

Gedruckt mit einem namhaften Zuschuß vom Middle Eastern Culture Center in Japan.

Dieser Band entstand unter Mitarbeit von Inge Hoffmann und Paola Cotticelli-Kurras. Ihre Beiträge sind mit I. H. und P. C.-K. gekennzeichnet.

Mein besonderer Dank gebührt der Deutschen Forschungsgemeinschaft, ohne deren erneute Sachbeihilfe sich auch Band III = H nicht hätte vollenden lassen.

Zu *hant-* c. „Stirn“ gehören der innerheth. erstarrte Sg. N. c. *ʾhanza* (*hanzan*) „vorn“ (ʾLit.; So. AU 140), dessen Auslaut den häufigen Adv. auf *-a* (*-an*) angeglichen ist. (Anders Szemerényi l. c. 226f.; dazu Catsanicos l. c. 156, der außerdem andere Kasusfassungen beim Adv. *hanza* als Sg. Gen., [Dat.-]Lok., Direktiv, Abl. und k.-luw. Pl. N.-A. n. [Starke] referiert.) Für einen Par. fall cf. Risch, Wortbildung der homerischen Sprache² (1974) S. 356² zu § 126a mit erstarrtem Sg. Nomin. ἰθὺς neben seltenerem Sg. A. Neutr. ἰθὺ als Adv. „geradewegs“.

Zu *hant-* gehören außerdem: das Adv. (jheth. meist Postpos.) *ʾhanda* (ab Hatt. III. auch *handaš*), das allgemein zum Sg. Lok. **handa* (ʾo. 0. 2) gestellt wird, nebst fast nur aheth. *ʾmanhanda*, *ʾman handa*, *ʾmahanda* „wie“ im Vergleich (Carruba StBoT 2, 1966, 32–34 „entsprechend wie“; CHD 3/2, 1983, 111) sowie Postpos. und Adv. *ʾmenahanda* „gegenüber, entgegen“ mit *meni/a* „Wange, Gesicht“ (Tischler IBK Sonderheft 50, 1982, 219; HEG II, 1990, 194f.); (zu *hanti* ʾu.).

Ferner evtl. der innerheth. gebildete GN *ʾḥantašepa-* blutrünstige Dämonen/Genien (aheth.; Otten-Souček StBoT 8) und sicher jheth. *ʾḥantašša-* „der zur Stirn gehörige (Gott)“ (Lar. Rech, 1947, 70) mit erst jheth. *-ašša-*: k.-luw. *-ašši-* und Gen. Ersatz (HbOr 260f., 263, 273f., 282, 295). – Weitere Vermutungen bucht Tischler HEG I 151. –

Nicht zur Sippe gehört das nur heth. bezeugte Vb. *ʾhandai-*, Grundbed. etwa „ordnen“. Anklingendes wie *handattašši-* in KUB II 1 III (46) (13. Jh., Tut. IV.) kann theoretisch ebenso auf k.-luw. **handat(t)-* beruhen (z. B. Lar. DLL, 1959, 39f.) wie auf heth. *ʾhandat(t)-* mit Sg. Gen. *handattaš* KUB II 1 II 45 // KBo II 38. 8 *ʾhandattaššiš* (so z. B. Fr. HW 52b; Puhvel l. c. 106); *-at(t)-* ist heth. und (k.-)luw. (HbOr 284, 292).

Eindeutig k.- und h.-luw. ist *hantili-* „erster“, wofür im Heth. *ʾhantezzi(ia)-* „erster“ (Lar. DLL 40; Hawkins AnSt 25, 1975, 148–150; Mer. Anatolico, 1980, § 290 und S. 388b); dazu PN *Hantili*, u. a. für einen aheth. König (Lar. NH, 1966, 58) und für *Hantili* II. KBo XXXII 136 (mit Siegel). – Bezeugung im Pal. ergibt sich nur, falls sich *hand/ta* als Adv./Postpos. bewähren sollte (Tischler HEG I 149f.; ʾu. *handa* Ende.)

Nur in heth. *hant-* „Stirn“ ist jenes idg. Wurzelnomen „Stirn“ erhalten (ʾo. 2), das W. Schulze 1890 [= Kleine Schriften 669] aus griech. ἄντα, ἄντι (usw.) und ahd. *andi* erschlossen hatte. „Adverbiale“ Reste in vielen idg. Sprachen, als Subst. nur in abgeleiteten Stämmen im Ai., Air., (Lat.), German., Lit., Toch.; cf. Pokorny 48–50 **ant-s*, „Vorderseite, Stirn“, **anto-* usw. [= H₂ent-, Lindeman Einf Laryng § 25]; Frisk 112f., 113f. gegenüber Puhvel l. c. 95f., der nach denominativem griech. ἄντομαι „to face, confront“ (mit **A₁ent-*) ansetzt.

Das heth. Adv. (und Prävb.) *ʾhanti* „getrennt, gesondert, besonders“ (So. AU 185f.), wozu sich entgegen Goe. JAOS 74 (1954) 188 kein Adj. oder Subst. *ʾhanti-* ergibt und das anklingende Vb. *ʾhantiia(i)-* (erst 13. Jh.) nicht gehört, lautet wie der Dat. (-L.) von heth. *hant-* (ʾo. 0. 2). Diesem Kasus des Paradigmas dürfte das Adv. *hanti* die Bewahrung von *-i-* vor *i* verdanken, wenn man das Adv. [über den idg. Sg. Lok. **H₂nti*] direkt mit griech. ἄντι, lat. *ante* (< **anti*) und ai. *anti* mit z. B. Risch l. c. § 126a; Frisk l. c. 113f. gleichsetzt. Bei Ableitung vom heth. Kasus gelten Neus Bedenken gegen eine direkte Gleichsetzung (StBoT 18, 1974, 41²³; Szemerényi l. c. 215(f)f., dem man aber bei der etymol. Auseinanderreißung der Sippe *hant-* nicht folgen kann).

Auch *ʾhantezzi(ia)-* „erster“ ist mit Lohmann IF 51 (1933) 322–325 aus dem Idg. ererbt, jedoch nicht so ganzheitlich wie das Oppos. *ʾappizziia-* „letzter“ = griech. ὀπίσσω = idg. **opitiō-* (ʾA S. 161f.; heth. Graphie *ap-pi-iz-*, die Neu StBoT 18. 40–42 nach der akkad. Keilschrift als *ap-pé-ez-* interpretiert [ʾA S. 186a; cf. Melchert Kratylus 36, 1991, 123ff., bes. 125f. und Ka. FsHrouda (Wiesbaden 1994) 117ff., bes. 119f. mit grundsätzlicher Kritik]).

Bei den bisherigen Etymol. mit **-tiō-* > heth. *-zziia-* dachte man meist an Ableitungen vom Adv. *hanti*, für das Lohmann l. c. 323 eine Bed.entwicklung „(nach) vorne“ > „besonders, für sich“ erwog, aber z. B. Benveniste HeI (1962) 103 einfach falsch „en tête“ übersetzte, oder vom Dat.-L. *hanti*, 2× jh. *hante-šši* (ʾo. 3). Dabei Stammansatz **H₂ntei-tyo-* „zum Dat. *hanti*“ allein nach dem Heth. zuerst von Eichner MSS 31 (1973) 77; ferner Neu l. c. 41 m. A. 23; Puhvel l. c. 111. Mehr bei Tischler HEG I 155f. und Szemerényi l. c. 229f., der selbst wieder (ähnlich wie vorübergehend Sturtevant 1928, 1930) ein Kompositum **hant-et-* „going, marching at the front“ erwog. (Vgl. auch Kimball IF 91, 1986, 88–90, vielfach problematisch.)

Eindeutig sinnvoller ist mit Dunkel, πρῶσσω καὶ ὀπίσσω, KZ 96 (1982/3) 66ff., 75f., 86f. Ableitung vom Stamm und Segmentierung *hant-ezziia-* [= **ant-etj-os* Pokorny 48] sowie der Ansatz von morphologischen Dubletten **-tiō*: **-i-tiō-*, vergleichbar z. B. **-ko-*: **-i-ko-*, **(i)no-*, **(i)so-*. Dabei erweitert sich z. T. das idg. Vergleichsmaterial:

**-tiō-* > griech. -(σ)σω, heth. *-zzi-* wie in *ʾša-razzi-* (vereinzelt *šarazziia-*) „oberer“ (Fr. HW 185) zu heth. *ʾšara* „(nach) oben“; **-i-tiō-* > griech. -ίσσω, heth. *-eliz-zi(ia)-* wie in dem o. erwähnten **op-i-tiō-* in heth. *appizziia-* = griech. ὀπίσσω neben **-tiō-* in ved. *āpatya-* „Nachkommenschaft“ < **opo-tiō-*; **som-i-tiō-* in heth. *ʾšanezzi-* „(süß) annehmen“ neben **som-tiō-* in ved. *santya-* Anrede (Vok.) für Agni, ahd. *samfti* zu idg. **sóm-* „zusammen“.

Beim 4. Wort dieser Gruppe begründet Dunkel in seiner ved.-griech.-heth. syntaktischen

Untersuchung S. 75f., daß älteres idg. **pro-tjo-* (> πρῶτος) in lyk. *przis se-y-epris* TL 26, 10 mit temporaler Bed. „first and last“ oder „earlier and later“ erhalten blieb, aber in heth. *hantezzija-* das erste Element *hant-* „Stirn“ geneuert ist. Idg. **pró-* (**pr-*) lebt in heth. *para* „weiter“ [ohne Ortspart. gegenüber *ʾaštal-kan para* „aus“] und *peran*, *ʾpiran* „vor“ fort. Oppos. *ʾappa*³ [ah. auch noch temporal „(da)nach“], *appan* < idg. **apo* [sic!] (Dunkel l. c. 69ff., 84ff.; IF 95, 1990, 166f.).

Zu *hantezzi(ia)-* vereinzelt *ʾhantezzili* (13. Jh., Tuth. IV.), jh. denominatives *ʾhantezziyahh-* und **hantezziyatar* im D.-L., hingegen nicht *ʾhantezumna-*.

handa (Adv.) „entsprechend; so, dabei (bed. schwach, Rückbezug zur vorausgegangenen Handlung)“, ab Aheth.; Postpos. „entsprechend, um – willen“.

Fr. IF 49 (1931) 226; Goe. AM (1933) 222; Fr. HW (1952) 51; (3. Erg. 13); Carruba StBoT 2 (1966) 32–34; Puhvel HED 3 (1991) 94ff.

I. Aheth. bzw. alter Sprachgebrauch (*h.* = *ha-an-da*)

S. dazu *ʾman handa* (KBo XVI 45 Vs. 7) > *ʾmanhanda* > *ʾmahhanda* „wie“ CHD 3/2 = L–N (1983) 111; *ʾmenahhanda* (Zusammenrückung von *meni/a-* „Wange, Gesicht“ und *handa* z. B. Tischler HEG II, 1990, 194f. oder weniger wahrscheinlich von **menan handa*, Starke StBoT 23, 1977, 192).

KBo III 41 + KUB XXXI 4 (Abschr.; Otten ZA 55/NF 21. 158f.) Vs. 19]*punuškimi karayar-šet kuit h. lipšan* „]frage ich (immer wieder): ,Warum ist sein (des Stieres) Gehörn so verbogen(?)“; *ʾapeda* S. 180; VBoT 58 (ursprgl. ah.; MA 83) I 23 [p]IM-š-a *tezzi nu-ʾyar-an kuit h. ʾU-UL ʾuemiija[ttēn]* „(nachdem Götter die Sonnengottheit vergeblich gesucht haben) Und der Wettergott sagt: ,Warum ha[bt ihr] sie dabei nicht gefunden?“

II. Jheth. (*h.* = *ha-an-da*)

1. Adv. „entsprechend; so, dabei“

Mit Inf. Lallupiya-Text KUB XXV 37 + XXXV 131 + 132 (Starke StBoT 30. 342ff.) + LI 9 I 28f. *n-at ʾapadda h.* (29) *pahḫaššanumanzi ijan* „Dabei ist es entsprechend zum Schützen/Bewahren gemacht“; ähnl. frgm. 23f. mit [a]nku *h.*; III 16 [mahḫan-ma aku]anna *h. irḫaittari* „[sobald aber] entsprechend das [Trin]ken zu Ende geht ...“

Ferner Rit. für den Wettergott von Kuliwišna, A. KUB XXXII 138 Rs. 8f. // B. KBo XXXIV 35

Rs. [3f.] // C. KBo XXXIV 37 Vs. 3f. (bei Aufzählung negativer Dinge, die symbolisch abgeschnitten werden) *kardimii[attaš]* (C. [kard]imiatta) IGI^{MA}-*ya karšallu* (9) [karpiya] *ha-an-ta* (C. *h.*) *karšallu* „des Zor[nes Augen will ich abschneiden], (9) [die wüten]den entsprechend will ich abschneiden“. Ähnl. KUB XXXIII 62 II 11f. (*ha-an-ta*); XXXIII 65 II [8], III 7 mit *h. araiddu*; etwas anders XXXIV 76 I 12f. (*h.*).

Frgm. Šunaššura-Vertrag KUB XXXVI 127 Vs. 6 *man-za AS-ŠUM ERIN^{MEŠ} ANŠE.KUR. RA^{MA}-ma h.* (§-Strich) „wenn es aber wegen der Fuß- (und) Wagenkampftruppen (ist), (ist es) entsprechend“; histor. Frgm. XLVIII 106 (Beckman II. FsOtten, 1988, 36f.) 10 ŠA L^{MA}ŠDÁ-*ʾar[-a]n GUD^{MA} UDU^{MA} h.* EGIR-*pa tarna[š]* „Des Armen Rinder (und) Schafe, sie (Sg.) hat er (der König) entsprechend wieder freigelasse[n]“.

Rit. (luw. Schicht) HT 6 + KBo IX 125 (und //; Beckman Or 59, 1990, 41ff.) I 9f. [idal]auya *h. id[alu] hadugatar KI.MIN idaluš* (10) [UMES]juš KI.MIN „[Die bösen] (Dinge) (Beckman l. c. 54 ergänzt nicht) entsprechend (l. c. „in reality“): der bö[se] Schrecken ebenso, die bösen] (10) [Träum]e ebenso, ...“; par. KUB IX 34 IV 5 [HUL-laya *ha-a]n-da* KI. MIN HUL-lu *hadugatar* KI. MIN.

HKM 73 (Mst 75/97 + 99) Vs. 10ff. *n[-a]n² a[p]iia punuš* (11) *n-at man h.* (12) SAL URU^U *ḫaḫalta* (13) *nu-šmaš EGIR-pa pai* „Befrage i[h]n² dort. (11) Wenn es so/entsprechend ist (Alp, Heth. Briefe aus Mašat Höyük 261 „wenn es(?) richtig (ist)“, Frau von ḫawalta, gib (es) ihnen zurück“.

[Wohl Schreibfehler ist *ha-a[n-l]a* in dem Gebet KUB XXXI 127 + XXXVI 79 II 40f. [nu tuel ŠA DINGIR^{LIM}] (41) *ha-a[n-l]a ʾU-UL* [SIG₇-ahḫat; Par. XXX 10 Vs. 18 hat statt dessen *uddanta*, also „Bin ich nicht durch dein, der Gottheit, Wort gesund geworden?“; Verschreibung vielleicht mit Blick auf Z. 44 *hantan*.]

2. Postposition mit D.-L. „entsprechend, um – willen, wegen“

Hymne an Adad KBo III 21 = BoTU 6 (Arch. Or 52, 1983, 23, 25) II 12f. *ʾAnuš-ma-ta DEN.LÍL-ašša šargayanni h.* (13) A-NA L^U.MEŠKUR-ŠU-NU *ʾuemiiauanzi tuk ʾatarnahḫir* „Anu aber und Enlil beauftragten dich um deiner Erhabenheit willen, ihre Feinde zu finden/treffen“.

KBo III 4 (AM 70f.) III 16f. *nu-mu SAL^{MEŠ} kuit GİR^{MEŠ}-aš GAM-an ʾḫalier* (17) [nu A-NA SAL^{MEŠ}] *ha-a-an-da kari tijanun* „Weil mir die

Frauen zu Füßen niederknieten, (17) willfahrte ich um [der Frauen] willen“.

Mit zusätzlichem *šer* „wegen“: Rit. KUB XXXVI 83 I 5ff. *namma-šši šuppijanⁿⁱ* (Puhvel HED 3. 95 *suppiyasni*) *h. šer* (6) [ʾa]rmizzianzi *nu-ššan* EN. SISKUR A-NA ŠAH *šer tiyazi* „Ferner [ü]berbrücken sie (es, nämlich das getötete Schwein) für ihn um der Reinheit willen, (7) und der Opfermandant tritt auf das Schwein“.

3. Frgm.

KBo XIII 164 I 2]*x-aš h. ʾU-UL*; KUB LVII 73 IV 8 MU²] 1KAM 3-aš x *h. šar[ra-* [I. H.]

Trotz der dürftigen älteren Überlieferung, die die Grundbed. kaum erkennen läßt – was bedeutet *handa in menahhanda*? – am ehesten zum Sg. Lok. **handa* von *ʾhant-* „Stirn“ (Etymol.). Dazu neu gebildete Postpos. *ʾhandas* „entsprechend, um – willen“ z. Zt. Hatt. III. – Keine Beziehung zum Vb. *ʾhandai-*, zu dem das Ptz. Sg. N.-A. n. *ʾhandan* u. a. als Adv. „wirklich, wahrlich“ gehört (Cotticelli in Mat. heth. Thes Lfg. 11, 1989, Nr. 8 *handai-* S. 136f.). Alles hatte Goe. Hatt (1925) 91–93 zunächst irrig zu einem Adj. [**ʾhanda-* „fest, beständig, treu, recht“ vereinigt, das enfällt mit Fr. HW 51.

Einzige denkbare Entsprechung in den heth.-luw. Schwestersprachen ist pal. *handita* (Ka. Kratylus 16, 1971, 55f.): Satzende vorm §-Str. im pal. Mythos KUB XXXII 18 I 14 [... (.)-]*x-ra-an-ta URULihzina ʾu-la-a-an-na* [Sg. Lok.] *ha-an-t[a]*, Ka. RHA XVII/64 (1959) 55; BSL 54 (1959) 22, § 4, 32, § 6 (= Kl. Schriften THeth 19, 1993, 64, 74). Anders Carruba StBoT 10 (1970) 54. KBo XIX 152 I 14 (mit Carrubas *ḫa-* „warm, heiß sein“ S. 53) *aškummau^uas* [Pl. D.-L.] *ha-a-an-ta* (// *ha-an-ta*) *tilila* [Pl. N.-A. n.] *ha-a-ri* = *ḫar-i* wie *muš-i* „Den Fleischteilen gegenüber sind die *tilila* plaziert (o. ä.). Der Herrscher dem(?) Gott Zaparwa_a *anda* („ein“) ... *takkuyati*“ ergibt bei dem Vergleich mit heth. (*dakku*)*dakku^ua(i)-* l. c. 72 (wozu jetzt Tischler HEG III, 1991, 52f.) vollends Unsinn.

[**handa-** Adj. „fest, beständig, treu, recht“ Goe. Hatt (1925) 91–93 entfällt mit Fr. HW (1952) 51. *ʾhandai* Etymol.]

handai- (I 3, Akt. und Med. ab Aheth.) „vorbereiten, zuordnen“. Pass. ab 14. Jh. „festgestellt werden“. Grundbed. etwa „ordnen“, variiert aber nach Textgattungen. Ab Aheth. 2. Silbe gern plene geschrieben wie bei *ʾhatrai-*. Sumerogr. SIXSÁ ab 14. Jh., häufig in Orakeln „feststellen“ und „festgestellt werden“.

h. bedingt keine Ortspartikel und kein -za.

Kein vb. comp. Nur *para handant-* „gerecht“ ab Murš. II. verdeutlichend für *handant-* in der Bed. „gerecht“.

Dur. *hantaiškila-* und *hanteškila-* (ab „Mheth.“) ʾIII.

Ptz. *handant-* (Pass. und Akt.!) mit *eš-/aš-*¹ und *ḫar(k)-* sowie attributiv; hat die gleichen Bed. nuanen wie das entsprechende vb. finitum ʾIV.

Inf. *handauyanzi* und Verbalsubst. *handauyar* (Ka. MIO [2–]4, [1954–]1956, 42) ʾO. 1 und ʾV, VI.

Bis inkl. KBo XXX und KUB LVII ca. 1500 Belege; wächst mit jedem Keilschriftband, hier nur ausgewählte Beispiele bis inkl. KUB LX, KBo XXXII–XXXIV, IBoT IV.

0. 1. Vokab. erim.huš MSL XVII (1985) 117 = KBo I 35. 10 + XXVI 25 IV 12 sumer. gi-na = [k]i-na = akkad. *ku-un-nu-ú* = heth. *ḫa-an-da-a-u-ya-ar*; par. KBo I 37 II 6 (MSL XVII 97ff. B₃) gi-na = *ku-un-n[u(-)]*. Dabei bab. *kunnu(m)* (statt *kunnû* HW 51) D-St. zu *kānu(m)* „dauerhaft, wahr, treu sein bzw. werden“ in der Bed. „dauerhaft machen“ nach AHW 438ff.; cf. CAD K 159ff. KBo XXVI 30 lk. 3 (MSL XVII 127) heth. *ut-tar ḫa-an-da-u-ar* (Sumer. und Akkad. abgebrochen).

0. 2. Lit. Cotticelli Mat. heth. Thes 11 Nr. 8 (1989) mit Lit.; Pecchioli-Daddi BiOr XLVIII (1991) 225ff. ergänzt das ebenso nach Textgattungen geordnete Material aus KUB LVIII. Weiteres hinzugekommenes Material! Alp HBM (1991), s. Indizes, S. 360.

I. Aheth.

1. Akt. a) „Orig.“ KBo XVII 21 + 46 + XX 33 + XXV 12 (Neu StBoT 25 Nr. 19, Duktus II (–)) Vs. 9 [LÚ GISB]ANŠUR NINDA^{zi}pulašne GISarimpi *ha-an-ta-a-iz-zi* „[Der T]ischmann ordnet z.-Brot auf einem a.-Gerät an“.

b) KUB XXXI 57 IV 20f. (in jheth. Abschr.) LUGALIG URU^UIS[-X] (21) *kišan ḫa-an-da-a[-an-zi]* „Der Verwalter der Stadt I.[X], [sie] bereit[en] folgendermaßen vor“.

2. Med. a) „Orig.“ KBo XX 14 + XXV 33 (StBoT 25 Nr. 33, Duktus I) Vs. 9ff. [m]an-ašta GAL-ŠU-N[U LUGAL-i ḫa-a]n-da-a-it-ta [pedi-šmi-pat ZAG-ni 1-ŠU] (10) [u]aḫanzi DUMU. NITA ʾD[UMU.SAL ʾIna]raš ḫaluka[n tarnanzi t-ašta namma GÜB-lija] (11) [1-Š]U uḫanzi DUMU.NITA [ʾD DUMU.SAL] ʾInaraš [ḫalukan tar-

nan-ti (§-Str. (12)) [N]N.DINGIR-aš LUGAL¹PA-aš *purun h[unni] hušša[n-kan 1-ŠU hūjanzi* (13) [*m*]an t[al]-ŠU-NU LUGAL-i *ha-an-d[a-a-i]t-ta* „[S]obald ih[r] Oberer sich [dem König zu]gewandt hat (d. h. sich an seinen ordnungsgemäßen/bestimmten Platz gestellt hat), [d]rehen sie sich [an ihrer Stelle einmal nach rechts]. (10) Ein Knabe und ein M[ädchen lassen] die Botschaf[t] der [Ina]ra [los. Dann] drehen sie sich [wieder ein]mal [nach links]. (11) Knabe [und Mädchen lassen die Botschaft] der Inara [los]. (//, 12) [Die N]N.DINGIR [läuft] vor dem Herold; [sie laufen einmal in Richtung auf den] Herd. (13) [W]enn ihr Oberer sich dem König zugewa[nd]t hat, [...]“.

b) KUB XVII 10 (TelM, ursprgl. ah. in „mheth.“ Niederschrift) IV 22 *ištananiš* DINGIRMEŠ-naš *ha-an-da-an-ta-ti* „Die Altäre der Götter waren vorbereitet“.

3. Ptz.

a) „Orig.“ KUB XXXI 143 (StBoT 25 Nr. 110, Duktus I) II 27 *pa[ra-ma-ašta] DIM-aš maltešnaš ha-a[n-da-a-an]* „Weiter (ist) (es) aber in den Rezitationen/Gebeten des Wettergottes fest[gelegt]“. Dazu s. auch /IV. 1b.

b) In Abschrift KUB I 16 (HAB) + XL 65 II 48 [*nu-šmaš*] ^{1EN} UZUNÍG.GIG ^{1EN} UZU² *hahriš* ^{1EN} U[ZU²GEŠTU-š]-a *ha-an-[t]a-an-te-eš* „[Euch] (sind) eine Leber, eine Lunge und ein [Oh]r bestimmt“; KBo III 23 IV 12 [*k]aša-mu ha-an-da-a-an memian ū[-UL]* „[S]iehe, für mich ein gerechtes Wort nic[ht] ...“.

II. Jheth. (mit Frühjh./„Mheth.“)

0. Paradigma vb. finitum

Akt. Prs. Sg. 1. *ha-an-da-a-mi*, *ha-an-da-mi*; 2. *ha-an-da-a-ši*; 3. *ha-an-te-iz-zi*, *ha-an-da-zi*, *ha-an-da-iz-zi*, *ha-an-da-a-i* (KBo V 2 IV 16); SxSÁ-zi, SxSÁ-iz-zi; Pl. 3. *ha-an-da-an-zi*, *ha-an-da-a-an-zi*, *ha-an-ta-a-an-zi*, SxSÁ-an-zi.

Prt. Sg. 1. *ha-an-da-a-nu-un*, *ha-an-ta-a-nu-un*; 3. *ha-an-da-a-it*, *ha-an-da-it*; Pl. 1. *ha-an-da-a-u-en*; 3. *ha-an-da-a-ir*, *ha-un-ta-a-ir*.

Imper. Sg. 2. *ha-un-da-a-i*; 3. *ha-an-ta-id-du*; Pl. 3. *ha-an-ta-an-du*, SxSÁ-an-du, SxSÁ-du.

Med. Prs. Sg. 3. *ha-an-da-a-it-ta-ri*, *ha-un-du-it-ta-ri*, *ha-an-ta-it-ta-ri*, *ha-un-da-it-ta-ri*, *ha-un-du-a-at-ta-ri*, *ha-an-da-a-it-tu*, *ha-un-du-it-tu*, SxSÁ-ri, SxSÁ-ta-ri; Pl. 3. *ha-an-da-un-tu-ri*, *ha-un-du-u-ta-ri*, *ha-an-da-an-da-a-ri*, *ha-un-du-u-ta-ri*.

Prt. Sg. 3. *ha-an-da-a-it-tu-ut*, *ha-un-tu-it-tu-ut*, *ha-*

an-da-it-ta-at, SxSÁ-ta-at, SxSÁ-at (häufigste Form); Pl. 3. *ha-an-da-an-da-at*, SxSÁ-an-da-at.

Imper. Sg. 2. *ha-an-da-a-š-hu-ut*, *ha-an-da-hu-ut*; 3. *ha-an-da-it-ta-ru*, [SxSÁ-at]-ta-ru.

Die unterschiedlichen Bedeutungen lassen sich am besten nach einer Einteilung in Textgattungen beschreiben.

1. Orakel, ca. 600 Belege

a) Akt. „vorbereiten“ beim KUŠ/SU/TE-Orakel KUB XLVI 37 Vs. 15 [X] KUR^{URU} Kummanni SIS-KURMEŠ GAL *ha-[an-d]a-iz-zi* „Er be[re]itet in Kummanni die großen Rituale vor“.

Andere Bedeutung („feststellen“) bei Orakelanfrage in der stereotypen Phrase: MUŠEN^{HA} SxSÁ-an-du (sehr selten *handandu* geschrieben) „Die Vögel sollen feststellen“; KUB V 11 I 14 (Vogelflugorakel) *IŠ-TU* LUGAL¹MUŠEN IR^{TAM} QA-TAM-MA-pat nu MUŠEN^{HA} SxSÁ-an-du „Mit dem Vogelschauer (ist) die Anfrage ebenso; die Vögel sollen feststellen“ (Ka. THeth 7. 134 und Archi SMEA XVI, 1975, 121ff.); analog KBo XXXIV 137. 1 nu MUŠEN^{HA} SxSÁ-du.

b) Med. mit passiver Bed. „festgestellt werden“ zum Ausdruck des Befundes der Orakelanfrage in der ebenfalls stereotypen Formel: UMMA PN SxSÁ-at-ya (sehr selten *handaitat* geschrieben) „Folgendermaßen (sagt) PN: „Es wurde festgestellt“; KUB V 11 I 25 (Vogelflugorakel) UM-MA UGULA LUGAL¹MUŠEN *ha-an-ta-it-ta-at-ya* „Der Aufseher der Vogelschauer (spricht) folgendermaßen: „Es wurde festgestellt““.

Ab Murš. II. mit *IŠTU* für abl. auctoris KUB XXII 40 III 6 [*IŠ-TU* SAL^{ENSI} MUŠEN *HURRI-ia* SxSÁ-at „(Es) wurde durch die Seherin und den H.-Vogel festgestellt“; LX 86 Vs. 10 KI SAL. LUGAL-*ma-aš* kuit SxSÁ-at „Weil aber der Ort der Königin festgestellt wurde“.

Mit Infinitiv KUB XXII 70 (Ünal THeth 6) Rs. 63 *para tianna-ma-kan* ¹Annanza DAM^{IM} *Pirwa* SxSÁ-at „Es wurde aber Annanza, die Frau des Pirwa, zum Hinaustreten festgestellt“.

2. Rituale und EZEN

a) Akt. Einheitlich „vorbereiten, herrichten“, mit Obj. und absolut gebraucht. KUB XXIV 9+ (und Dupl., Jakob-Rost THeth 2) I 8f. *ki-ma-šmaš human pira(n)-šmit* (9) *ha-an-da-a-iz-zi* „Dies alles aber bereitet sie vor ihnen vor“; KBo XV 16 (+) II 9 (I:ZEN) *nu-šmaš adanna ki ha-an-da-a-an-zi* „Dies bereit[en sie] ihnen zum Essen vor“; analog KBo XXXIV 78 (+) 77 (+ XXVII 131 + XXIII 211) (//

KBo V 2) 3f. [*nu* LUGAL¹ AZU *dammili pedi 2-ŠU h[un]pru-š-hin* (4) [*ha-an-da-a-iz-zi*; KBo XXXII 176 Vs. 9f. (in „mheth.“ Duktus) *nu* DUGLIŠ.GAL IZI *dahhi* (10) *nu-ššan* GIŠ^{HA} *luješšar katta ha-an-da-a-mi*.

b) Einige Fälle könnten noch mediale Bed. zeigen wie KBo XXI 34 + IBoT I 7 IV 37f. (EZEN, Lebrun Hethitica 2. 125) *nu-ššan A-NA GAL^{HA} šun-numanzi* (38) 1 DUG^{HA} *hup[par G]EŠTIN anda ha-an-ta-it-ta-ri* „Um die Becher zu füllen, ist ein h. [W]ein vorbereitet“; KBo XXXIV 241. 4 (// KUB LIX 19 II 7f.) [] *man IGI-ziš-(š)miš* LUGAL¹ *ha-an-da-it-ta*; KBo XVII 88 + XX 67 + XXIV 116 + XXXIV 151 II 22ff. [*n-a*] *tetšešnaš* NINDA.KUR⁴.RA-*iš ha-an-da-it-ta-ri* (23) [*n-a*] *t hinkanzi man ū-UL-ma ha-an-da-it-ta-ri* (24) [*n-a*] *t ū-UL hinkanzi*.

c) Passiv zur Darstellung eines Divinationsfalles, typisch für eine Orakelanfrage „festgestellt werden“; Rit. KUB XV 31 I 6f. (// XV 32 + Bo 4170, Otten ZA 64. 245; Haas-Wilhelm AOATS 3. 148) *uli-šeš-ma-at 3-eš 3* NINDA.KUR⁴.RA^{HA}-*ia IŠ-TU* DINGIR^{LIM} (7) QA-TAM-MA *ha-an-da-it-ta-at* „Die u. und dreimal die 3 Dickbrote wurden durch die Gottheit ebenso festgestellt“ (mit abl. auctoris). LI 44 Vs. 16ff. *ki-ma* SISKUR.SISKUR (17) [A-NA DU^{URU}Š] *apinuwa pijanzi* (18) [X *ha*] *an-da-a-it-ta-at* „Dies Ritual aber geben sie [für den Wettergott von Š]apinuwa. [X] wurde [fe]stgestellt“. Analog KBo XXIX 210 (+ XXIV 172) Vs. 9 (// VBoT 128 I 22) [*ki-ma* SISKUR *IŠ-TU É* LUGAL¹Š] *pijanzi IŠ-TU* DINGIR^{LIM}-at QA-TAM-MA SxSÁ-at.

3. Sonstige religiöse Texte

a) Akt. „vorbereiten“ (selten) KUB XV 5 + XLVIII 122 III 52 (TÜ de Roos HettGel 203ff.) UM-MA [*Hepa-SU*]M 1 LI-IM UDU-ya *ha-an-da-a[n-zi]* „Folgendermaßen (spricht) [Hepapi]ya: „Tausend Schafe bereite[n sie] vor““.

b) Passivische Bed. „festgestellt werden“ wie unter 2c bei den Divinationsfällen, die aber Gebeten entstammen: KUB XIV 8 und // (Goe. KIF 1. 212) § 6.2 *nu-mu-kan apija-ia* DIM^{URU} *Hatti EN-IA piran tijayanzi ha-an-da-a-it-ta-at* „Und auch dort wurde mir festgestellt, vor den Wettergott von Hatti, meinen Herrn, zu treten“.

4. Mythologie

a) Akt. „vorbereiten“ KBo III 7 I 14f. (MA 74) *nu-za* ¹Inaraš EZEN-an *iet* (15) *nu human mekki ha-an-da-it* „Die Göttin Inara feierte ein Fest, und sie bereitete alles sehr vor“.

b) Mediale intrans. Bed. „feststehen“ zum Aktiv „vorbereiten“; es handelt sich um Passus aus dem

TelM, in denen seine Rückkehr beschrieben wird. Alle Gegenstände „sind vorbereitet“: z. B. KUB XXXIII 21 III 3ff. *ištananiš* *ha-an-da-at-ta-at šer-šan* (4) DINGIRMEŠ *ha-an-da-a[n-ta-at]* (5) GUNNI-an (ah. Gen.) GIŠ^{HA} *kalm[išaneš ha-an-da-an-ta-at* „Der Alt[ar war vorbereitet], [darauf] war[en] die Götter-(statuen) vorbereitet, des Herdes Feuerholz[scheite waren vorbereitet]“.

5. Historische Texte, darunter Annalen, Briefe, Gesetze, Instruktionen, Tontafelkataloge und Orakelanfragen zeigen nuancierte Bed.en:

a) Akt. „vorbereiten“ IBoT I 36 III 20 (zuletzt Gü.-van den Hout, AS 24) *n-ašta mahhan šarkantin A-NA* LUGAL¹MEŠ^{ME}-ŠE-DU-TIM *ha-an-da-a-an-zi* „Sobald sie den š. für die Leibwächter vorbereiten“.

Mit Postpos. *anda* „sich zuordnen“ (auch „übereinstimmen“?) KBo IV 14 II 48 *nu-kan niqantari ku-ešqa zik-ma-kan* (49) *apija kuedaš-kan anda ha-an-da-a-ši* „Und irgendwelche Leute fallen ab, du (bist) aber dort, bei denen du dich anschließt (und folgendermaßen wirst du sprechen“; Supp. II/Tuth. IV.

Z. T. absolut gebraucht „übereinstimmen“: KUB XXX 56 III 10f. (Tontafelkatalog, Lar. CTH S. 180ff.) INIM^{IM} *Ehal-aU-ub* LUGAL¹ *Halpa man UN-ši* IRMEŠ^{ŠU} GEMEM^{ES}-ŠU-*ia ū-UL* (11) SxSÁ-an-zi *našma* LUGAL¹ *SALTUM-ia ū-UL ha-an-da-an-zi* (12) *našma-za-kan* LUGAL¹ *SALTUM-ia HUL-luš* UMEŠ^{uš} *uškanzi* (13) *nu A-NA* DINGIR^{LIM} *GIM-an puqqanumaš huuppaš* UH⁴-aš SISKUR š-Str. „Wort des Ehal-Tešup, HAL von Halpa: Wenn (mit) einem Menschen seine Sklaven [und seine] Sklavin[nen nicht] (11) übereinstimmen oder ein Mann und eine Frau nicht übereinstimmen (12) oder ein Mann und eine Frau böse Träume immer wieder sehen, (13) dann [macht er] wie für eine Gottheit ein Rit[ual] des bösen Zaubers zum Verhaßtmachen.“ (Lar. (13) „comment [on offre] au dieu le rituel de la zizanie des méchants“); ähnl. KUB XXX 58 + II 14–17 l. c. S. 160.

Ab Hatt. III. in der kausativen Bed. „verheiraten“: KUB XXI 38 (Stefanini AttAccTosc 39. 3ff.) Vs. 58 *nu-mu IT-TI ŠEŠ-KA ha-an-da-it* „(Die Gottheit) verheiratete mich mit deinem Bruder“.

Zu beachten ist die von Goe. NBr 17 vorgeschlagene Bed. „eheliche Gemeinschaft halten“ (KUB XIX 71 III 2 // A. KUB I 1 III 2), als Gegensatz zum vorhergehenden - *za DAM-anni da-* „zur Ehe nehmen“ in III 1f. [*nu-za*] DUMU.SAL^{IM} *Pentip[šar]ri* LUGAL¹ *SANGA* ¹Puduhepan (2) [*IŠ-TU*] INIM DINGIR^{LIM} DAM-anni *dahhun nu ha-an-da-a-u-en* „Ich nahm die Tochter des Priesters Pentip[šar]ri, Pudu-

hepa, [au]f Geheiß der Gottheit zur Ehe. Und wir hielten eheliche Gemeinschaft“. S. auch Ciantelli Mat. heth. Thes 9 Nr. 6 (1979) *da-*, bes. S. 189.

b) Passivische Bed. „festgestellt werden“ bei den Divinationsfällen, wie oben unter 2c und 3b: KBo IV 4 (AM 116f.) II 32 [(...) *nu-ua-mu IŠ-TU MUŠEN^{HA} IŠ-TU S*]UMES^{ja} *Ū-UL ha-an-da-it-ta-a-ri* „[Wird es mir durch die Vögel und die Flei]sch(ora- kel) nicht festgestellt?“; XVII 88 + XXIV 116 II 15ff. (Alp HBM 332) GAL LÜME[*\$ME-Š*]E-DI (16) [*\$*]A LÜMEŠ UR.GI₇ *hinku^uar tarkummiazzu* ... (21) *m*]an ŠA LÜMEŠ UR.GI₇ IGI.DU₈ *ha-an-da-it-ta-ri* „Der Obere der [MEŠ]EDI-Leute meldet dem König das Geschenk der Hunde-Leute ... (21) [W]enn das Geschenk der Hunde-Leute festgesetzt wird ...“

III. Dur. „festsetzen, bestimmen“ bei So.-Ehel. Pap 25; Goe. Hatt 53f. Ab „Mheth.“, aber spärlich belegt.

0. Paradigma

Akt. Prs. Sg. 1. *ha-an-da-a-iš-qa-mi*, [*h*]a-an-da-iš[-ki-mi]; 2. *ha-an-te-eš-ki-ši*; 3. *ha-an-te-eš-ki-iz-zi*, *ha-an-te-eš-ki-zi*.

Prt. Pl. 1. *ha-an-te-eš-ki-u-en*; 3. *ha-an-ta-iš-ki-ir*.

Med. Prs. Sg. 3. *SiXSÁ-kat-ta-ri*.

Imper. Sg. 3. *ha-an-te-eš-ki-id-du*; Pl. 3. *ha-an-te-eš-k[an-d]u*.

1. Belege

a) Akt.: KBo XVII 32 Vs. 10f. (Evokationsrit.) [*kaš*]a-tta *ha-an-da-a-iš-qa-mi nu šanza* [EGIR-pa] (11) [*ha-an-da*]a-a^h-*hu-ut nu-zza ehu A-NA SIS-KUR.SISKUR-KA* [*anda[?] naišhu*] „[Sie]he, ich pflege (es) dir festzusetzen, und du, der Zornige, sei [wieder gut gesinnt], komm und [wende dich] zu deinem Opfer“ (zur Ergänzung *ēhu* S. 20). Gebet KUB XXXI 135 + XXX 11 Vs. 1ff. (mit //, Lebrun Hymnes 121ff.) [PUTU-e *šarkui LUGAL-ue*] DUMU PNIN.GAL [*išhi*]ul *š[aklai]n* (2) [*zik-pat ha-an-t*]e-eš-ki-ši „[Sonnengott, mächtiger König], Sohn der Ningal, [du] pflegst d[en] Vertr[ag] (und) B[rau]ch [zu bes]timmen“.

b) Pass.: Ein einziger Beleg KUB XXII 13. 3 G]IG^{ja} *arijašešnaz SiXSÁ-kat-ta-ri* „Durch ein Orakel wir[d] auch die [K]rankheit immer wieder festgestellt[t]“.

IV.–VI. Verbum infinitum

IV. Ptz. handant- Seine Bed. entspricht der des vb. finitum in den jeweiligen Textgattungen. Mit *eš-/aš-* und *har(k)-* gebildet und attributiv gebraucht.

0. Paradigma

Sg. N. c. *ha-an-da-an-za*, *ha-an-ta-an-za*, *ha-an-da-a-an-za*, *SiXSÁ-an-za*; NÍG.SI.SÁ.

Sg. N.-A. n. *ha-an-da-a-an*, *ha-an-da-an*, *ha-an-ta-a-an*, *ha-an-ta-an*, *ha-a-an*[-t]a-a-an, *SiXSÁ-an*.

A. c. *ha-an-da-an-ta-an*, *ha-an-ta-an-ta-an*.

D.-Lok. *ha-an-da-a-an-ti* KUB XV 34 II 44.

Pl. N. c. *ha-an-da-an-te-eš*, *SiXSÁ-an-te-eš*.

Pl. N.-A. n. *ha-an-da-an-ta*, *ha-an-ta-an-ta*.

1. Belege

a) *handant-* „vorbereitet“ in Ritualen, EZEN und historischen Texten: KUB XLI 40 I 13f. *nu ki hum[a]n* (14) *pir[a]n para ha-a-an*[-t]a-a-an „Dies al[l]e[s] (ist) vor[n]e vorbe[r]eitet“; LVII 102 IV 7 *etri^{HA}-kan dapian* ^{GIS}PISAN GAM *SiXSÁ-an-te-eš* „Die gesamten Speisen (sind) unten am Wasserrohr vorbereitet“; XXVI 1 III 42 (v. Schu. HDA 14) *PA-NI* ^{DU}TUst-*ma-aš SiXSÁ*[-a]n-za „Er ist vor Meiner Sonne vorbe[r]eitet“. Analog z. B. KBo XXIII 186 I 10f. ((H)išuwa-Fest, Salvini-Wegner, CHS I/4). KUB LVIII 60 I 16ff. 4 NINDA.KUR₄ *RA paršija* (§-Str., 17) EZEN ^{DU}TU^{aš}-*kan kedani ha-an-da-an-za* (18) ^{DUG}haršijalli NU.GÁL „Er bricht 4 Dickbrote. (//, 17) Das Fest der Sonnengottheit (ist) an diesem (Ort) vorbereitet; (18) ein *h*,-Gefäß ist nicht vorhanden“. Mst 75/47 (Alp II. FsOttten, 1988, 2f.) 22f. *man* ^halkišš-a *ha-an-da-a-an*(!) *e-eš-zi nu-zza ERINMEŠ^{HA} dau* „Und wenn die Gerste vorberei[tet] ist, soll(en) sie sich die Truppen nehmen“.

b) Die stereotype Phrase A-NA GIŠ.HUR-kan *handan* in den Kolophonen der EZEN (ca. 50×), erst 13. Jh., bedeutet etwa „Es (ist) auf dem G.H. festgelegt“: KBo X 25 (StBoT 28. 54) VI 37ff. DU[B VI^{PKAM} ŠA EZEN KI.LA]M (38) SAG. [UŠ^{NIM} NU. TIL] (39) A-NA GIŠ.HUR-kan (40) *ha-an-da-a-an* „[6.?] Taf[el] des regul[ären KI.LA]M[-Festes], [unvollständig]. Es (ist) auf dem G.H. festgelegt“. Singer StBoT 27. 40f. übersetzt „gemäß dem Original“. Für die Deutung „der Vorlage gemäß, entsprechend“ s. auch Badali-Zinko, Scientia 20 (1989) 86 und zu GIŠ.HUR zuletzt Marazzi, FsBelardi (1994) 132ff.

Zu *aheth. maltešna(š) handan* „Es (ist) in der Rezitation/dem Gebet (Sg. und Pl.) festgelegt“ ^o. I. 3 Ptz. und Ka. Kl. Schriften = THeth 19. 674. Analog z. B. KUB LX 20 Vs. 5, Rs. 10 zu KUB XXXI 143 (CTH 733).

c) Bei der Ritualgruppe CTH 760 werden die Körperteile der Tiere zu den kranken des Menschen „geordnet“: KUB IX 34 II 22ff. (z. B. Hutter Behe- xung 24ff.) [*kinun-an anniškimi kun*] UD^{KAM}-an 12

UZUÜR^{HA} (23) [*ha-an-da-a-mi* SAG.DU^{aš}-*kan* SAG.DUⁱ] *ha-an-da-an-za tarnāš-ma-kan* (24) *tarni ha-an-da-an-za* ... (35) 12 UZUÜR^{HA}-*ši-šša*[n *ha-an-da-a-nu-un kinuna kaša*] (36) ŠA UDU.ŠIR *hap-[pišnan]teš* (37) *kel* DUMU.LÜⁱ-*iš*[naš UZUÜR]MEŠ. *aš inan ueyakanzi* „[Jetzt behandle ich ihn diesen] Tag lang; Die 12 Körperteile (23) [ordne ich: der Kopf (ist) zum Kopf] geordnet, die Kehle aber (24) [(ist) zur Kehle geordnet] (...) (35) Seine 12 Körperteile habe ich [geordnet. Jetzt, siehe,] fordern (36) die Körper[teile] des Schafbocks (37) die Krankheit der [Körperteile] jenes Sterbli[chen].“ Analog KUB LVIII 82 II 15–20; letzte Bearbeitung (A. KUB LV 20 + IX 4 + Bo 7125 + Bo 8057; B. KBo XXVII 81) von Beckman Or 59 (1990) 34ff.

d) EME-aš *handanza* „gerechte Zunge“, nur in EZEN des 13. Jh. Der Ausdruck steht bei Aufzählungen in der festen Reihenfolge GN, „geringer Ort“, E. *h*-. z. B. KUB II 8 I 25ff. DINGIRMEŠ *šal- uanijaš* (26) [*tepu pe*]dan EME-aš *ha-an-ta-a-an-za* (27) [*annari*]š *tarpīš zipu šarrumar* (28) [PUD.] SIG⁵-*ia*; cf. Ka. Kl. Schriften = THeth 19. 764, 768ff.

e) Bei Mythen, Hymnen, Gebeten „gerecht“. Deutlich im Appu-Märchen KUB XXIV 8 + XXXVI 60 und // (Siegelová StBoT 14) III 19 *nu-šši- kan NÍG.SI.SÁ-an ŠUM-an daiš* „Er gab ihm den Namen Gerecht“ und durch das Gegensatzpaar der substantivierten Eigennamen LUHUL-aš ŠEŠ und NÍG.SI.SÁ ŠEŠ „Bruder Schlecht und Bruder Gerecht“ l. c. 127. Attributiv verwendet KUB XV 34 II 6 (AOATS 3) *n-ašta anda A-NA KUR* URU^u *Hatti ha-an-ta-a-an-ti* (7) SIG⁵-*anti mišriqanti uyattin* „Kommt in das gerechte/geordnete, gute, glänzende Land Hatti“.

f) *para handant-* verdeutlicht das Simplex *handant-* in der Bed. „gerecht“ ab Murš. II. Dazu gibt es keine finite Form als vb. comp. ^oAnf.: KUB XXIV 3 (Gurney AAA 27) I 40f. *pa-ra-a ha-an-da-an-za-ša-kan* (41) *antuahhaš tuk-pat A-NA* ^{DU}TU URU^u *Arinna aššijanza* „Und dir, Sonnengöttin von Arinna, ist der gerechte Mensch lieb“; KUB I 1 I 46f. (Goe. Hatt; Otten StBoT 24) *amuk-ma-za* (47) *pa-ra-a ha-an-da-a-an-za kuit UN-aš ešun* „Weil ich aber ein gerecht geleiteter Mensch war“.

g) Passive und aktive Bed. bei den Orakeln „festgestellt werden“ und „feststellend“: KBo XVI 97 Rs. 46f. (KUŠ/SU/TE-Orakel, Lebrun Samuha 198ff.) *šintahiš* (47) UZU^u *šikizzi urkiš* 2 KAS[KAL n]-*at-kan ha-an-da-a-an-te-eš* „Der *š*. (47) sieht die Gallenblase; eine Spur, 2 We[ge; sie sind festge- stellt“; KUB XXII 65 III 29 IGI-*anda SiXSÁ*[-an]-

du-uš MUŠEN^{HA} NI-MUR „Dem (sc. vorausgehen- den Orakel) gegenüber sahen wir die festste[llen]- den Vögel ...“, ^oAu-/u-S. 582a sub *γ*.

V. Inf. handauyanzi

Bisher nur ca. 5× in Abhängigkeit von *zinna-* mit folgenden Schreibvarianten: *ha-an-da-u-ya-an-zi*, *ha-an-da-a-u-an-zi*, *ha-an-<da>-u-ya-an-zi*. KUB XXVII 59 I 23 *nu-za* ^halkueššar *ha-an-da-a-iz-zi mahhan-ma-za halkueššar* [(X)] (24) *ha-an-da-a-u-ya-an-zi zinnai* „Er bereitet die Opferzurüstung vor. Sobald er aber fertig ist, die Opferzurüstung vorzu- bereiten ...“

VI. Verbalsubst.

N.-A. n. (*ha-an-da-a-u-ya-ar*, *ha-an-da-u-ya-ar*, *ha-an-da-u-ar*) Rit. KUB XV 31 I 11f. (// KUB XV 32 + I 12f., AOATS 3. 150f.) *nu-kan ki ha-an-da-a-u-ya-ar karulijaz tuppiaz ienzi* „Diese Vorbereitung machen sie nach einer alten Tafel“; Vokab. ^o0. 1.

Gen. KUB XLV 22 Vs. III 11f. 2 GAL ZABAR-*ia-šmaš* (12) 1 PISAN [*\$*]A 3 ME GÍN URUDU 1 *ha-an-da-a-u-ya-aš ZABAR* „Und ihnen (sind) 2 Becher aus Bronze, 1 Wasserrohr [v]on 300 Sekel Kupfer, 1 aus Bronze zum Herrichten“. [P. C.-K.]

Zu heth. *handai-* Grundbed. etwa „ordnen“ (^hKopf) gehören nur das vom Ptz. *para* ^hhandant- „gerecht“ abgeleitete Verbalabstraktum *para* ^hhandatar „schicksalbestimmende Kraft der Götter, göttliches Walten“ (ab Murš. II.) mit postnominalem *para* ^hhandanda- (St.?) „walten (über)“ (Hatt. III.). – Kein Zusammenhang mit ^hhant- „Stirn“ ([Etymol.] mit Adv. und Postpos. ^hhanda, (^hhandas [ab Hatt. III.]), ^hhanti, ^hhanza; ^hhandanima-, hurr. ^hhantantarra, ^hhantantijali (1× undekliniert gebraucht als Gen, Zeit Hatt. III.).

Ein brauchbarer idg. Anschluß für *handai-*, das nur im Heth. gesichert ist, fehlt bisher; Coticelli l. c. [^o0. 2] S. 12; nun noch Puhvel HED 3 (1991) 106f. (sehr unbefriedigend); cf. ^hhandat(t)- (Tut. IV.).

hant/daiš- -s-St. *n. (§ 87) „Hitze, Wärme“, meist *aheth*.

Fr. IF 49 (1931) 230¹; HW (1952) 52; 2. Erg. (1961) 11 [= Kurzgefaßtes HW, 1991]; Neu StBoT 18 (1974) 98f. m. A. 211, 212; Puhvel HED 3 (1991) 107.

Aheth. Abschr. KBo III 23 I 5–7, IV 9f. (// B. KUB XXXI 115. 9–11) ^hekunima-S. 34b: Subj. *ha-an-da-iš* (B *ha-an-da-a*[-iš]) und D.-Lok. *ha-an-da-ši* (B [*ha-an-da*]a^o-*ši*). Für *man-an* geneuert für *tak-kuu-an* plädiert CHD 3 [= L–N] 152a oben.

Aheth. „Orig.“ KBo III 22 (Neu I. c. 10f.) Vs. 17, 19 D.-Lok. *ha-an-ta-i-ši me-e-hu-ni* „in der Hitzezeit“, wörtl. „in der Hitze, in der Zeit“; Neu „Mittagshitze“; jh. 1554/u. 8 [*ha-a*]n-da-iš-ši-kan me[-huni].

Zu den Ca-i-(iC)-Schreibungen der aheth. „Originale“ Ka. zuletzt Kl. Schriften, THeth 19 (1993) 607f., 846a.

hant/daiš- von Pedersen Hitt (1938) § 43 etymol. mit ir. *and-* „anzünden“, Inf. *andud* verknüpft.

hantaiš-, nur (a)heth., hat nichts mit anderen heth. Wörtern desselben Bed.feldes zu tun: s. [mit Etymol.] *ā-a*⁴ (mit *ant-* „warm“), *āenu-*, *inu-* und die *āantai-* „warm-sein“-Sippe HW. Sicher nicht zu *āhat-* „(ver)trocknen“ entgegen Tischler HEG I.1 (1977) 154 (mit weiteren Hypothesen; vgl. dazu Puhvel BiOr 37, 1980, 203a). Das von Carruba StBoT 10 (1970) 53 nach der Sirene des Gleichklangs gedeutete „Med.“ *hā-* „heiß, warm sein“ ist weder sicher (zuletzt *āhanda* Etymol.) noch für *hantaiš-* brauchbar (entgegen z. B. Puhvel HED 1–2 S. 12; 3. 107; Melchert KZ 97, 1984, 42 sub 4).

handaitt(a)- St.? wohl eine Örtlichkeit oder ein Gegenstand. Nur EZEN KUB XLI 46 Vs. III 7 (13. Jh.) Pl. D.-Lok.: (§-Str., 6) *mahhan-ma-kan* LUGAL-uš A-NA LUX[- (. .)] (7) *ha-an-da-it-a-š tiiazi t[a^a-aš]* (8) A-NA LÜMESSANGA UŠ-KI-EN [] (9) LÜSSANGA-ma LUGAL-i QA-TAM pai [] §-Str. „Sobald der König zum x-Mann (7) an/auf die h. (oder bei den h.) tritt, d[ann(?)] (8) verneigt er sich zu den Priestern. (9) Der Priester aber gibt dem König die Hand.“

(sfg) **hantala-**¹ bisher nur formal Sg. N. c.: nach dem Det. ein Wolltuch, das vielleicht auch als Kleidungsstück getragen werden kann. Ab Aheth.

Ah. „Orig.“ frgm. Otten-Souček StBoT 8 (1969) III 36 in KBo XVII 4 III 5 -p]i²-in-ti-u *ha-an-ta-la-aš* = Neu StBoT 25 (1980) Nr. 4 + III 36; 26 (1983) 50 m. A. 248 provisorisch „Wolle-/Leinenbausch“.

Jheth. medizin. KUB VIII 38 + XLIV 63 III 12 sfg *ha-an-da-l[a-aš]* im Zusammenhang mit kranken Augen, nach Tü Burde StBoT 19 (1974) 30f. (= Text D) „Leinen-Verband(?)“; ausführliche Überlegungen CHD 3.2 (1983) [=L–N] 202b; dazu 1254/v Vs. 7, Neu Kratylus 12 (1967) 166 unten.

Ferner der frgm. Rit. Abschnitt KBo XXIII 18 (= 880/c) Vs. 4(ff.); von Otten HTR (1957) 130 Vs. 5f. für TUGŠA.GA/KA.DÜ benutzt: [X] sfg *ha-an-ta-la-aš* (5) [X S]A₅ 1 TUGŠA.GA.DÜ 1 TUG.E.İB (6) [X -]naš IŠ-TU G¹KAK.Ü.TAG.GA šuūanza (7) [X A-

N]A RA-MA-NI-ŠU dai (§-Str.) „]h.(-Kleidungsstück(?)), (5) [X r]ot(es), 1 Š.-Kleidungsstück, 1 Gürtel, (6) [X] x x mit Pfeil(en) gefüllt, (7) [X] legt er/sie [a]n seinen Körper/Leib“.

Von Tischler HEG I.1 (1977) 154 nach den ersten beiden Belegen verfrüht mit dem homonymen Pflanzennamen (*ā* s. u.) zusammengestellt und fragend zu einem Kulturwort erklärt, was sicher irrig ist. Hingegen in Tischlers HDtW (1982) 130, 4.4.2.2 erstmalig unter nicht identifizierten Kleidungsstücken eingereiht.

handala-^{SAR} eine Pflanze, nur jheth. KBo XIII 248 I 9 formal Sg. N. c. *ha-an-da-la-aš*^{SAR} in einer Aufzählung von Pflanzen. Ertem Flora (1974) 42.

handallija- (I 3/4) vermutlich denom. zu einem heth.(?) **handalli-*, intrans. „wagen“; 3–4x ab Murš. II.

Goe. AM (1933) 249 (= Fr. HW 52, 1. Erg. 4).

Brauchbar nur Muršili-Annalen; dort negiert mit *natta* + Inf. + *-za*.

Prt. Sg. 3. *hand/ital(i)ijait*: frgm. KUB XXIII 57 (nennt Hatt. [III.] 4 *ū-UL ha-an-da-li-ia-i]t*; KBo XVI 8(+ 14) II 24 (über Dupl. KBo V 8 II hinausführend; Ka. Or 39, 1970, 548f. = Kl. Schriften, THeth 19, 1993, 493f.; 13. Jahr AM) *nu-za A-NA KUR URUGašga pauūanzi ū-UL ha-an-tal-li[-ia-it]* „Er wagte nicht, in das Gašga-Land zu ziehen/gehen“.

Prt. Pl. 3. *handallier*: KBo IV 4 III 63 (Goe. AM 132f., 10. Jahr, wo die Erg. *kuūatqa* entfällt); (62) *nu-mu-za namma UD^{KAM.HA} zahhijauūanzi ū-UL* [] (63) *ha-an-da-al-li-i-e-ir* (Nach Siegen der Hethiter) wagten sie nicht wieder, bei Tage (tags) mich zu bekämpfen“.

ha-an-tal-l[i-ia]- Briefrgm. KBo XVIII 67. 2, Hagenbuchner THeth 16 (1989) 111f. Nr. 70.

Brauchbare Etymol. für *h.*, nur heth., fehlt. Sicher nicht letztlich zu heth.(?) *āhant-* „Stirn“ (so Tischler HEG I.1, 1977, 154f. mit Zitaten aus Kronasser EHS); neben anderem Puhvel HED 3 (1991) 108! Starke StBoT 31 (1990) 130! Der Tatsache heth. Homonyme trägt van Brock L (1962) 129 insofern Rechnung, als sie als Basis ein [**handalla/i-* „audacieux“ erwägt.

handan 1. jh. *ha-a-an-da-an* Ptz. Sg. A. c. von *āha-* (I) „glauben, trauen“.

2. *ha-an-da-a-an* (*ha-an-da-an*) Ptz. Sg. N.-A. n. von *āhandai-*, jh. auch Adv. „wirklich, wahrlich“; Coticelli (in) Mat. heth. Thes Lfg. 11 (1989) Nr. 8 *handai-* S. 136f.

handanima- jh. Subst. u. B. Nur Rit. KBo XXIV 3 + I 6 (D-Text zu // HT 6 + KBo IX 125 in Beckmans Tü Or 59, 1990, 43, 55) *ha-an-da-ni-ma-az(// -za)=kan mi-i-da-ni-ma-az=kan* ... (7) *huittiijami* „Von/ aus dem h. (und) m. ... ziehe ich“.

CHD 3.3 (1986) [= L–N] 305a ausführlich, aber mit verfehlter Analyse als nomen actionis auf *-ima-* [c.] (vgl. Lar. BSL 52, 1956, 72ff. usw. bei Ka. HbOr 287) und letztlich zu *āhandai-*, das gar kein Dur. auf *-anna-/anniia-* besitzt nach Coticelli [in] Mat. heth. Thes Lfg. 11 (1989) Nr. 8 *handai-*.

handant- Ptz. zu *āhandai-* ab Aheth.; **para handant-** ab Murš. II., verdeutlichend in der Bed. „gerecht“; ab 14. Jh. Sumerogr. (*para*) S_{IX}ŠA-*ant-*.

Fr. HW (1952) 52; Coticelli Mat. heth. Thes 11 (1989) Nr. 8 *handai-* S. 18–26, VI S. 116–139. Cf. *para āhandandatar*.

para handanda- (St.?) + *-kan* „walten (über); begnaden; mit göttlicher Gerechtigkeit begaben; auf dem rechten Wege leiten“, ad-hoc-Bildung Hatt. III. (Goe. Hatt I 21 Prt. Sg. 3. *para handantešta*).

(I 12ff. Als Istar/Šaušga von Murš. den kleinen Hatt. zum Priester forderte und der ihn gab,) „(20) da erfuhr ich in der Hand der Šaušga, meiner Herrin, Gedeihen. (21) Šaušga, meine Herrin, nahm mich an der Hand und waltete über mir“ = *n-aš-mu-kan para ha-an-da-an-te-eš-ta // -ta-*.

Goe. Hatt (1925) 53, 60; Fr. HW 52; vgl. Ka. MIO 2 (1954) 411²⁴; postnominal von *para āhandandatar*. Vgl. Coticelli I. c. 152.

para handandatar, seltener haplogisch (**para**) **handatar** -r/-n-St. n., gebildet vom Ptz. *para āhandant-* aus, „schicksalbestimmende Kraft der Götter, göttliches Walten“, kommt dem christlichen Begriff „Gnade“ nahe. (Meist) ab Murš. II.

Bed. bestimmt von Goe. Hatt (1925) 52–55 (mit Lit.: Hr. SH, 1917, 72f.; So.-Ehel. Pap, 1924, 30f.); Gurney AAA 27 (1941) (74f.) 76f. (zu KUB XXIV 3; mit Lit.); Ka. MIO 3 (1955) 374f.; 2 (1954) 411f. m. A. 23–25 (mit Lit.):

Goe. Hatt IV 18 *para ha-an-da-an-da-tar* A. KUB I 1 IV 18 // I. KUB I 8 IV 6 *para ha-an-da-a-an-ta-tar* = // B. KBo III 6 III 50 *para ha-an-da-a-tar*, entgegen Otten StBoT 24 (1981) 76 kein Schreibfehler; cf. MIO 2. 411²³.

A I 45 *ha-an-da-an-da-tar* // B. (KBo III 6 +) ABoT (1945) 62 I 38 NĠG.SI.SÁ-*tar*; auch KUB

VIII 35 Vs. 2, zuletzt *āau-/u-* IV. 2b S. 605f. Dazu frgm. KUB XLIV 27 Rs. 5f., 8f. 1 NĠG.SI.SÁ-*tar* KÜ. BABBAR „1 göttliches Walten“ (provisorische Übers. mit „Gerechtigkeit“) aus Silber für DUTU URUArinna und für den Wettergott von Nerik, hier mit erhaltener Gewichtsangabe 20 GĠN[„20 Sekel“ = heth. 1/2 Mine (cf. *āateš-*). Für andere Abstrakta als Votivgaben wohl in Form von heth. Hieroglyphenzeichen cf. Lar. RA 43 (1947) 67f.; Ka. ZA 56 (1964) 192f. = Kl. Schriften, THeth 19. 274f. mit Lit.; THeth 7 (1976) 28⁵⁴.

MIO 2. 412²⁵: Die Entdeckung des Sumerogr. bestätigt Goetztes überzeugende Interpretation (Hatt I 45–50), wonach sich *para handant-* „gerecht“ weniger auf die eigenmächtige Gerechtigkeit des Menschen als vielmehr auf ein Begnadet- und Geführtsein des Menschen durch eine Gottheit bezieht. Das könnte zu einem vertieften Verständnis für die heth. Auffassung vom Wesen der menschlichen Gerechtigkeit führen und eröffnet zugleich weitere religionswissenschaftliche Perspektiven für das (hurr.-jheth.) Märchen von Appu und seinen Söhnen Böse (M¹HUL) und Gut/Gerecht (M¹NĠG.SI.SÁ [= **handant-*]), dem Zweitgeborenen (Fr. ZA NF 15, 1950, 213ff. [Siegelová StBoT 14, 1971]), vergleichbar Kain und Abel, Esau und Jakob im AT Genesis 4. 3–16 und 25. 22–27. 46 und Kap. 28–35. ...

Otten StBoT 24 scheint mit seiner Übers. von *para handant-* I 47 als „gerecht geleitet“ diese Bed.nuance andeuten zu wollen, verflacht aber *para handandatar/handatar* meistens zu „fürsorglichem Walten“.

Für Kurzzitate der meisten heth. geschr. Belege von *p. h.*, nur Sg. A.(!), Gen., Dat., vgl. Coticelli Mat. heth. Thes 11 (1989) S. 142–151; S. 146 entfällt hurr. *āhantantatarra* als vermeintlicher Nom. des Verbalabstraktums *p. h.*

Fr. HW (1952), von dem die meiste jüngere Lit. ausgeht, resümiert *p. h.* S. 52b, 53a als „göttliche Gerechtigkeit, göttliche Rechtsordnung“. Letzterer Begriff fehlt im Heth., und für die Sphäre „Recht“ ist mit Fr. *āhannesšar* zu *āhanna*¹ „richten, entscheiden“ zuständig. – Fragliche zweifache Ergänzung von *handatar* im „Silber-Mythos“ HFAC (= JCS 37) 12. 6 von Hoffner II. FsOtten (1988) 144f.

[**hantantatarra** hurr. Stammform mit Pl.-Artikel *-na* < **hantantatari* als vergöttlichter oder personifizierter Begriff u. B.

Bisher nur im hurr.-jh. Rit. für die alten Götter CTH 492 (Lar. FsGüterbock, 1974, 179ff.; Otten-Rüster ZA 68, 1978, 154f.) B. KUB XVII 20 (+) II 9

„göttliche Sitzordnung“ (eš- Med., eš-/aš-² Akt. III. 2 S. 104b). Gehört in die Lücke nach A. KUB XLV 28 + XXXIX 97 + XLVII 59 + IBoT II 119 Vs. 5–25/19: „Danach aber sitzt/sitzen . . .“. B II 8ff. EGIR-ŠU=ma ^{PH}hi-in-kal-lu-uš ešzi (9) EGIR-ŠU=ma ha-an-ta-an-ta-tar-ra ešzi EGIR-ŠU=ma du-uš-ga-ra-aš(1)-za (die Freude) (10) ešzi EGIR-ŠU=ma [luw.] ^{NU}u-ú-uš ^{DU}du-um-ma-an-te-ia-aš ešzi (11) EGIR-ŠU=ma ka-ri-ia-aš-ha ^{LU}lu-u-ha-aš MUKAM SIG₅ (günstiges Jahr) [hurr.] a-a-an-ni-iš [^{AN}anni-² (3)] (12) ^{PA}a-pa-aš-du-uš ha-at-ut-la-tar (Gesundheit) ^{LU}ú-še-eš-ša ašanzi . . .

h. ist vermutlich nochmals zu ergänzen bei den späteren Opfern mit Vogel bzw. Schaf und NINDAMA-kalti- (z. T. erhalten in B III); cf. bes. frgm. // IBoT III 83. 3ff. und KUB LX 153. 11f.]

^{LU}hantantijali undekliniertes ḫp. λεγ. jheth. frgm. Orakel KUB V 6 II 72, ein Handwerker (?) (sicher nicht „Kleinbürger“; keine Entsprechung zu aheth. GISTUKUL-li HG A.KBo VI 2 + XIX 1 II 18–26 = §§ 40f. // L. KUB XXIX 14 + KBo XII 49 III 4ff., mit Schreibfehler in B. KBo VI 3 II 43, § 41); ohne Var. [*]hantantijali! ^{NU}u. 0 und A. Ohne Zusammenhang mit hantanti- (nicht = GISTUKUL als „Handwerksgerät“ oder „Arbeitsgerät“) aus LS KBo V 7 und den Feldertexten, ^{NU}u. 0 und B I und hantanti- „trockenes Land“ (im Gegensatz zu ^{AR}aruna- „Meer“) Gü. JNES 26 (1967) 73ff., 80; ^{NU}u. B II.

0. Die heth. Wörter A und B I sind hineingeraten in HAB (1938) 132f. bei Sommers etwas gewaltsamem Erklärungsversuch von frgm. HAB III 3 (^{LU}MES₅ „GISTUKUL“ für ^{LU}MES₅ GISTUKUL) S. 120ff. und Index S. 231b, 232a, 235f., 247a; jetzt frgm. KUB I 16 + XL 65 III 3, Lar. OLZ 1971. 149; vorläufige Tü von C. Kühne ZA 62 (1972) 257ff. mit Übers. „Handwerker“ S. 259. HAB folgt weitgehend Fr. HW (1952[–1954]) (52b), 65b hantanti- „Waffe; – Arbeitsgerät“ und hantantijali- (hantantijali-), 281b (GISTUKU), 296f. GISTUKUL = akkad. kakku (usw.), ^{LU}GISTUKUL GÍD.DA „Mann des langen Werkzeuges (= Bauer?)“.

Grundsätzliche Bereinigung von ^{LU}GISTUKUL „Waffenmann“ und Zubehör mit Kontexten (chronologisch), Bed.abgrenzungen und reicher Lit. von Beal Aof 15 (1988) 269–305, einem Kapitel aus seiner Ph. D. Dissertation, The Organization of the Hittite Military = THeth 20 (1992).

A [^{LU}NA É.ŠA ŠA ^{LU}ha-an-ta-an-ti-ja-li-kan „in das Innengemach des h.“ frgm. Orakel KUB V 6 II

72 könnte dann „Handwerker“ bzw. eher eine bestimmte Art von Handwerker/Facharbeiter bedeuten, wenn es mit So. AU (1932) 285 um die Reparatur einer Götterstatue (ALAM = ^{NU}esri-) ginge. Cf. die Inhaltsangabe l. c. 287ff.: Götterstatuen zur Heilung von ^{UTU}UTU wurden aus dem Inland (Ankuwa) und dem Ausland (Aḫḫiyawa, Lazpa und Aštata [= Emar]) herbeigeht. Die spätere Datierung auf Hatt. III. (^{AN}anija- S. 85b; THeth 7, 1976, 27f.¹, 29) wird durch das jüngere lii bestätigt (I. Hoffmann THeth 9, 1979, 109f.).

Kein nomen agentis auf -alli- (van Brock L, 1962, 105, 134 Nr. 152 nach HAB); ohne innerheth. oder etymol. Anknüpfungen: verfehlt Tischler HEG I 1, 2 (1977f.) 155 und 219f. (nach EHS); Puhvel HED 3 (1991) 106, wozu ^{NU}hantantijali- Etymol.; „Kleinbürger“ wieder bei Tischler HDtW (1982) 134, 4. 6. 3. – Vgl. noch Weitenberg U-St (1984) § 95 ^{LU}(GIST)TUKUL.

hantanti- B I und B II versucht Puhvel HED 3 (1991) 263 in einer Bed. „trockenes Land“ (B II) und „trockener Boden“ (B I) im Gegensatz zu bewässertem Boden zusammenzubringen und wie Güterbock JNES 26 (1967) 80 (zu B II) fragend als -i-Ableitung vom Ptz. hantant- zu ^{NU}hat- „(ver)trocknen“ zu erklären.

(B I) Im Gegensatz zu ^{NU}arziia-, das inmitten von Felderbeschreibungen begegnen kann, findet sich dort der Gen. ha-ta-an-ti-ia-aš (ha-ta-an-ti-aš, ha-ta-ti-ia-aš) z. B. Bo 5706 = KUB XLII 1 III 4, 7, 11, 14, 18 (Ehelolf in HAB 132; bearbeitet von Souček ArchOr 27, 1959, 5–43, 379–395 als F, cf. S. 382f. m. A.; KUB XLII 1–9; CTH 239 und 239* letzte Textzusammenschlüsse) immer erst nach dem Gen. „(gehörig) PN“. Statt dessen in B = KUB VIII 78 + XLII 6 + IV 34f., VI 14f. ŠA PN ŠA 1 GISTUKUL „gehörig dem PN, einem Waffen(mann)“.

Gegen die m. E. naheliegende Vermutung, daß der Gen. hantantijaš in den Feldertexten den Besitzer/Bearbeiter PN näher durch eine Berufsbezeichnung (?) definiert, spricht die Landschenkungsurkunde Arnw. I. KBo V 7 (Ehel. l. c.; Souček 382f.⁸⁴; Tü Rie. MIO 6, 1958, 344ff.). Rs. 7 [x k]ap[un]u A.ŠA 2 IKU ^{GIS}SAR.GEŠTIN ha-ta-a[n-ti-ia-aš I-NA] ^{URU}Aša ÉHA ^{NU}Kukku[š- „[x] kapunu(-Maß) Feld/Acker, 2 Feld(-Maß) Weingarten des h. in (der Stadt) Aša, Häuser des PN“; Rs. 15f. (nach [3] Maultieren) 37 kapunu 2 I[KU A.ŠA x IKU] 3 gipeššar ^{GIS}SAR.GEŠTIN ŠA.BA 2 IKU ^{GIS}SAR.GEŠTIN (16) [h]a-ta-an-ti-ia-aš 3½ IKU 8 gipeššar ^{GIS}TIR? „37 kapunu (und) 2 F[e]ld(-Maß) Acker/Feld, x

Feld(-Maß) (und) 3 Ellen Weingarten, davon 2 Feld(-Maß) Weingarten des h., 3½ Feld(-Maß) (und) 8 El[en Wald?]“ usw.

Weiteres ŠA PN ha-ta-an-ti-(ia)-aš der Feldertexte z. B. KUB XLII 5 (G) 3, (7); 4 A (H) 3, 6; 4 B (I) (1), (4), (10); KUB VIII 76 A (K) II (7); KBo XIX 19. (6).

(B II) hantanti- „trockenes Land“ höchstwahrscheinlich Homonym zu B I.

Sg. D.-Lok. KBo XII 38 III 10f., Šupp. II. (nach den Seeschlachten mit Alašiya-Zypern) [G]IM-an-ma-kan ha-da-an-te-ia (11) arḫa arḫun „Sobald ich auf das trockene Land gelangte, ...“; „mh.“ Gebet KUB XXXVI 75 + 1226/u III 19–23 (par. XXXI 130 Vs. 5f.), Otten-Rüster ZA 67 (1977) 56; Marazzi RvOr 4 (1981) 27ff.: nu uatar ma-a-aḫ-ha-an kuḫapi aršmi (20) nu peda(n)-mit ^{UL}UL šaqqahḫi (21) nu ^{GIS}MÁ ma-a-aḫ-ha-an kuitman (22) ha-ta-an-ti-ia arḫi (23) [(nu ^{UL}UL)] I-DI „Wie Wasser fließe ich irgendwohin (20) und weiß meinen Platz nicht; (21f.) wie ein Schiff . . . komme ich an trockenem Land an (d. h. stoße ich an trockenes Land) (22) und weiß (es) nicht“.

Für das von Lar. RA 52 (1958) 152–162 bearbeitete jh. Orakel (A) IBoT I 33 und Par. „Lécanomancie hittite“ (CTH 575) entfällt passim und S. 161 [*]hantanti/a- in der Bed. „Waffe“ [= GISTUKUL] (^{NU}Kopf und ^{NU}0). Nur Abl. ha-da-an-da-za 7, 12, 32, 48, 62, 65, 72, 113; B. KUB XXII 38 I (12); D. XXII 19. 12; A 78 Var. ha-da-an-te-za: „Sie (die Schlange des Kopfes . . . MUŠ SAG.DU. . . S. 159f.) kam aus dem h. nach unten (in das Jahr, die Freude u. ä. m.)“, kattanda uit. ḫadandaza vermutlich zum Ptz. hantant- „aus dem Trockenen“ und ḫadanteza beeinflusst von hantanti „trockenes Land“.

handaš (Adv./Postpos.) „entsprechend“; Neubildung z. Zt. Hatt. III. zu ^{NU}handa in der Bed. „entsprechend, um – willen“, möglicherweise bed. stärker „in erster Linie, hauptsächlich“; einmal mit Glossenkeil.

Fr. HW (1952) 52b; Puhvel HED 3 (1991) 95; I. Hoffmann BiOr 42 (1985) 358b.

1. Mit Dat.

a) nakkijanni handaš (h. = ha-an-da-aš) [cf. ^{NU}handa II. 2]

KBo VI 29 (Goe. Hatt 46ff.) I 35ff. (// KUB XXI 15 I 7ff.) nu ŠA ŠEŠ-IA nakkijanni h[andaš] (^{NU}handa[aš] ^{URU}Urḫi-^{DU}an š]ara dahḫun „e[ntsprechend] der Wertschätzung meines Bruders nahm ich [U.

a]uf“; II 37f. n-an-za-an-kan apiia-ia ŠA ŠEŠ-IA (38) [nakkijanni] h. dahḫun „Und ihn (Urḫi-TeSub) nahm ich auch dort entsprechend der [Wertschätzung] meines Bruders (zu mir)“ (Ciantelli in Mat. heth. Thes 9 Nr. 6 da-, S. 178).

Hatt KUB I 1 + (und //; Goe. Hatt, 1925; Otten StBoT 24, 1981) IV 29f. ŠA ŠEŠ-IA nakkijanni (30) h. ^{UL}UL manqa ijanun „Habe ich nicht durchaus entsprechend der Wertschätzung meines Bruders gehandelt?“ (Otten l. c. 25 „entsprechend der Hochachtung für meinen Bruder tat ich keinesfalls < Böses >“); ebenso III 38f. (ha-an-ta-aš), 61f. (h.), IV 61 (h.).

Ebenso im Gebet Hattušilis und Puduḫepas KUB XXI 19 (Sürehagen Aof 8, 1981, 83ff.) II 24f.; I 11ff. A-NA DINGIRMES₅ za menahḫanda KUR. KURHA ^{URU}Hatti (12) šarraz ŠA ^{DU}URU Nerik ^{DU}URU Zippalanda (13) DUMU-KA nakkijanni ha-anda-a[š] datta „Den Göttern gegenüber nahmst du (Sonnengöttin von Arinna) an dich die Länder von Hatti (12) vom Anteil des Wettergottes von Nerik, (13) entsprechend der Wertschätzung deines Sohnes, des Wettergottes von Zippalanda“.

Brief Puduḫepas KUB XXI 38 (Stef.) Rs. 14f. man-ma A-NA KUR ^{URU}Mizri[i. . .] ^{UL}UL išḫiul nu SAL.LUGAL apadda-ia I-DI (15) GIM-at ammel DUGUD-ni h. i[ar] (Justus in Mat. heth. Thes 10 Nr. 7 šak(k)-/šek(k)- 37) „Wenn es aber keinen Vertrag mit dem Land Mizri[i X] gab, wußte ich, die Königin, auch darüber (Bescheid), (15) wie es (das Land M.) entsprechend der Wertschätzung von mir (Gen.) hand[elte]“ (Stef. l. c. 16 i[anun]).

b) Sonstige Dat. + handaš (h. = ha-an-da-aš) Akkad.-heth. Bilingue KUB IV 4 Vs. 2ff., ^{NU}hamešha- II. 0. 2; 7ff. ḫamišhandaš-ma (8) alel aš-šijanni (9) h. ešša[tti] „des Frühlings Blüte aber schaff[st du] entsprechend für die Liebe“.

Atramḫaši-Mythos KUB XXXVI 74 (Siegelová ArchOr 38, 1970, 136) III 3f. kinun-ma-ua TUKU¹-ti (l. c. KIN-ti) h. DINGIRMES₅-i[š] (4) ^{EN}EN.LİL-ia IGI-anda tier „Jetzt aber traten die Götter[er] entsprechend im Zorn (4) Enlil entgegen“.

Gebet Hattušilis und Puduḫepas KUB XXI 19 (Sürehagen Aof 8. 83ff.) II 29f. ammuk-ma-kan ŠA ŠEŠ-IA karijaš[hi h.] (30) apun memian ijanun „Ich aber habe [entsprechend] (30) in Willfährigk[eit] meinem Bruder (gegenüber) jene Sache getan“.

Puduḫepa-Brief KUB XXI 38 (Rost MIO 4. 333) Vs. 52f. nu-mu-kan ŠA KUR ^{URU}Hatti SAL^{TUM} NU. GÁL ešta ^{UL}UL-at ŠUM-ni h. ijanun (53) A-NA

ŠIŠA SAI.UM Ū-UL imma e[š]ta (Als Antwort auf die Beschwerde des Briefpartners, ihm keine Prinzessin aus Hatti zur Ehe gegeben zu haben:) „(Ist) mir gab es innerhalb des Hattilandes keine Frau – habe ich nicht (deinem guten) Namen entsprechend gehandelt? (53) Für meinen Bruder gab es wirklich keine Frau!“

Tiv (*[tatt. III.] KUB XIV 3 (So. AU 4ff.) I 58f. *mu-mu* (59) [k]edan[i]a memini h. „ich ging aber (59) auch [d]ieser Angelegenheit entsprechend“; II 56 *nu namma-pat A-NA ŠEŠ-[i]A h. UL ma[nqa] iia-nun* „Habe ich nicht wieder dur[cha]us [mei]nem Bruder entsprechend [gehandelt]?“

c) Dat. + *handaš* + *šer* (h. = *ha-an-da-aš*)

Gebet Hattušilis und Puduhepas KUB XXI 19 + (Sürehagen AoF 8. 94f.) III 17f. [*nu-kan KUR URU Nerik*] (18) *A-NA DU URU Nerik DUMU-KA aš-šijanti* (so Lebrun Hymnes 314; läßt Sürehagen l. c. aus) h. *šer d[ah]hun* „[Das Land von Nerik] (18) n[ahm ich] entsprechend für den Wettergott von Nerik, deinen geliebten Sohn“.

2. *apaddan handaš* (h. = *ha-an-da-aš*) [cf. *handa* II. 1 Anf.]

Brief KUB XXI 38 (Stef.) I 42 *nu A-NA ŠEŠ-IA kun memijan apaddan* [h. *AŠ-PUR* „Meinem Bruder [habe ich entsprechend] deswegen diese Angelegenheit [geschrieben]“; ebenso Z. 43 (ohne *kun memijan*).

3. *Frgm.* (h. = *ha-an-da-aš*)

KUB VI 47. 14 [h. *pešta*]; XXI 40 (Ünal THeth 4. 128) III 9 *ammuk-ma kuyajanta h. UN-ši*.

Cf. *handa*. Seit Fr. HW 52 als Postpos. „gemäß, wegen, um – willen“, erstarrter Pl. D.-L. von *handant*, angesehen, aber nicht überzeugend. Von Kronasser EHS (1963ff.) 161 als Sg. G., 346 als Adv. eingeordnet. Einzige morphologische Parallele wäre jh. *nuntaraš* „schnell, eilends“, Zitate bei Tischler HEG II (1991) 347. [I. H.]

^DHantašša- c. „der zur Stirn (*hant-*) gehörige (Gott)“, bisher nur jheth., substantiviertes Adj. aus *handant* (Etymol.) mit heth. Adj. suffix -*ašša*.

Dabei dürfte es sich um Spezialisierungen der Schutzgottheit ^DKAL/^DLAM(M)A, einem „mheth.“ Import, handeln, die von den Hethitern jheth. willkürlich mit der hatt.-(a)heth. Göttin *Inar(a)* gleichgesetzt wurde. Ottens Verdacht JCS 4. 125 bestätigt von Ka. RLA V (1976) 89f.; ZA 66 (1976) 68ff.

0. Sogenannte „Körperteilgottheiten“ erkannt von Ehel. KIF 1 (1930) 397³ [KUB XX 24 IV]; OLZ 1934. 721f.; Lar. Rech (1947) 70; bes. Otten JCS 4 (1951) 124f. [= Fr. HW 52]. Die hier sub 1 genannten Texte gehören zu CTH 645, *645.

1. KUB XX 24 (+ LVIII 38) IV 4ff. par. 8ff., 12ff. usw.: DUMU.É.GAL 1 NINDA.KUR₄.RA LUGAL-i pai LUGAL-uš paršija ^{UD}DUB.SAR *halzai* GN (Sg. N. c.) usw. „Der Palastjunker gibt 1 Dickbrot dem König. Der König bricht (es). Der Schreiber ruft: GN“; 5 ^{DU}-aš „Wettergott“, 9 ^DKAL/LAM(M)A-aš-mi-iš „Schutzgottheit“ mit -*miš* „meine“ oder evtl. Pl. 1. – 3. Person -*šmiš*; 13 ^DTa-aš-ši-mi-iz, 17 ^DIš-ta-an-za-aš-ša-aš „die zur Seele gehörige“, 22 ^DŠa-ku-ua-aš-ša-aš ds. mit „Auge“, 27 ^DHa-an-ta-aš-ša-aš, 31 ^DIš-ta-ma-na-aš-ša-aš (Ohr), 36 ^DKi-iš-ša-ra-aš-ša-aš (Hand) (Bruch nach Z. 39).

Frgm. XXV 35. 1ff. [X] NINDA.KUR₄.RA GN, im Dat.-L. auf [-*aš-ši*] mit §-Str. nach fast jeder Zeile: 1 ^{DU}-ni „dem Wettergott“, 2 ^DKAL/LAM(M)A¹ (verschr. *ta*)-a[š-mi], 3 ^DTa-ši-m[i-], 4 ^DIš-ta-a[n-za-aš-ši], 5 ^DŠa-ku-ua[-aš-ši], 6 ^DHa-an-da[-aš-ši], 7 ^DIš-ta[-ma-na-aš-ši], 8 ^DKi-ša-ra[-aš-ši].

Statt dessen mit ^DIn(n)arašmiš in den beiden letzten inzwischen edierten Texten. Bo 2372, ed. KUB LV (1985) 39, läuft III 26ff. (Otten l. c. 125) par. mit frgm. III 4ff. (6 ^DHa-a[n-ta-aš-ša-aš], 16ff. (18 ^DH.) und 37–39 (Bruch, 39 ^DH.); nach 23–25 wohl Fleischopfer mit *nu ki[ššan] šipanti* „opfert fol[gendermaßen]“. (§-Str., 26) ^DIŠKUR-aš (wie 16; 4 ^{DU}-aš) ^DIn-na-ra-aš-mi-[i]š ^DDa-ši-mi-iz (27) ^DIš-ta-an-za-aš-ši-i[š] (zu „Seele“) ^DŠa-ku-ua-aš-ša-aš (Augen) (28) ^DHa-an-ta-aš-ša-aš (Stirn) ^DIš-ta-ma-na-aš-ša-aš (Ohr) (29) ^DKi-iš-ša-ra-aš-ša-aš (Hand) ^DGi-nu-ua-aš-ša-aš (Knie); dann andere GN, dabei in 30 ^DIn-na-ra-u-ua-an-za (der Hoheitsmächtige) und in 32 ^DI-na-ra-aš-mi-iš mit einfachem *n-*.

In frgm. 93/c (Ehel. l. c. 1934), ed. KBo XXXIV (1991) 189 Rs. (III), nach Brotopfern (2–4) sind erhalten: (5) ^DI/In-na-r[a-aš-mi-iš] ^DTa-še-mi-i-iz] (§-Str., 6) -š[a-aš] ^DŠa-ku-ua-aš-ša-aš (§-Str., 7) ^DIš-ta-ma-na-aš-ša-aš (§-Str., 8) ^DKi-nu-ua-aš-ša-aš ^{DU}-aš. Das Frgm. ist interessant wegen seiner zusätzlichen unmotivierten Pleneschreibungen.

2. ^DHa-an-ta-aš-ša-aš allein ist in die jh. Redaktionen des AN.TAḪ.ŠUM^{SAR}-Festes, in KBo IV 13 (+) I 4 (CTH 625), hineingeraten; Schafopfer.

^DHantašša- ist entgegen Starke StBoT 31 (1990) 130 nicht älter als die anderen „Körperteilgott-

heiten“, die alle an rein heth. Wortstämme treten. Vergeblicher Versuch, luw. Wortschatz zu machen.

^DHantašepa- c. „Genius‘ der Stirn(?)“, dämonenartige Gottheit.

Sicher im aheth. „Orig.“-Rit. Otten-Souček StBoT 8 (1969), s. S. 105 m. A. 12, 133; Sg. A. ^DHa-an-ta-še-pa-an, Pl. N. ^DHa-an-ta-še-pi-eš, A. -pu-uš; Neu StBoT 26 (1983) 338 Nr. 3, 4, 370f. m. A. 3 Nr. 151 = 1562/c, ed. KBo XXX 33. Das von Ka. Nominalkomposition, KZ 77 (1961) 185f. zitierte FHG 6 ist von Otten neu mitediert in KBo XVII 1. Ka. l. c. 183ff. [= Kl. Schriften, THeth 19, 1993, 189–194] zu den heth. und pal. GN auf -šepa/-(-n)zipa- mit Lit.; dazu HW² *aškašipa*.

Jheth. fragend ergänzt von Gurney Kaniššuwat, AS 23 (1986) 62 im Rit. frgm. Nr. 6. 8 ^DHa-an-ta-ši-pu-uš; Hagenbuchner THeth 16 (1989) 50, 51: falls Brief KBo XVIII 14 lk. Rd. 5 [X ^DH]a-an-ta-še¹-pu-uš², dann wohl in einer Verwünschung; Lesung m. E. sicher.

handat(t)- *c. „Entscheidung(?)“ und Juxtaposition *lamar-handat-* „Sofortentscheidung(?)“ nur Sg. Gen. heth. *handattaš* und k.-luw. adj. Gen. (š) *handattašši* in CTH 682.1, Tuth. IV.

0. 1 Generell: Begriffe aus dieser „Litanei“ KUB II 1 für den Schutzgott ^DKAL/^DLAM(M)A, jetzt männlich (cf. ^DHantašša- Kopf), und seine neue Ehefrau ^DAla- lassen sich eigentlich nur dann übersetzen, wenn sie noch woanders bezeugt sind. Etymologien erübrigen sich erst recht. h. kann heth. und k.-luw. sein, *handant* „Stirn“ Etymol. S. 161a, wozu es so wenig wie zu dem Vb. *handai-* gehört.

0. 2 Obige Übers. bot Lar. DLL (1959) 39f.; sie wird jetzt am häufigsten benützt. So auch in der ersten (guten) Tü, Archi SMEA 16 (1975) 89–117, bes. 95ff., 105ff. (ital.) und mehrfach in der 2. Tü, McMahon AS 25 (1991) 85ff., 98ff. mit Diskussion vieler Lit. (engl.).

0. 3 „Trust“ in Puhvels Kompromißübers. HED 3 (1991) 106 (neben „determination“ und „hour-fixing“ für *lamar-h.*) entstammt Goe. Madd (1928) 79 m. A. 6 (evtl. semantisch beeinflusst durch Goetzes Adj. [*handa*]-, das entfällt). Ebenso z. B. Sturt. CGr² (1951) § 97; Fr. HW 52b, 2. h. Friedrichs 1. h. „Schichtung(?), Holzstoß(?)“ mit Sg. N. *handaz* (*hantaz*) KUB XIII 2 II 6, 8 entfällt, da Abl. zu *handant* (4) „Stirn, Vorderseite“. Diese 2 h. vermengt z. B. Kronasser EHS 254 = Tischler HEG I.1 (1977) 155 (aber II. 7, 1991, 347 nach Archi).

1. Kontext aus A. KUB II 1, par. B. KBo II 38, par. C. KUB XLIV 16 (= Bo 559, + IBoT III 69), McMahon 85ff. stellvertretend für ähnliche Begriffe des Textes, die ins HW² gehören; *lammar* „Stunde; sofort“ wird sonst immer mit -*mm-* geschr.: CHD 3 [= L–N] 36f., vgl. 37b.

A II 45 *ŠA l[a-ba-a]r-na ha-an-da-at-ta-aš* ^DLAM(M)A-i „dem Schutzgott der Entscheidung(?) des Labarna/Herrschers“ par. B II 8: (7) ... [X] (8) *ha-an-da-at-ta-aš-ši-i[š]* KI.MIN;

A III 46 *A-a-la-aš la¹-mar¹-ha-an-da-at-ta-aš[-š-i-iš]* erg. nach C Rs. VI: 1 *ha-an-d[a-at-ta-aš-ši-iš]* „der Ala der Sofortentscheidung(?)“;

A II 39f. [^DLA]M(M)A *te-pa-u-ua-aš pi-e-<da>aš la-mar-ha-an-da-at-ti-eš* (fehlerhaft) „[dem Schutz]gott des geringen Ortes (und) der Sofortentscheidung(?)“.

(para) *handatar* s. para *handandatar*.

handattašši- *handat(t)-*.

hanteiai- Vb. (u. ä. m.) *hantiiai-* (usw.).

hantešsar *hantešsar*.

hantešši- jheth. Subst. u. B. Nur KUB XLIII 37 II 9 Pl. D.-L. (?) *xmeš-uš n-aš-za ha-an-te-eš-ši-aš* (10) [fehlt ca. ½ Zeile E] RINMEŠ.az (§-Str.).

hanteški/a- (I 6) u. B. jh. KUB IV 47 Vs. 4 (CTH 432; THeth 7.68f.¹⁴⁸).

hanteurai- (I 3) „exzerpieren“, bisher nur jheth. Prt. Pl. 1 *ha-an-te-u-ra-u-en* in zwei par. Kolophonen; doch wohl 13. Jh.

Bed. nach Haas CHS I/1 (1984) Nr. 7 und 8, S. 469; zustimmend z. B. Lebrun OLZ 82 (1987) 560 unten. Aber nicht in zwei Wörtern und nicht zu *handant* mit Vb. [*] *jurai-*.

Zur folgenden Tü nach KBo XXI 44 IV 7ff. (par. 43 IV 1ff.) *anija-* I. 2b S. 82f. und bei *hamešha-*: (7) [^DUB] *škam Ū-UL QA-TI ŠA ŠISKUR it-<kal>zi[š]* (8) [*A-NA*] *pu¹tuš¹-ia-at-kan KA¹xU-az URU Zi[hara]* (9) [*I-N*] *A BURU¹⁴ para anijau¹en* [Zus. bis 11] *nu-ššan[kedani]* (10) [*tup*] *pija¹ G¹šERIN* (Rasur) *G¹špainašša* (11) [*me*] *mijanuš zin<n>anteš* (nach größerem Zeilenabstand, 12) [^D]UB 22^{KAM}

kuit URUSapinuqaz ute[r] (13) [n=]ašta ke TUP-PA^{III}A-TIM (Rasur) apizza (14) [ar]hā h. „5. [Tafel], nicht beendet, vom Ritual des itkalzi (sc. Mundreinigung). (8) Und nach Diktat Meiner Sonne (wörtl. M. S. aus dem Mund heraus) (9) führten wir es in Zit[hara] zur Ernte(zeit) aus. Auf [dieser] (10f.) [Tafel (sind)] die [Wo]rte der Zeder und der Tamariske beendet. – (12) 22. [T]afel (l. c. 22 Tafeln), die sie aus Šapinuwa herbracht[en], (13f.) von jener/n weg exzerpierten wir diese Tafeln.“

hantezzi(ia) (§ 95) „erster, vorderer“; „erstrangig, erstklassig“; „ältester“; ab Aheth. = jheth. Sumerogr. IGI-zi-, Akkadogr. MAH^{RU}Ū; IGI-zi in Orakeln (bes. 13. Jh.) meist = hantezzi (A. III. 1aα–γ), selten uskiz(z)i „schaut“ (A^u/u- III. 1(b) S. 581).

Substantiviert ab Aheth. „Erster, Erstrangiger (Oberer)“; kann in ähnlichen Kontexten mit UGULA „Aufseher“, GAL „Großer“ und 1-aš/iš „einer“ wechseln, ohne damit identisch zu sein (A. III. 2a).

Adv. hantezzi, hantezzijaz „vorn, zuerst (zeitlich)“.

Bis inkl. KBo XXX, XXXII–XXXIV, KUB LX und Alp HKM ca. 975× und über 200× aus den bereits beim Oppos. A^uappizzija- 3a, b, c (Typ A) S. 189f., 190f. zitierten Orakelformularen zu A. III. 1aα–γ.

0. 1 Lit.: Hr. SH (1917) 19–21; Fr. SV II (1930) 169; HW (1952) [= Kurzgefaßtes HW, 1991] 54; 1. Erg. (1957) 4; Tischler HEG I (1977ff.) 155f.; Puhvel HED 3 (1991) 108–112. – Zum ursprünglichen Stamm hantezzija- cf. z. B. So. HAB (1938) 158; Ka. HbOr (1969) 257; Neu IF 76 (1971) 68f.

0. 2 Inhalt

I. Formen

II. Aheth.

1. Sg. N. c.; 2. A. c.; 3. N.-A. n.; 4. D.-L.; 5. Pl. N. c.; 6. A. c.; 7. G.

III. Jheth.

1. Adjektivisch: a) Orakelformeln: α) IGI-zi SUMES (KUŠ/TEMES); β) IGI-zi(š) MUŠEN HURRI; γ) IGI-ziš UDU(ŠIR)-iš; b) Sonstiges: α) Sg. N. c.; β) A. c.; γ) N.-A. n.; δ) G.; ε) D.-L.; ζ) Pl. N. c.; η) A. c.; θ) N.-A. n.; ι) D.-L. – **2. Substantiviert:** a) Sg. N. c.; b) A. c.; c) N.-A. n.; d) G.; e) D.-L.; f) Pl. N. c.; g) A. c.; h) N.-A. n.; i) G.; j) D.-L. – **3. Adverb:** a) hantezzi „vorn, zuerst“; b) hantezzijaz „vorn, davor, zuerst“.

I. Formen (mit Statistik)

1. Aheth. (mit Abschriften)

a) Sg.: N. c. ha-an-te-iz-zi-ia-aš 4×; ha-an-te-iz-zi-i-aš 1×; ha-an-te-iz-zi-aš 2×; ha-an-te-iz-zi-iš 3×; ha-an-te-iz-zi-iš 1×; A. c. ha-an-te-iz-zi-ia-an 3×; N.-A. n. ha-an-te-iz-zi-an 2×; ha-an-ti-iz-zi-an 1×; D.-L. ha-an-te-iz-zi 1×; ha-an-te-iz-zi-ia 2×.

b) Pl.: N. c. ha-an-te-iz-zi-e-eš = hantezzies 1×; ha-an-te-iz-zi-aš 1×; ha-an-te-iz-zi-ia-aš 1×; G. ha-an-te-iz-zi-ia-aš 1×.

2. Jheth. (mit Frühj./„Mheth.“)

a) Sg.: N. c. ha-an-te-iz-zi-iš 21×; ha-an-te-iz-zi-aš 4×; ha-an-te-iz-zi-ia-aš 11×; IGI-zi-iš 91×; IGI-iš 16×; IGI-zi-eš 2×; IGI-zi-aš 4×; IGI-zi-iš 4×; MA-AH-RU 4×; MAH-RU-Ū 2×; MAH-AH-RU-Ū 1×; MAH-RI(-NI) 2×; A. c. ha-an-te-iz-zi-in 17×; ha-an-te-iz-zi-ia-an 3×; ha-an-te-iz-zi-an KBo XVI 24 + 25 I 4/15; IGI-zi-an 2×; IGI-zi-in 1×; MAH-RU-Ū Bronzetafel II 35; N.-A. n. ha-an-te-iz-zi 26×; ha-an-te-iz-zi 3×; IGI-zi ca. 295×; IGI-zi-zi 2×; MA-AH-RU-Ū 1×; MAH-RU-Ū 2×; MAH-RA-A 1×; G. ha-an-te-iz-zi-ia-aš 7×; ha-an-te-iz-zi-aš KUB XXXII 123 + I 22; ha-an-te-iz-zi-aš 1×; IGI-zi-ia-aš RS 25.421 Rs. 42; IGI-ia-aš KBo XIII 241 + Rs. 13; IGI-zi-aš 2×; MA-AH-RI-I KBo XXIX 203 Rs. 3; MAH-RI-I KBo XXXIV 162 IV 2; D.-L. ha-an-te-iz-zi ca. 205×; ha-an-te-iz-zi 2×; ha-an-te-iz-zi-ia 18×; ha-a-an-te-iz-zi Bo 10 293 I 10; ha-an-ti-iz-zi 3×; ha-an-ti-iz-zi-ia 1518/c III 12; IGI-zi 50×; IGI-zi-zi-ia KBo VIII 14 Vs. 10; (INA/ANA) MAH-RI-I 5×; MAH-RI 3×; MA-AH-RI-I 1×; MAH-RI-IA 3×; MA-AH-RI-IA 2×.

b) Pl.: N. c. ha-an-te-iz-zi-e-eš 6×; ha-an-te-iz-zi-uš 2×; ha-an-te-iz-zi-ia-e-eš KUB XXVIII 108. 4; ha-an-te-iz-zi-iš KUB XXXIII 68 III 10; ha-an-te-iz-zi-aš KUB XX 65 r. 5; MAH-RU(-IA) Hatt IV 50; MAH-RI(-NI) KUB XIII 35 III 26; MA-AH-RI KBo XVII 12 II 16; A. c. ha-an-te-iz-zi-uš 24×; ha-an-te-iz-zi-iš KBo XX 68 + I 30; ha-an-te-iz-zi-eš KBo XXIX 135. 3; ha-an-te-iz-zi-ia-uš KUB XXXIII 62 III 4; IGI-zi-uš KUB XXVI 81 IV 2; N.-A. n. ha-an-te-iz-zi 6×; G. ha-an-te-iz-zi-ia-š(a) 2×; D.-L. ha-an-te-iz-zi-ia-aš KBo IV 10 Vs. 23; ha-an-te-iz-zi-aš Bronzetafel I 35; IGI-zi-aš 6×.

c) Adv.: α) hantezzi: ha-an-te-iz-zi 16×; ha-an-te-iz-zi KUB XXVI 12 II 13; IGI-zi 13×; β) hantezzijaz: ha-an-te-iz-zi-ia-az 12×; ha-an-te-iz-zi-az 5×; ha-an-te-iz-zi-ia-za KUB XLI 39 Rs. 5; ha-an-te-iz-zi-az-za HT 1 IV 12; ha-an-te-iz-zi-ia-za 2×; IGI-zi-az 2×.

Frgm.: ha-an-te-iz-zi(-) KUB XXXIII 110 II 9 (Siegelová StBoT 14. 48f.); ha-an-te-iz-zi-ia KBo IX 117 I 15; XXIV 99 III 8; ha-an-te-iz-zi-ia KBo VII 54 II 10; KUB XXX 19 + (HTR 32f.) I 28; IBoT III 114 Vs 9; ha-an-te-ia KBo XXII 144. 7; KUB XXXII 105. 14; IGI-zi(-) KBo XXIV 131 Rs. 12; KUB VIII 68 II 3; LVIII 79 III 5.

II. Aheth. (meistens in Abschr.)

1. Sg. N. c.

TelErl KBo III 1 + (und Dupl.; THeth 11) § 28 II 36ff. LUGAL-uš-šan ha-an-te-iz-zi-ia-aš-pat DUMU.LUGAL DUMURU kikkīštaru takku DUMU¹. LU[GAL] (37) ha-an-te-iz-zi-iš (// G. KBo VII 15 (+) XII 4 II 12 ha-an-te-iz-zi-ia-aš) NU.GÁL nu kuiš tan pedaš DUMURU nu LUGAL-uš apaš (38) kišaru man DUMU.LUGAL-ma IBILA NU.GÁL nu kuiš DUMU.SAL ha-an-te-iz-zi-iš (39) nu-šši-ššan A^uantijantan appandu nu LUGAL-uš apaš kišaru

„König werden soll ein Sohn, (der) ein Königssohn ersten Ranges (ist). Wenn ein erstrangiger Königssohn (37) nicht vorhanden ist, dann soll jener König werden, der ein Sohn zweiten Ranges ist. (38) Sobald aber ein Königssohn, ein Erbsohn, nicht vorhanden ist – welche Tochter erstrangig (ist), (39) für die sollen sie einen Schwiegersohn/Bräutigam nehmen, und jener soll König werden“; v. Schu. FsNeumann 394²³ plädiert für „älteste Tochter“. – II 72 man-aš EGIR-iz-zi-iš ha-an-te-iz-zi-iš (// F. KUB XI 2 +. 11 ha-an-te-iz-zi-iš) „ob ein Letztran[g]iger (oder) Erstrangiger“.

Histor. KBo III 20 (Abschr.; Gü. ZA 44/NF 10. 50f.). 4 ha-a)n-te-iz-zi-ia-aš-mi-iš LUGAL-uš „ihr? [er]ster? König“; 27 Vs. 14 frgm. ha-an-te-iz-zi-ia-aš-mi-iš le [cf. So. HAB 154 m. Anm. 1, 157. KUB I 16 [+ XL 65] (HAB; Abschr.) III 39 le? DU]MU?-laš-miš (HAB 12 M]AŠKIM?-aš-miš) apaš ha-an-te-iz-zi-ia-aš-ša-aš IR le „[nicht soll] jener mein [So]hn?, nicht soll er ein Diener ersten Ranges (sein)!“.

Substantiviert ursprgl. aheth. Illuy KBo III 7 II (Beckman JANES 14. 15) 21 HUR.SAG Zaliānu hu-mandaš ha-an-te-iz-zi-aš/iš „Berg Z., der Er[ste] von allen . . .“; EZEN KUB LVI 46 (+ XLIII 48 + KBo XVII 42) [jh. Dupl. zu ah. KBo XXV 31, StBoT 25 Nr. 31, dort nicht erhalten] II 8f. man-ašta ha-an-te-iz-zi-aš-mi-iš (9) LUGAL-i hantaitta „Wenn ihr Erster (nämlich der hapiia-Leute) (9) dem König zugeordnet ist . . .“; ebenso II 16 man ha-an-te-iz-zi-aš-še-me-iš LUGAL[-i] (17) hantaitta.

2. Sg. A. c.

TelErl (Abschr.; THeth 11) KBo III 1 + II 9f. ^mTelipinušš-a-z (10) ^tIš[t]aparijan ha-an-te-iz-zi-ia-an DAM¹-ZU hanta „Und T. (10) hatte I., (die) ersten Ranges (war), als seine Gattin“ (Übers. nach Beckman JAOS 106 [1986] 571b); Sturt.-Bechtel Chrest (1935) 187 hatten übersetzt „his (Huzziyas) eldest sister“; so auch noch CHD 3 [= L–N] 426a.

Ursprgl. aheth. Illuyanka-Mythos KBo III 7 (und Dupl.; vgl. Beckman JANES 14. 11ff.) II 18f. ha-an-te-iz-zi-ia-an purull[i]aš EZEN-an? (Beckman l. c. purull[i]yan?) (X)] (19) kuit iiaūeni „das ers[t]e purull[i]-Fest(?)“ (19) das wir feiern“.

3. Sg. N.-A.

EZEN XVI 71 + XVII 14 + (aheth. „Orig.“; StBoT 25 Nr. 13) I 13: 1 UZUŪRGUD.MAH h)a-an-te-iz-zi-an 1 ^oišzahurti LÚ-ni[i] (erg. nach ursprgl. ah. Dupl. KBo II 12 (+) XX 30 III 1) „[1 v]orderes [Glie]d eines Stieres“, 1 Sitzgelegenheit(?) auf Männerar[t]“; in THeth 9. 239 ist ha-an-te-i] (als Form für hanti) in KBo II 12 II 42 zu streichen.

KBo XVII 43 (StBoT 25 Nr. 43, Duktus II) IV 4 ha-an-te-iz-zi-an UZUŪRG.GIG LUGAL-uš Aep²zi „die erste Leber ergreift(?) der König“; bei Neu StBoT 26. 50 hantezzian als Sg. A. c. gebucht, obwohl le/išši- „Leber“ n. ist. Wenn das von Neu IV 1 umschriebene UZUŪRG.GIG-uš zutrifft (in der Ed. scheint das -uš wegen des Zwischenraumes eher ein unleserliches Ideogramm, vielleicht ŪR, zu sein), könnte NÍG.GIG auch c. sein.

Frgm. XXV 123 (aheth. „Orig.“; StBoT 25 Nr. 123) 8]x ha-an-ti-iz-zi-an-te-it happarū mit Poss.-Pron. „dein“, wohl substantivisch; XXX 32 (145/d) Rs. 1 von Neu StBoT 26. 369 zu h)a-an-te-i]z-zi tup-pi „erste Tafel“ ergänzt.

4. Sg. D.-L.

KBo III 16 + (BoTU 4A +; Abschr.) III 1 [ha-an-te-iz-zi palši „beim [erst]en Mal“; 17 + 18 + 19 (BoTU 4B; Abschr.) III 4 ha-a)n-te-iz-zi-ia palši; XXV 17 (aheth. „Orig.“; StBoT 25 Nr. 17) I 1 ha-an-te-iz-zi-i]a šiūat „am [erst]en Tag“.

5. Pl. N. c.

Histor. Bericht Telipinus KBo XII 8 (// 9; Abschr.; THeth 11. 65, 67) IV 24f. IRMES GAL-ma ha-an-te-iz-zi-eš (25) duddumeli uie[r] „Die großen Diener ersten Ranges“ aber, (25) sie schickte[n] heimlich her“; myth. KBo XXII 2 (aheth. „Orig.“; Otten StBoT 17. 6f.) Vs. 18 [ha-an-te-i]z-zi-aš DUMU^{MEŠ} nikuš-(š)muš natta ganeššir „[Die erst]en/

[älter]en Söhne erkannten ihre Schwestern nicht“; frgm. EZEN KBo XXV 61 (aheth. „Orig.“; StBoT 25 Nr. 61) II 1]*ha-an-te-iz-zi-e-eš šu-u*[p-.

KUB I 16 [+] (HAB; Abschr.) III 33 [nu² *ha-an-te-iz-zi-ia-aš-mi-iš* IRMES-*IA šumeš* „ihr (seid) meine [erst]en Diener“.

6. Pl. A. c.

TelErl KBo III 1 + (und Dupl.; Abschr.; THeth 11) I 64f. *nu-kan* ^m*Zidanta*[š ^m*Pišenin*] DUMU ^m*Hantili QA-DU* DUMUŠ-*ŠU* (65) *kuenta ha-an-te-iz-z[i-uš-ša]* IRMES-*ŠU kuenta* „Da tötete Zidanta [Pišeni], Hantilis Sohn, mit seinen Kindern. (65) [Auch] seine erst[en] Diener tötete er“.

7. Pl. G.

Substantiviert TelErl KBo III 1 + (Abschr.; THeth 11) II 22f. *ha-an-te-iz-zi-ia-aš-ša* UGULA LÚMEŠ *LI-IM* ^{md}[U- X] ... (folgen weitere sechs PN mit Titeln) (25) *meggaeš nu* ^m*Tanui LÚ* ^{GISPA}*dud-milili pie[r]* „Und (Leute) von den Ersten/Erstrangigen, (nämlich) der Aufseher über tausend (Mann) ^{md}[U- X] ... – viele (waren es) –, die schickte[n] heimlich zu T., dem Herold“ (mit CHD 3 [= L-N] 245b *h*, eventuell auch als Pl. N. c. zu deuten). Hier nach *hantezzi(ia)*- wohl ähnlich GAL und UGULA im Sinne von „Anführer, Aufseher“, nicht aber grundsätzlich mit GAL „Großer“ gleichzusetzen, wie So. HAB 153f. aufgrund einer falschen Erg. in II 71f. (// F IV 10f.) meint.

III. Jheth. (mit Frühjh./„Mheth.“)

1. Adjektivisch

a) Orakelformeln

α) IGI-zi SUMES (KUS/TEMES)

Cf. *appizziia*- 3b S. 190, Typ A: *nu* IGI-zi SUMES SIG₅-ru (/ NU.SIG₅-du) EGIR=ma NU.SIG₅-du (/ SIG₅-ru) IGI-zi SUMES (folgen die Befunde) „die ersten Fleisch(vorzeichen) sollen günstig sein, die letzten aber sollen ungünstig sein“. Nur l. c. nicht Gebrachtes aufgezählt:

KBo XXII 262r. 13ff.; XXIII 108 I 13ff.; 114 Vs. 4ff.; XXIV 118 + ABoT 14 I 7ff. (*ha-an-te-iz-zi*, IGI-zi), 17ff. (2× *ha-an-te-iz-zi*), II 1ff. (2× *ha-an-te-iz-zi*), 16ff. (*ha-an-te-iz-zi*, IGI-zi), IV 1ff. (*ha-an-te-iz-zi*); 119 IV 3ff. (*ha-an-te-iz-zi*); 126 Vs. 34ff.; 128 Vs. 8ff., Rs. 10ff.

KUB V 6 + XVIII 54 I 14/14aff.; 10 + XVI 83 + 33 Vs. 16ff.; 11 II 4ff., IV 24ff.; VI 26 Vs. 1ff. (*IŠ-TU* LÚHAL IGI-zi SUMES SIG₅-ru); 29 + KUB XVIII 63 IV 32ff.; 34 IV 18ff.; XVI 5 IV 14ff.; 7 Vs. 18ff.; 22. 3ff.; 56 Vs. 7ff., Rs. 6f.; 77 III 54ff. (etwas anders);

XXII 49 Rs. 11f. (verkürzte Fassung); 70 Vs. 39f.; XXXIV 47 Rs. 2ff., 5f.; 48 lk. 22f.; XLVI 37 Vs. 38ff. (nur zweiter Teil) (?); L 16 II 9f., 14ff.; 33 I 12ff. (2× *ha-an-te-iz-zi*); 35 Vs. 7ff.; 56 I 3f., IV 1ff.; 71 Rs. 7ff.; 76 Vs. 1ff., 4f., 6; 87 Vs. 11f.; 88 r. 3ff.; 112 I 16f., IV 10ff.; 120 I 3ff., 15ff., 19f.; LII 2. 9ff.; 16 u. Rd. 16ff.; 18 II 4ff., 12ff.; 20. 1ff.; 36 I 5ff.; 52 II 6f. (// 819f Rs. 6f., de Martino-Otten ZA 74. 300); 58 II 3ff.; 62 II 6ff.; 79 I 15ff.; 84 II 7.

HFAC (= JCS 37) 73. 11ff. (IGI-zi SIG₅-ru EGIR=ma NU.SIG₅-du¹ [IGI-zi ...]; HT 101. 5f.; IBoT IV 46 Vs. 11ff.

β) IGI-zi(š) MUŠEN HUR-RI/hurri

Cf. *appizziia*- 3a S. 189, Typ A: *nu* IGI-zi(š) MUŠEN HUR-RI SIG₅-ru EGIR=ma NU.SIG₅-du IGI-zi(š) MUŠEN HUR-RI SIG₅ EGIR=ma NU. SIG₅ „der erste HURRI-Vogel soll günstig sein, der letzte aber soll ungünstig sein. Der erste HURRI-Vogel (ist) günstig, der letzte aber ungünstig“; nur dort nicht Gebrachtes aufgezählt. MUŠEN HUR-RI scheint teils als c., teils als n. behandelt worden zu sein.

KBo XXIV 122. 7 (IGI-zi), 11f. (2× IGI-zi); KUB XVI 38 III 8ff. (2× IGI-zi-iš); 39 III [10f.], [16f.]; 63 Vs. 3 (IGI-zi); XVIII 29 I 20ff. (2× IGI-zi-iš); XXII 11 II 7 (IGI-iš); XLIX 95 I 12 (IGI-zi-i); L 7. 1 (IGI-iš²); 61 r. 11f. (2× IGI-zi); 95. 8 (IGI-zi); LII 79 II 3 (IGI-zi), (13f.?), 17f. (2× IGI-zi); 87 I 5 (IGI-zi); LV 1 I 19f. (IGI-zi).

γ) IGI-ziš UDU.(ŠIR)-iš

Cf. *appizziia*- 3c S. 191f.: *nu* IGI-ziš UDU-iš SIG₅-ru EGIR=ma NU.SIG₅-du IGI-ziš UDU-iš IGI-zi *halī* IGI-ziš *šašaš* GÜB-aš EGIR-ann-a-za ZAG-an *huinut kamzuriti pakmariti UL* *kuiiki iiat* „Das erste Schaf soll günstig sein, das letzte aber soll ungünstig sein. Erstes Schaf: in der ersten Hürde ist das erste Bett links, und das letzte (Bett), das rechte, ließ sie (die „Hürde“(?) für sich(?) (-za) laufen. Bei k. (und) p. tat sie(?) nichts“ (es folgen Fleischvorzeichen, III. 1aα, dann EGIR UDU-iš „letztes Schaf“ mit ähnlicher Ausführung). Nur bei *appizziia*- l. c. nicht Gebrachtes aufgezählt:

KBo XXXIV 139 I 12ff. (mit IGI-zi SUMES); KUB L 90. 3–9, 12–18, 21–24, 26–30 (jeweils mit IGI-zi SUMES); LVII 42 I 7–17, III 10–14 (jeweils mit IGI-zi SUMES).

b) Sonstiges

α) Sg. N. c. (h. = ha-an-te-iz-zi-iš)

*SALalhui*tra-: *Huwaššanna*-Rit. KBo XXIX 159

Rs. 11f. *h. SALalhui*tra[š 1² NINDAtakarmun] (12) *par-šūa* „die erste a.-Priesterin zerbricht [1 t.-Brot]“; ebenso KBo XXXIV 225 Vs. (5); 228 Vs. (5f.), [11] (IGI-zi-iš²); KUB LIV 10 III 9f.

antuhša-: Šausgamuwa-Vertr. KUB XXIII 1 (StBoT 16) III 10f. *našma* EGIR-izz[iš *našma*] (11) *h. UN-aš* „sei er ein Mensch von letztem oder von erstem Rang“; frgm. Rit. LIX 55 II 1 UN-aš EGIR-pa *h.*

auri-: KUB XIV 17 III 21f. (AM 98f.) *nu URU* *Uraš* *kuiš* URU-aš (22) [ŠA KUR URU(Azzi) *h.*?] (// XXVI 79 I 15 IGI-zi-iš) *auriš ešta* „Die Stadt Ura, die [des Landes Azzi erster] Grenzposten war ...“; *h. auriš* auch Brief HKM 74 (Mst 75/52) Vs. 6f., u. Rd. 13f.; 75 (Mst 75/87) Rs. (19).

nekna- / ŠEŠ: KUB XIX 29 IV 7f. (Goe. AM 16f.) *ma-an-ya-mu nahšarnut-ma* *kuiš e[šta-man-ya]* (erg. nach CHD 3 [= L-N] 347a) (8) [tuel] *h. ŠEŠ-aš* „(Einer), der mich zu Respekt veranlaßt hätte, w[äre] (8) [dein] ältester Bruder [gewesen]“.

pišna- / LÚ: HG § 28 B. KBo VI 3 („mheth.“) II 6f. *nu ha-an-te-iz-zi-ia-aš* (// C. KBo VI 5 [13. Jh.] II 12 IGI-zi-iš) LÚ-aš *kuit kuit* [pešta] (7) *ta-šše šarnikzi* „(Wenn ein Mann ein verlobtes Mädchen entführt,) was auch immer der erste Mann [gegeben hat], (7) (das) ersetzt er ihm“. – KUB XLVI 38 (hurr. Schicht) II 9f. *GAM-ra-za* ... LÚ IGI-zi-aš-ši-iš *GIM-an* [(X) *aniiat n-at-za*?] (10) *QA-TAM-MA-pat anijanzi šara* „Wie es unten ... sein erster Mann [(X) gemacht hatte], (10) ebenso machen sie [es] oben“.

šeša-: CTH 315, RS 25. 421 (Lar. Ugaritica V 774) Rs. 41f. *MUKAM-ti-iš ha-an-te-iz-zi-iš* (42) *še-šaš* „im Jahr die erst[e] Frucht (ist) sie (die Mutter)“.

SALšijanzanna-: frgm. Fest KUB LIX 17 Vs. 6] *SALAMA.DINGIR* ^{LIM} IGI-zi-iš ^D*Amma*[mma- „die erste ‚Gottesmutter‘ (eine Priesterin) der A.“.

šiyat(t)- (meist in der Formel „der erste Tag ist beendet“, cf. *šiyat*(t)-, UD ^{1KAM} *QA-TI*): KBo XXI 27 Vs. 5 *hantezzi*-(IGI-zi-iš) UD-az [tu] *hhušta*; 49 IV 8 *h* *ha-an-te-iz-zi-ia-aš šiyat* (irrig für *šiyaz*); 93 I 5 *ha-a* *n-te-iz-zi-ia-aš* UD-az; KUB XII 5 I 4 *ha-an-te-iz-zi-ia-aš* UD-az *uarpuyas* (des Waschens); XXXI 113. 24 (KN 132f.) IGI-zi-iš UD-az; HT 34 Vs. 7 *ha-an-te-iz-zi-iš* *aš* UD-az *QA-TI* *tuhhušta*].

KBo II 8 I 20, (40) UD^{KAM} *MA-AH-RU*; XI 5 VI 21 UD^{MU} *MAH-RU-Ú*; frgm. XIII 168 I 2 [UD^{KAM}?] *MAH-RU-Ú*; XVII 75 IV 57 UD^{MU} *MA-AH-RU-Ú*; ebenso XX 41. 3; XXIX 65 lk. Rd. 3 [UD^{KAM}?] *MA-AH-RU*; 70 + XXIV 28 I 23 UD^{KAM} *MA-AH-RU* *tuhhušta*, ebenso I [3].

KUB XI 22 I 12 [MAH-RU-Ú] UD^{MU} *QA-TI*; XII 8 III 12 UD^{KAM} *MAH-RU-Ú QA-TI*; XXX 54 I 14

MAH-RU-Ú (Rasur) UD²-*ŠU* „sein (des Opfers) erster Tag“; XXXIX 1 (+ XXX 16) (HTR 20) II 14 UD^{MU} *MAH-RU-Ú*; XLI 17 I 24 UD^{MU} *MAH-RU-Ú tuhhušta*; XLIV 24 IV 4 UD^{KAM} *MAH-RU-Ú*; XLVI 60 Vs. 11 *MAH-RU-Ú* UD^{KAM} *tuhhušta* [a]; LI 74 Vs. 16 [UD^{KAM}] *MAH-RU-Ú QA-TI*; LVI 57 IV 9 UD^{KAM} *MAH-RU-Ú*; 59 (+ LIV 65) II 20f. UD^{KAM}-*MU MAH-RU-Ú* (21) *QA-TI*; 253/s + 437/s (Alp Beitr 318f.) I 9 UD^{KAM} *MAH-RU-Ú*; 2011/u (Alp Beitr 224f.) Rs. 8 *QA-TI* *MAH-RU-Ú* UD^{MU}; Montserrat 2 (Gü. Fs Laroche 137, 139). 2 UD^{MU} *MAH-RU-Ú tuhhušta*.

šun(i)- / DINGIR: Rit.-fgm. KUB LVII 70 Vs. (3), 6 DINGIR^{LUM} IGI-zi-iš „erster Gott“.

uraja] *nni*-: frgm. Orakel KUB XVIII 1 Rs. 9 *uraja*] *nni* IGI-zi-iš *pa-an tar-liš* „der erste u.-Vogel hinüber *tarualli*-“.

DUMU: KBo IV 4 (AM 112f.) II 3f. *nu-šši* ^m*NIG.BA*-^DU-aš (4) *ha-an-te-iz-zi-iš* DUMU-*laš ešta* „Ihm (Aitakkama) war N. (4) der [ers]te [äl]teste Sohn“; mythol. KUB XXXIII 117 (ME 79) I 11 frgm. IGI-zi-iš DUMU-aš.

DUMU.É.GAL: KI.LAM-Fest KBo X 24 (und Dupl.; Singer StBoT 28. 19) III 27ff. *NIG.GUL* AN. *BAR=ma-kan* (28) ŠA ^{GIS}ŠUKUR A-NA DUMU.É.GAL *appizzi* (29) *h.* DUMU.É.GAL (30) *arha dai* „den Hammer aus Eisen aber nimmt der erste/vorderste Palastjunker dem letzten Palastjunker des Speeres ab“ (und gibt sie dem Großen der Palastjunker); hier *hantezzi*- nicht mit GAL/UGULA gleichzusetzen (cf. II. 7; III. 2e *hantezzi* D.-L. substantiviert).

TÚG: Abgabenliste NBC 3842 (Siegelová Verwaltungspraxis 200f.) Vs. 1 [1 TÚG *u*] *ašhaniya* ZA. *GIN* IGI-zi-a[š] „[1 Kleid (von) W] *ašhaniya*, blau, erstklassig [g]“; 20: 1 TÚG GAL IGI-zi-aš „1 großes erstklassiges Kleid“; IGI-zi-aš nicht Sg. G., wie bei Siegelová l. c. 655 angegeben.

PN: KUB XXIII 44 + (XXVI 32 +) XXXI 106 III 12 ^m*KÜ*.GA.TÚ[L-] *ma MAH-RU-Ú* „Šuppiluliuma der Erste“ (so von seinem Nachkommen Šupp. II. bezeichnet; Lar. RA 47. 72f.).

Frgm.: Orakel KBo XIII 71 Rs. 1f. *nu man ha-an-te-iz-zi-iš* ^xMUŠEN (2) [uit? E] *GIR-aš-ši-ššan* GUN-iš *zi-an* SIG₅-za „Als der erst[e x-Vogel] (2) [kam(?), (war) der le]tzte ... dieseits(?) vom Günstigen bei ihm“; Omen KBo XIII 31 III (Rie. StBoT 9. 76f.) 12f. *takku šakiaš ha-an-te-iz-zi-iš* X (13) *appizzi eša* [ri] „wenn der vorder[e X] eines Vorzeichens (13) auf dem hinteren sitz[t]“; 519/c (StBoT 15. 32) II 8 *nu ha-an-te-iz-zi-ia-aš*].

β Sg. A.-A. (*hā an-te-iz-zi-in*)
happara Kaskar-Verm. KUB XXIII (77+) 11f. (// VBoT 72 (+) KUB XI.V 57 [CHS I/4 Nr. 18] II 14ff. // KBo XXXIII 192 [CHS I/4 Nr. 22] Rs. 1. 4ff.) *nu-ššan* LUSANGA *giszupparu* (12) *h. giszuppa[ruli šer dai]* „der Priester [legt] die Fackel (12) [auf] die erste Fack[el]“.

γ Sg. A.-A. (*hā an-te-iz-zi-in*)
happara Kaskar-Verm. KUB XXIII (77+) 11f. (// VBoT 72 (+) KUB XI.V 57 [CHS I/4 Nr. 18] II 14ff. // KBo XXXIII 192 [CHS I/4 Nr. 22] Rs. 1. 4ff.) *nu-ššan* LUSANGA *giszupparu* (12) *h. giszuppa[ruli šer dai]* „der Priester [legt] die Fackel (12) [auf] die erste Fack[el]“.

δ Sg. A.-A. (*hā an-te-iz-zi-in*)
happara Kaskar-Verm. KUB XXIII (77+) 11f. (// VBoT 72 (+) KUB XI.V 57 [CHS I/4 Nr. 18] II 14ff. // KBo XXXIII 192 [CHS I/4 Nr. 22] Rs. 1. 4ff.) *nu-ššan* LUSANGA *giszupparu* (12) *h. giszuppa[ruli šer dai]* „der Priester [legt] die Fackel (12) [auf] die erste Fack[el]“.

ε Sg. A.-A. (*hā an-te-iz-zi-in*)
happara Kaskar-Verm. KUB XXIII (77+) 11f. (// VBoT 72 (+) KUB XI.V 57 [CHS I/4 Nr. 18] II 14ff. // KBo XXXIII 192 [CHS I/4 Nr. 22] Rs. 1. 4ff.) *nu-ššan* LUSANGA *giszupparu* (12) *h. giszuppa[ruli šer dai]* „der Priester [legt] die Fackel (12) [auf] die erste Fack[el]“.

ζ Sg. A.-A. (*hā an-te-iz-zi-in*)
happara Kaskar-Verm. KUB XXIII (77+) 11f. (// VBoT 72 (+) KUB XI.V 57 [CHS I/4 Nr. 18] II 14ff. // KBo XXXIII 192 [CHS I/4 Nr. 22] Rs. 1. 4ff.) *nu-ššan* LUSANGA *giszupparu* (12) *h. giszuppa[ruli šer dai]* „der Priester [legt] die Fackel (12) [auf] die erste Fack[el]“.

η Sg. A.-A. (*hā an-te-iz-zi-in*)
happara Kaskar-Verm. KUB XXIII (77+) 11f. (// VBoT 72 (+) KUB XI.V 57 [CHS I/4 Nr. 18] II 14ff. // KBo XXXIII 192 [CHS I/4 Nr. 22] Rs. 1. 4ff.) *nu-ššan* LUSANGA *giszupparu* (12) *h. giszuppa[ruli šer dai]* „der Priester [legt] die Fackel (12) [auf] die erste Fack[el]“.

θ Sg. A.-A. (*hā an-te-iz-zi-in*)
happara Kaskar-Verm. KUB XXIII (77+) 11f. (// VBoT 72 (+) KUB XI.V 57 [CHS I/4 Nr. 18] II 14ff. // KBo XXXIII 192 [CHS I/4 Nr. 22] Rs. 1. 4ff.) *nu-ššan* LUSANGA *giszupparu* (12) *h. giszuppa[ruli šer dai]* „der Priester [legt] die Fackel (12) [auf] die erste Fack[el]“.

ι Sg. A.-A. (*hā an-te-iz-zi-in*)
happara Kaskar-Verm. KUB XXIII (77+) 11f. (// VBoT 72 (+) KUB XI.V 57 [CHS I/4 Nr. 18] II 14ff. // KBo XXXIII 192 [CHS I/4 Nr. 22] Rs. 1. 4ff.) *nu-ššan* LUSANGA *giszupparu* (12) *h. giszuppa[ruli šer dai]* „der Priester [legt] die Fackel (12) [auf] die erste Fack[el]“.

κ Sg. A.-A. (*hā an-te-iz-zi-in*)
happara Kaskar-Verm. KUB XXIII (77+) 11f. (// VBoT 72 (+) KUB XI.V 57 [CHS I/4 Nr. 18] II 14ff. // KBo XXXIII 192 [CHS I/4 Nr. 22] Rs. 1. 4ff.) *nu-ššan* LUSANGA *giszupparu* (12) *h. giszuppa[ruli šer dai]* „der Priester [legt] die Fackel (12) [auf] die erste Fack[el]“.

ähnlich Z. 8 A-NA LUSANGA 1 TUG *h.*; par. KUB X 13 Vs. III 4f.

UDU: EZEN KBo XI 45 + IBoT III 87 II 5/15ff. (danach Haas KN 230f. zu revidieren) EGIR-and[*a-m*]a DUMU.LUGAL *paizzi nu A-NA* DZA. BA₄.B[A₄] (6/16) *kuin h[a-an-]te-iz-zi-in UDU²-in²* GUD².MAH² DUMU.LU[GAL] (7/17) *apašil[a h]uikta nu-šmaš-kan UZUMEH²A-ŠU-NU* (8/18) *UZUGEŠTUH²A-ŠU-NU UZUKUNH²A-ŠU-NU kuranzi* „Dana[ch ab]er geht der Königssohn, (6/16) und welches [erst]klassige Schaf (und welchen) Stier für Z. der Königsso[hn] (7/17) selbst [g]eschlachtet hatte, denen schneiden sie ihre Zungen, (8/18) ihre Ohren (und) ihre Schwänze ab“.

Frgm.: KBo XII 128. 5] IGI-zi-in *pahhuenaza karapi*; XIV 3 (DS) III 41] A-BU-IA *h[a-an-]te-iz-zi-in*; XVIII 171. 2 (Košak THeth 10. 166)] x IGI-zi-a[n].

γ Sg. N.-A. n.

ʾanaḥi: KBo XXIII 15 (hurr. Schicht) II 14 IGI-zi *anaḥi da[i]* „er nimmt die erste Kostprobe“.

ʾhazziy(i): KUB XII 63 Vs. 38, Rs. 1 *UM-MA É* DIM A-N[A LÚMEŠ] (Rs. 1) [] *ʾaḥya IGI-zi-uar-at hazziy kiša* „Folgendermaßen (sprach) der Tempel des Wettergottes z[u den Männern:] (1) Auf (Interj.)! Die erste Kulthandlung, sie geschieht“.

ir(kipel)liš: Orakel KUB V 7 Vs. 49 IGI-zi *ir-liš kiššan ariḥayen* „das erste i. (Orakelvorzeichen) haben wir folgendermaßen durch Orakel ermittelt“.

išpantuzzi?: KUB LVIII 51 Rs. 12ff. *n-ašta* (13) GIM-an *hā-an-te-iz-zi* (14) *[išpantu]zzi² šarriezzi* „Und sobald er das erste (14) [Libationsge]fäß² zerbricht...“.

UZUKUDUR: Opferzurüstung KBo XI 40 (McMahon, AS 25, 1991, 120f.) I 21 [] *NINDA²tuḥ*] *urai* 1 *UZUKUDUR UDU IGI-zi* „[1] t.-Brot, 1 vorderer Schenkel eines Schafes“.

pišnatar / LÚ-natar: KBo III 6 II 13 = Hatt B (Otten StBoT 24) II 29 *nu-mu ki IGI-zi LÚ-tar-mit* „dies (ist) meine erste Mannestat“.

tuppi (cf. auch *ʾtuppi*, DUB 1^{KAM}): Tontafelkatalog KUB VIII 69 III 12f. (kollektiv. Sg., cf. Otten StBoT Beih. 1 [1988] 54) IGI-zi *TUP-PA²U²A* [] (13) [EGIR-z:] *TUP-PA²U²A* *uaq[q]ari* mit Otten l. c. „die erste (Tafel der) Tafelserie (und) die [letzt]e (der) Tafelserie fehlt“; XXVI 24 (v. Schu. Or 25. 228) IV 10 *linkiḫaš TUP-PU ZABAR hā-a[n-te-iz-zi]* „die erste [ste] Bronzetafel des Eides“; XXX 42 (CTH S. 163) IV 5 *hā-an-te-iz-zi-ma-šši TUP-PA Ú-UL* *uemiḫen* „die erste Tafel dazu aber haben wir nicht gefunden“.

KBo XIV 70 I 8 MAH-RU-Ú TUP-PU; KUB XIV 1 + (Madd) Rd. DUB 1^{KAM} MA-AH-RU-Ú; XXX 62 (+ 1506/c) (Lar. CTHS. 168) Vs. 7 [M]AH-RU-Ú TUP-PU *naḫi uemiḫami* „die [e]rste Tafel finde ich noch nicht“.

GUŠKIN: Dupp KBo V 9 (SV I 12f.) I 30: 3 ME GÍN GUŠKIN *BÁ-AŠ-LA MAH-RA-A SIG₅* „300 Sekel geläutertes, erstklassiges gutes Gold“, ebenso wohl B. KUB III 119 (+) Vs. 9 zu erg.; Aziru-Vertrag KBo X 12 (+ 13) I 9f. (Freydank MIO 7. 359) 3 ME GÍ[N GUŠKIN *BÁ-AŠ-LA*] (10) *hā-an-te-iz-zi SIG₅*.

DUG: KBo XIV 89 + XX 112 I 9 *nu LÚMUḪAL-DIM DUG hā-an-te-iz-zi* (// KBo XX 68 + I 13 *-a[n-te-iz-zi] udai* „der Koch bringt das erste Gefäß her“; frgm. XXIX 142. (8); 143 Vs. (7).

Frgm.: KUB XLIII 69 II 10 *hā-an-te-iz-zi x*].

δ Sg. G. (h. = hā-an-te-iz-zi-ia-aš)

ʾarma-: Geburtsrit. KBo XIII 241 + KUB XLIV 4 (Beckman StBoT 29 Text L) Rs. 13 *tuḫiḫaš NA₄[an ME]-jandu NA²apirunaš GURUN ME-andu* IGI(auf Rasur)-*ia-aš* I[T]U²-*aš* (Beckman l. c. -š] *ʾa²-aš²-ua²*) NA²p[irunaš] GUR[UN ME-a]ndu „den ‚Stein[n] der Ratsversammlung‘ sollen sie [nehmen], die ‚Frucht des Felsens‘ sollen sie nehmen, ‚des ersten Mo[na]ts F[elsen]fru[cht]‘ sollen sie [nehmen]“; RS 25. 421 (Lar. Ugaritica V 773ff.) Rs. 42f. IGI-zi-*ia-aš-ma-aš* IT[U]KAM-a[š] (43) *gislahhurnuzzi* „des ersten Mo[na]ts (43) Laub aber (ist) sie“.

ʾaška-: Rit. KUB XXVII 67 III 69 *n-at hā-an-te-iz-zi-ia-aš KÁ-aš ZAG-az GUL-aḫzi* „ihn (den ʾeja-Baum) schlägt sie rechts vom vorde[r]en Tor (ein)“.

huprušhi-: KBo XXIV 47 (hurr. Schicht) III 16f. GIM-an-ma-kan *h. huprušhi²aš* 1 EME [A.BÁR²] (17) 1 *lingainn-a URUDU hašši-kan anda peššiezzi* „Wie er aber des ersten *huprušhi* (-Gefäßes) 1 Zunge [aus Blei(?)] (17) und 1 ‚Eid‘ aus Kupfer in den Herd hinein wirft, (ebenso...)“.

šiquat(t)-: Lallupiya-Text KBo XXIX 203 Rs. 3 (Kolophon) [DUB x^{KAM} ŠA UD MA-A] *H-RI-I QA-TI* „[Die x-te Tafel des ersten [Tages] ist beendet“; XXXIV 162 IV 2 Š]A UD^{KAM} MAH-RI-I. – KUB XXXII 123 + KBo XXIX 206 I 22ff. *api[z-ka]n² hā-an-te-iz-ia-aš UD-aš* (23) A-NA 2 TA-PAL [GISZA. LAM.]GAR²A andan *Ú-UL panzi* „von dor[t] gehen sie nicht in des ersten Tages (23) 2 Paar [Zel]te hinein“; KUB XL 102 VI 22 (Kolophon) *[hā-an-]te-iz-zi-ia-aš UD^{KAM}-aš*; frgm. HT 83. (1) ŠA UD MA[H-RI-I].

uitt-: Inventar KUB XLII 31 (Košak THeth 10. 143f.) Vs. 6 ŠIG IGI-zi-aš MUKAM[-aš] „Wolle des ersten Jahr[es]“; ebenso Z. (8).

giszupparu: KBo XXXIII 188 (CHS I/4 Nr. 20) II² 11f. (// VBoT 72 (+) KUB XI.V 57 [CHS I/4 Nr. 18] II 14ff. // KBo XXXIII 192 [CHS I/4 Nr. 22] Rs. 1. 4ff.) *nu-ššan* LUSANGA *giszupparu* (12) *h. giszuppa[ruli šer dai]* „der Priester [legt] die Fackel (12) [auf] die erste Fack[el]“.

ε Sg. D.-L. (h. = hā-an-te-iz-zi)

SAL ʾalḫuitra-: Huwaššanna-Rit. KBo XXIX 126. 7f. [A-NA² hā-a] *n-te-iz-zi SAL-alḫuit[ra]* (8) [aku-an] *na pianzi* „[der ersten a. (-Priesterin) (8) geben sie [zu trinken]en“.

ʾapi-: Rit. KUB XV 31 (// XV 32, AOATS 3. 156ff.) II 17 *namma-kan GISKUN₅ KÜ.BABBAR TU-DI-IT-TUM KÜ.BABBAR h.* (18) *apiti anda dai A-NA TU-DI-TUM-ma-kan ʾhazizi KÜ.BABBAR* (19) *anda dai n-at-kan h. apiti kattanta* (20) *ganki* „Ferner legt er eine Leiter aus Silber (und) einen Brustschmuck aus Silber hinein in die erste (18) Opfergrube. In den Brustschmuck aber legt er ein *h.* (-Symbol) aus Silber (19) hinein, und es hängt hinab in die erste Opfergrube“; auch II 26 *h. apiti*.

ʾarma- (II): Sonnenomina KBo XXXIV 121 (1560/c). 1f. (par. KUB VIII 20 II 11f.) [(takku hā-) *an-te-iz-zi* [ITU-mi] (2) [(PUTU-uš) *pušzi* „Wenn im er[st]en [Monat] die Sonne sich [verfin]stert(?), ...“; weitere Omina: KUB VIII 15 Rs. [1], [6] wohl IGI-zi (ITU-mi) zu erg.; 18 Z. 0 [h. / IGI-zi ITU-mi]; 35 (Beckman StBoT 29. 14f.) Vs. [1], 11, 23 IGI-zi ITU-mi; XLIII 3 Rs. 5 IGI-zi [ITU-mi].

ʾauri-: Instruktion KUB XIII 28 + XL 61. 9/5f. *=m]a man DUTU² kuuyapi h. auriḫa URU-an* (10/6) [X] „wenn ... [ab]er Meine Sonne irgendwo bei den ersten/vordersten Grenzposten eine Stadt (10/6) [X]“.

ʾhalḫaltumari-: Rit. KUB LII 107 + LVIII 107 (Popko AoF 16. 87) IV 12f. *nu-kan A-NA GISŠ[(AR-ḫi)a]* (13) [.] *h]a-an-te-iz-zi h]alḫal]umari anda AN.ZA.KAR IM DÜ-zi* „Und im Garten (13) [X] in der [e]rste[n] [Ec]ke macht sie einen Turm aus Lehm/Ton“; ebenso LVIII 109 + IBoT II 126 (CHS I/5 Nr. 8) IV 26f.

hali-: a) IGI-zi *hali* „in der ersten Hürde“ *ʾhali*¹ II. 2, ʾo. III. 1aγ; b) *h. hali* „in der ersten Nachtwache“ KBo XIII 58 III 15; KUB VIII 21. (3), *ʾhali*² III.

hašša-: EZEN KBo XI 32 Vs. 1 LUGAL-uš IGI-zi GUNNI *tiḫazi* „der König tritt zu dem ersten Herd“; KUB XVII 28 III 50f. *nu-kan dan GUNNI Ú* 3 GUN[Ni(X)] (51) A-NA MAH-RI-I GUNNI *hand[anzi* „einen zweiten Herd und einen 3. Her[d (X)] (51) ord[nen sie] dem ersten Herd zu“.

hašter:- Sternomen KUB VIII 14 (Rie. Oment Boğ [unv.] 130, 132) Vs. 1 10f. [takku? . . G¹MA]R. G¹D.DA-aš G¹š¹š¹ IGI-iz-zi-ia [(MUL)] (11) [X p]a'izzi „[Wenn X] an der Deichsel des „[Last]wagens“ am ersten Stern (11) [hindurch(?)]zieht“.

hila:- frgm. EZEN KBo XXII 194 lk. 11 =]ma h. ^Ehili „Jim ersten Hof aber“.

huprušhi:- KBo V 2 II 48 nu G¹š¹Š¹.A h. PA-*NI* huprušhi dai „er stellt einen Stuhl vor das erste huprušhi(-Gefäß)“; 55f. nu EN.SISKUR.SISKUR h. huprušhi (56) EGIR-an artari „Der Opferherr steht hinter dem ersten huprušhi“.

išha:- Brief HKM 27 (Mst. 75/43) Rs. 18 (A-NA) BE-LÍ-IA MAH-RI-IA QÍ-BÍ-MA „zu meinem ersten/obersten Herrn sprich!“; ähnlich 29 (Mst. 75/101) Rs. 11 BE-LÍ MA-AH-RI-IA; 36 (Mst. 75/8) Rs. 37 BE-LÍ MAH-RI-IA; 52 (Mst. 75/57) u. Rd. 20 MAH-RI-IA; vielleicht auch Brief Gü. MéLaroche 143 Rs. 29 [A-NA B]E-EL MA-AH-RI-IA mit Hagenbuchner THeth 16. 161 zu lesen statt Gü.s L]Ú ŠAL-ŠI MA-AH-RI-IA.

kurakki:- Baurit. KBo IV 1 + (und Dupl.; Kellerman RechRit [1980] 130ff.) Rs. 2f. *ištarniāš-a ha-an-ti*[(e-iz-zi)] (3) *kurakki QA-TAM-MA 4 ualluš dai* „Und in der Mitte (Pl.) an dem vorderen (3) Pfeiler legt er ebenso 4 Pflöcke (so mit Siegelová Eisen 98) hin“; 13 *n-aš ištarniāš h. kurakki kattan dai* „Sie (Tiere aus Eisen) stellt er in die Mitte unter dem vorderen Pfeiler“.

lala:- Orakel KBo II 6 + KUB XVIII 51 I 11ff. *man* GIDIM=*pai* *kuitki* TUKU.TUKU-*uanza* DIN-GIRMEŠ-ŠU-ia-šši *kuit katta* (12) *išhuuantes* DUMU. DUMU<MEŠ>-ŠU ŠA PN-ia EME eššanzi (13) A-NA GIDIM-ia-kan IGI-zi A-NA EME *taliian* „Wenn der erwähnte Totengeist (über) irgendetwas erzürnt (ist): sowohl weil seine Götter ihm herab- (12) geschüttet (sind) als auch (weil) PNs Enkel Gerede machen (13) und es für den Totengeist bei dem ersten (= oben erwähnten) Gerede gelassen (wird), . . .“.

palša:- *hantezzi palši* „beim/zum ersten Mal“ häufig am Anfang des Gott-Trinkens in EZEN; weiteres kann mit EGIR-*andal*/EGIR-ŠU/EGIR-ŠU(-ma) fortgesetzt werden.

Nach Meriggi WZKM 53 (1957) 222 könnte das luw. *ha-an-ti-il-za pal-za* KBo VIII 130 Vs. (II) 9 *hantezzi palši* entsprechen.

KBo II 14 IV 15ff. nu h. *palši* (16) ^DTelipinun GUB-aš (17) 3-ŠU IŠ-TU SI-it (18) *akuuānzi* „Beim ersten Mal trinken sie stehend Telipinu 3mal mit einem Horn“; Vs. III 4ff. h. <*palši*>; ferner VIII 156 (+ KUB XXXII 93) lk. (1)f.; XIII 152 Rs. [10]f.; XIV

94 II [15]f.; XV 25 Rs. (15); 26. [5]; XV 37 + I 63f., IV 3f.; XVI 100. 3ff.; XVII 75 III 48(f.); XIX 142 III 19f.; XX 43 Rs. 4f.; 113 III 6f. // XXIV 68 Rs. 9f.; XX 121. (8); XXI 34 + IBoT I 7 I 15f., 38f.; XXIII 67 III 13f.; 73 II (6)f.; XXIV 28 + XXIX 70 I 16f.; 41 (CHS I/2 Nr. 81) Rs. (23)f.; 76. 15ff.; 93 III 7; 94. (2)ff.; XXV 184 II 16f.; XXIX 113. [7]; 119 Rs. [4]f.; XXXIII 163 Rs. (8)f.; XXXIV 95. 1[f.]; 98 r. [10]; 174. (5); 235 Rs. (11)f.

KUB X 25. (7)f. IGI-zi; 36 I (3)f.; 51 r. 13; XII 12 (CHS I/4 Nr. 23) V 30f. // KBo XXXIII 194 + (CHS I/4 Nr. 26) V 21f., VI 17f. // KBo VII 64 (CHS I/4 Nr. 27) V 13f.; XX 13 I 9; XXV 22 III 13 IGI-zi; 48 II 15f.; XXVII 1 (Lebrun Samuha 83f.) III (72)f., IV 19f.; 10 (CHS I/4 Nr. 29) VI (21)f.; 20. [6]; 66 II (16)f. // 60 Rs. [17] // KBo XXIX 69. [15]; KUB XXXII 97 (+?) XXXIV 102 III 3f.; XXXII 103 II (15)f.; XXXIV 98 r. [10]f. (erg. nach KBo XXXIV 235 = 1097/c, Otten ZA 72. 46); XXXV 127 II 6(f.); XL 97 Vs. III 24; XLV 47 IV 10f.; 50 II (24); LI 44 Vs. (7)f.; 67. 7ff.; LIII 39. (4); LV 43 II 1; LVIII 18 V [5f.]; 62 (+ IBoT III 8 + 16) IV 10ff. IGI-zi; LX 121 Rs. 1f.

IBoT I 4 IV 8(f.); II 60 (6)f.; III 24. 6 IGI-zi; 18/p (Alp Beitr. 312f.) 3f.

Ähnlich mit *šipant*- „libieren“ KBo IV 11 Rs. (37) [IGI-zi]; XV 53 Vs. [9]f.; 58 V (23)f.; KUB VII 36 Rs. r. (1)f.; XL 100 V (4)f.

Sonstiges h. *palši*: KBo II 4 (KN 288f.) IV 16 // KUB LVI 48 IV (4) IGI-zi; KBo III 2 (Kikk Tafel IV; Ka. Hipp.heth 130ff.) Vs. 1 30, Rs. 1 3, 40; 5 + (Kikk Tafel II) I 24, [81], II 41, III 20, 55, IV 34; 6 II 14 = Hatt (Otten StBoT 24) II 30 IGI-zi; VII 46 I 7; IX 114. (4) *ha-an-te-zi*; XIV 89 + XX 112 I 11 // XX 68 I (15) *ha-an-te-iz-zi-ia*; XV 69 I 8; XVI 97 Vs. 26; XVII 30 II 6 *ha-an-ti-i*[z²-zi]; 105 II (3f.); XVIII 69 (Hagenbuchner THeth 16. 113) Vs. (13); XX 108 (THeth 16. 200) Vs. [3]; XXI 8 III (11); XXII 134 (CHS I/2 Nr. 47) IV (1), 4; 189 II 9 (// h. KASKAL^N KUB XLIV 16 + IBoT III 69 II [17]; McMahon AS 25, 1991, 88); XXIII 10 I (9); 30. [8]; XXIV 83. (2); 89 lk. 6; 95 Vs. (11)?; XXIX 73. (7) // 74 IV [7]; 87 Rs. (8); 199 r. (11)?; XXXII 156 r. (11)?; XXXIV 252. (8).

KUB I 11 + (Kikk Tafel III; Hipp. heth 116ff.) III (14), IV 49; VII 29 Vs. 17; IX 32 Vs. 41 // XLI 17 III (15); XII 12 (CHS I/4 Nr. 23) I 26 // XXXII 54 (l. c. Nr. 24) I 15; XII 57 + 55 IV 2 h. KASKAL-š¹; XIV 1 + (Madd) Rs. 48, (59), 61; XV 31 (// 32; AOATS 3. 15) I 15 h. KASKAL-š¹; XIX 37 (AM 174f.) III 22 (// KBo XVI 16 III 14); XX 16 (+) 75 + LIV 28 I (1); XXIII 92 (THeth 16. 253f.) Rs. [16], 17f. // 103 Rs. 18

IGI-zi; XXIV 9 + (Jakob-Rost THeth 2. 46f.) III 34 IGI-zi; XXV 32 + XXVII 70 + (McMahon AS 25, 1991, 56) I (7) IGI-zi; 37 + XXXV 131 + 132 + LI 9 I 1/35, (1)/(8)/(41); XXVII 12 lk. 4; 26. (9); 34 (CHS I/5 Nr. 75) I 16; Brief XXXI 79 (THeth 16. 136) Vs. 5 h. KASKAL-š¹, (13); XXXII 46 Vs. (4); 138 Vs. (9); XXXIV 109. (2); XXXV 34 (Starke StBoT 30. 174) III (10), (15)?; 43 (StBoT 30. 144) II (20); 140 IV (3); XXXIX 91 r. (2); XL 57 I 4 IGI-zi; XLIII 56 I (19); XLV 24 (CHS I/5 Nr. 71) I 7; XLVI 70. (6)?; XLVII 36. 19; LIV 53. (8); 59. (2); LV 37 II 9; 65 III 49 IGI-zi; LVI 58 V (2); LVIII 85 III 11.

HFAC (= JCS 37) 42. (3); HT 17. (12); IBoT I 11. 11(f.); II 47 (CHS I/5 Nr. 72) III 1; 87 I 3(f.); III 17 Vs. [4]f.; 39. (4), (9), jeweils *palša*; 111. (1); IV 111. (9); VBoT 24 I 11, 13, IV 23; Bo 10293 (CHS I/4 Nr. 30) I 10 *ha-a-an-te-iz-zi*.

šiūat(t):- h. UD^(KAM)-ti „am ersten Tag“ (selten UD-at)

KBo IV 11 (StBoT 30. 339) Vs. 10 IGI-zi; VII 46 IV (12); X 25 (und Dupl.; StBoT 28 Text 1.j) V (38); 27 III (25), 33 IGI-zi; XI 2 I 8 IGI-zi UD-at; XXI 33 + XXXII 49 (CHS I/2 Nr. 1) IV 16 *ha-an-te-iz-zi-ia* UD-at, 30f. // KBo XXIII 44 (CHS I/2 Nr. 2) IV [3] *ha-an-te-iz-zi-ia* UD-at, 33 // XXIII 44 IV (6) *ha-an-te-iz-zi-ia* UD-at, 52, 66f., 69 *ha-an-te-iz-zi-ia* UD-at; XXI 95 I 16 *ha-an-te-iz-zi-ia*[-aš]; XXII 134 (CHS I/2 Nr. 47) I (13), IV (7), 11 *ha-an-te-iz-zi-ia* I-NA UD^{KAM}; 161 Vs. 3; 246 II 7 // KUB XLII 103 IV 4 IGI-zi; KBo XXIII 103 IV (Alp Beitr 264f.) 18; XXVII 144 (CHS I/2 Nr. 12) r. [3], [4] *ha-an-te-iz-zi-ia* UD-at; XXXIII 145 Vs. 2.

KUB VII I 4; 5 + 8 + IX 27 (Hoffner AulaOr 5. 272) I 5 *ha¹-an-ti-iz-zi*; IX 10 Rs. r. (StBoT 3. 47) 15(f.) par. X 45 III 23f. par. XII 54 Rs. (1) par. XLVI 4 VI (7); XII 41 Vs. 4 IGI-zi; XVI 47. 12 IGI-zi; XX 4 (StBoT 28 Text 2.a.2) VI (1) *ha-an-te-iz-zi-ia* *šiūat*; XXV 18 I (14); 28 I 6 *ha-an-te-iz-zi-ia*(=kan) UD-at; XXV 37 + XXXV 131 + IV (Starke StBoT 30. 349f.) 28/31, (39)/(42); XXX 27 Vs. 10 IGI-zi-ia-an; XXXII 123 + KBo XXIX 206 I (19), (30), II 27, 43, III 5 (// KUB LV 65 III 5), (22); XXXII 133 I (11); 135 + KBo XXI 85 + I 2/10 // KBo XX 63 I (9); KUB XXXV 127 (LTU 107) III (5); XLII 103 IV 4 IGI-zi; XLV 5 (CHS I/2 Nr. 10) II [4], 6[f.], (8) *ha-an-te-iz-zi-ia* UD-at; LV 5 + IBoT IV 70 III 5/11; LVI 39 II 10 IGI-zi; LVIII 73 III 17 IGI-zi; 83 II 4 IGI-zi; LIX 2 III 4; LX 67. (8) *ha-an-te-iz-zi-ia*.

IBoT II 97. (6)?; 1518/c (Neu StBoT 18. 108²⁴⁷) III 15 *ha-an-ti-iz-zi-ia*.

I-NA UD^{KAM}/MI MAHR¹: Ammiḫatna-Rit.

KBo V 2 IV 43, 45, 47 MAH-RI-I. – KUB VII 20 Vs. 14 // KBo IX 115 (+) Vs. [11] MA-AH-RI-I; XLVII 51 IV 22 MAH-RI-I // KBo XXXIII 38. [7]f. MAH-RI.

šiun(i):- frgm. Rit. KUB LVII 70 Vs. 7 *tu[k]=kan* DINGIR^{LIM} IGI-zi *kueš* (X) (8) *punušsuānzi ašantes* „welch[e] bei dir, der ersten/hervorragenden Gottheit, [(X)] (8) zum Befragen sitzend (sind)“.

tuppi:- KBo XIX 128 (Otten StBoT 13) III 8f. *ha-an-te-iz-zi-ia-ššan tuppija* (9) *kueš* DINGIR^{MEŠ} *kijanta* mit Otten l. c. 38 „die Götter, die vorn auf der Tafel (9) (fest)gelegt sind“, cf. auch Alp Beitr 169.

G¹ŠBANŠUR: Ammiḫatna-Rit. KBo V 2 IV 29f. *n-ašta h.* (30) G¹ŠBANŠUR AD.KID UD^{UL}BA. BA.ZA=kan *kuedani Ū-UL kiitari* (31) *nu-za LU AZU 1 MUŠEN GAL dai* „Von dem ersten (30) Tisch aus Rohrgeflecht (ablativ. Dativ), auf dem kein Brei liegt, (31) nimmt sich der AZU 1 großen Vogel“; XVII 75 I 46 *nu-šša[n ha-a]n-te-iz-zi-ia* G¹ŠBANŠUR-i *kuiš* 1 NINDA.KUR⁴.RA *kiitat* „welches 1 Dickbrot auf dem [er]sten Tisch lag . . .“.

DUMU: frgm. KUB XXXIII 117 (ME 79) I 9 h. DUMU²-li? „dem ersten Sohn“.

É.DINGIR^{LIM}: frgm. EZEN KBo XXII 213 IV 4] I-NA É.DINGIR^{LIM} *ha-an-te-iz-zi* LU[GAL-.

HUR.SAG: frgm. KUB XV 32 (AOATS 3. 166) IV 33] x IŠTU^{DUG}LIŠ.GAL h. HUR.SAG „mit einer Schale dem ersten Berg“.

LÚKÚR: Al KUB XXI 1 + XIX 6 III (Fr. SV II 74f.) 58f. *zi[ggā-m]an h.* A-NA LÚKÚR (59) *GAM-an peš[i* „(wenn) d[u ab]er sie (Fußtruppen und Wagenkämpfer, koll. Sg.) dem erst(besten) Feind (so mit Neu StBoT 18. 108²⁴⁷) übergibst“; Fr. l. c. 75 „bei der ersten Gelegenheit dem Feinde überlieferst“; s. auch SV II 99: h. hier als adverbial erstarrter Sg. N.-A. n. gedeutet.

UDU: frgm. KBo XXVII 203 III 6 -]zi IGI-zi UDU „dem ersten Schaf“.

Frgm. KUB LV 52 Vs. 9] h. dai.

ζ Pl. N. c. (h. = *ha-an-te-iz-zi-e-eš*)

Instruktionen (HDA) KUB XIII 1 I 4 (erg. von Goe. JCS 14.69) *ha-an-te-iz-zi-e-eš auuaries mekki pahḫašnuuantes*] (5) *ašandu* „die vorderste[n Grenzposten] sollen [sehr geschützt] (5) sein“; A. XIII 2 + I 8ff. (// C. KUB XXXI 85 I [14]ff. // D. KUB XL 58 + XXXI 86 + I [6/20]ff.) h.-ma (9) *kueš* MA-AD-GA-LA-TI nu ŠA LÚKÚR *kueš* KASKAL^{BA} *n-aš-za* (10) BE-EL MA-AD-KAL-TI *kappuān hardu* *n-aš-za gu¹ššan hardu* „Welche aber (9) die vordersten Grenzposten (sind) und welche die Wege des

Feindes, die soll (10) der Herr des Grenzpostens gezählt und aufgezeichnet halten“; I 23ff. *h.-ma* (24) [*kui*]eš *MA-AD-GA-LA-TI* URUDIDL^{HA} LUKUR-šan *kueda*š (25) [*hud*]ak aršakizz[i] (7 ar-/er- IV. 2aß) „[Wel]che die ersten (24) Grenzposten (und) Städte (sind), bei denen der Feind (25) [sof]ort anzukommen pflegt ...“.

Hatt KUB I 1 + (und Dupl.; Otten StBoT 24) IV 50f. [(*nu-mu* LUGAL)]^{MEŠ} *MAH-RU-IA aššauyaš memijanaš kues ešir* (51) [(*n-at-m*)]u aššauyaš-pat memijanaš kišantat „Und die mir (gegenüber) älteren Könige, die zu mir in guten Beziehungen standen, (51) die blieben (wörtlich: wurden) in eben diesen guten Beziehungen zu mir“; Puduhepa-Gebet KUB XXI 27 + (Sürehagen AoF 8. 108ff.) I 16ff. [*h*]a-an-te-iz-zi-uš-ma-at LUGAL^{MEŠ} mahhan (17) arha pitallair n-at DUTU URUTUL-na GAŠAN-IA (18) [š]akti „Wie die ersten/früheren Könige aber ihn (den Platz) vernachlässigten, das, Sonnengöttin von Arinna, meine Herrin, (18) [w]eißt du“; 18f. *ha-an-te-iz-zi-uš* LUGAL^{MEŠ} kues ešir (19) [D]UTU URUTUL-na GAŠAN-IA *kuedaš* GIŠTUKUL^{MEŠ} SUM-an hanta „Welche früheren Könige (es) waren, (19) denen die Sonnengöttin von Arinna, meine Herrin, die Waffen gegeben hatte ...“.

KUB XVII 12 II 16f. *nu-ya-kan šummeš* LÚ^{MEŠ} KALAG.GA LÚ^{MEŠ} MA-AH-RI-ia (17) KASKAL-za arha tišattin „ihr starken Männer und Männer von erstem Rang, (17) tretet fort vom Weg“ (wenn die Göttin DGAZ.BA.A.A. = Huwaššanna kommt); XXXII 94 Vs. 1 frgm. [*h*]. LÚ^{MEŠ} [š].

η) Pl. A. c. (ha-an-te-iz-zi-uš = h.)

Häufig in Huwaššanna-Rit. *hantezziuš* DIN-GIR^{MEŠ} eku- „die ersten Götter trinken“ gebraucht.

KBo XX 68 + XXIV 24 + XXIX 89 (Jin IHAC 5, 1990, 51ff., mit einigen Fehlern) I 30ff. [*ha-an-t*]e-iz-zi-iš (// KBo IV 89 + XX 112 I 26 -[an-te-]) DIN-GIR^{MEŠ} [GUB/TUŠ-aš akuuqan]i DAnnan (31) [D]Arunaⁿ DZarnizan I[D]Šarmamman (32) [ak]u-qaanzi „[Die ers]ten Götter [trinken sie stehend/sitzend. (Die Gottheiten) Anna,] (31) [Arun]a, Zarniza, [Šarmamma-]FI[uš] (32) [tr]inken sie“; ähnlich IV 14–16 (h.). – Ferner XXIV 33 II (5)–(7); XXIX 103 II (5f.); 99 I 10–15 (h.) (mit zusätzlichen GN); 130 Vs. 15–(17) (h.); 145 II (17)–(19). – KUB XXVII 55 II (11f.) // LIV 12 I (8f.) (h.); XXXII 126 + KBo XXIX 93 I 16–18 (h.); KUB LIV 9 III (2)f. (h.).

Weiteres mit *h*. DINGIR^{MEŠ}: KBo XIV 95 (+) XXIX 82 IV 15 (h.); XXIV 28 (+ XXIX 70) IV (3); 38 III (2); XXIX 73. (6) // 74 IV (6); 109 Rs. (18) [f.];

135. (3)^o *ha-an-]te-iz-zi-eš* [DINGIR^{MEŠ}; 182. (7). – KUB LI 60 Rs. 7 (h.), (9) mit ŠIR^{RU}.

h. auriuš „erste Grenzposten“ KUB XL 60. 2; Bronzetafel (StBoT Beih. 1) III 44; *ha-an-te-iz-zi-i-uš* (oder *appizz*]iuš, 7 *appizzi*- 2h) ŠIR^{HA}-uš išha-miškizzi „er singt die ersten (/ letzten) Gesänge“ KUB XXXVI 95 II (1); *h. GİR^{MEŠ}-uš* „Vorderfüße“ KUB X 63 I 30; *h. DINGIR^{MEŠ}-uš* „die ersten Götter“ KUB XII 66 IV (1), 3f.; *h. SALSUHUR.LAL^{HA}* „die Hierodulen ersten Ranges“ KUB XXIV 7 + I 12 (Archi OrAnt 16, 1977, 305).

Frgm. KBo XIV 101 I 14; XXIII 71. 6 (Z. 10 *ha-an-te-iz-zi-*); KUB XXXIII 62 III 4 [*h*]a-an-te-iz-zi-uš.

θ) Pl. N.-A. n.

KUB XXXIX 21 (HTR 90f.) Rs. 17 [*ha-an-te-i*]z-zi-ma UDUL/TU^{HA} šara d[aškanzi] „[die erst]en Gerichte aber n[ehmen sie] auf“ (nicht mit Otten I. c. „bei erster Gelegenheit“); ebenso XXXIX 30 Rs. (12); ähnlich LVII 64. (5).

RS 25. 421 (Ugar V 774) Vs. 33 NUMUN-aš me-huni *ha-an-te-iz-zi* A^{MEŠ}-ar^o „Sie ist das erst[e] Wasser(?)“ zur Zeit der Saat“.

ι) Pl. D.-L.

GIŠ *araša*- S. 251: KUB II 2 IV 20f. [1 UDU] A[-N]A PEREŠ.KI.GAL GIŠ^oarašaš-a *ha-an-te-iz-zi-ia-aš* (21) [EGIR-i]zziaš-a „[1 Schaf] d[er] E. und den ers[ten] (21) und [letzt]en Innentüren(?)“. XXXIII 106 II (21f. und) 30f. *n-aš* *ha-an-te-iz-zi-ia-aš* GIŠIG-aš „bei der erst[en] Tür (Pl.)“ A S. 251 entgegen Puhvel JAOS 102. 178 nicht = GIŠ^oaraša-.

haršar, *haršann-*: frgm. KUB XV 11 II 24 IGI-zi-aš A-NA SAG.DU^{MEŠ} ū- „den ersten Köpfen x[“.

tuppi-: KBo IV 10 Vs. 23 *ha-an-te-iz-zi-ia-aš* A-NA TUP-PA^{HA} „auf den ersten/früheren Tafeln“; ebenso Bronzetafel (Otten StBoT Beih. 1. 12f.) I 35 *ha-an-te-iz-zi-aš* A-NA TUP-PA^{HA}.

GAL: KUB XVII 35 I (11), 23 GAL^{HA}-kan IGI-zi-aš GAL^{HA} SIxSÁ-anteš „die Becher (sind) den ersten Bechern zugeordnet“; ebenso LVII 67 Vs. (6); mit *-ma-kan* LX 140 Vs. (7), Rs. 15[f.].

III. 2 Substantivisch

a) Sg. N. c. (ha-an-te-iz-zi-iš = h.)

KBo XI 19 (+) XIV 22 (CHS I/5 Nr. 41) Vs. 7 *nu h. kuiš* x[„welcher der Erste (ist), x[“; ebenso XXI 75. 12; KUB LI 71 Ik. (5); KBo XIX 58 + KUB XXXIII 82 (Košak IHAC 5. 80) [šume]nzann-a *kuiš* h. „welcher von [eu]ch der Erste (ist) ...“.

KBo X 37 III 42f. *zik* DUTU-uš DU-ni DKAL/

LAM(M)A-ri A-NA DINGIR^{MEŠ}-ia (43) *h.* „du, Sonnengottheit, (bist) die Erste (gegenüber) dem Wettergott, dem Schutzgott und den Göttern“; Instruktion KBo XVI 24 + 25 (Rizzi Mellini SMed I 518f.) I 23ff. *tu]zziaz* (24) *huuiai našma-an-za ha-an-te-iz-zi-iš/aš arha tar*]nai (25) *n-at akkandu-pat* „(wenn jemand) aus dem [H]eer (24) fortläuft oder ihn ein Erstrangig[er entl]äßt, (25) dann sollen sie sterben/getötet werden“; frgm. XX 59. 7]x šammi *ha-an-te-iz-zi-ia-aš*].

Frgm. KUB XXVI 55. 7 U]N^o-an-pat *h. piran*; XXXIII 68 (MA 129) III 8 (// KBo XXXIV 34. (12)) *ha-an-te-iz-zi-iš/aš(a)-az h. zik* „d[u] (bist) der Erste [der Ers]ten“; Instruktion IBoT I 36 (Gü. – van den Hout AS 24. 22f.) II 64 *na[mm]a man ha-an-te-iz-zi-aš kuiš kuit tarnai* (65) *naššu ANŠE.KUR.RA^{HA} našma tatrantan* GUD *n-at ha-an-te-iz-zi-aš* (66) *uāštu* „Fer[n]er, wenn irgendein Erstrangiger (Gü. – van den Hout I. c. „one of the first (two)“ als Sg. G.) irgendetwas (herein)läßt, (65) – entweder Pferde oder ein wütendes Rind –, dann (ist) es des Erstrangigen (66) Schuld“.

hantezzi- mit Poss.-Pron.

Protokoll KUB XIII 35 + (Werner StBoT 4. 12f.) IV 8ff. *našma-ya-za LÚ MAH-RI-NI* (9f.) ... (Aufzählung) (11) *daš* „oder unser Erster/Oberer ... für sich genommen hat“; Instruktion KBo XVI 24 + 25 (Rizzi Mellini SMed I 520) I 32 frgm. [*ha*]an-te-iz-zi-aš-š-i-š *iezz*]i „sein [E]rster mach[t“; Götteranrufung KUB LVII 63 II 27 // 60 II (19) (Archi II. FsOtten 20f.) *kuišš-aš* (// *kuiš-aš*) *labarnaš* (28) *h.* „Wer auch immer (// welche) des Labarna (28) sein Erster (ist)“.

KBo XVII 42 + KUB LVI 46 II 8f. *man-ašta ha-an-te-iz-zi-aš-mi-iš* (= *hantezziaš-(š)miš*) (9) LU-GAL-i *hantaitta* „wenn ihr Erster/Oberer dem König zugeordnet ist“; ebenso II 16f. (ohne *-ašta*) *ha-an-te-iz-zi-aš-še-me-iš*; ferner KBo XX 32 III 13 *ha-an-te-iz-zi-aš-mi-iš*; A. KUB LIX 19 II 7f. *ha-an-te-iz-zi-ia-aš-mi-iš* // B. KBo XXXIV 241. 4 IGI-zi-aš-mi-iš.

KUB XXXIII 120 + 119 + (ME 39) I 9f. *daššūš-a-šši* DAnuš DINGIR^{MEŠ}-aš *ha-an-te-iz-zi-ia-aš-me-iš piran-še*]t (10) *a[r]ta* „Und der starke Anu, der Erste (wörtlich „ihr Erster“) der Götter, st[an]d vor ihm“.

IBoT II 28 (hatt. Schicht) II [1], (3), (6) *ha*]an-te-iz-zi-ia-aš-mi-iš (*halzai*) „ihr Erster/Erstrangiger (ruft)“ in hatt. Wechselgesängen; in anderen hatt. Wechselgesängen ruft GAL-ŠU-NU „ihr Großer“ (7 *halzai*- III. 1a) oder 1-aš/iš (7 *halzai*- I. c.). Zur Zahl 1 und *hantezzi(ia)*- cf. auch Eichner in: J. Gvozdanović (Ed.), Indo-European Numerals (Trends in

Linguistics, Studies and Monographs 57), 1992, 32ff., 44f.

b) Sg. A. c.

Vogelorakelähnlicher Text KBo XIII 71 Rs. 1ff. [*man* L]Ü-iš SAL-ni SAL.KI.SIKIL i[š]a[ddari nu man *ha-an-te-iz-zi-in*? (Neu bei Tischler HEG II 95, LÜmajananni-: *hantezz*]i KASKAL-š]i tar]i-in^o dai] (2) [MUŠEN^{HA}-]ia-šš]i-šš]an GUN-iš zi-an SIG^o-za nu-kan pian a[r]ha panzi?] (3) [n-aš-za-]kan munnait-tari (cf. Neu, StBoT 5. 119, Nr. 2) 1-an-za DUMU. NITA i[š]azi n-aš mekk[i parkuiš man-ma?] (4) [*ha*-an-]e-iz-zi-in tar-li-in dai šer-ma-šš]i-šš]an MUŠEN^{HA} handa[ndu?] (5) *n-aš parkuiš* Ū-UL mekki UR. SAG-iš mekki [] „[Wenn ein M]ann zu einer Frau, (nämlich) einer Jungfrau, g[e]ht und wenn er (sie) als erst[e] taru]alli- (Adv.) nimmt (2) und [die Vögel] ihm dabei (-š]an) GUN-iš diesseits(?) aus dem Günstigen (kommen) und vorne w[eg] gehen(?)], (3) [(wenn) er sich] verbirgt und 1 Sohn zeugt, dann (ist) er seh[r] rein. Wenn er aber(?) (4) [(sie) als ers]te taru]alli- nimmt, für ihn aber deswegen die Vögel ein Orakel ge[ben sollen], (5) dann (ist) er nicht sehr rein; er (ist) sehr kriegerisch/draufgängerisch“ (wörtl. „ein Held“)“.

Instruktion KBo XVI 24 + 25 I 4/15 [*man*?-]ma-(a)z-kan zahh[i]a appizz]iaš *ha-an-te-iz-zi-an* šar-hieddu „[wenn?] aber im Kamp[f ein Mann geringen Ran]ges einen Mann ersten Ranges überfallen(?) soll“ (vgl. StBoT 5. 154 und Anm. 1); KBo XXX 81 I 11 [*n*]ašta *ha-an-te-iz-zi-ia-an* ŠA NINDA[KUR⁴. RA^{HA}? (par. KBo XIII 181. (8)) „[d]avon das erste der Di[ckbrote(?) ...“; frgm. KUB XXVI 82. 7 *ha-an-te-iz-zi-in* EGIR-i]zzin^o.

c) Sg. N.-A. n.

KBo XIV 86 + IX 109 + KUB XXXIII 17 (MA 132) I 10f. *nu-za* x[(.)]x[(11) [IGI-i]z-zi appizz]i[az huinut^o „er (Wettergott von Kuliwisna) [zog?] sich [des x-Gewandes] (12) [vorde]re (Seite) nach hint[en]“ (folgt das Vertauschen der Schuhe); ähnlich Geburtsrit. KUB XXXIII 67 (und Dupl.; Beckman StBoT 29. 74f.) I 30f. *nu-šši* TUG^ohupiki appizzi *piran huinut* (31) *ha-an-te-iz-zi-ma-za appizziaz huinut* „sie (Anzili) zog ihr (= sich) die hintere (Seite) des Schleiers nach vorn, (31) die vordere (Seite) aber zog sie sich nach hinten“.

MEŠEDI-Instruktionen IBoT I 36 (Gü. – van den Hout AS 24. 30f.) III 68ff. GIŠ^oŠUKUR^{HA}-ma [(X)] (69) ŠA LÚ^{MEŠ} ŠUKUR Ū ŠA LÚ^{MEŠ} LI-IM ŠE-RI uēhzi nu *ha-a*]n-te-iz-zi] (70) *appizzi kišari* „Aber die Speere (X) (69) der Speermänner und der Männer

von den ‚Tausend des Feldes‘ wenden sich, und die er[ste] (70) wird die letzte“; II 73 EGIR-an über ausstrahltem *ha-an-te-iz-zi* geschrieben.

d) Sg. G.

EZEN KBo IV 9 V 21ff. *n-ašta* LÚ^{GIŠPA} *para paizzi* (22) *n-aš ŠA* LÚ^{MES}MUḪALDIM *ha-an-te-iz-zi-aš* (// KUB XXV 1 V 19 *ha-an-te-iz-zi-aš*) (23) *piran huai* „Dann geht der Herold hinaus (22) und läuft dem Ersten der Köche (23) voran“; ähnlich KBo XIII 105. 0–2 (*ha-an-te-iz-zi-aš*); XXVII 42 II (16)f., 44f. (*ha-an-te-iz-zi-aš*); IBoT I 36 II 65 *ha-an-te-iz-zi-aš* *uašul* „des Erstrangigen Fehler“ /III. 2a.

e) Sg. D.-L. (*ha-an-te-iz-zi* = *h.*)

Besonders häufig der Ausdruck LÚ^{MES}MUḪALDIM (bzw. LÚ^{MES}GIŠBANŠUR) *hantezzi tianzi*. Von Otten StBoT 13. 40f. ohne endgültiges Ergebnis diskutiert; er möchte *hantezzi* am ehesten adverbial verstehen (oder als substantiviertes Neutrum); ähnlich Badali-Zinko Scientia 20 (1989) 74, die *hantezzi* als „vorne, in der ersten Reihe“ auffassen; Puhvel HED 3. 109 „the waiters step forward“ usw.

EZEN KBo IV 9 V 23 (// KUB XXV 1 I 21) (nachdem der Herold dem Ersten der Köche vorangelaufen ist) (*nu*) LÚ^{MES}MUḪALDIM *h. tianzi* (// *tianzi*) „die Köche treten zu dem Ersten/Erstrangigen“; ebenso KBo XI 38 V 1f. (// XXVII 42 II 45) (s. /UZU^Uekunant-, wo das in XXVII 42 II 47 folgende UZU^Ukuzzani^{anda} UZU^Uekunanta zum Satz gezogen wird: „Die Köche (46) legen zuerst (47) *k.* (und) *e.* hin“, wobei zumindest das Spatium nach *tianzi* bemerkenswert ist; vielleicht *k.* und *e.* als Instr. anzusehen, cf. Fr. HE I² § 61; 4f. (// II 48f.) mit *mahhan-ma* (Alp Beitr 78 „sobald aber die Köche das erste (Gericht) (vor)setzen“; es geht aber erst um das Platznehmen der Kultteilnehmer).

Ferner KBo XI 52 (Alp Beitr 74) II 6 (// KUB XLVI 6 I (2)); KBo XIV 35 I (18); XXI 78 (Alp I. c. 80f.) II 6; XXX 56 IV 35f.; XXXIV 152 Rs. (2). – KUB XX 28 (I. c. 79f.) II 21 // XXV 6 II (22); XXV 3 (I. c. 75f.) III 5f.; 9 (I. c. 76f.) II 4f.; XLVI 6 I (2); LVI 34 Rs. 10f.; LVIII 46 III (11f.) (etwas anders); LIX 9 II (16); IBoT III 1 Rs. 70 (mit *ia*).

(*nu*) LÚ^{MES}GIŠBANŠUR *h. tianzi* „die Tischleute treten zu dem Ersten/Erstrangigen“;

KBo IV 9 V 10; XI 37 Rs. 5(f.); XIII 105. 2f.; XIV 35 I 3f.; XIX 128 (Otten StBoT 13) IV 11; XXI 94 [10]f.; XXVII 42 (Singer StBoT 28. 57) II (19)f.; XXX 48 IV (12); 49. (6f.); 56 IV (32)f.; 69 (Popko-Taracha AoF 15. 84f.) III 16. – KUB X 54 Vs. III

(13)f.; XX 28 (Alp I. c. 79f.) II 17 // XXV 6 II (18); XXV 1 I (2f.); LIX 9 II (4); IBoT III 1 Rs. 69f.

LÚ^{MES}GIŠBANŠUR und LÚ^{MES}MUḪALDIM: KBo XXV 184 II 6f. *nu* LÚ^{MES}GIŠBANŠUR (7) [LÚ^{MES}MUḪALDIM G]ŠBANŠUR *tianzi namma h. tianzi* „die Tischleute (7) [(und) Köche] stellen den [T]isch hin. Dann treten sie zu dem Ersten/Erstrangigen“; KUB X 21 (Alp I. c. 83f.) II 1f. LÚ^{MES}GIŠBANŠUR LÚ^{MES}MUḪALDIM *h.* (2) *tianzi*; 16ff. LÚ^{MES}GIŠBANŠUR (17) LÚ^{MES}MUḪALDIM UDÚL IGI-zi *tianzi* UDÚL^{HA} 2-an (18) *šarratari* „... stellen das Gericht zu dem Ersten/Erstrangigen. Die Gerichte werden in zwei Hälften (18) geteilt“; XXX 15 + XXXIX 19 (Otten, HTR 66f.) Vs. 15f. *namma* LÚ^{MES}MUḪALDIM LÚ^{MES}GIŠBANŠUR (16) *h. UDÚL^{HA} tianzi ha-an-te-iz-zi-ma šara daškanzi*. „Dann stellen die Köche (und) Tischleute (16) die Gerichte zu dem Ersten (Otten I. c. „bei erster Gelegenheit“). Die ersten (Gerichte) (/III. 2g) aber nehmen sie auf“; anders und frgm. LVIII 69 Rs. 7f., 10(f.).

KBo X 23 (StBoT 28. 11) II 12ff. 1 LÚ^{ME}ŠE-DI-ma-kan *h.* (13) *hale[n]t[ti]u[ša] ēarki[ti]* (14) *menah-han[d]a arta* „1 MEŠEDI aber steht dem Ersten/Erstrangigen (13) im *a.* des *halentu[ša]*-Gebäudes (14) gegenüber“ (s. dagegen Alp Beitr 336 „... steht zuerst(?) dem *ēarkiu-* des Hauptkulttraumes gegenüber“; Gü. – van den Hout AS 24. 62 „... stands opposite the first *arkiu* of the palace (or: stands in front opposite the *arkiu* of the palace)“).

Frgm. Instruktion KBo XVI 24 + 25 (Rizzi Melini SMed I 526f.) I 77 *app[iz]iaš ha-an-ti-iz-zi nuntarridu* „der (Mann) von un[terem] Rang soll zu dem Ersten/Erstrangigen eilen“ (I. c. 548 *h.* als Adv. angesehen). – KUB XIII 4 IV (Süel AÜDTCFY 350. 82ff.) 45 *našma-at A-NA MAḪ-RI-KU-NU uppateni* „oder ihr sie (die ersten Früchte) eurem Ersten/Erstrangigen schickt“; 50f. *našma-ur-aš* (// B IV 12 =at) „oder (wenn) wir sie unserem Ersten oder unseren Frauen (51) oder unseren Kindern oder einem anderen Menschen geschickt haben ...“; LIV 36 Rs. 4 frgm. *h.-ma* EGIR-pa.

f) Pl. N. c.

Bei hatt. Wechselgesängen: KBo XXIII 103 I 6 [*h*]a-an-te-iz-zi-e-ēš *halzianzi* „die Ersten rufen“; ebenso I 11, II (8); KUB XXVIII 108. 4 *ha-an-te-iz-zi-ia-e-ēš*; /*halzai*- III. 1a und /*o*. III. 2a.

KUB XXI 29 II 3ff. mit Fr. SV II (1930) 85³; v. Schu. Kašk (1965) 146(ff.); Helck FsBittel (1983) 171; entgegen Starke, Neu bei Tischler HEG II (1990) 35 und Puhvel HED 3 (1991) 109: (3) *nu-šmaš*

para ašatar (/E S. 111a, 113b) ^mHantiliš *ia[t]* (4) *ha-an-te-iz-zi-ia-aš-ma-aš-kan* ^mLabarnaš ^mHattušiliš (5) ^{ld}Kumešmaḫan *parian Ū-UL tarneškir* „Hantili errichte[te]/mach[te] (gegen) sie (die nomadisierenden Kaškäer) Vorposten(?) [denkbar auch: ihnen feste Wohnplätze]. (4) Als Erste aber haben sie Labarna [I.] (und) Hattušili [I.] (5) nicht über den K.-Fluß gelassen“.

Abweichende Deutungen dieser Stelle und Verun-
deutungen beim Stichwort *labarna-/tabarna-* (Tischler I. c. 34ff.) kamen nicht so sehr durch Gurneys als vielmehr durch Ottens (zeitweilige) Leugnung von Labarna I., dem „sagenhaften“ Gründer des heth. Staates im 16. Jh., der den hatt. Titel *tabarna* „Herrscher“ als Eigennamen annahm. Seine Existenz bestätigt jetzt außerdem „The ‚Cruciform Seal‘ from Boğ.-Hattusa“, vorläufige Bearbeitung von A. und B. Dinçol, Hawkins, Wilhelm in FsNeve = IM 43 (1993/4) 87–106.

KUB XIII 35 (StBoT 4. 10f.) III 26f. LÚ^{ME}Š MAḪ-RI-*NI-ia-ua-nnaš kuiēš* (27) *nu-ua-za man ANŠE.KUR.RA ANŠE[.GÍR.NUN.NA kuišk]i daš* „Und welche uns unsere [Erst]en (sind), wenn [eine]r sich ein Pferd (oder) einen Ma[ulesel] genommen hat ...“; XX 65 r. 3ff. ^{ld}Šuulija[z . . .]x (4) ^{ld}GUDŠeriš ^{ld}GUDHhurriš (5) *ha-an-te-iz-zi-aš-ši-ša* (6) ^{ld}U NIR.GÁL „Šuwalijāt [X]x, (4) Šeri (und) [Hurr]i, (5f.) des mächtigen Wettergottes seine Ersten/Erstrangigen“; XXXIII 68 (MA 129) III 10 *ha-an-ti-iz-zi-ia-ša-at ha-an-te-iz-zi-iš* (// KBo XXXIV 34. 14 *ha-an-te-iz-zi-iš ašandu*) „die Ersten der [Ers]ten (sollen sie sein)“.

g) Pl. A. c.

KUB XXVI 81 IV 1f. frgm. EGIR-izziušš-a *kuiēš* [(2) IGI-zi-ušš-a *kuiēš* LÚ^{MES}x] „die (Männer) von geringem Rang, welche [X], (2) die (Männer) von erstem Rang, welche x-Leute [(sind)]“.

h) Pl. N.-A. n.

KUB XXX 15 + (HTR 66f.) Vs. 16 *ha-an-te-iz-zi-ma šara daškanzi* „die ersten (Gerichte) aber nehmen sie auf“, /III. 2e; s. auch Hoffner AlHeth 103; ebenso KBo XXV 184 II 10.

i) Pl. G.

KUB XXXIII 68 (MA 129) III 8 [*h*]a-an-te-iz-zi-ia-ša-az *hantezziš zik* (// KBo XXXIV 34. 12 *ha-an-te-iz-zi-ia-ša-az*) „du (bist) der Erste [der Erst]en“, /III. 2a; 10 (// [14]) *ha-an-ti-iz-zi-ia-ša-at hantezziš ašandu* „die Ersten der [Ers]ten [sollen sie sein]“, /III. 2f.

j) Pl. D.-L.

Vielleicht zu erg. KUB VI 5. 7 *ha-an-te-iz-zi-ia-aš* IGI-*anda pedummeni* „wir bringen den [Ers]ten entgegen“, /*appizziia*- 2k S. 188b.

III. 3 Adverb

a) hantezzi „vorne, zuerst“ (*ha-an-te-iz-zi* = *h.*)

Inventare KBo XVIII 172 Rs. 5: 4 GU[D GUŠ-K]IN IGI-zi GUB-a[nteš] „4 Rin[der] (aus) Gol[d], vorn (= auf den Vorderfüßen) stehend“; ähnlich XXXI 54 (Siegelová Verwaltungspraxis 454). (2). – KUB XII 1 IV 10, 21; XXXVIII 2 II 14f. GÚ.GUD KÜ.BABBAR IGI-zi (15) *ginurrianza* mit v. Brandenstein Bildbeschr 7 „Rinderhals (aus) Silber, vorn (15) kniend“; III 9 IGI-zi GUB-anza; 4 I 11 IGI-zi GUB-anteš; Bo 87/5a (Otten FsT.Özgüç, 1989, 366f.) II 11 IGI-zi GİR^{MES} GUB-teš „vorn (auf den) Füßen stehend“.

KBo VIII 86 Vs. (6)f. // 88 Vs. 10ff. (Haas-Wilhelm AOATS 3. 260ff.) *nu* EGIR-*anda ha-a[n-te-iz-zi]* (// Vs. 11 *h.*) (7) [A-NA] ^{ld}U keldi^{ja} kiššan *šipandan[zi]* „Danach libe[ren] sie zu[erst] (7) [dem] Wettergott zum Heil folgendermaßen“; Kolophon KBo X 20 (Alp Beitr 146f.) IV 20f. „Die AN.TAḪ.ŠUMSAR-Feste, [wi]e sie zuerst/zuvor (21) ausgeführt (sind), /*hantezzili*; 23 + XI 67 (und Dupl; StBoT 28. 13) IV 15ff. DINGIR^{MES}-ašš-a *hīlamni* LUSANGA ^{ld}KAL/LAM(M)A (16) *šuppin* LUSANGA ^{ld}KAL/LAM(M)A (17) *h. harzi* „Und im Torbau der Götter hält der Priester der Schutzgottheit (16) vorn(?) den reinen Priester der Schutzgottheit“; Ersatzkönigsrit. KBo XV 9 (Kümmel StBoT 3. 64f.) III 6f. *nam[m]a-an-kan h.* [X] (7) *šer išparranzi*. „Da[n]n breiten sie ihm (dem Bett) zuerst [X] (7) darüber“.

KUB X 45 Rs. r. (StBoT 3. 46f.) 23ff. [*h*]a-an-te-iz-zi-ma-(a)z-kan (24) *kuedani* UD-ti LUGAL-uš (25) A-NA ^{ld}GIŠŠU.A LUGAL-^{UT-TI} (26) SAL.LUGAL-ma-zza-kan A-NA ^{ld}GIŠŠU.A SAL[.LUGAL-^{UT-TI}] (27) *ešantari* „an welchem Tag aber sich zum ersten Mal der König (25) auf den Thron der Königsherrschaft, (26) die Königin aber sich auf den Thron der Königinherrschaft (27) setzen“; kürzer formuliert der Par.-Text IX 10 Rs. r. 15–18 mit [*h*]a-an-te-iz-zi-ma-za-kan. Orakel XXII 70 (Ünal THeth 6) Rs. 48 *Ū-NU-TE^{MES}ia-kan h. para tiškanzi* „und die Geräte werden sie zuerst herauslegen“; ähnlich Rs. 61f. *nu apel ŠA DINGIR^{LIM} UN^{MES}-uš kuiēš ka nu-kan h.* (62) *para tiškanzi* „die Leute jener Gottheit, die hier (sind), werden zuerst (62) (die Geräte) herauslegen“.

KUB XXVI 12 (HDA 24) II 12f. [*n*]amma-šmaš

šumaš kuieš BE-LU^{11A} (13) *ha-an-te-zi auriuš manijahheškatteni* „ferner ihr, die ihr als Herren (13) vorn (= in vorderster Front) die Grenzposten verwaltet ...“; XLV 5 II 14f. [*ha-an-te-iz-zi-ma* ^DHepa-tun-pat DINGIR^{MEŠ}-ia-šši-ššan kuieš anda (15) [...]) *x-an anda akkuškizzi* „zum erste[n] Mal aber trinkt er Hepat und die Götter, die bei ihr (sind), (15) x x“; Vogelarakel LII 75 Vs. 2 IGI-z[i] *hašdapan [tar-l]i₂-an Nl-MUR* „zuerst sahen wir den h. (-Vogel) taruialli“; Rit. LV 57. 12f. *nu IGI-z[i] ŠU¹¹-ma kiššan dahhi* „dann nehme ich zuers[t] (3) aber folgendermaßen für den Š.-Ritus“.

Frgm. KBo XV 16 II 10 (h.); XVIII 168. 8 wohl mit Siegelová Verwaltungspraxis 529 IGI-zi *hati[ui]* zu lesen, aber wohl eher „vorn im Inv[entar]“ als „im ersten Inv[entar]“ (Siegelová l. c.) zu übers.; XXIII 71. 6 (h.); XXIV 126 Rs. 1 *h[a-an-t]e-iz-zi*.

KUB XXIII 21 II 7 *ha-an[[-an]]-te-i[iz-zi]*; XXVII 58 I (6) *ha-an-te-iz-zi*; XLIX 92 IV 15 (IGI-zi); LIV 89 Vs. 1 *h[a-an-te-iz-zi]*.

b) hantezzijaz „vorne, davor“ (bisweilen mit *piran* verstärkt, cf. Otten, StBoT 13. 23f.) (*ha-an-te-iz-zi-ia-az = h.*)

KBo V 2 III 46f. *nu 1 LU AZU h. A-NA KÁ.GAL ZAG-za* (47) *artari* „1 AZU steht rechts vorn am Tor“; Zarpia-Rit. KUB IX 31 I 14f. *pirann-a h.* (// HT 1 I 7 -a[iz] *I-N[A K]Á GŠKAK ŠENNUR šez* (15) *uallhi* „und vorn vor dem [T]or schlägt er einen Pflock aus Mispelholz(?) auf dieser Seite(?) ein“; VBoT 24 I 37f. (// KBo XII 104 I 9ff.) *nu A-NA KÁ.GAL^{TIM}* (38) [*ha-an-te-iz-zi-ia-az* (// I 9 h.) *kez 1/2AM tianzi* „Vorn am Tor legen sie eine Hälfte auf diese Seite, (die andere Hälfte auf die andere Seite)“.

KUB II 4 (pal.-jh.) III 8ff. *n-an-šan EGIR[-iz-zi]* (9) *hašši ha-an-te-iz-zi[-az]* (10) ^DHasa²anza *Kammama* (11) *dai* „Er legt es (gebrochenes Brot) vor[n] bei dem letz[ten] Herd für *haša²anza Kammama* (-Gott) hin“; ähnlich 18–21 mit [*h[a-an-te-iz-zi-az GÜB-laz* „links vorn (am Herd)“; ferner XLI 39 Rs. 3f. h., 5f. *ha-an-te-iz-zi-ia-za*; LI 24 Rs. r. 4–7 *ha-an-te-iz-zi-i[-ia-az]*; LVIII 44 Vs. III 11–14 *ha-an-te-iz-zi-i[-ia-az]*.

KBo II 9 + KUB XV 35 IV 28 *n-at IGI-zi-az dam-maiš epzi* „die (Kopfbinde) ergreift vorne ein ander“; KBo V 2 III 18f. *nu GI^{1A} A-NA GŠŠU.A h.* (// KBo XXVII 131. 6) *piran* (19) *KÁ.GAL* (*šaska*-II 8) *iezzi* „die Schilfrohre macht er vorn vor dem Stuhl (19) zu einem Tor“; frgm. XIII 119 III 12f. *n-an-za-kan ha-an-te-iz-zi-i[-ia-az]* (13) [*X] anda² hūlali²janzi* „ihn wickeln sie sich vorn in [*X*]“; XIX 128 (StBoT

13) I 6f. *mašhan-ma LUGAL-uš I-NA É^{TIM} GAL* (7) *ari ha-an-te-iz-zi-az-ma* ^{LÜ.MEŠ}ALAN.ZÚ (8) *karu arantari* mit Otten ZA 71. 141 „Sobald der König aber beim ‚Großen Haus‘ ankommt, stehen davor aber bereits die A.“; XXII 189 II 8ff. (// KUB XLIV 16 + IBoT III 69 II (17/12ff.)) *LUGAL-uš^D Inaraš parna paizzi* (9) *ha-an-te-iz-zi-az¹ NIN.DINGIR-aš* ... (10) ... *šilamni* (11) *aranda* (*šar*-Med. II 1 Typ 3a, S. 198a) „Der König geht zum Haus Inaras. (9) Vorn/davor stehen N. (und weitere Kultfunktionäre) (10f.) im Torbau“.

Tunn KUB VII 53 + III 23f. [*n-ašta ha-an-te-iz-zi-ia-az* 3 NINDA.KUR₄.RA *memallaš* (24) [*X kez išhu*] *uai* „[dav]or (vor das Tor) [schüt]tet sie [auf die eine Seite] 3 dicke Brote und [*X*] von ‚Grütze‘ ...“; Ašhella-Rit. IX 31 IV 5f. *ha-an-[e-iz-zi-az-za]-ma* (// HT 1 IV 12 *ha-an-]te-iz-zi-az-za-ma*) (6) 2 MÁŠ.GAL 1 ^{DUG}huppar GEŠTIN 5 NINDA.KUR₄.RA *handanzi* „dav[or] aber (6) richten sie 2 Ziegenböcke, 1 h. Wein (und) 5 Dickbrote her“; frgm. X 32 V 9 *ha-an-te-iz-zi-i[-ia-az* (*hattalu*-Zeremonie); frgm. 83 I 6 (Arch. SMEA 1. 98) h. (*hattalu*-Zeremonie); Orakel XXII 37 Rs. 7 *man x IGI-zi-az hatarnitti* (luw. Prs. Sg. 3.; DLL 44); LVIII 83 II 21f. [(*namma kuedašš-a*)] *A-NA 1^{NU-TIM} KÁ.GAL^{TIM}* (22) [(9 NINDA.ERÍN^{MEŠ} *ha-an-te-iz-zi-a[iz] keza* (// 95 Vs. (5f.) // IBoT III 114 Vs. (8f.)) „bei welchem einen Tor ferner (22) 9 Kommißbrote vorn auf der einen Seite (sind) ...“.

hantezzijaz „zuerst, früher“ (*ha-an-te-iz-zi-ia-az = h.*)

KBo XXIII 1 lk. Rd. 1f. (Kolophon) *ki TUP-PU ha-an-te-iz-zi-ia-za* ^mTaruššijaš IN.SAR (2) EGIR-az-ma-at ammuk ^mAMAR.MUŠEN-annaš *anijanan* „diese Tafel hat zuerst T. geschrieben. (2) Danach aber habe ich, A., sie ausgeführt“ (*šaniija*-I 2b, S. 82b); KUB XLV 5 II 6f. *n-aš-kan ha-an-te-iz-zi-i[-ia-az]* (7) [*mašhan šunni*]š[ta] *n-aš-kan QA-TAM-MA šunnai* „[Wie] er sie zuer[s]t [füll]t[e], ebenso füllt er sie“.

Frgm. L 96. 8 *ha-an-te-iz-zi-ia-za(=ma)*, 11 h.; LI 85. 3 *ha-a[n-te-iz-zi-az]*; LVII 93 Vs. 9 h.; IBoT IV 285 Vs. 4 *ha-an-te-iz-zi-ia-az*.

Dazu jh. ἄπ. λεγ. *šhantezzijahh*-, *šhantezzijatar*-, *šhantezzili*; ferner luw. *hantili*- „erster“ (DLL 40; *š*o. III 1b sub *palša*-); zur Etymol. *šhant*- „Stirn“ (Etymol.). [I. H.]

hantezzijahh- (I 1f.) „zum ersten machen(?), erst-rangig machen(?)“ jh. ἄπ. λεγ.

Prt. Sg. 3. in KUB XXXI 147 (CHS I/5 Nr. 37) II

21 (// LI 83 [l. c. Nr. 39] III (3)) *kaš-ua-mu karu ha-an-te-iz-zi-ia-ah-ha-aš* „dieser hat mich früher erstrangig gemacht?“ [I. H.]

***hantezzijatar** „erste Stelle“.

Nur 1× „mh.“ D.-L. MEŠEDI-Instruktion IBoT I 36 (Gü. – van den Hout AS 24) IV 21 *kuiš ha-an-te-iz-zi-[a]n-ni arta nu apaš UŠ-GI-EN* „wer an erster Stelle steht, der verneigt sich“ (cf. l. c. 58 nach Photo gegenüber *ha-an-te-iz-zi-[a]z¹ šar*-Med. S. 197a). [I. H.]

hantezzili „bei früherer Gelegenheit“; 1× bei Tuth. IV.

KUB XXX 39 (+ KBo XXIII 80 + XXIV 112) Rs. 13 EZEN^{1A} AN.TAŠ.ŠUM^{SAR} *mašhan ha-an-te-iz-zi-li* (// KBo X 20 IV 20 *ha-an-te-iz-zi*) *anijanteš* „die A.-Feste, wie sie bei früherer Gelegenheit ausgeführt (sind)“ [I. H.]

hantezumna- n. oder c., eine Örtlichkeit in/bei dem Tempel; Stammansatz gesichert durch Sg. A. *ha-an-te-zum-na-a[n]* in frgm. hatt.-h. KUB XLVIII 15 Vs. 4 (ed. Berman 1977). Ab Aheth. 6×.

Otten-Souček StBoT 8 (1969) 95 mit *-ummar* oder *-umna-*, (112) „Vorhof(?)“ wegen des Anklanges an *šhant*- „Stirn“ und *šhantezzi(ia)*- „erster“, wozu h. nicht gehört (*š*H S. 161f.). Auf l. c. 95 fußt die spätere Lit. – Hoffner BiOr 38 (1981) 650b (sub 15) Add.

Sonst nur Sg. D.-Lok. *hantezumni* „wohin legen bzw. treten“; Lok. auf -a in den ah. „Orig.“ nur defektiv ausgebildet nach Ka. IBS 25 (1979) = Kl. Schriften, THeth 19 (1993) 665, Überblicke 668ff. und Georgiev LingBalk 25.3 (1982) 10ff.

Ah. „Orig.“ StBoT 8 (= KBo XVII 1) I 21 *apuš ha-an-te-zum-ni* (// 3 (+) I 16 *h[a-an-di-zu-um-ni]*) *tehihi* „Jene lege ich in das h.“.

Jheth. (mit „Mh.“) KBo XX 77 (= 106/e) I 7f. *LU-GAL-uš I-NA É^DZA.BA₄.BA₄pa[iz-zi]* (8) *ta-aš ha-an-te-zum-ni* *t[i-i-e-iz-zi]* „Der König ge[ht] in den Tempel des Kriegsgottes Z. (= hatt.-h. *Wu²runkatte* „Landeskönig“). Er t[ritt] in das h.“. Frgm. KBo XXII 213 IV 4 *I-NA É.DINGIR^{LIM} ha-an-te-iz-zum-ni*; *ha-an-di-zum-ni* KBo XXII 172. 5 und IBoT II 121 Rs. 17 (hier mit dem LÜ ^DU „Mann des Wettergottes“ der hatt.-h. Schicht).

Hatt. oder anatol. Lw mit wirklichem oder bei der Entlehnung umgemodeltem Auslaut *-umna-* (z. B. in heth. *nešumnili*, *palumnili*).

Entfällt sicher als **hantezzuman-* (zu *han-*

tezzi-) „(that which is) located in front“ > „front-court“; ist eines der sehr heterogenen heth. Wörter, die Melchert Sprache 29.1 (1983) 1ff., 11 für „A ‚New‘ PIE **-men* Suffix“ mit Var. **-u-men* bemühen will; vgl. Puhvel HED 3 (1991) 111, Tischler HEG I.1 (1977) 156 (zu *hantezzi-* morpholog. schwierig).

hanti (Adv.) „getrennt, gesondert, besonders“, wohl = griech. ἀντί, lat. *ante* usw. Ab Aheth. (*š*1). Steht neben Subst., meist *tuppi-* „Tontafel“ (*š*3) und vor Vb. (*š*2). Sumerogr. SAG.KI-i KUB XIII 35(+) II 36 (um 1250 v. Chr.) wie SAG.KI bei *šhant*- „Stirn“ und *šhanza* „vorn“. 100mal.

Var. hantin nur KBo XXIII 64+ (*š*2 *ašaš-/ašeš*-).

Dazu šhanti hanti.

Bed. verwandt ist *hanti* mit *šarhaia(n)* [2] zu *arha* „abseits, gesondert, extra“, mit dem es sowohl wechseln als auch im gleichen Satz stehen kann (KUB XXIV 3 [= Bo 2034] IV 7f., Murš. II.).

Vb. comp. gesichert für h. + *tija-* (intr. „treten“) in jh. trans. *hanti tija-* + *-kan* „jmd.en anzeigen (bei Vorgesetzten)“ [*š*2]. Dabei beruht sogen. Tmesis durch die Negationen *le* bzw. *natta/UL* aufidg. Erbe nach Zuntz Ortsadv (1936) 115ff., bes. 118 (Vergleich mit dem ai. und griech. Befund). – Umgekehrte Änderung der Rektion beim intr. vb. comp. *šhanza* (*hanzan*) [0. 3 und 3] + *har(k)-* (trans.).

Dazu šhantitjatalla-.

0. 1 Lit.: Goe. KIF 1 (1930) 231f.; So. AU (1932) 185ff.; Fr. HW (1952) 53; *šhant*- Etymol. und *šhanna*-¹. Etymol.

0. 2 Graphie: ab Ah. meistens *ha-an-ti*; *ha-an-di*, *ha-an-ti-i* (oft jh.), *ha-an-di-i* und bei Šupp. II. *ha-an-te-i* Allaitura(h)bi KUB XLI 21 IV 18 = Haas-Thiel AOAT 31 (1978) 278f. = Salvini-Wegner CHS I/5 (1988) S. 164 Nr. 25 IV 18; Ka. THeth 9 (1979) 239 [aber *ha-an-te[-(iz-zi)-an]* KBo II 12 II 42]; *ha-an-ti* XXIII 14 II 11.

1. Aheth. Frgm., keine „Orig.“; *ha-an-ti = h.*

KBo III 38 (Abschr., Otten StBoT 17, B) Vs. 23 *kuit h.* „Was gesondert[...]. – Neu StBoT 26. 51 m. A. 251 [wozu *šhanna*-¹ Etymol.], 252, nur Duktus II: KBo XVII 30 (StBoT 25 Nr. 72) II 6 h.; XXV 37 (IV) 8 // XXV 38. 7 (l. c. Nr. 37, 38) [*ta*]az *ha-an-di šar[-ra-*. – Cf. *šhanti hanti šarra-* ah. „Orig.“.

2. Jheth. (mit Frühjh./„Mh.“) Adv. vor Vb.; *ha-an-ti = h.*

h. šašaš-/ašeš- (III. 4a S. 389f. und III. 6a, Kaus.

zu *ʾeš*-Med. „sich setzen“, *eš-/aš*-² Akt. „sitzen“; l. c. 390a Rit. KUB XXIX 4 (z. Zt. Tuth. IV. abgescr.) I 4, 52; IV 43 und Par. XXX 64 IV 3 *ha-an-ti-i*, nur Dupl. KBo XVI 85 + XV 29 I (4) *h*.

XXIX 4 I 1ff. mit möglichst wörtl. Übers. *man=za ʾantuahhaš* (2) *kuedani ŠA É DINGIR GE₆* ^{a)} *ŠA DINGIR GE₆ kišari uizzi=ma=za=kan* ^{b)} (3) *man apez IŠ-TU É DINGIR GE₆ para tamai É DINGIR GE₆* (4) *uetezzi namma=za DINGIR^{LAM} ha-an-ti-i ašaši* (5) *nu-kan kuitman uetummanzi humandazziia aš-nuzi* „Wenn ein Mensch, (2) bei dem (das) des Hauses der Schwarzen Göttin^{a)} (und das) der Schwarzen Göttin gemacht wird (*kiš*-Pass. von *iia*-¹), aber kommt^{b)} (3) (und) wenn er aus jenem Haus der Schwarzen Göttin heraus ein anderes Haus der Schwarzen Göttin (4) baut (und) dann die Göttin getrennt aufstellt, (5) besorgt er zunächst ganz und gar das Bauen, (mit *-kan ʾaššanu*-)“.

a) Zum GN vgl. Otten KBo XXXII (1990) S. VI⁹: nun zumindest partiell „Gottheit der Nacht“.

b) Phraseologisches *uqa*- zum folgenden Konditionalsatz mit Postpos. *para* + *-kan* „heraus“.

Zu *ʾA* S. 391: EZEN KBo XXIII (ed. Otten) 64 III in der umgekehrten Z. 1 auf Vs. II [LÜ.MEŠ^U.BA-RÜ-TIM LÜ.MEŠ^{sa}-a-nu-uš *ha-an-ti-in a-še-ša-an-zi*. Das von Otten l. c. S. V. zitierte 349/n r. 14f. ist ediert als KBo XXIV 88 (Otten S. VII). Es joint nach D. Yoshida mdl. Rs. III x+23 + (vorn) KBo XXIII 64 III x+1. III 14f. [LÜ.MEŠ^U.BA-RÜ-TIM LÜ.MEŠ^{sanuš} *ha-an-ti(-) ašešanzi*] (15) [n=]at-kan *para panzi* „Die Fremdlinge und die *š*. sitzen getrennt. Sie gehen hinaus.“

h. ʾeku-/aku- (gegenüber *jh. ʾhanti hanti ak-kuški/a-*): zu KBo XXIV 45 (hurr. Schicht) Vs. 14ff. cf. Archi-Ka. Mat.heth.Thes 6 (1976) Nr. 5 *eku-/aku-* S. 257ff. für *irhai-* + Inf. wie Vs. 12; *ʾaššu*-III. 4. (14) ... *namma NINDA KAŠmašūan A-NA EN. SÍŠKUR aš[šu (X)]* (15) *namma akuuanna-ia apun* *ʾÍŠKUR DINGIR^{MEŠ}.ŠU-ia irhaizzi* (16) *nu kuinta h. ekuzi NINDA.KUR₄.RA paršūa[an]zi irhaizzi* (§-Str., 17) *namma-kan man apedani A-NA DINGIR^{LIM} SAL-za anda pa[izzi (X)] parkuin taluppin* ^{si}*Galinn-a dai* ... (§-Str., 20) *man DIN-GIR^{LUM} LÜ^{LUM}-ma SAL-za=ši-kan anda pa[an]zi* *Ū-UL ʾa-a-ra* (S. 219ff.) *nu parkuin taluppin* (21) ^{si}*Galinn-a LÜAZU dai* „(14) Dann Brot (und) Bier – wie viel dem Opfermandanten [lieb ist = gefällt] – (15) dann [beopfert er reihum] [zum Trinken/Tränken auch jenen Wettergott u[nd] seine Götter. (16) Jeden ‚trinkt‘ er gesondert; Dickbrot zum Brech[en beopfert er reihum.] (//, 17) Dann wenn zu jenem Gott eine Frau hinein ge[ht, (X)] nimmt die Frau ei-

nen reinen Teigfetzen und *ʾali*-¹ Wolle. ... (//, 20) Wenn der Gott aber ein Mann ist, ist es nicht rechters/erlaubt, daß eine Frau zu ihm hinein geht (wörtl.: ist eine Frau zum Zu-ihm-hinein-gehen nicht rechters). Den reinen Teigfetzen und die *ali*-Wolle nimmt der AZU.“

h. ʾeš-/aš-¹ „sein“ (13. Jh.); ferner bei *ʾ3*. KBo II 4 (Haas KN 278) I 16ff. 1 NINDA.KUR₄.RA *paršūa* (17) *I-NA É ʾAšhaluga ha-an-ti-i* (18) *nu LÜ.MEŠSANGA LÜHAL-ia panzi* „Er bricht ein Dickbrot – (es ist) gesondert im Tempel des Ašhaluga [HE I² § 311d] –, die Priester und der HAL gehen“. KBo IV 14 (So. l. c. [Šupp. II./Tuth. IV.]) II 7f. *nu ammuk-ma GIM-an nakkešta nu-mu-za ha-an-ti-i* (8) *kuuapiki ešta Ū-UL-mu-za GAM-an ešta* „Als es für mich schwer wurde, da warst du getrennt von mir, du warst nicht bei mir“. KUB XLVIII 123 (Hatt. III.) III 17f. *kinun-a-x[X]* (18) *ha-an-ti-i TUGkušiši šepi[kkušta?* (§-Str.) „Jetzt aber [X] (sind) getrennt ein *k*.-Gewand und eine Spa[n]ge“. LV 5 IV 23f. *-[za EZEN^{HA} URU Tauiniia eššai* (23) *[annalaz]a h. ŪD 20KAM* „(21f., Wenn es Tag wird, geht er nach Tawiniya, während die Fackelfeste beendet werden,) (23f.) [...] er pflegt die Feste in Tawiniya zu feiern. [Frühe]r (waren) sie getrennt. 20. Tag“. Bronzetafel (Tuth. IV., Otten StBoT Beih. 1. 18f.) II 47ff. *nu-nnaš A-BU-ia* (48) *lenqanun anzašš-a-nnaš h. lenkiiaš UN^{MEŠ}-uš* (49) *ešuen* „Mein Vater ließ uns (48f.) schwören, und wir waren uns gegenseitig Männer des Eides“.

h. ʾha- (0. 3 S. 45b) Vokab. KBo [I 44 + XIII 1 +] XXVI 20 II 20 (erim. huš = MSL XVII 107) *ha-an-ti-i haši 2-an[-ki(...)] PAP-numar* „Getrennt traust/glaubst du, (das ist) doppel[t (wörtl. zweifach)] Schützen“.

h. ʾhalzai- (S. 102b) „ruft gesondert an“ KUB XLVIII 119 Rs. 14, 15.

h. ʾija-¹ KUB I 11 73f. *ʾ3a*; XXVI 24 IV 10ff. *linkiiaš TUP-PU ZABAR ha-a[n-ti]* (11) *[i]ia[en] n-at I-NA URU Hatti A-NA PA-NI* ^{p)} [...] (12) *[NI-IŠ-]KU-UN* „Gesondert haben wir eine Bronzetafel des Eides (11f.) [gem]acht und haben sie in Hatti vor GN nie[dergelegt]“; so statt v. Schu. Or 25 (1956) 231 *ha[niezzi]* mit Otten StBoT Beih. 1. 55 mit A. 131 und Watanabe ASH 11 (1989) 266.

XXXII 133 (Kronasser SÖAW 241.3 58f.) I 2ff. *AB-BA-ia=za-kan kuuapi* ^m*Duthaliiaš* LUGAL. GAL DINGIR GE₆ *IŠ-TU É DINGIR GE₆* (3) *URUKizzu[ati] arha šar-ri-i-e-it n=an=zan I-NA URUŠamuha* (4) *É DINGIR^{LIM} ha-an-ti-i iiat* „Als mein Vorfahr Duth. [II.], der Großkönig, die Schwarze Göttin aus dem Haus/Tempel der Schwar-

zen Göttin (3) in Kizzuwatna(-Stadt) wegriß, da machte er in Šamuha (4) getrennt/gesondert einen Tempel“; von Murš. II. in Abschr. z. Zt. Tuth. IV., thematisch zu XXIX 4 *ʾo. ašaš-/ašeš*.

Ähnlich Kultinventar XXVIII 26 Vs. 14 *É DINGIR^{LIM} h. DÜ-anzi* „einen Tempel machen sie gesondert“; XLIII 49 Rs. 35 (ff.) *nu namma h. Ékippan DÜ-anzi*, s. D. Yoshida BullMECCJ 4 (1991) 52 (Bildbeschreibung der Sonnengottheit der Erde).

XLVIII 119 (de Roos HettGel 297; del Monte OrAnt 17. 179ff.) Vs. 5f. [EZ]EN *purullia[n]=a-tta I-NA URU Hakiš iiami* (6) *[I-N]A URU Neriqa-ia-tta ha-an-ti-i iiami* „und ich feiere dir das *purulli*-Fest in Hakiš; auch in Nerik feiere ich (es) dir getrennt/gesondert“; analog Rs. 14 *ha-an-ti-i iiami*; LV 5 IV 2f. *j-x-zi SAL.LUGAL É šiiannaš LÜ.MEŠŠA?* *T[AM?]* *x x x h. iianzi UD 15KAM*; LVI 19 I 18 *nu-tta apunn-a EZEN ha-an-ti-i iiami* (§-Str.) „dann feiere ich dir auch jenes Fest gesondert“.

KBo XIV 12 (Gü. JCS 10. 96) III 18ff. *nu=šši KUR URUKargamiš URU[Kargamišann-a]* (19) *URU-an maniahuu[an]zi paš* (20) *n-an h. LUGAL-un iia[i]* „Ihm [gab er (Šupp. I.)] das Land Kargamiš [und Kargamiš], (19) die Stadt, zum Verwal[ten] und machte ihn gesondert zum König“; Gü. „a king on his own“.

KBo XXXIV 72 (hurr. Schicht) z. B. Vs. 6, 16, Rs. 16 mit ... *linkiiaš EME-(I) h. ienzi* (Zunge des ... Eides).

h. išhija- KUB XIV 8 (Pestgebet Murš. II., Goe. KIF 1. 216f.) § 10. 9 *našma-kan man [amm]uk-ma kuitki šarnikzel h. išhiia[teni]* *[n-a]t-mu tešhaz mem-eštin* „Oder wenn/falls ihr (sc. Götter) [mi]r aber irgendeine Sühne/Entschädigung gesondert auferlegt, sagt mir [d]as durch einen Traum“.

h. mema- frgm. KBo XVIII 115 (Hagenbuchner THeth 16. 133) Vs. 7 [...] *x TUL^{HA} ha-an-ti-i mem[a-X]*; KUB XXXIV 58. 8] *ha-an-ti memiškiu[an]* [...].

h. pehute- frgm. KUB LIX 17 Vs. 11 *[X I-N]A ŠA É DINGIR^{LIM} pehutanzi ha-an-ti[i?]* „[X] bringen sie hin in den Tempel, gesonde[rt(?)“].

h. pippa- KBo XXII 6 (Gü. MDOG 101. 14ff.) IV 23f. *[URUPu]rušhandaš BÄD-eššar KÄ.GAL h. pippandu* (24) *[ešš]ari-šmet(ʾešri- n.) iia ne KÄ.GAL-aš ašešhut* „Die Mauern (und) das Tor von [Pu]rušhanda sollen sie getrennt umstürzen! (24) Mache ihr [Abbi]ld(?) und stelle es am Tor auf!“

h. šarra- (ab Aheth. *ʾ1*): Omina (bab. Übers.-lit.) KBo X 7 + II 38ff. *n-ašta KUR-ia anda naššu* [...] *kiša* (39) *našma LÜKÜR-ma ual^hzi* *[arha]* (40) *h. šarrian[-* „Und im Lande wird entweder [...] ent-

Heer] (40) wird zweigeteilt(?) werden“. KUB XXXIV 9. 1 | *x h. šarr[a-]*; KUB XXXIV 14 + KBo XXXIV 122 (z. B. Klengel GeschSy 2. 180) Rs. 11/10f. *KI.LAM-tar tepauešzi ERIN^{MEŠ}.az panku[š]* (12/11) *ha-an-ti šarrattari* „Die Kaufkraft wird gering, das Heer als Ganzes(?) wird zweigeteilt werden (, die Leute werden [ihre] Kin[der] für Geld verkaufen)“.

KBo XI 32. 42 und 54f. *[DU]GKU-KU-UB^{HA} EGIR^{GIS}PISAN* (55) *h. k[utt]i <šar>ranzi*; XX 114 (+) 118 + VII 45 VI 21ff. *IŠ-TU É Maliia-pat* (22) *A-NA GISBANŠUR^{HA}.ŠU-NU=šan* (23) *Ékarimni Ékarimni* (24) *ha-an-ti-i šarranzi*; XXV 32 (Neu StBoT 25 Nr. 23, jh.) 17 *[h]a-an-ti šarant[a]*.

(IBoT II 18 +) KUB XL 107 Vs. I 11f. (*ʾauli*- 4 S. 629b) *t-aš-kan auli[ia]* *EGIR²-an tiiazi* (12) *[nu-k]an hukeššar h. šarranzi* „Er tritt/stellt sich hin[ter]? das *auli*-(Opfertier)“; (12) die Schlachtung teilen sie“. Frgm. LV 32 r. 7f. *LUGAL-uš QA-TAM dai x[X]* (8) *ha-an-ti-i šarran[-]*; LVIII 35 Vs. III⁷ 11 *h. šar[ra-]* LVIII 48 (van den Hout JNES 50. 193ff.) IV 14ff. *UM-MA-ŠU-MA kuit-ma=uar up[panza?]* (15) *paun ERIN^{MEŠ}.az-miš-a* (16) *h. šarrattati* „Folgendermaßen (spricht) er: Weil ... (15), ging ich, und meine Truppe (16) hat sich geteilt“. IBoT IV 66 Vs. 3ff. *[UDUL^{HA} h]a-an-ti šarrantari* (4) *[GAL ME-ŠE-D]i ašešni* (5) *[marnu[an] tarkummiazi]* (§-Str.).

h. šipant- KBo XV 49 IV 1f. *[EG]IR-ŠU-ma laha[n]niuš šipa[nda]nzi* (2) *n[u k]uedaniia h. šipan-danzi* [...] (jedem libieren sie gesondert/getrennt).

h. da- KUB XX 16 (+) I 13f. [...] *SALTarpašganaš x[X]* (14) [...] *a]rha h. da[i]*. Inventar KUB XXVI 66 III 14 *n-ašta namma ha-an-ti-i* 3 MA.NA KÜ.BAB-BAR *dair* „dann nahmen sie wieder gesondert 3 Minen Silber (vom Tor) heraus“.

h. tekkuššanu- KBo IV 12 (Goe. Hatt 40ff.) Vs. 10ff. *ammuqqa kuuapi GIG-za TI-nut n=an=kan ammuqqa* (11) *anda kanešta nu-tta-kan apadda kaneššuar* (12) *h. tekkuššešta* „Als er mich von der Krankheit heilte, erkannte er (= mein Vater) ihn auch meinewegen (11f.) an und zeigte dir deswegen besonders Anerkennung“.

h. tiia-, vb. comp. „jmd.en anzeigen“ + Ortspart. *-kan* (*ʾKopf*)

KBo XIV 19 (Zus. AM, Houwink ten Cate JNES 25. 162ff. Frgm. XII) II 15ff. *namma para I[-NA URU]A[huli]šša paun nu^m Pendumliš* (16) ^m*Pizzumurišša* *a kuit* *[LÜME]š GAL URU Athulišša* (17) *BAL dapparriian harkir n-aš eppun n-aš-kan LÜMEŠ-ŠU-[NU]* (18) *h. ti-i-e-ir BAL-man* (= *-ma-an*)=*ua ier* „Dann ging ich weiter nach A. Weil Pendumli (16) und Piz-

zumuri, die Obersten von A., (17) einen Aufstand angeordnet hatten, ergriff ich sie. Ih[re] Männer (18) zeigten sie an: „Sie hätten einen Aufstand gemacht“.

Gerichtsprotokoll KUB XIII 35+ (Werner StBoT 4. 8f., um 1250) II 36f. *UM-MA* ^m*Palla* ^{LU}*KÜ*. ^{DfM}*SAG*. *KI-i-ua-mu-kan* (37) *le tiāši* „(Wenn ich es aber damals nicht gesagt habe, <so deshalb, weil>) Palla, der Goldschmied, gesagt hat: „Zeige mich nicht an“.

XXVI 1 (v. Schu. HDA 15f.) IV 9, § 29 [*n=*] *an-kan ha-an-ti-i* (// *h.*) *Ú-UL tiāzi* „(Oder (wenn) ein Freund bei einem Freund irgendeine böse Sache über Meine Sonne hört) und ihn nicht anzeigt“; IV 38f., § 33 [*man* ^{LU}] *aran-ma kuiš* *Ú-UL ha-an-ti-i* (39) [*tiāzi*] „(Wenn) aber einen Freund jemand nicht an[zeigt]“. – XXVI 12 + XXI 42 (HDA 22ff.) III 10ff., § 16 *nu-ua-kan* *ʾeḫu* (II. 1) *tamedani anda tiāyeni* (11) *memai-ma-at* [*ku*] *edani n-an-kan ha-an-ti-i* (12) *Ú-UL tiāzi* „(bei aufrührerischen Reden) „Komm, wir werden/wollen uns einem anderen anschließen“. (11f.) [D]er aber, dem er es/das sagt, zeigt ihn nicht an“; II 6ff., § 9, beeinflusst durch den vorausgehenden Satz irrig mit „ihm“ statt „ihn“: *EGIR-a* [*n=ua-šši*] (7) *Ú-UL tiāmi ha-an-ti-ia-ua-šši-i-kan* (8) *Ú-UL tiāmi* „Hinte[r ihn] (7) werde ich nicht treten, anzeigen werde ich ih[n] (Text ihm)] auch nicht“.

Aber *h.* *tiā-/dai* KUB LVI 48 III 29 (// KBo II 4 II ca. [41] und KUB LVI 49 Rs. (9), KN 292ff. [13. Jh.]) *namma ha-an-ti-i* ^{GIŠ}*ZAG*. *GAR*. *RA purut tianzi* „Dann legen sie ges[on]dert auf den Altar Lehm“.

h.* *tuhš- von Goe. KIF 1. 231⁵ bis HW 53 (und später) „auseinanderschneiden“ übers. nach [ursprgl. ah.] TelM KUB XVII 10 I 39 [mh. Duktus]; Otten ÜberITM 9 m. A. q (unklar); Lar. MA 92: *namma-uar-aš* (eos, wohl die zum Suchen auszusendende Biene und ihre Flügel) *h. tuhšanzi* (= Par. XXXIII 5 II 14; 24(+)) 28 I (55) // 22 + 23 II [19f.].

[*ʾhanteurai-* nicht zu *hanti*.]

h.* *uatku-, *ʾašku-* (kleines Tier ...) nur Omen KUB XXXIV 22 I 2f. *n-ašta ašk[ueš X]* (3) *para h. uatkuanz[i]* „und (wenn) die a. (3) getrennt [X] heraus springe[n]“.

h.* *zanu- KUB LI 8 Vs. 3 [X Š] *A SILA₄ h. zanu-anz[i]* „Das/die x d]es Lammes koche[n] sie getrennt“.

3. Jheth. *hanti* als Adv. (sic!) beim Subst.

a) Meistens mit Sg. N. und A. *tuppi*/T/*TUPPU*/DUB „gesondert/getrennt/extra eine Tafel (sein

oder machen)“, ähnlich wie seltenes Adv. *ʾarḫa-ia(n)* [2], *ʾo*. Kopf. Heth. Konstruktionen – ganz anders als bei *tuppi ʾaniia-* (I. 2b S. 82f.) – nach Angabe des Tafelinhaltes in einem Haupt- oder Nebensatz, der durch *n-at* „es/das“ resümiert wird (**1. Typ**):

KUB I 1 I 73f. *nu-za KUR.KUR* ^{LU}*KUR* *kue tar-ḫiškinun* (74) *n-at TUP-PU ha-an-ti-i DÜ-mi* „Die Feindesländer, die ich besiegt habe, (74) das werde ich getrennt/extra als eine Tafel machen“; die von Goe KIF 1 (1930) 231f. bis Otten StBoT 24 (1981) 8f. (und von anderen) benutzte Übers. „Darüber werde ich gesondert eine Tafel anfertigen“ würde im heth. Text *-šan* (oder *-kan*) erfordern. Ebenso herzustellen wohl KUB XXXI 19 (Hatt. III) Vs. 3ff. ... (6) *n-at ha-an-ti-i TUP-PA* ^{MA}*ḫi* [*ḫami*]. – Analog bzw. mit *eš-/aš-* „sein“ frgm. XXXVI 80 (Murš. II.) IV 2ff. [*man* ŠA KUR ^{URU}*ḫatti*] (3) [X *akk*] *iškittari* (4) [X *n-a*] *TUP-PA x ha-an-ti-i* [] „Wenn im Lande ḫatti (3) [X gest]orben wird (infolge der Pest), (4) [X] das (ist) gesondert eine Tafel“, der akkad. Akkus. wäre in solchen Texten meist ernst zu nehmen.

Ebenso mit nicht bezeichnetem „sein“ Beckman StBoT 29, Ka = „mh.“ KBo XVII 65 Vs. 13 und Rs. 35 *ḫurlili-ma-kan mahḫan anda memai n-at ha-an-ti tuppi* „Wie er hurrisch darauf einspricht, das (ist) gesondert eine Tafel“; Vs. 45 *nu-šmaš EZEN mahḫan apiia ienzi n-at ha-an-ti tuppi* „Wie sie ihnen dort das Fest feiern, das (ist) gesondert eine Tafel“; auch Vs. 46, aber nie Adj. *h.*; KUB XXX 31 + XXXII 114 (Lebrun Hethitica 2. 96, 104) I 49f. UD 19^{KAM} *QA-TI A-NA DINGIRMEŠ-ma-kan* (50) *mahḫan išḫahru danzi n-at ha-an-ti DUB* 2^{KAM} mit l. c. „19. Tag beendet. Wie sie den Göttern (50) die Tränen wegnehmen, das (sind) gesondert 2 Tafeln“. KUB XXV 12 VI 6ff. (§-Anf., 6) [*I-N*] *A É* ^{DU}*paizzi* (7) [] *aškaz šalli* (8) [*n=*] *at ha-an-ti TUP-PU* „Er geht in den Tempel des Wettergottes. (7) [] Draußen große (Versammlung). (8) Das (ist) gesondert eine Tafel“.

2. Typ, auch nach Inhaltsangabe, *hanti tuppi* und *tuppi hanti* „(Ist) gesondert eine Tafel“: KUB XLI 21 (Supp. II., ʾ0. 2) IV 16ff. INIM^{MA} ŠA ^ʾ*ʾallaidu-rahḫi* (17) ^{ŠU}*TUM* *ḫandauyar* (18) *ha-an-te-i TUP-PU* wörtl. „Worte der A.; (17) Herrichten des/den Š.(-Ritus o. ä.). (18) (Ist) gesondert eine Tafel“. KBo XI 34 VI 44f. (vgl. Alp Beitr 61f.) (§-Str., 44) [*É.Š*] *ʾA-na É* ^{DU}*ISKUR* *paizzi* (45) *h[a-a]n-di tuppi* „Er ge[ht] ins [Innenge]mach des Tempels des Wettergottes. (45) (Ist) g[eso]ndert eine Tafel“ (§-Str., folgt Kolophon). Analog KUB X 88 I 15 [T] *UP-PU ha-an-ti-i*; LVIII 25 II 5 [(.) *TUP-PU*] *ha-an-ti*.

b) Adv. *hanti* bei anderen Subst.; wenig brauchbare, d. h. wenige heile Belege; *h.* = *ha-an-ti*

KBo XIV 142 (CTH 698, 698*, hurr. Schicht) I 34f. *A-NA* ^{PLUGAL}*ma ŠA* ^{URU}*ḫala* [*p*] *É*. DIN-GIR^{LIM} *kuedani ha-an-ti-i* (35) NINDA.KUR₄.RA UD^{MI} *kiš-an* „Für den Tempel des Šarruma von ḫalpa, jedem getrennt/gesondert, (ist) (35) das Dickbrot des Tages folgendermaßen“ (folgt Zuteilung detailliert); ähnliche Zusammenhänge I 47 [.] *x DINGIR^{LIM} kuedani h.* „jedem Gott gesondert“; I 60f. ... *A-NA* ^{PLUGAL}*ma* (61) [.] *x kuedani h.*; Ehel. ZA 43/NF 9 (1936) 171f. mit Bo 4999 IV 1f. [*šer-a-ššan* NINDA x x] (2) *šuni h.* und Dupl. [oder Par.] 69/d Vs. II oder III 10f. *-zi tianzi šer-a-ššan* (11) [X *-i*] *ta DINGIR^{LIM}-ni ha-an-ti-i* [] „und darauf x-Brot dem Gott gesondert“.

Varia (frgm.) KBo XVIII 153 Rs. 18 (§-Anf.) [*n=*] *jašta namma ha-an-di-i* 3 MA.N[*A* X] „Davon (-ašta) wieder 3 Mine[n X]“; KUB XXIII 14 (Caruba SMEA 18. 172 m. A. 9) II 11 *ḫa-a-an-ti tu[-uz-zi-in?* „gesondert die Truppen(?)“, sicher nicht *tup-pi*; XLVIII 123 III 18 *ha-an-ti-i* ^{TÜCK}*kušiši x*; Siegelová Eisen (1984) 130 mit 666/f Vs. 1 Iff. T] *U-TI-IT-TUM* GAL AN.BAR [X] (2) [X] *ha-an-ti-i TU-TI-IT-TU* ^{MA}AN.BAR [X] „großer Brustschmuck aus Eisen[X] (2) [X] getrennt Brustschmuckstücke aus Eisen“ [Vgl. auch XLVI 40 Vs. 6 *h.*]

4. Frgm. (mit *ha-an-ti* = *h.*) z. B.

KBo IX 109 + KUB XXXIII 17 + KBo XIV 86 IV 24/9 *h.*; KBo XI 44 III 12 *h[a-an-ti-i pi]*; XXVII 69 Rs. 10 *x h.*; 187 I 6 *x h.* [– KUB VIII 9 (+) I 3 *h.*; 22 + VBoT 70. 3 *h.*; XXXI 32 Rs. 4 *x-šar ha-an-ti-i*; XLIX 79 I 2 *h. pi-e*; LIV 98. 13 *JEZEN^{MA} ha-an-ti-i*. – IBoTIV 35 Vs. 2 *ha-an-ti x*. – 1167/z (Otten-Siegelová AfO 23. 35) 7 *ha-an-ti-i*. [P. C.-K. und Ka.]

hanti hanti (Adv.) „jeder (gesondert) für sich“. Bisher nur mit *šarra-* „teilen“ *aheth.* ʾ1 und mit durativem *akkuški/a-* „(Gott NN) trinken/tränken“ *jheth.* und „mh.“ ʾ2 gegenüber *jheth.* *ʾhanti eku-laku-*.

0. Lit. So. AU (1932) 185 („Adv. mit distributiver Verdoppelung“; mit Lit.); Fr. HW (1952) 53; Lar. RHA XI/53 (1951) 62f.; Ka. Nominalkomposition (1961) = Kl. Schriften, THeth 19 (1993) 182(f.) m. A. 3 (keine Iterativ/Ämredita-Komposita); Dunkel, Ämredita und iteration of preverbs in Vedic and Hittite, KZ 95 (1981) 214ff., cf. auch 226ff., bes. S. 219f. – Cf. ʾA S. 11 (Mitte), *ʾaniia-* II. 2 S. 87f. für *-sk-Vb.* [und *-anna-*, *-anniia-*] = Durativa.

1. Aheth. „Orig.“ nur Fr. HG (S. 26f. Anm. 6) I, A = KBo VI 2(+) II 3ff. ergänzt nach II 7–9, wovon die „mh.“ Fassung KBo VI 3(+) §§ 31ff. stark abweicht (*ʾaraya-* II. 1a S. 252; cf. Ka. BiOr 18 (1961) 80b): (3) *takku ʾIR-aš SAL-n* [*an dai nu-za DU-MUMES ienzi ma-a-an É-ŠU-NU šarranzi*] (4) *aššu-šeme* [*t ha-an-ti ha-an-ti š*] *arranzi m[e]k[kuš DU-MUMES SAL-za dai*] (5) *Ü* 1 DUMU^{AM} [*ʾIR-aš dai*] „Wenn/falls ein Sklave eine (freie) Frau (zur Ehe) nimmt und sie sich Kinder zeugen, sobald] sie [ihr Haus (auf)teilen (bei einer Scheidung)] (4) (und) ihre Besitztümer/Gut [jeder (gesondert) für sich t]eilen, [nimmt] die m[e]jsten (wörtl. vielen) Kinder die Frau,] (5) und 1 Kind nimmt [der Sklave].“ Ebenso II 7–9 *takku ʾIR-aš GEME-an dai* ... „Wenn ein Sklave eine Sklavin (zur Ehe) nimmt ...“

Die sicher durch hatt.-anatolischen Einfluß bedingte gute Situation der Frau – die meisten Kinder (für die Altersversorgung) – ist durch die „mh.“ Fassung B = KBo VI 3(+) II 19–22, §§ 31–33 (Hr. CH; Fr. HG) unter idg.-heth. patriarchalischem Einfluß zugunsten des Mannes aufgegeben worden: (19) ... *nu-za É-ir takšan šarranzi* (20) DUMU^{MEŠ}-*az LU-aš dai* 1 DUMU^{AM} SAL-*za dai* „... (und) den Haus(stand) halbieren, (20) nimmt sich die Kinder der Mann; 1 Kind nimmt die Frau.“

2. Jheth. hurr. Schicht in den Par. CTH 714(+); (Ka.-)Archi Mat.heth.Thes 6 (1976) Nr. 5 S. 263: KUB X 27 IV 12 *nu DINGIR^{MEŠ} [ha-an-]di ha-an-di-pat akkuškizzi* „Sie (die Königin), tränkt die Götter jeden für sich“; XXVII 16 (Lar. I. c.) IV 28f. *nu ha-an-ti ha-an-ti DINGIR^{LAM} (29) akkuškizzi* „Sie, tränkt jeden Gott für sich“; KBo XXXIV 240 (nach Otten in mh. Duktus) Rs. 3 *n-uš ha-an-ti ha-an-ti DINGIR^{LUM} akkuški[zz]* „Sie, tränk[t] sie (eos) jeden Gott für sich“. [P. C.-K. und Ka.]

hanti(a)- (I 3/4) „versorgen“, obligatorisch mit *-kan*; Neubildung z. Zt. Hatt. III.; partiell synonym mit *ʾaššanu-*, *ašanu-* + *-kan* des 14.–13. Jh.; 9mal. Gü. Oriens 10 (1957) 352; cf. Fr. HW (1952) 53, 2. Erg. 11 [= Kurzgefaßtes HW, 1991] mit Lit.; Otten Bronzetafel Tuth. IV., StBoT Beih. 1 (1988) 47f., 61. (Vielfach irrig Goe. JAOS 74, 1954, 188 sub *ḫant-*, *ḫanti-*.)

Prs. Sg. 3. *ḫantiiaizzi* = *ha-an-ti-ia-iz-zi*: KUB XIV 3 (Tav) III 58 *n-an-kan tuel KUR-eanza h.* mit Gü. I. c. (If he leaves his wife, sons, and household in My Brother's country,) „then your country will support him“, So. AU 15 „protegiert(?)“; Otten l. c. III 61f. LUGAL KUR ^{URU}*DU-tašša-kan / kuin*

A-ŪA-AT DINGIR^{LIM} I-NA URU DU-tašša h. „Welche Regelung im kultischen Bereich (wörtl.: welches Wort/Sache der Gottheit) / der König von Tarhuntašša in der Stadt Tarhuntašša durchführt“.

Pl. 3 hantijan^{zi} = ha-an-ti-ia-an-zi: Kultinventare KUB LVIII 58 (Bo 2780) Vs. 6f. DINGIR^{LUM} ma-kan IŠ-T[U X] (7) LÚMES É.GAL A-BU BI-TI (7atta- V S. 568f.) h. „Den Gott (= Wettergott von Nerik) aber versorgen die Männer des Palastes (und) der Majordomus mit [t y]“; frgm. LIV 67 Vs. 15 [h] a-an-te-ia-an- (Rasur) [zi].

Prt. Sg. 1 hantijanun = ha-an-ti-ia-nu-un: KBo VI 29 I 15f. nu-kan IŠ-TU É-IA (16) DĪSTAR URUŠamuha h. „Mit meinem Haus / versorgte ich die Šaušga von Š.“ (Goe. Hatt 46f. „war der I. treu ergeben“).

Sg. 3. hantijait = ha-an-ti-ia-it: in den Tarhuntašša-Vertr. KBo IV 10 (CTH 106) Vs. 41 par. ABoT 57 (CTH 97). (9) n-aš-kan URU Haddušaš hūmanza h. „Sie (die Götter von T.) versorgte die ganze Stadt Hattuša“; Otten l. c. II 21f. und S. 47 DINGIR^{MES} URUDU-tašša-ia-kan kuit hūmanš URU Hattušaš / h. „Und weil alle Götter von T. die Stadt Hattuša / versorgte“. – Nur KUB XXVI 43 (Imparati RHA XXXII 36f.) Rs. 25 I-NA(?) JĒ DU-mana^{ya}-at-kan Ū-UL anda ha-an-te-ia-at[.

Entgegen anfänglichen Vermutungen kein Zusammenhang mit dem Adv. ^hhanti; m. E. sind direkte Verbleitungen von Adv. nicht belegt. So späte Neubildungen läßt man am besten einstweilen unerklärt. Unbrauchbar Tischler HEG I. 1 (1977) 156f.; Puhvel HED 3 (1991) 90f. sub ^hhant- „Stirn“ (mit ^hS. 161f.) mit 6 Bed.en.

hantijara- (hantejara-) jheth. (mit frühjh.) 1. Attribut bei Pferd und Wasser.

Alp HBM (1991) 66 Vs. 14f. und S. 339 „(eine Qualitätsbezeichnung?)“: ANŠE.KUR.RA^{HA} ha-an-te-ia-ra-a[] / kuieš.

Für Sg. und Pl. A. c. verderbtes KBo III 8+ (CTH 390; ^hhamank-/hamenk- II. 2 S. 116f.) III 18ff. nu hukkišikizzi ^DKamrušipaš (19) GAL-in ID-an n-ašta anda ha-an-ti-ia-ra KU₆-an ūiti (20) hukkišikizzi GAL-iš ID hūnūmaz-šit (21) EGIR-pa lattat anda KU₆-uš ha-an-ti-ia-ra-aš lattat „Dann beschwört Kamrušipa (19) den großen Fluß. Darin beschwört sie den Fisch (20) im h. Wasser. Der große Fluß, seine Flut (21) wurde wieder gelöst. Der Fisch des h. <Wassers> darin wurde gelöst.“ Zuvor (III 1–3) hatte der große Fluß seine Flut gebunden. Darin hatte er den Fisch im h. Wasser gebunden (n-ašta anda KU₆-un I-NA ha-an-ti-ia-ra ūiti hamikta). Deu-

tung als Dürrezeit von Ünal Belleten XLI/163 (1977) 451.

2. **Anatol.-h. Bergname Hantijar = HUR.SAG Ha-an-di-ia-ar** KBo XV 46 (2071/g) Vs. 7. Frgm. Rit. KBo XII 101. 9 wirkt wie ein *^hhantijari- c. im Pl. N., das wie idg.-heth. ^uēš- „Weide“ mit Ablaut dekliniert ist (HbOr 281 oben), was zumindest sehr merkwürdig anmutet: ^hha-an-ti-ia-ra-a-e-eš ^šum-mi-ia-ra[-a-e-eš; dabei Berg ^šummi^uara wohl im heth. Kernland.

Laroche OLZ 1964. 564; del Monte RépGéogr 6 (1978) 78, 366; vgl. Alp l. c.

Beide Wörter anatolisch-h. ohne weitere Anschlußmöglichkeiten im Heth. (-Luw.).

hantijarahha- c.(?) Gegenstand aus Gold.

Bisher nur im hurr.-jh. (^h)išūya-Fest 8. Tafel KUB XL 102 I 18 für Sg. oder Pl. A. ha-an-ti(Rasur)-ia-ra-aš-ha-aš(-ša): (17) n-ašta LÚ.MEŠ^{pu}rapšieš (18) 2 SI GUD GUŠKIN GAR.RA h.-a GUŠKIN (19) KÁ-aš anda harkanzi „Die p.-Männer (18f.) halten in das Tor 2 Rinderhörner (mit/in) Gold eingefaßt (Ptz. ^hhališšija-) und h. aus Gold“.

hantijašša- mit hantejaššaššis, 2 oder 3 Wörter in jheth. Kontext.

Zuletzt McMahon AS 25 (1991) 245f.

1. **hantijašša-** nur Pl. Abl. ha-an-ti-ia(-aš)-ša-a-z, ein Landschaftsbegriff beim Herbeirufen des ^DKAL/LAM(M)A ^{KU}škuršaš KBo XX 107 + XXIII 50 + XXXIV 46 (= 637/c [sic]) + II 12 (par.) III 27, IV [15], [23], ^hehu S. 19b; ansprechend als „lake“ oder „pond“ („der See“ oder „Teich“) gedeutet.

2. **Evtl. ds. Wort im Gen. in DINGIR^{MES} ha-an-ti-ia-aš-ša-aš** (trinkt er) im Fest KUB IX 21. 4, 10 // ABoT 3. 3 l. c. 190f.; 245f. mit Ablehnung der falschen Deutung „männliche Götter(?)“ bei Fr. HW 1. Erg. 4 [= Kurzgefaßtes HW, 1991, 350]. (DINGIR^{MES})LÚMES entspricht mit Neu-Otten ^hpešna-, piš(e)na-; cf. zuletzt Carruba Memorial Vol. of Otakar Klíma (Praha 1994) 13ff.

3. **Anderes Wort im luw. gebildeten adj. Gen. hantejaššaššis** KUB II 1 II 47 von Tutu. IV., letzte Bearbeitung l. c. 83ff., 104f.: ŠA lab[ar]na ha-an-te-ia-aš-ša-aš-šis-šis ^DLAMMA-i „dem Schutzgott des h. des labarna(-Herrschers)“; wohl ein mehr geistiger Begriff; Bewertung analog zu ^hhandat(i)-.

Alles ohne Etymol.; kein Zusammenhang mit heth. ^hhantija(i)- „versorgen“, wie Lar. DLL (1959) 40 sub ^hhantija- vermutet hatte.

handiliški/a- (I 6) u. B., Prt. Sg. 3. Jx ha-an-di-li-iš-ki-i[^t aheth. in Abschr. KUB XXXVI 105 Rs. 20 (zur Palastchronik).

hantin Adv. ^hhanti (2, ašāš-/ašēš-).

hanti tiša- + -kan „jmd.en anzeigen“ ^hhanti (Kopf, 2). Dazu:

(LÚ)^hantitiša(t)talla- c. (nomen actoris mit -talla- HE I² § 46b; HbOr 191, 297–299) „Angeber/Anzeigender, Widersacher o. ä.“.

Fr. HW 53 [= Kurzgefaßtes HW, 1991]; Otten StBoT 11 (1969) 24.

Nur Frühjh./„Mh.“ in Cat. 179/CTH 271 um 1400 in frgm. KUB XXXVI 112. 5f. (Sg. N., A.) ^{LÚ}ha-an-ti-ti-at-tal-la-aš aku (soll sterben), ^{LÚ}ha-an-ti-ti-tal-an und 116. 3f. ^{LÚ}ha-an-ti-[, ^{LÚ}ha-an-ti-ti-a[-t-tal-, Carruba SMEA 18. 180, 187–189; de Martino Eothen 4 (1991) 7. – KUB XIV [ed. Goe.] 1 (Madd) Rs. 28 mit Otten l. c. und Goetzes eigener Edition Pl. N. ha-an-ti-ti-ia-tal-li – eš „Bei dieser Angelegenheit (waren) ihm A. (und) M. die Anzeigenden“; Goetzes Vb. ^hantititatalles[šir] entfällt.

hanu- (oder hanu^{ya}(i)-) Vb. u. B., nur Pl. Prs. 3. belegt; mit -za-kan konstruiert.

Rit. KBo XXIII 55 I 17ff. ... ^uarani nu SA-HAR^{HA}[-uš? š]agae šara danzi (18) nu LÚMES kiti^p[alu ^D]IM KÁ para tittanuanzi (19) nu-za-kan haq[šš]it [Q]A-TAM-MA ha-nu-ya-an-zi „... er verbrennt. Die Asche als [Vo]rzeichen nehmen sie auf. (18) Die Männer setzen das k. (beim) Tor des Wetter[gottes] hin. (19) Sie x-en sich [e]benso mit As[che]“; möglicherweise handelt es sich um ein Einreiben oder Bestreuen.

Rit. KUB X 95 Vs. III 1f. GIM-an-ma GUNNIMES katta ešqndarⁱ (2) n-aš(für -at?)=za-kan ha-a-nu-an-zi „sobald sie aber unten an den Herden sitzen, (2) x-en sie sich“ (anschließend werden tierische Körperteile verbrannt). h. (formal ähnlich lah(h)u(ya)- „gießen“) nicht mit Ka. MIO 2 (1954) 66⁶⁰ Prs. Pl. 3 von ^hhan-/hen- „schöpfen“. [I. H.]

hanupteni wohl kaškäisches Beiwort zum Wettergott: DU ha-nu-up-te-ni unter den Schwurgöttern KUB XXIII 77a (+) Vs. 12 (Arnuw. I.).

hannuški/a- (I 6) u. B.

Bisher nur 1× Prs. Pl. 3. im EZEN KUB LI 29 (Bo 910) Vs. 8: [ta] ^Gšya[rhu]šdu Ū A-N[A X] (8) TURTIM/DUMUTIM LÚ.MEŠŠU.I ha-an-nu-uš-kán[-zi]. Nicht zu ^hhan-/hen- „schöpfen“, wie Alp Beitr (1983) 286 fragend übersetzt.

hannu^{ya}i- (I 3) u. B.

Bisher nur 1× Inf. oder Verbalsubst. gemäß Ka. MIO 3 (1955) 365f. m. A. 45 ha-an-nu-u-ya-u-ya[- in dem frgm. ^haniur für Zalpa KBo XIX 92. 6: nu man h.[X] (7) nu-za-pa LUGAL-uš LUGAL-ūizn[aš „Sobald ... (7) [setzt sich] der König [auf den Thron] des Königt[ums] (o. ä.)“.

hanza (2× **hanzan**) „vorn“; denom. Adv. [jh.] und Prävb. [ab Ah.] zu ^hhant- „Stirn“; = SAG.KI-(an-)za im 13. Jh. (ab Hatt. III.).

0. 1 **Lit.:** ^hhant- Anf. und Etymol.; HW² E (1988) 70–72 hanza ^hep(p)-/ap(p)- IV. 5; dazu vermeintliches Ptz. zu ^hha- I. 0e S. 1b + ^har(k)-.

0. 2 **Morphologie:** Wahrscheinlichste Ableitung von dem Sg. N. c. hanza = /hants/ mit Umgestaltung des Auslautes nach den häufigen Adv. auf -a/(-an) zu /hantsa(n)/. Diese innerheth. Entwicklung geht von ererbtem ^handa, ^handan aus.

0. 3 **Bedeutungen:** ^hu. 1 selten jh. Adv. „vorn“ statt ^hpiran; ^hu. 2 [Add. zu HW² E 70–72] Adv. (meist) 13. Jh. a) 1× hanza ep für freundliche Begrüßung in Tav (KUB XIV 3) III 1 gesichert; Fo. „vorn packen (= umarmen)“; die üblichen Einleitungs- und Begrüßungsfloskeln in Briefen weichen ab nach Hagenbuchner, Die Korrespondenz der Heth. I = THeth 15 (1989) S. 40ff., 64ff. = Kap. V, VI. b) meistens menahhanda / IGI-anda hanza appanna bzw. appannaš mit Archi SMEA 16 (1975) 148 t.t. zur Gegenkontrolle in Orakeln; ungefähr zu übers. „gegenüber (dem erfolgten Orakel) von vorn (ein Orakel) anzupacken“.

^hu. 3 hanza (bei Arnuw. I. hanzan) ist Prävb. bei trans. ^hhar(k)- „halten, haben“ und ergibt ein intrans vb.comp. „beistehen“, aber bezüglich der feindlichen Kaškäer bei Arnuw. I. ungefähr „in Ruhe lassen“, und zwar trans. Mit -za ab Arnuw. I.

0. 4 Graphie: *ha-an-za* = *h.*, 2× *ha-an-za-an* KUB XVII 21 IV 13; ABoT 60 Rs. 10 (A¹ES. 70a, b); Var. *ha-a-an-za* KUB IX 28 II 12 neben 3× *h.* und XLVIII 118 I 17 A¹u. 3; SAG.KI-an<-za> = *hanza* t.t. im Orakel KUB V 9 Vs. 8 (falsch Starke StBoT 31. 125, 126).

1. Jheth. Adv. 4× in KUB IX 28, bei dem schon Fo. Forsch I 2. 168f. Textenheiten vermutete; zur hurr.-jh. Schicht; II 11ff. (A¹ar- 196b nach Goe.) MÄS.TUR LU AZU (12) *para epzi nu ha-a-an-za kuš* (13) *arta n-an-kan šipanti* „Das Zicklein hält der A. (12) hin. Wer vorn (13) steht, opfert/weiht es“. II 23f. (A¹hant- 1 Petit S. 159b zu A¹aru¹ai-) *n-at DUTU-i* (24) *hikzi nu h. aru¹ai¹zi* „Das (ein Gefäß) bietet er der Sonnengottheit (24) dar, und er verneigt [sic] sich nach vorn“; kein Prosternieren bei den Heth. (s. noch A¹hali¹a- 0. 2, III. 1 S. 35ff.; Verwechslung mit A¹arku¹ai- „beten“ bei Szemerényi GsKronasser 226 m. A. 57). – IV 3f. ... *h. [iš]arna paizzi* „... geht vorn [mit]ten hindurch“. IV 16f. *h. anda URU-ia paizzi* (17) LUHAL EGIR-*pa paizzi* „Er geht vorn hinein in die Stadt. (17) Der H. geht zurück.“.

2× in KIN-Orakelausführungen; zum Subj. A¹aš¹u- IVa S. 518; RA-(*ua*)-*ar* = *u¹alhu¹ar* MIO 2 (1954) 52 sub I 3; KUB VI 3. 18 (ähnlich XVIII 11 Vs. 8f.) I-NA (Var. [I]NA) UD 3^{KAM} HUL-*u¹anza* UD-aš SAG.KI-*za* RA-*ar* ME-aš wörtl. „Am 3. Tag nahm das Böse das vorn Schlagen des Tages“ (vielleicht Anspielung auf das Unglück, mit dem ein Tag zuschlagen kann).

Kurze Orakelanfrage JCS 37 (= HFAC) Nr. 73. 14 [D]INGIRLUM SAG². KI-*za* (NU.SIG₅-*du*).

2. Gegenkontrolle im Orakel: KUB V 9 Vs. 23 und vielleicht lk. Rd. [1] IGI-*anda* SAG.KI-an-*za* (= *hanza*) DIB-aš (= *appannaš*) KUŠ/SU/TEMEŠ IR-*uen* „Zum Gegenkontrollieren erbaten wir die Fleischerakel“; Vs. 8 (A¹o. 0. 4) IGI-*anda* SAG.KI-an<-za> DIB-*anna* (= *appanna*) IR-*uen*. XVI 44 Vs. 18 IGI-*anda* SAG.KI-an-*za* D[IB-]. IBoT IV 47 Vs. 7 lies [IGI-*and*]a *h.* DIB-*an-na* MUŠEN^{HA} NI-MU[R] „zum Gegenkontrollieren sahe[n] wir die Vögel (= Vogelflugorakel)“.

3. Vb. comp.: Zu dem einen (!) Paragraphen Fr. HG §§ 164–165 nach dem jungen j = KBo VI 26 I 28–33, das fälschlich zwischen Straftat und Strafe einen §-Strich setzt im Gegensatz zu dem jungen e₂ = KBo VI 18 IV 9/10 (Fr. Anm. 19), hat Hoffner JCS 33 (1981) 207ff. das **ah.** „Orig.“ q wieder entdeckt in KBo XXV 5 [III] x+5 + KUB XXIX 30 III x+1

(§ 166). Dort in 1–4 dürften die Ergänzungen am Zeilenanf. und -ende in Z. 3f. anders zu verteilen sein. Vgl. dazu außer j und e₂ auch das **ah.** „Orig.“ A = KBo VI 2+, das mit der Strafe möglichst eine neue Zeile beginnt. (3) [ta 1 UDU 10 NINDA^{HA} 1 DUG KA.D]Ü *pa-a-i ta É-SÜ a-ap-pa šu-up-p[ī]-ia-ah-¹hi* (4) [ku-it-ma-an ú-(i)-it-ti¹] *me-e-a-ni* (j MU.KAM-*za me¹huni*) *a-ri ta É-iš-[š]i* [**ha-an-za har-zi*] (j SAG.KI-*za harzi*) §-Str. „(Wenn jemand geht um zu pfänden und Streit macht (2) – entweder Dickbrot oder ein Weinfäß öffnet er –, (3) dann wird er ein Schaf, 10 Brote (und) 1 Gefäß Dünnbier geben und sein (des Geschädigten) Haus wird er reinigen. (4) Solange bis ... ankommt (sc. ein bestimmter Zeitpunkt), wird er in seinem (des Geschädigten) Haus beistehen“.

Zu HG § 165 in j und zum Folgenden vgl. Szemerényi GsKronasser 227–230 mit früherer Lit.: „to protect“; Puhvel HED 3. 91f. „to keep watch; [bei Arnw. I.] watch out (= leave well alone)“, d. i. ähnlich wie z. B. noch Josephson FSP 94.

Arnw. I., KUB XVII 21 IV 11ff. (TÜ v. Schu. Kašk 152ff., 167) ... A-NA DIŠKUR URU¹Nerik-*ua* (13) [ku]it SIŠKUR (d. i. SISKUR.SISKUR) *up-pi¹eni nu-ua-z ha-an-za-an šumeš harten* (14) *nu-[u]ar-at KASKAL-ši le kuški ual¹hi* „(Die Kaškaer rufen wir und geben ihnen Geschenke. (12) Dann vereidigen wir sie:) Die Opfer(gaben), (13) die wir dem Wettergott von Nerik senden werden, laßt ihr in Ruhe! (14) Niemand soll sie auf dem Wege angreifen!“ 15ff. berichtet von erneutem Eidbruch der Kaškaer.

-za ... *h. har(k)-* „Götter stehen dem heth. König bei“

Muš. II. (?) oder Hatt. III. (?), KUB XXXII 130. 31f. (letzte TÜ Lebrun Samuha, 1976, 167ff. „veiller sur“) *ammel-za A-NA SAG.DU-IA aš¹uli TI-anni* (32) *h. harši* „(und) in Güte (und) Leben stehst du mir selbst (wörtl. meinem Kopf) bei“.

Hatt. III. (-Zeit), Orakelanfrage KUB V 1 III 53ff. (TÜ Ünal THeth 4, 1974, 72f.) BE-an-ma-mu-*za DU URU¹Nerik SAG.DU DINGIRLIM-iš* (54) *du-uan para GIM-an SAG.KI-za hanta kinun-aia* (oder *kinuna-ia*) QA-TAM-MA *kedani-za-kan LIL-ri* (55) *ku¹atin imma ku¹atin neia¹hari nu-mu pian hui¹aš*, das einleitende -za gehört zur Phrase und nicht zum N.-Vok. „Wenn du aber, Wettergott von Nerik, (mein) Hauptgott [oder Gott (meines) Kopfes], (54) mir wie bisher beigestanden hast, (so) eile mir ebenso auch jetzt auf diesem Feld(zug) voran, (55) wohin auch immer ich mich wende“. – Subj. ein Mensch in XLVIII 118 I 16f. (de Roos HettGel,

1984, 434) *nu-ua-ddu-za A-NA KARAŠ^{HA}* (17) [*h*]a-a-an-*za uk harmi* „und ich werde dir (und) den Truppen (17) beistehen“.

Supp. II., KBo XII 39 Vs. 10 (Otten MDOG 94, 1963, 10ff.) *šumaš-za TI-anni h. harkan[du]* „Sie (Götter) aber sollen euch im Leben beiste[h]en“.

Orakelanfrage XXII 32. 11 [x^{MES} *h. harkanz[i]*.

4. Fragm. mit *h.* KBo XVII 32 Vs. 15 (Otten KBo XVII S. IV¹) [*x-ia me-e-na-ah-ha-an-ta li-e h.*]; XX 92 I 11; XXXII 71. 6 [j; KUB XXXIII 77 IV 2 [j; XXXIV 18 I 7 = Rie. StBoT 9 Nr. 14. SAG.KI z. B. Orakel KUB VI 2 Rs. 2.

GIŠhanza(-) bei A¹GIŠhanzana¹.

hanzan Adv. „vorn“ A¹hanza.

(1) GIŠhanzana¹ ein Gerät, ab Aheth.; (2) GIŠhanza(-) [Sg. A.] ein Gebäudeteil, 1× jheth.

Zwei verschiedene Wörter, cf. Boysan-Dietrich THeth 12 (1987) (122–)125. Als ein Wort, aber getrennt von A¹hanzana² „schwarz“, bei Fr. HW (1952) 53 als GIŠhanza(n)- n. (?); Kronasser EHS (1966) S. 161, 201 (§ 111.5 zu HG); Tischler HEG I.1 (1977) 157; – als ein Zeuge für geschlechtliche idg. -n-Stämme bei Oettinger KZ 94 (1980) 45 (zusammen mit *hanzana*²), 55; die drei Wörter zusammen bei Puhvel HED 3 (1991) 112.

(1) Frgm. Rit. KUB XXXIV 78. 7 [a-ap-pa (wieder) GIŠha-an-za-ni(-), wohl mh. Duktus (was noch keine eigene Sprachstufe ergibt).

Fr. HG § 144/II § 33, gezählt nach a = KBo VI 10 III 10f. mit GIŠha-an-za-ni(-it (Kronasser l. c.), entspricht dem aheth. „Orig.“ q_[3] = KUB XXIX 29 [+I] 114 (neu ediert von Gü. JCS 16, 1962, 17ff.) ohne erhaltenes GIŠh.: *takku TUG SIG GIŠhanzan[ū] k[uiš]ki tuh[š]ari* 10 GÍN.GÍN KÜ.BABBAR *pai* „Wenn jemand ein feines/gutes Gewand mit dem h.-Gerät zerschneidet, gibt er 10 Sekel Silber“.

(2) Nur KUB VII 13 (mit rituellen Reinigungsvorgängen an Gebäudeteilen, TÜ Boysan-Dietrich l. c.) Vs. 5ff. *andurzi¹a-kan* (6) GIŠkatal[uz]zi¹aš GIŠ.ÜRMEŠ GIŠha-an-za(-)GIŠ-ru[] (7) *ar¹ha [A¹haš-h]aš¹anzi* „Drinne(n) (6) die Balken der Tür[sch]welle (und) GIŠh. „[le]gen sie frei“ (o. ä.)“; zum Vb. auch Haas-Thiel AOAT 31 (1978) 97f.

Nach Eheloffs Edition von KUB VII dürfte GIŠhanza(-) lediglich der Wortanfang eines **ah.** *ar¹ *GIŠhanzataru¹* sein mit GIŠ als Rebuschreibung für *taru* oder sprachwirklich *taru* „Holz“, vergleichbar z. B. A¹GIŠallantaru- und *taru¹ai¹* – GIŠ *ru¹ai¹*, Tischler HEG Lfg. 9 = III (1993) 244ff.

hanzana² (oder undekl. hanzanaš) „schwarz“, nur in jheth. Rit. der hurr. Schicht im Gegensatz zum **h.** w A¹dankui- = GE₆/MI „dunkel, schwarz“.

Lar. RA 47 (1953) 41 = Fr. HW (1952[–1954]) 339 zu S. 53; Otten StBoT 7 (1968) 16 und A¹au¹au¹au¹ zum Vokab. KBo I 44 + XIII 1 + I 50 (auch I 49); ziemlich allgemein übernommen (vgl. A¹hanzana¹ [1, 2]) und z. B. Weitenberg U-St (1984) §§ 369, 372; Melchert HS 101 (1988) 214. Falsch Puhvel GsKerns (1981) bis HED 3 (1991) 112, wo er einfach die Wiederlegung bei A¹au¹au¹au¹ (ein Tier) verschweigt.

ha-an-za-na-aš = *h.*, gebraucht als Sg. N. und A., meist in Aufzählungen von Wolle (SÍG) in verschiedenen Farben (A¹andara-, andarant- = ZA.GÍN „blau“; A¹hah¹hala¹i- bzw. *hah¹hala¹i- = SIG₇.SIG₇... „gelb/grün“).

KUB XXIX 4 I 31ff. (A¹azzalli(-)) SÍG SA₅ SÍG ZA.GÍN SÍG *h.* SÍG SIG₇.SIG₇ SÍG BABBAR *danzi* (32) *n-at 2 TA-PAL azzallaia i¹anzi nu namma* SÍG ZA.GÍN (33) SÍG SA₅ SÍG *h.* SÍG SIG₇.SIG₇ SÍG BABBAR-*ia danzi* (34) *n-at šuturiia i¹anzi* „Rote Wolle, blaue Wolle, schwarze Wolle, gelbe Wolle, weiße Wolle nehmen sie. Die machen sie zu 2 Paar an azzallaia. Dann nehmen sie wieder blaue Wolle, (33) rote Wolle, schwarze Wolle, gelbe Wolle und weiße Wolle. Die machen sie zu šuturiia“. XXIX 8 (CHS I/1 Nr. 9) 133f. (als Sg. N.) SÍG SA₅ (34) SÍG ZA.GÍN SÍG *h.* SÍG SIG₇.SIG₇ *kuitta tepuš* „Rote Wolle, (34) blaue Wolle, schwarze Wolle, gelbe Wolle, jede ein wenig“. Frgm. KBo XIV 132 III 11 *pa/ša-¹ra-a SÍG ha-an[-za-na-aš]*.

KBo VIII 95 (frgm. Aufzählung der im Rit. benötigten Dinge) Vs. 5ff. *ha-an-za-na-aš* 18 x [X] (6) [X TÜ]G(?) ZA.GÍN 18 TUG *ha-a[n-za-na-aš X]* (7) [X TÜ]GAD.DAM BABBAR 18 TUG[AD.DAM X] (8) [X TÜ]GAD.DAM *ha-an-za-n[a-aš]*; 9f. KUŠE.SIR^{HA} „Schuhe“.

KBo X 37 (Teilzitat bei Otten l. c.; Ciantelli in Mat.heth.Thes 9 Nr. 6 da-, 1979, 169) I 39ff., Analogiezauber, Z. 40f. vorn wohl nichts fehlend: GIM-an *ha-an-za-na-aš* (40) [(X) *tuigg[az ar¹ha tuh-šanzi i n-a]šta TUG-an danzi* (41) [(X) QA-TAM-

MA-z]a-kan HUL-luš EME [tuḫ]šanza ešdu (42) [X] = kan arḫa danza [(x x)] ešdu „Wie sie ḫ. (40) vom [Körp]er wegschneid[en und d]avon (= von dem Körper) das Kleid wegnehmen, (41) [ebenso] soll die böse Zunge (weg)[geschn]itten sein (42) [und das X] weggenommen sein“; hanzanaš „das(?) Schwarze“.

Schwarz gilt als Farbe des Bösen, zu Heilenden, das in Rit. beseitigt werden soll. Daher zu Beginn solcher Texte öfter schwarze Gegenstände benützt; so z. B. auch in Neu StBoT 12.

Nach den Texten mit ḫ.² ist dies hurr. Lw.

Idg. Etymologie *ḫst-, griech. ἄστος, -τος f. „Schlamm, Unrat“, ai. āsita- „dunkelfarbig, schwarz“ von Čop Linguistica 10 (1970) 95f.; fortlebend in der Diskussion, die von heth. ḫašš(-) „zeugen gebären“ mit ḫašša- hanzašša- usw. im Vergleich mit dem Luw. aufgelöst ist: Melchert (zuletzt) HS 101 (1988) 212ff., 214 (*ḫ₂ms-(o)nó-); Weitenberg l. c. § 372 skeptisch (*ḫ₂(o)ms-nó-).

hanzarūša = ḫa-an-za-ar-ú-i-ša āπ. λεγ. u. B. im Zusammenhang mit Schafweide, Bo 90/758 Vs. 3 in wohl heth. Einschub Vs. 3–5 in die akkad. LS von Hantili II., Mitte 15. Jh.

Rüster FsNeve = IM 43 (1993) 63ff., 67f. – Mit stärker luw. durchsetztem Heth. (so l. c.) dürfte erst im 13. Jh. zu rechnen sein.

hanzašša- ḫašša-¹ hanzašša- „Enkel, Urenkel“, meistens nach „Kindern“ bzw. „Söhnen, Töchtern“ (DUMU, DUMU.SAL).

*GIS**hanzataru-** statt GIS**hanza(-)** ḫhanzana-¹ (2).

hap(p)- (Med.; Akt.) „gefügt machen; sich fügen [es gelingt (nicht)]“; meistens mit Ortspart. -kan. Ab Aheth.

Neu StBoT 5 (1968) 44–46 mit Lit. und Kontexten; ähnlich Puhvel HED 3 (1991) 112ff. Entspricht Tischler HEG I. 1 (1977) 157ff. hap(p)-² + hap-¹ (mit forschungsgeschichtlicher Lit.).

1. Med. 8x

Prs. Sg. 3. ḫa-ap-da-ri KBo XVIII 54 (807/w) Rs. 19, 21, lk. Rd. 1, + -kan; ḫepurai-; z. B. Rs. 18f. nu man BÂD kuḫapi arḫa Ū-UL pippanzi (19) epurayanzi-ma-kan Ū-UL ḫ. „Wenn sie die Befestigung niemals niederreißen, (19) wird es aber nicht gelingen, eine Rampe zu bauen“.

Prt. Sg. 3. ḫa-ap-da-at + -kan KBo XVIII 54 Rs. 15; ḫa-ap-ta-at KUB I 1 + II 76 = Otten StBoT 24 (... nu-šmaš-kan Ū-UL kueizqa kuit ḫ. „und ihnen nirgendwie (et)was gelang“); KUB XXI 27 + I 11f. (cf. Goe. Tunn 44; Sürenhagen AoF 8. 108ff., 132⁴⁷) nu-kan apašša-pula[z] (sic!) (12) A-NA DU URU Nerik DUMU-KA aššijanti ḫ. „Ebendieser (ḫatt. III.) war ... dem Wettergott von Nerik, deinem geliebten Sohn, verbunden“.

Imper. Sg. 3. ḫa-a[p-pa-a-r]u KUB IX 4 III 22/26, Hutter Behexung 85f.; [ḫA S. 597a]; nu-ḫar-ašš-ik[an] ḫ. „Er/sie soll ihm (= meinem Haus) verbunden sein“; ḫa-ap-pa-ru aheth. „Orig.“ KBo XXV 123 (272/t) 8 = StBoT 25 Nr. 123; frgm. nach [x] hantizian-tet „dein Erstes“.

2. Akt. (ohne Ablaut zu I 1a, cf. § 150a) 3x

Prs. Sg. 2. ḫa-ap-ti KUB XXXI 79 (Hagenbuchner THeth 16 Nr. 90) Rs. 26 nu-ḫar-an-kan ḫ. (wörtl.) „... , dann wirst du ihn (= PN) gefügt machen“.

Sg. 3. ḫa-ap-zi EZEN-Frgm. KBo XI 34 I 5 mit Neu 45¹; Ka. Mat.heth.Thes 1–2 (1973) [Nr. 3] ta S. 17 [doch wohl ursprgl. aheth.]: takku-šmaš (5) Ū-UL-ma ḫ. ta natta (6) ḫazzianzi (1ff. Wenn/sobald sie von Ḫattuša (2) nach Dammeha gehen, (3f.) stechen sie in Tuggaštuwa ein Schwein ab.) „Wenn/falls es sich ihnen aber nicht fügt, (6) stechen sie keins ab“; auch nach dem Text geht es nicht um „reichlich vorhanden sein“ oder „reich sein an“ (Lar. BSL 58. 1, 1963, 72; RA 62, 1968, 88; Verfehltes bei Tischler l. c. hap-¹, das sich noch vermehren ließe).

Prt. Sg. 1 ḫa-ap-pu-un frgm. KBo XXXII 224 Rs. 5 [X SAL.LU]GAL-ša URU Ulpina ḫ.

Zu hap(p)- gehört nur (!) die heth. Sippe ḫ(UZU)ḫappešsar, -ešnaš = UZUUR „Körperteil“ = k. luw. (UZU)ḫappiša- ds.) mit ḫappešnant- und denom. ḫappešnai- (Goe. Tunn, 1938, 42–44; Ka. MIO 2, 1954, 405; HbOr, 1969, 187f.).

Sicher Ew. Zur Sippe von lat. aptus (Ptz.) „angefügt. . .“; Vb. apio, apere nur bei Grammatikern; vgl. Puhvel HED 3. 114 und schon 1–2. 282 richtig unterscheidend von ḫep(p)-/ap(p)-.

Beim akt. Vb. entfallen die vermeintlichen Formen ḫa-pa-an-zi KUB XXXIII 66 II 12 bei Kronasser EHS (1966) 384 § 186 als Subst. n. Sg. (ḫešhar II. 1b S. 118 sub da- und dai-/tiia-; Lar. FsOtten, 1973, 183¹²); ḫa-ap-pi-ir jheth. KBo XII 70 Vs. 14f. bei Oettinger MSS 34, 1976, 124 (zu schon aheth. ḫappar- „Kaufpreis“), richtiger, aber anders spekulativ, Stammbildg (1979) 352f. m. A. 200. – Kein Zusammenhang besteht mit ḫappina(ni)- „reich“, ḫappar (sic!) und ḫappira- „Stadt (Dorf)“; Morpheme *-ar (-r-St.) und *-ira kennt das Heth. nicht.

hapa-, -a-St. c. „Fluß, (Bach)“, **hapan-**, -n-St. nur im Sg. Dat.-Lok. und im Lok. als Var., Sumerogr. ÍD, auch DÍD „Flußgottheit“ (ḫI. 1); ab Aheth., ca. 580x bis inkl. KUB LX, KBo XXXV, IBoT IV.

0. 1 Lit. Wort und Bed. erkannt von Otten, Etymol. von Fr. [zu Pokorny 51f. *ap-] nach Fr. HW 2. Erg. (1961) 11; ÍD(-) HW (1952ff.) 277a, 1. Erg. (1957) 27a; 2. Erg. 30a; Otten OLZ 50 (1955) 393⁴; Lar. FsOtten (1973) 179–189 (mit Pal., K., H.-Luw., zu westidg. *ab-); ḫu. I. 1.0; vgl. Tischler HEG I.1 (1977) 159f. (z. T. veraltet nach Kronasser EHS); Puhvel HED 3 (1991) 114f. – Zum Lok. auf -a Ka. IBS 25 (1979) 125ff. [= THeth 19. 661ff.]; cf. Eichner Sprache 24 (1978) 67f. – Zu Mythol. und Religion Forlanini FsAlp (1992) 171².

0. 2 Vokab.

(Erim. ḫuš) KBo I 35 (+) XXVI 25 (MSL XVII 117) IV 5 [x-ta-ta-ga: = ḫA-TI-DU = ÍD-¹-aš ḫala-limaš „Räuschen des Flusses“; ebenso (nur heth. erhalten) KBo XXVI 26 II (1); KBo I 36 (+) XXVI 24 (MSL XVII 120) IV 8 [ḫsk éš-da] = [MIN šá ÍD] = [ÍD-a]š dannatteššar „Leere des Flusses“.

0. 3 Formen

Aheth. „Orig.“ ḫI. 1a (DÍD KBo VIII 42), ḫI. 2. Sg. N. ÍD-aš 1x ah., 17x jh.; ÍD-š(a) 1x ah.; A. ÍD-an 2x ah. 29x jh.; G. ÍD-aš 2x ah., 29x jh., DÍD-aš 1x jh., ḫa-pa-aš 1x jh.; D.-L. ÍD-i 93x jh., ÍD-pi 1x ah., ÍD-ni 1x jh.; Lok. ḫa-ap-pa 2x ah., ḫa-pa-na 1x ah., ḫa-pa-a 2x jh., ḫa-a-ap-pa-na 1x jh. ÍD-a 1x ah., 4x jh., ÍD-ia 3x jh., ÍD-pa 4x jh., ÍD-anna 1x jh.; Abl. ÍD-az 2x ah., 27x jh., ÍD-za 6x jh., ÍD-azz-ia 1x jh., ÍD-z-ia 1x jh.

Pl. N. ÍD^{h1a}-eš 1x jh., ÍD^{mes}-uš 1x jh., ÍD^{mes}-ša 1x jh.; A. ÍD^{mes}-uš 1x ah., 2x jh., ÍD^{h1a}-uš 1x jh.; D.-L. ÍD^{mes}-aš 4x jh., ÍD-aš^{h1a} 2x jh.; G. ÍD^{mes}-aš 6x jh., ÍD^{h1a}-aš 1x jh., ÍD-an 1x jh.; Abl. ÍD^{mes}-az 9x jh., ÍD^{mes}-za 1x jh.

0. 4 Inhalt

1. Aheth. (mit Abschr.)

1. Flußbortal a) aheth., b) jheth. mit Frühjheth. / „Mheth.“

2. Sonstiges Aheth.

II. Jheth. (mit Frühjheth. / „Mheth.“)

1. DÍD/LAM(M)A ÍD u. mit anderen GN

2. ÍD SA₅

3. ḫUR.SAG^{mes} ÍD^{mes} (gegenüber hurr. ÍD^{mes}.

na = šena [UR.SAG^{mes} na - papanna) a) N. b) Akkus.; c) Gen.; d) D. 1, e) Abl. f) Frgm

4. Nach Kasus:

- Sg. N. ÍD-aš
- Sg. A. ÍD-an
- Sg. G. ÍD-aš
- Sg. D.-L.: a) ÍD-i; b) ÍD-i mit Postpos. appan/EGIR; γ) ÍD-i mit Postpos. piran/PA-NI; δ) ÍD ni, ε) Sg. Lok. ÍD-(p)a; ζ) Lok. hap(p)an(n)a und D.-L. hapan(n)i
- Sg. Abl. ÍD-az
- Pl. N. ÍD^{mes} (ÍD^{h1a})
- Pl. A. ÍD^{mes} (-uš)
- Pl. G. ÍD^{mes}-aš, ÍD^{h1a}-aš
- Pl. D.-L. A-NA ÍD^{mes} (-aš), A-NA ÍD^{h1a}
- Pl. Abl. ÍD^{mes}-az

I. Aheth.

1. Flußbortal: a) Aheth., b) Jheth. (mit Frühjheth. / „Mheth.“)

0. Lit.: Fr. MAOG 4 (1928/9) 46ff. (= HW 54a); Otten MDOG 88 (1955) 36; Lar. l. c. 184ff. Das Ordal wird nur vom heth. König vorgeschrieben.

Weitere Arten von Ordal: Trinken des Rhytons der Gottheit KUB XIII 4 IV 52ff.; durch Rauch ABoT 47 Vs. 7ff.; vielleicht mit dem Rad (ḫurki-) HG § 198 ḫaliia- I S. 35f.

Zum Ordal bei den Indogermanen s. Schrader-Nehring (1917–1923) 407ff.; Ordal hauptsächlich bei Indern, Germanen und Slaven vertreten.

Flußbortal im Alten Orient z. B. AHW I (1958–1965) 364a id, itu III Fluß als Ordalstätte; in Elam s. Klíma ArchOr 39 (1971) 401ff.; RA 66 (1972) 39ff.; in Nuzi Deller, Fs Lacheman (1981) 47; Lieberman, Studies in the Trial by River Ordeal in the Ancient Near East in the Second Millennium B. C. (Diss. Brandeis University 1969).

a) aheth.

Palastchronik KBo III 28 (Abschr.) (Lar. FsOtten 186ff. mit den Fragestellungen) II 10ff. kinun-a man DUMU-aš A-NA SAG.DU LUGAL uḫaštai kuiti apaš-an A-[NA DÍD?] (11) ḫ[h]alzai n-aš paittu man-aš parkuešzi nu šakuya-ttet uš[kittu] (12) takku DÍD-ia-m[a] mimmai n-a<š> É-ši-pat eštu „Und jetzt, wenn ein (Königs-)Sohn gegen den Kopf des Königs irgendetwas sündigt, [r]uft jener (der König) ihn zu[r] Flußgottheit? (11) Er soll gehen. Wenn er rein wird, soll er deine Augen se[hen]. (12) Und wenn/falls er ab[er] die Flußgottheit verweigert, dann soll er nur in seinem Hause sein/bleiben“; II 17 attas-maš ḫaršani DÍD-ia mekkieš papreškir „Dem

Kopf meines Vaters und der Flußgottheit gegenüber zeigten sich viele unrein“; II 18f. ^mKizzu^uaš-pat A-NA SAG<.DU> A-BI-IA ^uÍD=ia (19) papri^uta „Gerade Kizzuwa wurde dem Kopf meines Vaters und der Flußgottheit gegenüber (19) unrein“.

Palastchronik[?] (frgm. aheth. „Orig.“) KBo VIII 42 Rs. 9 ^uÍD=ia pait š-aš parkuešta „Und er ging zum Flußgott und er wurde rein“; ebenso Vs. 13 ^uÍD=ia pait[?]; frgm. ^uÍD Vs. 8, (10).

Alluwamna-Frgm. KUB XXXI 74 (Abschr.) II 9ff. ha-ap-pa anda šešten [X] (10) kuiš parkuiš n-aš ĩR-KU-N[? X] (11) n-aš aku šumeš-a DIN-GIRMEŠ-aš ha-a[p-pa?] „Im Fluß sollt ihr liegen [X]. (10) Wer rein (ist), der [soll] eue[r] Diener [sein. Wer nicht rein ist,] (11) der soll sterben. Und ihr den Gottheiten zum Fluß? ...“.

Vielleicht auch frgm. Flußbortal im Pimpira-Frgm. KUB XXXI 115 (Abschr.) 23 m[an parkuišta x[„W]enn er rein wurde, x[“.

b) jheth.

mani^uah^uh-: Instruktion KUB XIII 3 (Fr. MAOG 4. 46) II 16ff. nu=šmaš ĩD-i mani^uah^umi nu kuiš parkuešta n-aš LUGAL-aš ĩR-iš kuiš paprišzi-ma n-an-zan (<-za-šan) LUGAL-uš Ū-UL ilali^uami „Ich übergebe euch dem Fluß. Wer rein wird, der (ist) des Königs Diener. Wer aber unrein wird, den begehre ich nicht für mich dazu“.

pa(i)-: KUB XIII 3 III 29ff. (par. 359/u + Bo 4410. 4ff., Otten-Rüster ZA 67. 55) UM-MA LUGAL-MA ^mZuli^uaš-ya ha-pa-a (par. 5 [A-NA] ^uÍD) paiddu (30) mann-aš parkuešta nu-za ZI-ŠU parku-nuddu (31) mann-aš paprašzi-ma nu-ya-aš ak[u] (§-Strich, 32) nu ^mZuli^uaš ha-pa-a pait n-aš pa[pri]t „Folgendermaßen (sprach) der König: ‚Zuliya soll zum Fluß (par. zum Flußgott) gehen. (30) Wenn er rein wird, soll er seine Seele reinigen; (31) wenn er aber unrein wird, soll er sterb[en].‘ // (32) Und Zuliya ging zum Fluß, und er [wurde] un[rein]“.

Akkad. Brief KBo XXVIII 102. 14 a-na ^uÍD a-li-ik „gehe zum Flußgott!“.

pehute-: Brief KBo XVIII 66 (Hagenbuchner THeth 16. 109, 111) Rs. 8 P-N[?]A ^uÍD=ia pi^uhute[r] „und sie brachte[n] zu[m] Flußgott“; Rs. 6 frgm. I-NA ^uÍD[?].

u^ua-: Brief KBo XVIII 45 (THeth 16. 16ff.) o. Rd. 11 ĩD-za uit „kam vom/aus dem Fluß“, vielleicht Hinweis auf Flußbortal (oder Vogelflugorakel?).

Frgm.: KBo VII 53 Rs. 17 P-N[?]A ^uÍD an[d]a^u; KUB XLIII 35. 5 parku^uš iš IŠ-TU ^uÍD; 9 x ^uÍD-aš le ka[ta].

2. Sonstiges Aheth.

Sg. N.

KBo VI 2 ^uSg. A.

KBo XXII 2 (aheth. „Orig.“, Otten StBoT 17, A) Vs. 3f. nu DUMUMEŠ-ŠU andan ziket [š]-uš ĩD-a tar-naš ĩD-š-a (4) A-NA A.AB.BA KUR ^uRUZalpu^ua peda[š] „Sie (die Königin von Kaniš) setzte ihre Kinder hinein und ließ sie in den Fluß. Und der Fluß (4) bracht[e] (sie) zum Meer ins Land Zalpuwa“.

Sg. A.

A. KBo VI 2 (aheth. „Orig.“) (Fr. HG § 43) II 30ff. (// „mheth.“ B. KBo VI 3 II 52f. // C. KBo VI 5 IV 12ff.) takku LÚ-aš GUD-ŠU ĩD-an zinuškizzi tamaiš-an šu[yaizzi] (31) nu GUD-aš KUN-an epzi ta ĩD-an zai Ū BE-EL G[UD ĩD-aš pedai] (32) nu-za apun-pat dan[zi] „Wenn ein Mann sein Rind wiederholt einen Fluß überschreiten läßt und ein anderer ihn verd[rängt] (31) und den Schwanz des Rindes ergreift und den Fluß überschreitet und (wenn) den Herrn des Ri[ndes] der Fluß davonträgt, (32) dann nehmen sie ebenjenes fest“.

Sg. G.

Mythol. Erzählung KBo XXVI 136 (+) XXV 151 (Abschr.) Vs. 8 ^uUTU-uš šamenta š-an ^uT[a] ^uinaš ĩD-aš irhi dališ „Die Sonnengottheit verschwand, und T[a]wina lie[ß] sie am Rande des Flusses“; ebenso 13f. (mit ^uT[a] ^uinuš).

Sg. D.-L. und Lok.

KBo XXII 2 ^uSg. N.; myth. Frgm. KUB XXXVI 49 (aheth. „Orig.“) I 11 x ^uÍD-pi Nakkili^uati^u „dem Fluß N.“; Bo 6980 (Hoffner JCS 24, 1971, 34b). 7 [ŠA A-]BI LUGAL zirialli ha-pa-na zikir „[Des Va]lters des Königs Gefäßständer(?) stellten sie wiederholt zum Fluß“.

Sg. Abl.

Fr. HG § 22, A. KBo VI 2 (aheth. „Orig.“) I 49f. (// „mheth.“ B. KBo VI 3 I 57f.) takku ket ĩD-az 2 GÍN KÙ.BABBAR pai (50) takku ^uedi ĩD-az nu-šše 3 GÍN KÙ.BABBAR pai (Wenn jemand einen entlaufenen Sklaven festnimmt:), „Wenn es diesseits vom Fluß (ist), gibt er 2 Sekel Silber. (50) Wenn es jenseits vom Fluß (ist), gibt er ihm 3 Sekel Silber“.

Pl. A.

Puḫanu-Text KBo III 40 + 41 + KUB XXXI 4 (Otten ZA 55/NF 21. 160f.; Soysal Hethitica 7. 175) Vs. 12f. natta uk ĩDMEŠ-uš HUR.SAGMEŠ-uš ^uaru-nušš-a [(X)] (13) [ap^u]pa tarmaiškimi „Pflege ich nicht die Flüsse, die Berge und Meere (13) [wie] der festzumachen?“

II. Jheth. (mit Frühjh. / „Mheth.“) Flußbortal ^uo. I. 1b.

1. ^uPKAL/^uPLAM(M)A ĩD/ĩD-aš ^uPKAL/^uPLAM-(M)A (meist in Götter- oder Libationslisten)

^uPKAL / ^uPLAM(M)A ĩD: KBo XXVI 193 IV 8; KUB II 8 I 24 (+ ^uia), II 8, (42), V 23; X 81. [3]; XX 2 IV 25 (A-NA ĩD ^uPKAL/^uPLAM(M)A šer); XLIV 3. (8); IBoT I 2 III 13, IV 11.

ĩD-aš ^uPKAL / ^uPLAM(M)A: KBo XIII 176 Vs. 7; KUB IX 21. 3, 9 // ABoT 3. 2; XX 2 III 25 (ĩD ^uPKAL/^uPLAM(M)A); XLIV 2. 5f. (ĩD-aš[=a] (6) ^uPKAL/^uPLAM(M)A-ri); LI 79 IV 12 // IBoT II 19. (3) (ĩD-aš ^uInaran).

2. ĩD SA₅

S. Tischler RépGéogr 6. 544, aber ĩD SA₅ nicht identisch mit dem Maraššanta, sondern wohl Zufluß dazu mit Tischler HEG Lfg. 5–6 = II (1990) 148f.

3. HUR.SAGMEŠ ĩDMEŠ (cf. McMahon AS 25. 267f.), im Hurr. hingegen häufig Reihenfolge ĩDMEŠ-na HUR. SAGMEŠ-na (= šiena papanna).

a) N.

Als Schwurgottheiten in Staatsverträgen: (zuletzt D. Yoshida THeth 22)

Vertr. Šupp. I. – KUR-tiwaza KBo I 1 (akkad.) Rs. 53, 58; Vertr. KUR-tiwaza – Šupp. KBo I 3 (akkad.) Rs. [24]; Tette-Vertr. KBo I 4 + (akkad.) IV 36; Ulmi-Tešub-Vertr. IV 10 + Rs. 4; Huqq V 3 + (und Dupl., Fr. SV II 112f.) I (58); Dupp V 9 (und Dupl., SV I 24f.) IV 18; Kaššäer-Vertr. (Arnuw. I.) KBo VIII 35 II 12 (ĩDH_{1A}-eš); XII 31 IV 14; AI KUB XIX 6 + XXI 1 (und Dupl., SV II 80f.) IV 25 (ĩDH_{1A}); Man B. XIX 50 (SV II 16f.) IV (26); Hayaša-Vertr. KUB XXVI 39 IV (24); Zusatz zu Kup (?) XL 42 Rs. 8, (11); Bronzetafel (Otten StBoT Beih. 1. 26f.) IV 3.

In Götteraufzählungen (Gebete, Feste u. ä.)

KBo IX 98 + KUB XL 46 I 3, 3/6, 5/8, (8/11); KBo XVII 89 Vs. III 10; XXVII 197. (3); Muwat.-Gebet KUB VI 45 + (// B. 46) I 15f. (// I 16), 38f., 40 (// II 7), 45 (// II 10), (47) (// II 12), 49 (// II 13), 55 (// II 20), 57f. (// II 23), 60 (// II 25), 61 (// II 26), 65 (// II 29), 67 (// II 32), 75 (// II 40), 77 (// II 42), [79] (// II 44); II [2] (// II 46), 6 (// II 49), (9) (// II 51), [11] (// II 53), 14 (// II 55), (17) (// II 57), (19) (// II 58), 21 (// II 61), 23 (// II 63), 25 (// II 65), 27 (// II 67), 29 (// II 69), 31 (// II 71), 35 (// III 4), 37 (// III 6), 39 (// III 8), 45 (// III 13), 47 (// III 15), 49 (// III 17), 51 (// III 19), 54 (// III 22), 55 (// III 23), 61 (// III 28), 65 (// III 31), 67 (// III 32), 69f. (// III 34); III 3 (// III 40), 59 (// IV 28).

KUB IX 28 I 9, III 5f. (ĩDMEŠ-š[a]); Pestgeb. XIV 14 + Vs. 5; Ersatzrit. XVII 14 Rs. 16 (^uatta-

S. 566a); Gebet XXXI 123 + FHL 3 I 10; XL 52 IV 3 (KURMEŠ für HUR.SAGMEŠ); Gebet(?) LVII 87 II 5, 8; III 4 (KUR.KURMEŠ); ABoT 56 II 30.

Mit eš-/aš¹, sein^u: frgm. Rit. KBo XIII 131 III 8 HUR.SAG]MEŠ-ŠU ĩDMEŠ-ŠU ... a[š]anzi; Brief XVIII 23 Vs. 7f. nu-kan nepiš daga[nzipaš] HUR. SAGMEŠ ĩDMEŠ dušga[ranni] (8) [ešir] „Himmel“, Erde, Berge (und) Flüsse [waren] in Freu[del]“ mit Starke BiOr 49 (1992) 810²⁰; Edel, Ägyptisch-heth. Korrespondenz I (1994) 228f.; KUB X 72 II 19f. ^uhalzai-III. 3cß S. 101a, Vb. zu erg.

Mit kartimmijanu- „erzürnen“: Muwat.-Gebet KBo XI 1 (Houwink ten Cate RHA XXV/81. 106) Vs. 16f. man-ma-kan ^uHUR.SAGMEŠ ĩDMEŠ ^ualtanniš TUL^uHA kuitki TUKU.TUKU-nuir kinun-a DINGIRMEŠ DA.NUN.[NA.GÉ] ^uHUR. SAGMEŠ ĩDMEŠ al[a]nn[iaš] TUL^uHA (17) menah-handa takšulandu „Wenn aber den Wettergott die Berge, Flüsse, Quellen (und) Brunnen in irgend- etwas erzürnt haben, dann sollen jetzt die A.-Götter den Wettergott mit Bergen, Flüssen, Quel[en] (und) Brunnen (17) versöhnen“; ähnl. Vs. 29f. (ĩDMEŠ-uš).

b) Akkus.

eku-/aku-: Hurr.-heth. Fest KBo XI 5 I 22; ähnl. KUB X 72 V 21f.; XXV 46 III 7; LV 43 II 33; LVIII 60 I 15;

halzai-: Muwat.-Gebet KBo XI 1 Vs. 3f.

iia¹ „tun, machen“: Rit. KUB XLIII 49 Rs. 22f.; irhai-: Fest KBo XXII 169. 4ff.;

parsiia-: Fest KUB XXVII 1 + I 70 (// XLVII 64 II 41) (A. statt D.-L.);

šipant-: KUB XL 103. 5 (statt D.-L.);

tarh-: frgm. mythol. KUB XXXVI 55 II 32f.;

qatarnahh-: KBo XX 114 (+ 118) II 17f. (ĩDMEŠ-ia).

Ohne Vb.: Fest KBo XI 40 (und Dupl.; McMahon AS 25. 130) VI (10f.), 14 (// KUB XL 107 Rs. 27 ĩDH_{1A}), 17, 20, (24), 26 (statt D.-L.); ähnl. KUB XXVII 13 (// 15, // KBo VII 27) I 7; IBoT III 148 (AOATS 3. 228f.) IV 5 (statt D.-L.).

c) Gen.

Frgm. KBo XII 69. 7 HUR.S]AGMEŠ-aš ĩDMEŠ-aš ^uSIN-aš ^uDU[TU-aš]; KUB XVII 8 I 2 HUR.SAGMEŠ-aš [ĩD]MEŠ-aš[?].

d) D.-L. (meist mit A-NA)

eš-/aš¹: *Bēl madgaliti*-Instruktion KUB XIII 2 + III 8 (v. Schu. HDA 47) (par. XXXI 88 + XL 56. 10/11 *ÍD-aš^{UL}*); XV 31 (// XV 32, AOATS 3. 152f.) I (39) (// I 42);

peda-: IBoT III 148 (AOATS 3. 230f.) IV 25 (22 hurr. *ÍD^{MEŠ-na}*);

šipant-: Baurit. KUB II 2 IV (18); IV 1 I 7; LIX 29 III (12) ([A-NA *ÍD^{MEŠ} HUR.S*])*AG^{MEŠ-ia}*);

šunna-: KUB XL 102 VI 13;

dai-: KBo XX 114 (+ 118) II 15f. *Ṛapa-* S. 140b; XXXIV 181 III (9); KUB LX 35. (14); IBoT I 23 IV [5] ([A-NA *ÍD^{MEŠ} H*])*UR.SAG^{HA-ia}*);

takšulai-: KBo XI 1 Vs. 16f., 29f. *Ṛo.* II. 3a *kar-timmiānu-*;

ohne Vb.: KBo XIV 142 I 11; XX 122 Rs. (2); KUB X 92 VI (6); XXXIII 105 (ME 77) I (8), (15); XXXIX 57 IV 3f.; (H)išuwa-Fest LI 21 Rs. 15.

e) Abl. (vor allem beim Herbeiziehen von Göttern)

Ṛehu-: KBo XX 107 + XXIII 50 + XXXIV 46 + III 27f. *Ṛehu* S. 19b, IV [14f.], [22f.] ohne Vb.; A. KBo XXIII 1 (Lebrun Hethitica 3. 141ff.) I (23)f.; B. XXIII 2 III 4f. (*ÍD-az*);

Ṛhalzai-: Muwat.-Gebet KUB VI 45 + III 23f. // VI 46 III 63f.;

ḫuittiā-: KBo XX 107 + XXIII 50 + XXXIV 46 + II 11-(13); XXIII 1 I 17f.; KUB XV 34 I 1-3; XXIX 4 (Kronasser SÖAW 241.3 S. 12f., 26f.) I 65-67, III 45-48 (*ÍD-az*);

uqate-: KBo XI 17 II 9f. (*ÍD-za HUR.SAG-za*); ohne Vb.: Bo 5156 (StBoT 15. 28). (4).

f) Frgm.: KBo XXII 200 Rs. 4; KUB XXXIII 99 (ME 53) I 6; LI 36 Vs. 12; HT 24 Rs. (4); IBoT III 89 Rs. [8?].

4. Belege für „Fluß“ nach Kasus**a) Sg. N. *ÍD-aš***

arš(iā): KUB IX 3 I 10 *ÍD-aš arš^{zi}* „der Fluß fließt“; ebenso KUB XVII 1 (Fr. ZA 49/NF 15. 238) II (21); XXIII 11 III [17], *Ṛ-ašta* III. 6d S. 439a; ferner KUB X 72 V 12f. (*arš(iā)ḫut*), *Ṛaršai-/arš(iā)* II. 2 S. 343b; KUB XXIX 7 + KBo XXI 41 Rs. 50f./59f. (*aršiezzi*), *Ṛarš(iā)* S. 342a.

ḫamank-/ḫamenk-: KBo III 8 + KUB VII 1 (MA 169) III 1 *šallīš ÍD-aš ḫunḫumazzi-šit ḫamī[kta]* „der große Fluß ba[nd] seine Flut“, *Ṛḫamank-/ḫamenk-* S. 116f., zuletzt *Ṛḫantiāra-* (1).

la-: KBo III 8 + III 20f. GAL-iš *ÍD ḫunḫumaz-<zi>-šit* (21) EGIR-*pa lattat* „der große Fluß, seine Flut, wurde wieder gelöst“, *Ṛḫantiāra-* (1).

lap-: Rit. mit mythol. Partien KUB XVII 8 IV 25 *nu ÍD-aš lapta* „der Fluß glühte(?)“.

pedai-: Rit. A. KBo XI 10 (// B. XI 72 + XX 92) II 11, 13 (// B II [16f.], [19]) *n=at ÍD-aš (para) pedai* „der Fluß trägt es fort“; III 27 *ÍD* (// B III 13f. *ÍD-aš*), 29f. (// III 16); XIII 131 Vs. 18 *ÍD=at aruni pidai* (ins Meer); KUB XXIX 7 + KBo XXI 41 (Lebrun Samuha 124) Rs. 53, 55; KUB XXX 36 I 20.

piddai-: Gelübde KUB LVI 19 I 26 *kuiš ÍD-aš arḫa? piddait* „welcher Fluß fortlief“.

uqa-: KUB XII 60 (MA 80) I 20 *arunaz ÍD-aš uit* „vom Meer her kam der Fluß“; XLVI 71 Vs. 4 *ḫ-x-ši ÍD-aš le uiz[zi]*.

ohne Vb.: KBo XXII 150. 5 GE₆-iš *ÍD[-aš]*; KUB XXXI 101 (Archi SMEA 16. 137f.; Ünal RHA XXXI 50f.) Rs. 35 *ÍD-aš mekki nakkiš* „der Fluß ist sehr wichtig“.

b) Sg. A. *ÍD-an*

ar-ler-: Vogelorakel KUB XVIII 5 I 31 *ÍD=ma-aš-kan pariān Ṛ-UL arš* „Zum Fluß hinüber aber gelangte er nicht (wörtl. kam nicht an)“, ähnl. II 6 (*ÍD*), III 6f. (*ÍD*); cf. *Ṛar-ler-* S. 216b; KBo XVI 36 + KUB XXXI 20 III 11 *nu-kan GIM-an ÍD tapuša arš* „sobald er an den Rand/das Ufer (nach Heinrich-Krahmer FsAlp 279f.) des Flusses gelangte“; ähnl. KUB XVII 28 IV 53f. (*ÍD-an tapuša*), cf. *ar-ler-* S. 217a.

eku-/aku-: Tunn KUB VII 53 + XII 58 IV 41 „Sie trinkt 3mal den Fluß“; IX 21 (// ABoT 3, McMahon AS 25. 190f.) 3f. (*ÍD-an*), 9ff. (*ÍD*); X 72 V 23f. (*apun ÍD-an*).

ḫuek-/ḫuk-: Rit. KBo III 8 + KUB VII 1 III 18f. *nu ḫukkišizzi ṚKamrušipaš* (19) GAL-in *ÍD-an* „K. beschwört immer wieder (19) den großen Fluß“.

pa(i)-: Vogelorakel KUB XVIII 5 I 33f. *n=aš-kan* (34) *ÍD-an pariān pait* „Von dort (34) ging er hinüber zum Fluß“; ähnl. 39f., II 39, 56(?).

šipant-: Rit. KBo XXIII 27 II 15f. *nu ÍD URUŠa-pandaliā kušš-a ÍD^{MEŠ}* (16) *šipanti* „Für den Fluß von Š. (Akkus.) und diese Flüsse (16) libiert er“ (I 12, 15 *ÍD-ia = šiia* (hurr.)).

uqa-: Vogelorakel KUB XVIII 5 II 13 *n=aš-kan ÍD-an appa uit* „er kam zum Fluß zurück“; ähnl. I (6), (15), II 25, 33, 37, 40f., 45, 49, IV (10); cf. *Ṛappa³* S. 158b unten; KUB XXXI 101 Vs. 18; XL 106 (Bo 5607, Klengel MIO 8. 15) II 7f.

KUB XVIII 5 I 23f. [*n=aš-kan*] (24) *ÍD-an pariān taruan uit* „er (der Vogel) kam t. zum Fluß hinüber“; ähnl. I [48], (49f.), II 10, (22), 27, 31, 52, III 13, IV (9)f.

zai-: *Šar tamḫāri* KBo XXII 6 (Gü. MDOG 101.

19) I 19 LUGAL-*ginaš-kan ÍD-an zaiš* „Sargon überschritt den Fluß“; ferner KUB XIX 9 IV 10 (*ÍD*); XXXI 101 Vs. 6f., 10f. (*ÍD*).

Ohne Vb.: Rit. KBo IV 2 III 23 (25 *ÍD Ṛ-UL ṫe-miez[i]*); DS KBo XIV 13 (Gü. JCS 10. 113) II 16 (*ÍD-an tapuša*); XLIV 59 Vs. 4 (*ÍD-ann-a*).

c) Sg. G. *ÍD-aš*

Ṛalalam(m)a- „Rauschen“ Vocab. 0. 2; KUB XVII 1 II (23); XXXVI 68 I 9.

Ṛarmizzi- „Brücke“ KBo XXX 183. 11 (*Š*)A *ÍD*).

Ṛaršanu-² „Strömung“ KUB XXXVI 89 (Haas KN 154f.) Rs. 41.

Ṛaršaršura- „Strömung“ KUB XVII 27 (CHS I/5 Nr. 36) II 22 (par. LVIII 106 Vs. III [21]).

kurkiššar „Wasseroberfläche“ Rit. KUB XXIV 9+ (Jakob-Rost THeth 2. 52f.) IV 21.

palša- (KASKAL) Hed KUB XII 65 + KBo XXVI 71 (Siegelová StBoT 14. 50f.) III 10 = Gesamttext Z. 15.

parkunumar „Reinigung“ Rit. Bo 3617 (und Dupl.; Beckman StBoT 29. 244) II 13.

NA⁴paššila- „Kieselstein“ KBo XVII 54 IV 11.

šiuṇi- (DINGIR) „Gottheit“ EZEN KUB IX 21. (3), [9] (*ŠA ÍD*) (// ABoT 3. 2 *ÍD*); Rit. XXXIV 75. 14; KBo XIV 88 II 12 (*ṚMal[iian?*); KUB XXIV 9+ (und Dupl.; THeth 2. 52f.) IV 22 (<D> *Ṛelūilaš*).

uappu- „Ufer“ KBo XXVI 141. 4; Rit. XXIV 12 III 24; XXXVI 68 I 10; Rit. KUB XXXVI 89 (KN 150f.) Rs. (5).

A. ŠA „Feld“ LS KBo XXXII 184 Vs. (4), Rs. (5); Feldertext KUB VIII 75+ (Souček ArchOr 27. 7ff.; CTH 239) I 16, 59, 68, II 19, 61, 65, III 6, 8, 10, 14, 16, [18], [20], 22, 24, 26, [28] (alles ŠA *ÍD*).

MUŠEN „Vogel“ Orakelbrief KUB XXXI 101 (zuletzt Hagenbuchner THeth 16. 37) Vs. 12 (*ŠA ÍD*), 13 (*ÍD-aš MUŠEN-iš*, Archi SMEA 16. 137); LVIII 104 II 24 (*ḫa-pa-aš*).

SISKUR „Ritual“ Tunn KUB VII 53 + XII 58 I 9 (*ŠA ÍD*), IV 43f. (*ŠA ÍD-ia*).

UR.GI₇ „Hund“ Hed KUB VIII 67 (Siegelová StBoT 14. 40f.) IV 17.

ohne Komplement oder ŠA, d. h. als (akkadograph.) status constructus

Aḫ *ÍD* „Flußufer“ Orakel KUB XVI 68. 12; Rit. LVII 82. 5 // 84 III 25 (CHD 3 = L-N 434b).

KUR *ÍD* „Flußland“ KUB XLII 103 Vs. III 6; öfter KUR *ÍD^{Šeḫa}* (etc.) mit Flußname (Lar. FsOtten 182⁹).

SISKUR *ÍD* „Flußritual“ KUB XXXVI 83 IV 11; LVI 15 II 21.

ŠA *ÍD* „im Fluß drinnen“ IBoT III 148 (AOATS 3. 226) III 47.

d) Sg. D.-L.**a) *ÍD-i***

Ṛar-ler-: KUB XX 2 IV 29f. *maḫḫan-ma-aš-kan* (30) [A-NA] *ÍD kattanta ari* „sobald er aber (30) unten am Fluß ankommt“.

Ṛarra-: Kikk KUB I 11 + II 38 *I-NA ÍD=ma 3-ŠU arranzi* „Im Fluß aber waschen sie (sie, sc. die Pferde) 3mal“; (H)išuwa-Fest XXV 48 + XLIV 49 (Haas SMEA 29. 103) II [21]f. (A-NA *ÍD-i*) // KBo XXXIII 187 Vs. 3 (A-N)A *ÍD*).

Ṛarnu-: (H)išuwa-Fest KBo XX 117 + XXIV 14 IV 16f. // XXIV 13 IV 19f. // KUB XXV 48 + II [17] *n=aš-šan maḫḫan ÍD-i para arnuyanzi* „Sobald sie sie zum Fluß hinausbringen“; KUB XXXV 1 (Starke StBoT 30. 355) Vs. 8; IBoT III 148 (AOATS 3. 226f.) III 47.

Ṛarš-: KUB LIX 55 II 6 *ku[ptar] ÍD-i kattanta aršzi* „der Opfer[rest] fließt zum Fluß hinab“.

Ṛeku-/aku-: A. KUB LX 131. 5f. // KBo XXXIV 242 Rs. [8]f. *ÍD-i* [] (6) *akuyanzi* „am Fluß trinken sie“.

Ṛhamank-/ḫamenk-: Beschwörung KBo XII 100 (StBoT 30. 244) Vs. 4 [M]ala-kan *ÍD-i MUŠ^{HA} IŠ-TU KUN^{HA}-ŠU-NU ḫamenkantat* „Im Fluß M. waren die Schlangen mit ihren Schwänzen zusammengebunden“.

Ṛhandai-: Rit. KBo XXVII 193 III 10f. X] (11) ŠA.BA A-NA *ÍD kiššan ḫand[anzī?]* „[X] (11) davon bereiten sie folgendermaßen am Fluß vor“.

ḫuek-/ḫuk-: KBo XXII 6 (Gü. MDOG 101. 19) I 16f. *nu A-NA ṚAranzahi šuppi ÍD-i 1 GUD.MAḫ* (17) 7 UD^{HA}-ia *ḫuekta* „Dem A.-Fluß, dem reinen Fluß, schlachtete er 1 Stier (17) und 7 Schafe“.

ija-¹: KUB XXIX 7 + KBo XXI 41 (Lebrun Samuha 124) Rs. 48f. *ištappēšnaz-ma-kan PA₅-a[n . . -]ian* (49) *I-NA* (mit Lebrun l. c., gegen Haas II. FsOtten 131) *ÍD-kan anda ien[zi]* „(Nach Anfertigung eines Wasserbassins [oder einer Schleuse, Haas l. c. 130 mit Anm. 49]) Von dem Bassin(?) aber mach[en] sie einen [x] Wassergraben (49) in den Fluß hinein“.

išḫuqai-: Gilg KBo X 47c (und Dupl.; ME 9). 18 *n=aš-kan ÍD-i anda išḫuqaišizzi* „er schüttet sie wiederholt in den Fluß“; ähnl. 25f.; ferner KBo XII 85 + (CHS I/5 Nr. 19) I 42f. // KUB LIX 73 (Bo 7304, CHS I/5 Nr. 20). [10] *-kan ÍD-i anda* (// KBo XXIII 23 + (CHS I/5 Nr. 2) Rs. 77 // XXIII 24 (CHS I/5

Nr. 22) [2] *ÍD-i EGIR-an*). KUB II 7 I 12; Tunn III 15f. (Goe. I. c. 16 [*išhun*] *nanzi*); *nuntarriyašha*-Fest KUB XXV 13 + (Popko AoF 13. 220) I 24; (H) *i-šuwa*-Fest KUB XXV 48 + XLIV 49 (Haas SMEA 29.103) II (22)f. // KBo XXXIII 187 Vs. 4f. // KUB LI 6 Vs. 5f.

lahu(ua)-. Rit. KBo V 2 I 54 *para-ia-kan* *ÍD-i anda* 7-*ŠU lahui* „und er gießt (es = Wasser im Krug) 7mal in den Fluß aus“; Rit. KUB XXIV 9 + (und Dupl.; Rez. Neu IF 79. 266 zu THeth 2) IV (30); Rit. KUB XLIV 56 Rs. (3).

maušš-, *mau-*, *mu-*-. Hurr.-heth. Bilingue KBo XXXII 14 II 57f. *teššummiš-kan* (58) *anda amijari maušdu* (59) *šuppišduyarieš-ma-kan anda* (60) *ÍD-i muqantaru*, Übers. mit Neu FsAlp 392 „der Becher (58) soll in den Kanal fallen, (59) die Applikationen aber sollen in den Fluß fallen“; Rs. 47 (*maušdu*).

nai--. Arnw.-Annalen KUB XXIII 21 (Carruba SMEA 18. 168) III 26 *uqqa* *Arnuqandaš LUGA*]L. GAL *ÍD-i parranda n[ehhun]* „[und ich, A., der Groß]könig, w[andte] mich zum Fluß hinüber“.

pa(i)-. Rit. KBo V 2 I 46f. *nu ki* *LUAZU šara karpzi n-aš-kan* *ÍD-i* (47) *para paizzi* „Dies hebt der A. hoch und geht hinaus zum Fluß“; XV 29 III 11; XXIII 1 (Lebrun Hethitica 3. 142) I 39f., III 25f.; XXXIII 20 (= 1609/u, CHS I/2 Nr. 15) Vs. (3); KUB V 1 (Ünal THeth 4. 74f.) III 66; frgm. Fest KUB X 72 II 7–10; XII 26 I 4; XXIV 12 III 22; Rit. XXIX 4 (Kronasser SÖAW 241.3 S. 24f.) III 42; XXXVI 83 I 2 (*ÍD-ia*); LIV 31 Vs. 5 (*A-NA* *ÍD*); Rs. 11 (*ÍD-i*); ABoT 28 + I 39f.; Bo 3617 (und Dupl.; Otten-Siegelová AfO 23. 33) I 15f. (*A-NA* *ÍD*).

parš(i)a-. KBo XXXIII 20 (= 1609/u, CHS I/2 Nr. 15) Vs. 5 *n-at-kan* *ÍD-i anda paršaizzi* „Er bröckelt es (Brot) in den Fluß hinein“; KUB XXIV 9 + (und Dupl.; THeth 2. 52f.) IV 22; XXV 49 Vs. III 14.

pehute-. Häufig in Kikk (Ka. Hipp.heth) *namma(=aš)* *ÍD-i katta pehudanzi* „sie schaffen sie (die Pferde) zum Fluß hinab“ Tafel I. II 38; Tafel III. III 12, IV 18, (47); Tafel IV Vs. 29, Rs. 2, 23, 39, kl. Rd. 3; mit Zusatz *arrumanzi* „zum Waschen“ Tafel I. II 31f., 61f.

penna-. Rit. KBo III 8 + KUB VII 1 III 17f. *Kamrušipaš-za ANŠE.KUR.RA* *ŠU turit nu I-NA* *ÍD GAL* (18) *penniš* „K. spannte ihre Pferde an und fuhr in den großen Fluß“.

peššija-. Rit. KBo V 2 I 47f. *nu* 2 NINDA.SIG *paršija n-at-kan* *ÍD-i* (48) *anda pišijazzi* „Er bricht 2 dünne Brote und wirft sie in den Fluß hinein“; Rit. KUB VII 45. (4) par. IBoT III 112. (8) (*A-NA* *ÍD*), *elzi*-S. 37a; Rit. KUB XII 63 Vs. (26), 32, *aška*-S. 409b.

peda-. KUB XXIX 7 + KBo XXI 41 (Lebrun Samuha 120f.) Vs. 59 *maḥhan=ma MUL-aš* *uakuzi nu-ššan*DINGIR^{LUM} *šara huittijayar* *ÍD-i katta pedanzi* „Sobald aber ein Stern ‚springt‘, schaffen sie das für das Herausziehen der Gottheit (Notwendige) zum Fluß hinab“, ebenso Rs. [2]; Rs. 51f. (*ÍD-kan anda*); *papilili*-Rit. XXXIX 71 IV 15.

pippa-. KBo XXIII 1 I (Lebrun Hethitica 3. 142) (42), III 30f. *namma-kan* 2 *BI-IB-RU* *ÍD-i anda pippanzi* „Ferner stürzen sie zwei *BIBRU* in den Fluß hinein“.

šuppijahh-. Frgm. IBoT III 115 Rs. 7 [*Ú-NU-T*]E^{MEŠ} *A-NA* *ÍD šuppijahh[anzi]* „[die Gerä]te reinigen sie im Fluß“.

dai-. Frgm. Rit. KUB XII 26 I 15f. *ix* *ÍD-i anda* (16) *d[ai]* „legt er in den Fluß“; XXVII 3 I 4; Orakelbrief XXXI 101 (zuletzt THeth 16. 38f.) Rs. 32 (*ÍD-ia*); LVI 17 (Klengel FsPugliese Carratelli 103) Rs. 6 (*dai*)r hier eher von *dai*-).

tarna-. Rit. KUB XXXVI 89 Rs. (KN 152f.) 16f. *zik-ma-uar-an* (17) *Marasšantaš dammedani* *ÍD-i dam[med]ani* *TUL-i le tarnatti* „laß du, Marasšanta-Fluß, ihn (den erzürnten Wettergott) aber nicht in einen anderen Fluß, in eine an[de]re Quelle“; L 99. 2(?).

tija-. KBo XVII 54 I 5f. *halluuaš-aš-kan harijaš tijat* *ÍD aršanti[-ia-kan]* (6) *tijat* „Sie (Sonnengottheit) trat in die tiefen Täler, sie trat [auch] zu dem fließenden Fluß“; XXXIII 20 (= 1609/u, CHS I/2 Nr. 15) Vs. 4 (*ÍD-i anda*); Bo 3617 (Otten-Siegelová AfO 23. 32) I 7 (*ÍD-i para*).

uqa-. Arnw.-Annalen KUB XXIII 21 (Carruba SMEA 18. 168f.) III 25 *ÍD-i para uit* „er kam hinaus zum [Fl]uß“.

ualh-. KBo XVI 36 + KUB XXXI 20 + Bo 5768 (Alp HBM 33) III 7 *n-an[-kan]* *ÍD-i* (8) *anda IŠ-TU* *GISB[AN GISK]AK.ÚTÁG.GA IŠ-TU NA₄* (9) *ual^hhhiškir* „Ihn im Fluß (8) beschossen (wörtl. schlugen) sie mit Bo[gen] (und) P[feil], mit Steinen“; 15 *ÍD*, Vb. nicht erhalten.

zappanu-. Rit. KBo V 2 I 50f. *n-ašta* *ÍD-i* (51) *a[nd]a tepu zappanuzzi* „Daraus (aus den *hakkun-nai*-Gefäßen) träufelt er in den Fluß (51) hi[nei]n ein wenig“; XXIII 1 I (43), III [32].

ohne Vb.: KBo XII 59 I 4–8; XIII 136 Rs. 11 ([*A-NA*] *ÍD=ma*); 210 Rs. 11; XXII 107.4; XXIII 1 11; XXXII 19 II 39. Gilg KUB VIII 56. 5; XII 46 Vs. 3 (*A-NA* *ÍD*), Vs. 2 DUMU^{MEŠ} *ÍD*; XXVI 29 + Vs. 24; XLIII 60 III 18; XLVI 49 Vs. 8, 9; LV 63 II 14; LVII 40. 9 (*ÍD anda*); 93 II 4, 6; 105 III 4; IBoT III 148 III (AOATS 3. 226) 56.

β) *ÍD-i* mit Postpos. *appan* „hinter dem Fluß“

KBo XI 8. 11; 10 II 9 // 72 II (15f.); XIII 136 Rs. 10; Tunn KUB VII 53 + III 14 (EGIR-*an* *ÍD-i*); XXXVI 83 IV 7 (EGIR *ÍD*), (8), 10 (EGIR *ÍD*) par. KBo XXXIV 49 Vs. 9, 11, 13 (EGIR *ÍD*); KUB XXXIX 71 IV 16; XLV 3 + (CHS I/2 Nr. 40) IV 19.

EGIR *ÍD* (*appa* VII. 1 S. 136f.)

Rit. KUB XVII 28 IV 46 (bis); Vogelorakel XVIII 5 + XLIX 13 I 16, 20, 23, 28, 30, 35f., 43, [47], (55), II 1, (4), 9, (17), 21, 26, 29, 38, 41f., 46, 51, (54), III 4, 10, 12, 16, 18, IV 11, 16; XXXVI 83 IV 7, 10.

γ) *ÍD(-i)* mit Postpos. *piran*, *PA-NI* *ÍD* „vor dem Fluß“

KBo XXIII 1 I (Lebrun Hethitica 3. 143) 50 (*ÍD-i-šan* im Satzinneren, cf. *pašta* XI S. 490f.), IV [2]; XXXIV 72 Rs. 15 (*PA-NI* *ÍD*); Tunn KUB VII 53 + I 40; Fest KUB IX 16 I (Alp Beitr 180f.) 14 (*ÍD-i-šan* im Satzinneren); Fest X 48 + KBo III 25 (Alp Beitr 182f.) II 19 // IBoT II 8 Vs. III (8) (*PA-NI* *ÍD*); KUB XV 34 III 21; XX 13 I 5 (*PA-NI* *ÍD*); XXV 13 + XLIV 8 + LVIII 22 (Popko AoF 13. 219) I 5 (*PA-NI* *ÍD*), 6 (*ÍD* *piran*); XXV 48 IV 24 (*A-NA* *PA-NI* *ÍD=ma*); 49 Vs. III 12 (*PA-NI* *ÍD*); XXIX 4 (Kronasser SÖAW 241.3 S. 26f.) III 50 (*PA-NI* *ÍD*); 7 + KBo XXI 41 (Lebrun Samuha 120f.) Vs. 60, 68, Rs. 3, 13, 22, (48) (alle *PA-NI* *ÍD*); XXX 31 + XXXII 114 I 45, 48 (jeweils *PA-NI* *ÍD*), *arra*-¹ S. 230a; XXXIX 71 I 19 (*ÍD-kan* *piran*).

δ) *Sg. D.-L. ÍD-ni*

Mythol. KUB XVII 8 IV (MA 167) 22f. *nu-uar-an-kan anda dud[dumili]* (23) *ÍD-ni pehuter* „sie haben ihn hei[mlich?] (23) hinein in den Fluß gebracht“.

ε) *Sg. Lok. ÍD-(p)a*

išhuu^{ai}-. Rit. KBo XI 10 III 24f. // 72 III 12 *n-at paizzi* *ÍD* (*ÍD-pa*) *išhu(u)ai* „er geht (phraseol.) (und) schüttet ihn (verbrannten Knochen) in den Fluß“.

maušš-, *mau-*, *mu-*-. KUB XLIII 60 I 33f. (Hoffner GsSachs 193) *ÍD-p[a m]uhhi luli[ia]* (34) *muhhi* „in den Fluß fallen werde ich, in den Teil[ch] (34) fallen werde ich“.

nai-. Fest KUB LI 1 + LIII 14 III (Haas/Jakob-Rost AoF 11. 43) (14f.) // (IX 3(+)) LVIII 30 (Bo 2819, AoF 11. 63) (7f.) [4 ^{LUM}MEŠSANGA URU^{Kašha} IGI^{hA-u}] *ÍD-a neanzi n-at* (15) [*ešanta*] „[Die 4 Priester von Kašha] wenden [die Aug]en zum Fluß und (15) [setzen sich]“.

pa(i)-. Rit. KBo X 11 I 2f. *neššan p[ar]a* (3) [*ÍD-*

pa panzi „Sie gehen hi[nau]s (3) zum [Fl]uß“; XXII 248. 6 [*ÍD-a paiz*] *zi*.

peda-. KBo XXIII 23 + XXXIII 118 (CHS I/5 Nr. 2) Rs. 77 [*n-at-kan*] *ÍD-a pidai* „Sie (die weise Frau) bringt [ihn (den Mantel)] zum Fluß“; Par. KBo XXIII 24 (CHS I/5 Nr. 22). 2 hat *n-at-kan* *ÍD-ia dai*.

Frgrm.: frühjh. KBo XIII 137. 7 *x* ^{LUSANGA}-*an* *ÍD-pa p[eran]*.

ζ) *Sg. Lok. hap(p)an(n)a*

Fest für Telipinu KUB LIII 14 III 14 // LVIII 30 (= Bo 2819) II 11f. (Haas/Jakob-Rost AoF 11. 43, 46) [^(LU)BE-EL É U] ^{RU}*Hanḫana* (*ni*-) *ua-naš-kan* *ÍD-anna arḫa merta* (*paitta*) „[Herr des Hauses] von H., du bist von uns in den Fluß verschwunden (*ge-gangen*)“ (AoF 11. 46 Übers. anders); cf. CHD 3 = L-N 294a, *merr*- 1c¹.

KUB LVIII 50 Vs. III 1f. [DAM^{LU}]GUDU^{LU} *heš-tumašša* (2) *ha-a-ap-pa-na panzi* „[Die Frau des ‚Ge]salbten und der *h*.-Mann (2) gehen zum Fluß“.

η) *Sg. Abl. ÍD-az*

au-/u-: Orakelbrief KUB XXXI 101 (Archi SMEA 16. 137) Rs. 33f. *ÍD-azz-ia šara* (34) [SIG₅-a] *nduš MUŠEN^{hA} auštin* „Und vom Fluß herauf (34) seht die [günsti]gen Vögel“; Vogelorakel XVIII 5 I (14); XLIX 3 II 6 (*ÍD-az šara*).

ehu-. Hed KUB XII 65 + KBo XXVI 71 (Siegelová StBoT 14. 50f.) III 8 *ehu-ma-ua-kan* *ÍD-za taknaza kattan arḫa* „Komme aber unten durch den Fluß (und) die Erde weg“; ähnl. Hed KUB XXXIII 122 II (5) (l. c. 50f.).

han-/hen-: frgm. KBo XXXII 16 III 8 *x* *kuiš* *ÍD-az hani* „wer aus dem Fluß schöpft“.

huittiia-. Rit. KBo XXVII 193 III 10 EGIR-*ŠU=ma* DINGIR^{LAM} *IŠ-TU* *ÍD SUD-a[nzi]* „Danach aber zieh[en] sie die Gottheit vom Fluß herbei“; IBoT III 148 III (AOATS 3. 226f.) 57 (*arḫa KASKAL-az*).

(KASKAL-*an*) *ia*-¹: Hed KUB XXXIII 122 (und Dupl.; StBoT 14. 50f.) II 7f. *n-aš-ka* *n* *ÍD-za taknaza GAM-an arḫa* (8) [KASKAL-*an* *ijat*] „[und er machte den Weg] unten durch den Fluß (und) die Erde weg“; ähnl. II (2f.).

ia-² (Med.): Geburtsomina KUB VIII 35 (Beckman StBoT 29. 14f.) Vs. 4f. [*NA IT*]U 6^{KAM} DUMU-*aš miari apedani DUMU-li attas annaš ekunimi kattan GUB-anzi apaš-kan DUMU-aš* *ÍD-az* (5) [*huu*] *a²ntaza IZI-za lappaza iattari* „[(Wenn) im] 6ten [Mon]at ein Kind geboren wird, werden bei jenem Kind Vater (und) Mutter in der Kälte stehen; jenes Kind wird vom Fluß, (5) [vom Wi]nd², vom

Feuer (und) von der Zange (?), CHD 3 = L-N 40a) entkommen“.

pa(i)-: frgm. Vogelarakel KUB LVII 40. 10]x ID-az šara [p]ait x[„er [g]ing vom Fluß hinauf“.

da-: Rit. KBo V 2 I 56]7 NA⁴paššilan ID-az šara dai „] 7 Kieselsteine nimmt er vom Fluß herauf“; frgm. KUB VII 45. 7; XXXIX 53 III 6; frgm. LIV 31 Vs. (11) (ID-za).

uda-: Rit. KBo XXIII 27 II 12f. 1^{NU-TIM} uīdar-ma ID URUŠapandaliāz (13) udanzi „1 Satz/Garnitur Wasser bringen sie vom Fluß der Stadt Š.“; KUB LVIII 105 III 5f.

uūa-: Kikk Tafel III (Hipp.heth 114f.) II 40 mah-šan-ma ID-az arha uyanzi „sobald sie aber vom Fluß heimkommen...“; Vogelarakel KUB XVIII 5 (mit ID-az šara uūa-, auch ohne Vb.) I 5(f.), 41, 50, 53, II 12f., 15, 24f., 32f., 36f., 44f., 48f., III 8, 14; LIV 43 Vs. (1) ID-z-iia, bei Tischler RépGéogr 6/2 als ID Zīia- gebucht.

uūate-: Kikk Tafel IV (Hipp.heth 136f.) Rs. 6f. mahšan-ma-aš ID-az šara uūadanzi „sobald man sie (Pferde) aber vom Fluß heraufschafft...“; ähnl. Kikk Tafel I. II (54).

Ohne Vb.: Mythol. KUB XLIII 60 I 12, 14 takku arunaz-ma... takku ID-az-ma „wenn vom Meer aber, ... wenn vom Fluß aber“; XXXIX 57 I 3 (ID-az UGU še[-]).

f) Pl. N. IDMEŠ

arš(iia)-: Rit. KUB XV 34 III 13 man IDMEŠ ar-šanzi „wenn die Flüsse fließen“; XXIV 8 + (Appu, StBoT 14) IV 10f.; LIV 1 (Archi-Klengel AoF 12. 57) IV 20f. (ID^{HIA}).

armizziia-: Rit. KUB XV 34 (AOATS 3. 186f.) I 45f. [ID^{HIA}-(a)šmaš (46) piran armizziāntaru „Vor euch (Göttern) sollen [die Flüsse] (46) überbrückt werden“; ähnl. KBo XV 25 (Carruba StBoT 2. 2f.) Vs. (14).

šūya- (Med.): (KUB XXXIV 14+) KBo XXXIV 122 III 6 hejaueš [k]išantari IDMEŠ šūya<n>[ari „Regengüsse [e]reignen sich, die Flüsse schwel[en] an“.

Vb. nicht erhalten: KUB XV 34 III 12; XXIV 7 III 56.

g) Pl. A. IDMEŠ(-uš)

halzai-: KUB XV 34 (AOATS 3. 194f.) III (9) IDMEŠ lamnit halzai „er ruft die Flüsse mit Namen“.

huittiia-: frgm. KUB XXXIII 10 II 10]x ID^{HIA} aršaršuruš huittiia[- (ziehen).

šanḫ-: KUB XXXIII 41 II (MA 160) 9 // 42 II 9

[IDMEŠ-ušš-a-k]an aršanteš šanḫ[ir] „[und] die fließenden [Flüsse] durchsuch[ten sie]“.

šipant-: KBo XXIII 27 II 15f. 7o. II. 4b šipant-; KUB XVII 20 III 13f. 1 UDU ID^{HIA}Marasšanta (14) ID^{HIA}Suppilulija ID^{HIA}humantiš BAL-ti „ein Schaf opfert er dem M.-Fluß, (14) dem Š.-Fluß (und) allen Flüssen“; IBoT III 148 IV (AOATS 3. 228f.) 14f.

tarna-: KUB XXIII 79 Vs. 2 IDMEŠ-ma humanduš tarnir „alle Flüsse aber ließen sie los“.

zai-: Gilg KUB VIII 50 II 10 [IDMEŠ-u]š kuieš zaiškit „[die Flüsse], die er zu überqueren pflegte“.

Vb. nicht erhalten: KBo XIII 163 Vs. r. 3 ID^{HIA}MEŠ-uš; KUB XXXIII 5 II 18 ID^{HIA}A-uš[.

h) Pl. G.

armizzi-: unv. 93/r (Otten FsBittel 434¹³) Rs. 8 ID^{HIA}A-aš arm[i- „die Brück[en(?) der Flüsse“.

hunḫueššar-: frgm. Mondomina KBo XXXIV 119 II 4] IDMEŠ-aš ḫ[unḫueššar² „die W[ogen(?) der Flüsse“.

pedan-: KUB XV 31 III 57f. IDMEŠ-aš pedi „an den Platz/Ort der Flüsse“.

tapuḫ-: Hurr.-heth. Bilingue KBo XXXII 14 II 26 ID-an tapuḫa „an der Seite/dem Ufer der Flüsse“.

Ala-: KUB II 1 IV (Archi SMEA 16. 112) 32 par. Bo 6113. 7 [DAl]aš IDMEŠ-aš humantaš „[Al]a al-ler Flüsse“.

i) Pl. D.-L.

aršanu-: Hymne an den Wettergott KUB IV 5 + KBo XII 73 Vs. 22 (Lar. RA 58. 72f.) [IDMEŠ-ašš-a-kan anda karidduš aršanut „und in die Flüsse ließ er (Wettergott?) die Fluten fließen“.

(arš-/aš-¹): KBo II 9 + KUB XV 35 (Rit. für Ištar von Ninive) I 14/40 man-za-kan IDMEŠ-aš TÚLMEŠ-ašš-a anda nu[-šmaš-kan išarna arḫa arḫu] „Wenn (du) in den Flüssen und Quellen (bist), dann [komm aus ihrer Mitte weg!]“

hat-: KBo X 7 + IV 6ff. A-NA ID^{HIA}A-kan (7) [yi-da]r anda tepauešzi nu ID-aš^{HIA} (8) [X] ḫadantari „in den Flüssen (7) wird das [Wasse]r (Pl.) wenig, und in den Flüssen (8) vertrocknen [X]“.

parš(iia)-: Fest KUB II 13 IV 3: 1 NINDA. KUR₄.RA A-NA IDMEŠ paršīia „1 dickes Brot bricht er für die Flüsse“.

tepaueš- arḫat-

uūa-: KUB XV 34 III 41f. (// XV 33b + Bo 4677 + KUB LVIII 76 Rs. 6f., Košak ZA 80. 149) DIN-GIRMEŠ-ma kuieš A-NA IDMEŠ TÚLMEŠ uūa[nz]i nu-šmaš EGIR-an (42) a[p]iia išpianteš ninkant[es] ašandu „Die Götter aber, die in die Flüsse (und) Quellen kom[me]n, sie sollen hier nach euch satt an Speise (und) Tran[k] (7) sein“.

uar-: KUB XV 31 III (// XV 32 IV, AOATS 3. 166f.) 58f. (// IV 16) nu A-NA 9 IDMEŠ (59) 2 MU-ŠEN 9 NINDA. SIGMEŠ-ia ambašši uarani „Für die 9 Flüsse (59) verbrennt er als a. (-Opfer) 2 Vögel und 9 dünne Brote“.

Vb. nicht erhalten: Unv. 93/r (Otten FsBittel 434¹³) Rs. 9]x ID^{HIA}A piran armizz[i(-).

j) Pl. Abl. IDMEŠ-az

Mit huittiia-: Rit. KUB XV 31 III 64f. // 32 IV 20f. nu-šša<n> NINDA. SIGMEŠ paršīianzi nu DIN-GIRMEŠ IDMEŠ-az (65) huittiānzi „Darauf brechen sie dünne Brote. Die Götter ziehen sie von den Flüssen (65) herbei“; XV 34 III 14f. [I. H.]

Zu heth. hapa- c., hapan- gehören pal. hapna-ha-a-ap-na-aš-ta KBo XIX 152 I 11 // ID-an-aš-ta und ID-aš-ta KBo XIX 153 III 7, 18; 154 + I 10 (Carruba StBoT 10, 1970, 54); h.-luw. FLUMEN-pi(a)- (Lar. HH, 1960, Nr. 212 [mit Lit.]; Mer. HhG1, 1962, 210f.) und k.-luw. hapi- c. mit hapinni- (Starke StBoT 31, 1990, 62), wofern es sich nicht um ein Attribut u.B. zu „Fluß“ handelt. Cf. KUB XXXV 107 (+ 108) III 15 [a-ya-t]i ID^{HIA}A-in-za ḫa-pi-in-ni-in-za KI. MIN „Flüsse, kleine Flüsse(?) ebenfalls“; 108 [IV] 21f. HUR.SAG^{HIA}A-in-zi... (22) ḫa-a-pi-iš Ma-a-la-aš „Fluß Euphrat-(Oberlauf)“, vergleichbar heth. [M]a-a-la-kan ID-i KBo XII 100 Vs. 4.

Denkbar, aber durchaus nicht sicher, ist heth. hapa- Fluß“ in ON wie z. B. URUḫaraš-hapa, URUḫiššašhapa, URUParmašhapa, URUŠuranhapa (Carruba StBoT 2, 1966, 8²; cf. Ros. BzN NF 1, 1966, 125f.; Lar. FsOtten, 1973, 182 m. A. 10 zweifelnd; Puhvel HED 3, 1991, 114).

Mit ČopLing (Lj) 5 (1964) 24; Laroche (1973) 179ff., 183f. [70. 1] und Puhvel l. c. 115 zur bisherigen kelt.-lat. Isoglosse *ab- (*Hab-) mit lat. amnis < *abnis und ein weiterer Beweis, daß das Heth.-Luw. zum Westidg. gehört.

Semantische Zusammenhänge mit obigem Ew. „Fluß“ sind gegeben bei h.-luw. FLUMEN-(REGIO) = ID(.KUR) = AQUA(.REGIO) bei hapati- = ha-pa + ra-š / AQUA-pār-a-š mit Rhotazismus Karatepe 264, 264' (Lar. HH Nr. 212 „Flußland, Tal“; Mer. l. c.; zusammengefaßt von Starke StBoT 31, 1990, 514 mit Anmerkungen als ungefähr „bewässertes Land, Kulturland“) = hapatai-, geschr. FLUMEN. REGIO-ta-i-sa in Hamath (Mittelberger Sprache 8, 1962, 285). – Spekulationen ergaben sich bei dem Versuch Laroche's (1973, 181–183), h.-luw. „hapati-“ morphologisch zu erklären. In Ermangelung von k.- und h.-luw. Vergleichsmaterial zu diesen Inschriften des 1. Jt. verglich er das um Jahrhunderte ältere heth. arḫapati- aus Goe. Madd (1928) [„Diener, Vasall“], erwog ein denom. Vb. heth. arḫapai- (und k.-luw. hapai-, hapi- Lar. DLL, 1959, 40 u. B.; Melchert HS 101, 1988, 239 m. A. 37; anders Starke

l. c.) zu hapa- oder luw. hapi- „Fluß“ und ein davon mit heth. und luw. -att- c. [HbOr 292] abgeleitetes Abstraktum *hapati(i)-. Diesem widersprechen die Schreibungen ebenso wie Starke's -ti-Ableitung. – Zu kurz formuliert fassen Morpurgo Davies/Hawkins Hethitica VIII (1987) 270–272 die Problemstellung zusammen bei ihrem Versuch, die als h-mskt überlieferte phöniz. Entsprechung zu klären: die abgeleiteten Formen (FLUMEN.REGIO) ha-pa-tā (Kargamiš A 11c, 11. 3–4) // FLUMEN-pa-ti- (Kargamiš A 12, 1. 3) erlaubten, h.-luw. „hapati-“ als genaue Entsprechung von heth. KUR. ID „Flußland“ (7o. II 4c [mit umgekehrter Wortstellung!]) zu betrachten.

Keine Ableitung von hapa- „Fluß“ (der zwar Wasser enthält, aber nicht „Wasser“ bedeutet) bei dem o. erwähnten heth. Vb. arḫapai-, arḫa hapai-, wo „weg-benetzen“ Unsinn ergibt (vgl. Fr. HW 3. Erg, 1966, 13; Carruba StBoT 2, 1966, 8²; Lar. l. c. 182f. bis Puhvel l. c.).

Falsch Puhvel 114 hapanzi KUB XXXIII 66 II 12 für luw. „Flüsse“, das auch schon als Vb.form unter arḫap(p)- „gefügt machen“ (Etymol.) abgelehnt wurde.

GAD^{happa}- (ein(e) Tuch(art)).

Nur im Arzawa-Brief Amenophis' III. VBoT 1 (Rost MIO 4, 1956, 335) 32–34 unter anderen unge-deuteten Tucharten: 3 GAD^{huzzi} 8 GAD^{kušittin} (33) 1 ME GAD^{saūalga} 1 ME GAD^{ha-ap-pa-aš} (34) 1 ME GAD^{putallijašš-a} [cf. CHD 3 = L-N 336b]. [I. H.]

hapai-, arḫa hapai- (I 3) mit -za „sich waschen; sich abwischen“, bisher 3 1/2× in den Ḫuwaššanna-Texten (zu CTH 690–694); nicht denom. von arḫapa- „Fluß“ (Etymol.)

Otten BiOr 8 (1951) 225 m. A. 4; nicht „benetzen“, so zuerst fragend Fr. HW 3. Erg (1966) 13.

Vb.comp. KBo XXIX 94 (1858/c +) I 16f. bei (Boden) fegen = šanḫ-² (ar-āsta IX. 3 S. 480–482); miß-verstanden bei Starke StBoT 31 (1990) 514¹⁸⁹⁶: n-ašta š[an]hanzi uatar pappar²ššanzi (17) namma-az Q[A-TEM]ES.ŠU-NU ū-te-e-iz-zi (verderbt für ū-e-te-ni-ir¹?) arḫa ḫa-a-pa-a-an-zi „Sie fegen (und) spritzen Wasser. (17) Dann wischen sie sich die H[an]de mit Wasser(?) ab“.

Dur. frgm. KBo XXIV 26 II 13 arḫa ḫa-pi-iš-ki-i[zi-zi].

Simplex KBo XXIII 87 (2087/c) 4f. nu namma LUŠA.TAM ME-E QA-TI A-NA [A SAL.LUGAL para epzi] (5) nu-za SAL.LUGAL ḫa-pa-a-iz-zi DINGIR^{LIM}-ia šup[pūahhi(?)], š-Str. „Wieder [hält] der Kämmerer Handwasser d[er Königin hin.] (5) Die Königin wäscht sich und rein[igt(?) die Gott-heit“; ebenso 10f.

šittar / AŠ.ME „Scheibe“: Inventar KUB XLII 78 II 13 (AŠ.ME NA₄ZA.GIN AN.BAR GE₆ GUŠKIN GAR.RA).

šummittant / HA-AZ-ZI-IN-NU „Axt, Beil“: Hurr.-heth. Rit. KBo XXXV 246 Vs. 10 (URUDU HA-AZ-ZI-IN-NU GAL GUŠKIN NA₄ZA.GIN NA₄TI AN.BAR GE₆ia).

taggani / GAB „Brust, Vorderseite“: Inventar KBo XVIII 170 Rs. 2; s. auch Bo 87/5a II 17 bei *ḥaršan(a)* / SAG.DU.

GÍR „Messer“: Inventar KUB XLII 76 Vs. 2.

ḤAR.GÚ „Halsring“: Inventar KUB XLII 11 I 2.

IN-SA-AB-TUM „(Ohr)ring“: KUB XLII 11 I 4.

KÍ-RI-SÚ „Haarnadel“: Inventar KUB XLII 75 Vs. 10.

NÍG.GÍD.DA „Speer(?)“: KUB XLII 11 V 3, 8, 15.

GIŠTUKUL „Keule“: Inventar KBo XVIII 158. 5.

UDU „Schaf“: Inventar KBo XIV 72 Vs. 1.

UN-QÚ „(Siegel)ring“: Inventar KUB XLII 11 I 11.

b) AN.BAR SIG₅ „gutes, vorzügliches Eisen“ (13. Jh., ab Hatt. III.)

Inventare KUB XLII 11 V 9: 11? *palzaḥaš* AN.BAR SIG₅ „11? Sockel aus gutem Eisen“; 14 I 3 [x *pal*]zaḥaš AN.BAR SIG₅; 21 Vs. 6 [1 GIŠ]tuppaš GAL ŠA-ŠÚ ŠU-ŠI 6 AN.BAR SIG₅ 22 AN.BAR ŠA GUNNI „[1] großer [Be]halter, darin sind 66 (Barren) guten Eisens (und) 22 (Barren) Eisen (frisch) aus dem Herd“.

S. auch den akkad. Brief KBo I 14 (Hatt. III. an einen assyrischen König) Vs. 20–24 (Goe. Kizz 28f.).

c) AN.BAR AN^E „Himmelseisen, Meteoreisen“

Kultinventar KBo XII 56 I 14 Ū UR.MAḤ AN.BAR AN^E x[„und ein Löwe aus Meteoreisen x[“; vielleicht auch in frgm. EZEN IBoT II 84 Vs. III 13: 1 AN.BAR AN[.

[Das von Košak Kaniššumar 134 erwähnte AN.BAR BABBAR „weißes Eisen(?)“ im Inventar VBoT 83. 10 ist wohl eher zu lesen ALAM SAL AN.BAR <KÜ>BABBAR GIŠ 1 UP-NI DÜ-anzi „die Statue einer Frau aus Eisen, <Sil>ber (und) Holz, 1 UP-NU (hoch), machen sie“.]

II. 1 Gegenstände aus Eisen

a) Aheth.

ḥaršan - / SAG.DU „Kopf“: Baurit. (Abschr.) KUB XXIX 1 II 52ff. ALAM-i-šši AN.NA-aš *ier* SAG.DU-ZU AN.BAR-aš (53) *ier šakuṣa-šši* ÁMUŠEN-aš *ier* (54) KA_xUD_{HA}-ma-šši UR.MAḤ-aš *ier* „Eine Statue aus Zinn machten sie ihm (dem König). Seinen Kopf machten sie aus Eisen. (53) Augen eines Adlers machten sie ihm. (54) Zähne eines Löwen aber machten sie ihm“ (s. *ḥaršan* S. 124b). Cf. ähnl. jh. KUB XX 54 + KBo XIII 122 Rs. 7f. (erg. durch KUB LV 2 Rs. 4).

ḥašša - / GUNNI „Herd“: Ursprgl. aheth. Baurit. in hatt. und heth. Fassung 412/b + (CTH 726.1) III 22ff. *n-an-za* ^DKamrušepašš-a *daš* (23) AN.BAR-aš GUNNI (hatt. I 23 *ḥapalkiian tekuzzan*) *n-an daiš nu par[aiš]* (24) GIŠ_{ahin} GIŠ_{parnulli-ia} „Und Kamrušepa nahm ihn, (23) den Herd aus Eisen, stellte ihn hin und fach[te] š.- und p.-Holz an“.

iškariḥ (Gefäß): Gewitterrit. (Neu StBoT 12; 25 Nr. 25) KBo XVII 11 + I [3/15], nur in mheth. Abschr. KBo XVII 74 + I 14/15 erhalten: GAL LÚ.MEŠSILA.ŠU.DU₈ [iškariḥ] AN.BAR-aš LU-GAL-i *pai* „Der Große der Mundschenke gibt dem König [ein i.] aus Eisen“.

lala - „Zunge“: Rit. KBo XVII 1 + (Ottens StBoT 8; Neu StBoT 25 Nr. 3) I 18f. [DU(MU)]. É.GAL LUGAL-aš SAL.LUGAL-ašš-a *iššaz*-(š) *mit lalan* AN.BAR-aš (19) [d]ai „[Der Palast]juncker [n]immt aus des Königs und der Königin Mund (wörtlich „ihrem Mund“) die Zunge aus Eisen“, // KBo XVII 3 + 4 + (StBoT 25 Nr. 4) I 13 AN.BA[R-aš]. Cf. *ḥašta* V 1. 2, S. 467b.

KBo XVII 2 (StBoT 25 Nr. 2) I 4 [a]nda-ma *namma* 2 GAL *laleš* AN.BA[R-aš] „[Da]zu aber ferner 2 große Zungen aus Eis[en]...“.

[XVII (3 +) 4 + (StBoT 25, Nr. 4) II 6 nicht *latuš* AN.B[AR zu lesen, sondern *ḥatugauš lalūš* ^DH[antašepan TUG_{HA}-uš[?]] (7) *išḥaškantuš dahhun* (erg. nach Dupl. KBo XXX 33. 5; StBoT 26. 370) „die schrecklichen Zungen, der H[antašepa- Gottheiten] (7) blutige [Gewänder?] nahm ich“; danach *ḥešḥaškant* S. 123b zu revidieren.]

mari - eine Art Speer: KBo XXV 28 (StBoT 25 Nr. 28) III 4f. 1 DUMU.É.GAL AN.BAR-aš *turi ḥarzi* 1 DUMU.É.GAL AN.BAR-aš (5) *marin ḥarzi* „1 Palastjuncker [hält] einen t.-[Speer] aus Eisen, [1 Palastjuncker] (5) hält einen m.-Speer [aus Eisen]“; Z. 6 AN.B[AR-aš *mari*- oder *turi*-.

nepiš „Himmel“: Rit. KBo XVII 1+ (StBoT 8; StBoT 25 Nr. 3) I 7f. *nu ḥurtiállan ḥarmi ḥurtiállan* (8) [AN.B]AR-aš *nepiš* 1^{EN} *kitta* URUDU-ašš-a 1^{EN}

kitta // XVII 3+ (StBoT 25 Nr. 4, Duktus I/II) (2)f. „Ich halte ein Becken. In dem Becken aber (8) liegt 1 Himmel aus [Eis]en, und aus Kupfer liegt einer (darin)“.

tarma - / GIŠKAK „Pflock“: Bilingues (ursprgl. aheth.) Baurit. 412/b + II 11 (Siegelová Eisen 91) *nu-za ḥalzaiš* LÚE.DÉ.A *innarauṣandan* (12) *ehu-uš-za da ŠA* AN.BAR GIŠKAK_{HA} (hatt. I 13 *ḥapalkiian kurkupal*) (13) URUDU-aš GIŠNÍG.GUL „Sie (Kamrušepa) rief den kräftigen Schmied: (12) ‚Komm, nimm sie dir (-za), die Pflöcke aus Eisen (13) (und) den Hammer aus Kupfer““.

turi - / GIŠŠUKUR eine Art Speer: Gewitterrit. A. KBo XVII 11 + XX 12 + (StBoT 12; StBoT 25 Nr. 25) I 1ff. (// mheth. B. XVII 74 + ABoT 9 + I 1ff.) DUMU.É.GAL *piddai* LUGAL-*uša tapuša* (2) AN.BAR-aš [GIŠŠUKUR[?] *dai t*]-aš *paizzi* LÚ.MEŠME-ŠE-DI-an *peran* (3) *tiez[zi* „Ein Palastjuncker läuft (und) [legt] neben den König (2f.) [einen Speer?] aus Eisen. [Da]nn geht er (und) tritt vor die MEŠEDI-Leute“; nicht AN.BAR-aš [ḥalmašuit-t]aš zu erg., cf. ^(GIŠ/D)ḥalmašuit(t)- 69a unten.

KBo XXV 28 III 4f. *ḥamari* -.

zakki - „Riegelstange(?)“: Ursprgl. aheth. Telipinu-Mythos KUB XVII 10 (MA 97) IV 15f. (// KUB XXXIII 3 (+) KBo XXXIV 24. 7f.) *kattan dankui* (// *dankuṣai*) *takni* ZABAR *palḥi* (// *palḥi* ZABAR) *arta ištappulli-šmet* (16) A.BÁR-aš *zakki-š*-(š) *meš* AN.BAR-aš „Unten in der dunklen Erde stehen (Sg.) p.-Gefäße aus Bronze. Ihr Deckel (16) (sind) aus Blei, ihre Riegelstangen(?) (sind) aus Eisen“; par. KUB XXXIII 29 (+) 1216/v = KBo XXVI 133 (Ottens-Rüster ZA 63. 87) (6f.), LVII 105 IV (2f.).

GÍR „Messer“: Mythol. KUB XXXIII 22 + 23 (ursprgl. aheth.; MA 112) I 20 *ḥalz[ištin nu-ya* AN.BAR-aš GÍR-an [dau, ru]fi! [Er soll] ein Messer aus Eisen [nehmen]!“.

PA.GAM ^{GIŠŠÚ}.A

GIŠŠÚ.A „Thron“: Anitta-Text KBo III 22 (Neu StBoT 18; „Orig.“) Rs. 74f. (// B. KUB XXVI 71 I 16f., // C₃. KUB XXXVI 98b Rs. 2f.) *nu* (// B 16 Ū) LÚ (// B 16, C₃ Rs. 2 LÚ^{MEŠ}) URU *Purušḥa* [nda *katti-mi ḥenkum*]uš X (75) *šu-mu* 1 GIŠŠÚ.A AN.BAR 1 PA.GAM (// C₃ Rs. 3 PA.ḤAL) AN.BAR [(*ḥengur udaš*)] „... [brachte] der Mann von Puruḥanda Geschenk[e] zu mir, und er brachte mir einen Thron aus Eisen und ein Zepter aus Eisen als Geschenk“.

b) Jheth.

ḥapalkiiaš: Inventar KUB XII 1 (Košak Ling (Lj) 18. 102, 106) IV 31f. 2 *malliallenzi* (32) ŠA.BA 1 *ḥunta[ri]š* GUŠKIN NA₄ 1 *ḥa-pal-<ki>-ja-aš* 2 GIŠBAR.KÍN GUŠKIN „2 Honiggefäße(?), (32) darunter 1 ḥ.(-Tier) (aus) Gold (und) Stein, 1 aus Eisen (mit?) 2 Auflagen(?) (aus) Gold“.

Frgm. Inventar KUB XXXI 24. 4 SA]G.DU [UR.MAḤ *ḥa-pal*]-*ki-ni*], 6 ŠA]G.DU UR.MAḤ *ḥa-pal*]-*ki-ni* „ein Löwenkopf aus Eisen“; ḥ. mit hurr. Stammerweiterung und akkad. Flexion. Cf. auch die Geschenkliste Tusrattas von Mitanni für den Pharao Amenophis III., EA 22 I 32 1 GÍR ŠA EME-ŠU *ḥa-pal*]-*ki-nu*, ebenso III 7 (*ḥa*]-*pal*]-*k*]-*i*]-*in-nu*; III 49: 10 GI *LA-KA-A-TUM ŠA ḥa-pa*]-*ki-ni*] (AHw 411a).

AN.BAR-aš, ŠA AN.BAR

ḥenzi (Gegenstand): Baurit. (KUB XXXII 137 +) KBo XV 24 II 21/42: 10 *enzi* AN.BAR „10 e. aus Eisen“; 37/58: [2] e. AN.BAR (// KBo XIII 114 II [8]).

ešri-(1) / ALAM „Statue, Figur“: KBo II 1 I 8: 1 ALAM] LÚ GUB-aš AN.BAR „Figur] eines stehenden Mannes aus Eisen“, I 36, II 14, III 15, 21; II 16 Vs. 13; KUB VII 24 + LVIII 29 I 2, 14/25 (ohne GUB-aš); XVII 35 II 36; XXXVIII 7. 9 (ohne GUB-aš); 13 Rs. (7); 26 Rs. 15; 27 Vs. (9); XLVI 21 Vs. 5; LVII 102 I (11).

KBo II 1 II 15: 1 ALAM SAL TUŠ-aš AN.BAR (Frau, sitzend), 34; KUB XVII 35 III 23; XXXVIII 7. 4 (TUŠ-an), 8 (ohne TUŠ-aš); 14 Vs. 1 (TUŠ-an); 17 IV 4 (ohne TUŠ-aš); 23 Vs. 9 (SAL.UŠ); 26 Vs. 31; 33 Vs. (5); VBoT 83 Rs. 3, 9, 10 (alle ohne TUŠ-aš).

KBo II 13 Vs. 24 ALAM_{HA} DUMU.SAL^{MEŠ} AN.BAR (Mädchenfiguren); XXVI 196 Vs. 6 AL]AM DUMU.SAL AN.BAR.

KBo II 1 III (37) ALAM AN.BAR, 13 Vs. 1, 21, 22 (bis); KUB XXXVIII 18 Vs. (1); 26 Rs. 8, 15; 32 Rs. 19.

Alles aus Kultinventaren, cf. auch von Brandenstein, Bildbeschr. und Rost MIO 8 (1961) 161ff., 9 (1963) 175ff.

ḥara(n) - / ÁMUŠEN „Adler“: Kultinventare KUB XXXVIII 7 III 17 ÁMUŠEN AN.BAR; 26 Vs. 24 UG]U ÁMUŠEN AN.BAR GAM UR.MAḤ GIŠ DÜ-*anzi* „[ober]halb machen sie einen Adler aus Eisen, darunter einen Löwen aus Holz“, ebenso Rs. (16); 27 Vs. 11; Bo 5230. 14 (Siegelová Eisen 112¹⁴).

ḥaršan(a) - / SAG.DU „Kopf“: Gelübde KUB XV 5 + III 43 frgm. AN.BAR SAG.DU[.

iššanappi- (Schmuckstück): KI.LAM-Fest KBo XXX 20 + (Singer StBoT 28, 5.e.1) III 9: 7 *iššanappiš* AN.BAR.

išpatar / TU-(U-)TI-IT-TUM „Gewandnadel“ (Siegelová Verwaltungspraxis 464²): Rit. KUB XXIX 4 (Kronasser SÖAW 241.3 S. 8f.) I 19: 2 *TU-U-TI-IT-TUM* AN.BAR GUŠKIN GAR.RA „2 Gewandnadeln aus Eisen, mit Gold überzogen“; Inventar KUB XLII 21 Vs. 5 x] *TU-TI-IT-TUM* GAL AN.BAR; unv. 666/f (Siegelová Eisen 130) II 1 T] *TU-TI-IT-TUM* GAL AN.BAR[(2) *hanti TU-TI-IT-TI* AN.BAR.

ištanana- / ZAG.GAR.RA „Altar“: frgm. Inventar KBo XVIII 169. 2f.] 1 ZAG.GAR.RA NA₄ZA.GIN (3) [X 1 ZAG.G]AR.RA AN.BAR 1 ZAG.GAR.R[A „1 Altar von Lapislazuli, (3) [X 1 Al]tar von Eisen, 1 Alta[r]“.

galgalturi- „Becken“ (Musikinstrument) (Gü. FsHouwink ten Cate, 1995, 57ff., 59): Kultinventar LIX 30 Vs. 14 [x TA-PAL galgalt]uri AN.BAR ŠA.BA 2 TA-PAL URUDU[„[x Paar Beck]en aus Eisen, davon 2 Paar aus Kupfer“.

giškalmuš- „Lituus“: 44/u. 3 (Alp Beitr 320f.) LUGAL-i *giškalmuš* AN.BAR pi[an]zi „sie ge[ben] dem König einen Lituus aus Eisen“.

kaluppa- (Gegenstand): Inventar KUB XLII 64. 12 (nach Gegenständen aus Gold und Edelsteinen) 5 *kaluppaš* A[N.BAR].

lala- / EME „Zunge, Klinge“: Inventare KBo XVIII 172 Vs. 14: 6 EME AN.BAR 6 EME ZA-BAR GUŠKIN AN.BAR; 158. 3: 56 EME GİR AN.BAR „56 Messerklingen aus Eisen“; KUB XLII 11 V 5: 10 EME GİR AN.BAR.

lupanni- „Knauf“ (eines Dolches, Schwerter o. ä.): Inventare KUB XII 1 (Siegelová Verwaltungspraxis 442f.) III 12 GAB *lupanneš* AN.BAR[„die ‚Brust‘, der Knauf (sind) aus Eisen“; XLII 42 IV (6).

gišmari- (eine Art Speer): EZEN KBo XXII 189 II (Alp Beitr 328f.) 5–8 (// KUB XLIV 16 + IBoT III 69 II 12–15, McMahon AS 25. 86f.) 1 DUMU.É.GAL AN.BAR-aš *gišmarin* (6) *harzi* 1 LUME-ŠE-DI (// II 13 vacat) LUGAL-i *piran* (7) *hū-ianēš* LUGAL-uš AN.BAR-aš *gišmarin* (8) *harzi* „1 Palastjunker hält den m. aus Eisen. (6) <2 Palastjunker und> 1 MEŠEDI laufen dem König voran. (7f.) Der König hält den m. aus Eisen“; KI.LAM-Fest KBo XXIII 74 II [7]; KUB II 3 (und Dupl.: Singer StBoT 28, 1.k) II 6–8; XXXIV 72 Vs. 4.

DUGpalhi- „Vorratsgefäß (für Flüssigkeiten)“: Mythol. KUB XXXIII 8 III 7 (// IBoT III 141 IV 11) *dankuyai takni* AN.BAR-aš *DUGpalhiš* (//

DUGpalhi) *kianda* (// *kiija[nda]*) „In der dunklen Erde liegen p.-Gefäße aus Eisen“; Rit. XXVIII 82 + IX 11 + IBoT III 98 + 122 AN.BAR *palhiš* (// KBo XIII 106 I (22)).

(giš)palzaḥa- „Sockel (einer Statue)“: Inventare KUB XLII 11 V 7: 7 *palzaḥaš* AN.BAR ŠA 1 *gul[šanza?]* (erg. von Siegelová, Verwaltungspraxis 404f.) „7 Sockel aus Eisen, einer davon einge[ritzt]“; 21 Vs. 7 *ŠU-ŠI* AN.BAR *palzaḥaš*; Kultinventar KBo II 1 IV 5 GAM-ŠU *gišpalzaḥaš* AN.BAR.

purpura- „Klumpen, Klob“: KI.LAM-Fest KBo XVII 21 + 46 + XX 33 + XXV 19 (StBoT 25 Nr. 19 „eher etwas jünger als Duktustyp II“, also wohl mheth.) + XXXIV 2 Rs. 50 LUMES AN.BAR 20 [pur?] *puruš* AN.BAR *šuhhanzi* „Die Eisenschmiede schüttele[n] 20 [Bro]cken(?) Eisen(erz) hin“.

(DUG)šipanduya- „Libationsgefäß“: Kultinventar KUB XXXVIII 1 I 31: 1 BAL-u_{yaš} AN.BAR „1 Libationsgefäß aus Eisen“ (Neu GsKronasser, 1982, 139).

šittar(i)- „Scheibe“: Kultinventar KBo II 1 IV 1: 1 *šittar* A[N.BAR] „1 Sche[ibe] aus Ei[sen]“; KUB LX 99 II 9 [A]N.BAR-aš 3 *šittarieš?*

šummittant- / HAŠŠINNU „Axt, Beil“: KBo XXXV 246 (= KBo XX 29+) (hurr. Schicht) Vs. 13f. 1 UR[UDU]HA-AZ-Z[I-IN-NU]ma ŠA GIŠ (14) ... *piran-ma-šši-šš[an]* 1 ŠA AN.BAR „1 B[e]il aber aus Holz (14) ... Vor ihm aber (liegt) eines aus Eisen“; 15 [x UR]UDU]HA-AZ-Z[I-IN-NU] ŠA AN.BAR GIŠ-ru-ia; Gerichtsprotokoll KUB XXVI 69 VI 16 (Werner StBoT 4. 46)] (1 *HA-ZI-NU* AN.BAR).

giššušijazzakel (Fahrzeug): AN.TAH.ŠUM-Fest KUB XI 23 VI 4f. *laparnaš-ma* LUGAL-uš AN.BAR-aš (5) *giššušiazakel ešdu* „Der Labarna aber, der König, soll ein š.-Gefährt aus Eisen sein“; ebenso par. (XXV 20+) XLVI 23 IV (24f.).

tarma- / (giš)KAK „Nagel, Pflock“: Rit. KBo XV 19 II 7 *n-an ZAGMEŠ-ša IŠ-TU* *gišKAK* AN.BAR *tarma* „Ihn auf seinem Rand mit eisernem Pflock nagele fest“ (Siegelová Eisen 91); Baurit. XV 24+ (z. B. Boysan-Dietrich THeth 12. 60ff.) II 42 (10 KAK^{HA} AN.BAR); Rit. XVII 78 II 10 (12 KAK AN.BAR 1 GIN TA.Ä[M]).

Baurit. KUB II 2 (Schuster HHB I 76f.) IV 7 (30 *gišKAK^{HA}* AN.BA[R] 1 GIN TA.Ä[M]); frgm. VII 9. 3 (5 *gišKAK* AN.BAR); hatt.-heth. A. KUB IX 11 + XXVIII 82 + IBoT III 98 I 24 (AN.BAR-aš[*šan*] *tarmuš*) // B. KBo XIII 106 I (24) par. KBo XII 87 Vs. 1 (2); Beschwörung KUB XVII 28 I 9 (7 *gišKAK* ŠA AN.BAR); Rit. XXVIII 102 + XLI 7 II 11 (6

gišKAK AN.BAR); Rit. XXIX 4 (Kronasser SÖAW 241. 3) I 19 (2 KAK AN.BAR); mheth. Gebet A. KUB XXXVI 91(+) XLIII 68 Rs. 9/12 (AN.BAR-aš *gišKAK-an*) // B. KUB LX 156 Rs. (15); unv. 138/c (Siegelová Eisen 102¹²). 3 (1 KAK AN.BAR).

tuppi- „Tafel“: Ulmitešub-Vertrag KBo IV 10 + 1548/u (zuletzt van den Hout StBoT 38. 46f.) Rs. 22 *n-at-kan* AN.BAR-aš *tuppi hašziianun* „(Was ich, Meine Sonne, ... gegeben habe,) das habe ich auf einer Tafel von Eisen eingeschlagen“.

turi- / gišŠUKUR (Art Speer): Monatsfest KBo IX 136 I 6 DUMU.É.GAL AN.BAR-aš *gišŠuri harzi* „Ein Palastjunker hält den t. aus Eisen“; KI. LAM-Fest KBo X 23 (und Dupl.; Singer StBoT 28, 1. a) I 23 (AN.BAR *šakuuannaš* *gišŠUKUR* „Zeremonienspeer(?) aus Eisen“, so Singer l. c. 164; Alp Beitr. 193 „glänzende(?) Lanze aus Eisen“) // X 51. 9.

Ferner EZEN XXII 189 II 4 (AN.BAR *gišŠU-KUR*) // KUB XLIV 16 + IBoT III 69 II 12 (*gišŠU-KUR* AN.BAR-aš); KI.LAM-Fest KBo XXIII 74 (StBoT 28, 1. k. C) II 5[f.] (AN.BAR *šakuuannaš* [*gišŠUKUR*], 6 (AN.BA[R] *turi*); KUB II 3 (und Dupl.; StBoT 28, 1. k) I 51, II 5 (*gišŠUKUR* AN.BAR); XX 4 (StBoT 28, 2. a. 1) I [22] ([AN.BAR] *šakuuannaš turi*), 25 (AN.BAR-aš *ŠUKUR*); XXXIV 72 Vs. [3]; Nerik-Fest LVIII 33 Vs. III 32 (AN.BAR-aš *turin*); Kultinventar LIX 30 Vs. 14 (*turi* AN.BAR); KI.LAM-Fest LIX 36 II [4] (*gišŠU*[KUR AN.BAR]); Bo 3769 (Alp Beitr 298f.) lk. 3 ([*šak*] *u_{ya}annaš* *gišŠUKUR* AN.BAR).

ualla- „Pflock“(?): Rit. KBo XV 24+ (und Dupl.; Boysan-Dietrich THeth 12. 66f.) II 41: 10 *uallaš* AN.BAR, 57: 2 *ualluš* AN.BAR.

uattatar / TUL „Quelle“ (s. Siegelová Eisen 116f.): Kultinventare KUB XXXVIII 1 II 21: 1 TUL AN.BAR KI.LAL.BI 90 MA.NA „eine Quelle (Quellbecken?) aus Eisen, vom Gewicht 90 Minen“; XXXVIII 32 I 2 (2 *uattatra* AN.BAR 1 *šekan*), IV 20 (2 *uattatra* AN.BAR).

URUDUDUG.ŠILA.ŠU.DUG.A „Kelle“: Inventar KBo XVIII 181 Rd. 32 Š]A.BA 1 AN.BAR 1 URUDUDUG.ŠILA.ŠU.DUG.A AN.BAR.

GÉŠPU „Faust(?)“ (Gü. FsVermeule 55f.), (Klammer-)Haken“ (Siegelová Eisen 119f.): Orakel KUB V 7 Rs. 24f. „(Betrifft die Ausstattung eines Gottes) 12 GÉŠPU^{HA} AN.BAR ŠA KUŠkur-šaš-ya (25) *harkanteš* „12 Haken aus Eisen des Vlieses-der Jagdtasche (25) (sind) zugrunde gegangen“.

GİR „Messer, Dolch“: Inventar XLII 11 V 4: 6 GİR TUR AN.BAR.

GUD „Rind“: Baurit. KBo IV 1 + (und Dupl.; Kellerman RechRit 130) Rs. 7f. 2 TA-PAL GUD^{HA} AN.BAR IŠ-TU *gišŠUDUN* KÜ.BABBAR (8) *turianteš* „2 Paar Rinder aus Eisen, mit einem Joch aus Silber (8) angeschirrt“; Kultinventar KUB XXXVIII 7 III 22 (GUD AN.BAR).

GUD.MAḤ „Stier“: Kultinventare KBo II 1 II 12: 1 GUD.MAḤ AN.BAR 1 *šekan* „1 Stier aus Eisen, 1 Spanne (groß)“, 24, 34, 41, III 2, 8 (alle ebenso), IV 3 (1 GUD.MAḤ AN.BAR 4 GUB-aš); II 13 Vs. (1) (GUD.MAḤ AN.BAR), 21 (GUD.MAḤ AN.BAR); II 16 Vs. 11 ([IGU]D.MAḤ AN.BAR 4 GUB-anza); KUB XXXVIII 13 Rs. 6 (1 GUD.MAḤ AN.BAR); 18. 7 vielleicht zu erg. GUD.MAḤ AN.BAR; 23 Vs. 8 (1 GUD.MAḤ AN.BAR 1 *šek[an]*); LX 162 Rs. 2 (GU]D.MAḤ AN.BAR); VBoT 26. 6 (GU]D.MAḤ AN.BAR).

gišGU.ZA „Thron“: Mythol. KUB XII 26 (MA 168) II 3f. *nu-ua-za* *D₁Kamrušipaš* ŠA AN.BAR *gišGU.ZA* (4) *daiš* „(Die Göttin) K. stellte sich einen Thron aus Eisen hin“ (s. auch *ḤII*. 2).

ḤAR.GİR „Fußring“: KUB XXXIX 61 I 12 (Materialien zum Rit.) *kunkuman Ḥahḫal* KAR-aš/kar-aš ḤAR.GİR AN.BA[R].

ḤI-IN-ZU (= *ḤINŠU*, Siegelová Eisen 149) „Peitsche, Stachelstock“: Inventar KUB XLII 30. 6: 1 *ḤI-IN-ZU* AN.BA[R].

HUR.SAG / KUR „Berg“: Kultinventare KUB XXXVIII 7 III 6 KUR-tar AN.BAR *annallaš* x[„ein Berg von Eisen, der frühere x[“; 13. 11 (1 HUR.SAG AN.BAR); 17 Rs. 5 (2 *ḤUR.SAG* AN.BAR); 18 Vs. [1], 3 (KUR-ŠU AN.BAR), 6 (KUR AN.BAR).

I-MI-ID-DU „Lanze mit Hüftstütze“ (Siegelová Eisen 141): Gerichtsprotokoll KUB XXVI 69 (StBoT 4. 46f.) VII 12: 1 *I-MI-ID-DU* AN.BAR (13) [KÜ.BABBAR/GUŠKIN GA]R.RA SUM-un „ich gab eine Lanze mit Hüftstütze aus Eisen, (13) [mit Silber/Gold ü]berzogen“.

KAM-KAM-MA-TUM „Ring“: Rit. gegen eine Epidemie im Heer KUB IX 32 (und Dupl.; A. M. Dinçol Belleten XLIX/193. 12) Vs. 9 *nu-kan* *1_{EN}NA₄NUNUZ* 1 KAM-KAM-MA-TUM AN.BAR ŠA A.BAR-ia *anda n[ehḫi]* „Ich f[ü]ge damit (mit farbigen Fäden) einen Schmuckstein (und) einen Ring aus Eisen und Blei zusammen“.

DUGKU-KU-BU „Kanne“: Frgm. KBo XII 86. 5 [x AN.BAR-aš *DUGKU-KU-BU* x]; EZEN KUB II 13 II 22 (*DUGKU-KU-UB* AN.BAR); LVII 110 II 5 (4 *DUGKU-KU-UB^{HA}* AN.BAR); LVIII 38 I 18 (ebenso); 86 lk. 2 (*KU-K*]U-UB AN.BAR).

(*giš*)MÁ „Schiff“: Inventar KUB XLII 21 (Sie-

gelová Verwaltungspraxis 138f. mit Anm. 2) Vs. 10: 1 MÁ AN.BAR „ein Schiff aus Eisen“.

NÍG.GÍD.DA „Speer(?)“: Inventar KUB XLII 14 I 2 NÍG.GÍD.DA AN.BA[R].

(GÍŠ)NÍG.GUL „Hammer“: Baurit. KBo IV 1 (und Dupl.; Boysan-Dietrich THeth 12. 44f.) Vs. 3f. (legen sie Folgendes hin) 1 MA.NA URUDU *dannannu*anza 4 GÍŠKAK ZABAR (4) 1 GÍŠNÍG.GUL AN.BAR TUR „1 Mine geläutertes(?) Kupfer, 4 Nägel aus Bronze, (4) 1 kleiner Hammer aus Eisen“; Vs. 6 nu EGIR-*anda* IŠ-TU GÍŠNÍG.GUL AN.BAR *uālhi* „Danach schlägt er (sie, die Nägel) mit dem Hammer aus Eisen (ein)“.

Ferner KI.LAM-Fest KBo X 24 (und Dupl.; Singer StBoT 28, 1.b) III 27 (NÍG.GUL AN.BAR); Rit. (KUB XXXII 137+) KBo XV 24 II 21/42 (1 NÍG.GUL AN.B[AR]); Inventar KUB XLII 77 Vs. 7 (2 NÍG.GUL AN.BAR).

GÍŠPA/GIDRU „Stab, Zepter“: EZEN KUB XX 87 I 11f. (// KBo XXX 57 Vs. [16]) LÚSAN-GA-ša GUD.MAH (12) *šipanti* *ia-an* AN.BAR-aš GÍŠPA-it GUL-*ahzi* „Und der Priester liebt dem Stier (12) und schlägt ihn mit einem Stab aus Eisen“.

PAD „Brocken, Barren“: Inventar KUB XLII 76 Vs. 1 A]N.BAR 3 PAD AN.BAR KI[LAL].

ŠU-UP-PA-TU „Binse“: Rationenliste KBo XVI 80 + XXX 20 (Singer StBoT 28, 5.d) III 8f.: 15 ŠU-UP-PÁT GUŠK[IN] (9) ŠA 1 ŠA AN.BAR „15 Binsen aus Gold, davon 1 aus/mit Eisen“.

UDU.KUR.RA „Bergschaf“: Kultinventar KBo II 1 IV 4 GAM-ŠU 2 UDU.KUR.RA AN.BAR „Darunter (unter einer Figur) (sind) 2 Bergschafe“.

UR.MAH „Löwe“: Kultinventare KBo XII 56 I 14 [G]AM-ŠU UR.MAH AN.BAR „darunter ein Löwe aus Eisen“; KUB VII 24 + I 3 A-NA UR.MAH AN.BAR-aš-*kan artari* „steht auf einem Löwen aus Eisen“.

2. Aufzählungen von Metallen und Steinen (nur jheth.)

Beigaben bei der Grundsteinlegung im Baurit. KBo IV 1+ (und Dupl.; zuletzt Boysan-Dietrich THeth 12. 43–59) Vs. 19ff. 4 *halhālummarijaš-ma kuedan[i]a* A-NA 1 *halhālumari kattan* (20) *kiššan dai* 1 *šamanaš* KÜ.BABBAR 1 *šamanaš* GUŠKIN 1 *šamanaš* NA₄ZA.GIN (21) 1 *šamanaš* NA₄DU₈.ŠÚ.A 1 *šamanaš* NA₄AS.NU₁₁.GAL 1 *šamanaš* AN.BAR (22) 1 *šamanaš* URUDU 1 *šamanaš* ZABAR 1 *šamanaš* NA₄kunkunuzziš „Bei einer jeden Ecke von den 4 Ecken aber (20) legt er folgendes nieder: 1 Grundstein aus Silber, 1 Grundstein aus Gold, 1

Grundstein aus Lapislazuli, (21) 1 Grundstein aus Alabaster, 1 Grundstein aus Bergkristall, 1 Grundstein aus Eisen, (22) 1 Grundstein aus Kupfer, 1 Grundstein aus Bronze, 1 Grundstein aus Basalt“.

Ähnlich mit *kurakki* „Pfeiler“ Vs. 24–27 mit leicht veränderter Reihenfolge der Materialien; Vs. 47f., Rs. 1f. *ualla-* „Schenkel, Keule(?)“ nur mit GUŠKIN, KÜ.BABBAR, AN.BAR, ZABAR; Rs. 14–16 ZAG.GAR.RA „Altar“; 17–19 GUNNI „Herd“; 20f. *ualla-* (nur vier Materialien); 23–26 GÍŠIG „Tür(flügel)“; 29f. GÍŠHAŠHUR „Apfelbaum(?)“ (vier Materialien).

Ferner Rit. für die Unterirdischen (Ottens ZA 54/ NF 20, 1961, 114–157) C. KUB XLI 8 II 33/70 (// B. KBo X 45 II 67f.) KÜ.BABBAR GUŠKIN AN.BAR AN.NA, NA₄ Ī LĀL-it Ū-NU-UT GIR₄ (34/ 71) Ū-NU-UT AD.KID *parnaš purut* (Bruch in B) (35/72) *hīlamnaš purut harnamniāzi* „Silber, Gold, Eisen, Blei, Stein(e), Öl, Honig, Gerät aus Ton, (71) Gerät aus Flechtwerk, Lehm des Hauses, (72) Lehm des Torgebäudes vermischt(?)“ er“; C III 19f. (// B III 28f.) *n-ašta* KÜ.BABBAR GUŠKIN AN.BAR AN.NA NA₄ZA.GIN NA₄GUG (20) IŠ-TU GÍŠNU-NUZ/ÉRIN ZI.BA.NA IGI-*anda au*, *au-lu*-S. 619f.

KBo XII 42 (CTH 822, Hoffner JCS 22, 1968, 34ff.) Rs. 10ff. (// ABoT 49 + 2007/u Vs. 11ff.; Ottens ZA 62, 1972, 235) *aššu-ia-ua* KÜ.BABBAR GUŠKIN NA₄ZA.GIN NA₄GUG (11) NA₄KÁ.DIN-GIR.RA NA₄DU₈.ŠÚ.A AN.BAR UR[UDU ZABAR] (12) [A]N.NAH₄ *kuit kuit imma* [Ū-NU-TUM?] (13) [š]aklāš „Und Güter, (nämlich Silber, Gold usw. . .), (12) [Z]inngegenstände, was auch immer [an Geräten(?) (13) [B]rauch (ist), (das werden wir alles in großer Menge(?) bereithalten)“.

Hurr.-heth. Baurit. A. KUB XXXII 137 + KBo XV 24 + XXIV 109 (// B. KBo XIII 114, zuletzt Boysan-Dietrich THeth 12. 60ff.) II 58f. [2?] *enzi* AN.BAR NA₄ZA.GIN NA₄GUG NA₄DU₈.ŠÚ.A (59) NA₄KÁ.GI.NA NA₄KÁ.DINGIR.RA NA₄HA *human zapz*[(*agai*-)]*a* (von jedem ein wenig nimmt er).

Frgm. KBo XVII 91 I 1–3; XVIII 165. (3f.); Allaiturahi-Rit. Weidner 1911, 81 (CHS I/5 Nr. 7) I 7–9 // KBo XXXV 92 (CHS I/5 Nr. 11) Vs. 8–10 // KUB LII 107 (CHS I/5 Nr. 9) I (6)–(8) // IBoT II 126 (+) KUB LVIII 109 (CHS I/5 Nr. 8) I 16–18; KBo XXXV 115 Vs. (8) (Z. 10 frgm. ŠA.BA 1^{EN} ŠA AN.BAR).

Ersatzkönigsrit. KUB IX 13 + XXIV 5 (Kümmel StBoT 3.8ff.) I 4, 24f. (1 MA.NA AN.BAR); Rit. XII 24 I (7)–12 (Z. 9 *man* AN.BAR *ka[ša-at]* „wenn es Eisen (ist), siehe, es (ist da)“, Z. 8 ebensq mit AN.

BAR GE₆); Gelübde XV 9 Rs. 3[f.] (AN.BAR, AN.BAR GE₆); XXIV 12 (+? LV 66) (D. Yoshida BMECCJ 4, 1991, 45ff.) II 17, 26f., III (1f.); ohne Anschluß LV 66 I (9f.) AN.]BAR GE₆, IV (1); Rit. XXVII 67 + II 59–(61), III (61)–63, IV (34f.); Rit. der Kuwanni XXXII 129 + KBo XXXIII 123 (+) I 12f. (in verkürzter Form mit NA₄HA *humanda* AN.BAR AN.BAR GE₆); Rit. KUB XLIII 60 IV 12f.; frgm. LIII 24 Rs. (3); LV 53 Vs. 6–8 (5 *šettariš* . . . 1^{EN} ŠA AN.BAR); Gelübde LVI 23 Vs. 14; unv. 557/ u. (9f. (Siegelová Eisen 100²³)).

3. Gewichtsangaben (auf Objekte bezogen)

KBo XXXV 115 (CHS I/5 Nr. 111) Vs. 7: x G]IN (Sikel) A[N.BAR]; EZEN IBoT I 6 VI 14: 10 GIN AN.BAR; KBo XVIII 162 lk. Rd. 3: 26 GIN AN.BAR; Rit. KBo XXII 142 IV 4 1^o MA.NA (Mine) AN.BAR; Rit. KUB XXIV 5 I 4: 1 MA.NA AN.BAR; Inventar KUB XXVI 66 IV 3 [x MA.NA 30 GIN AN.BAR; HT 98. 6 [x 3 MA.NA AN.BAR x]; Kultinventar KUB XXXVIII 1 II 21: 1 TUL AN.BAR KI. LAL.BI 90 MA.NA.

III. Metaphorischer Gebrauch

1. Aheth.

Baurit. (Abschr.) KUB XXIX 1 I 46ff. (z. B. Marazzi VicOr 5, 1983, 152f.) [ta]kku *ilaš kardī-šmi naššu-ma* DUTU-*uaš* (47) [i]štarningaiš *kardī-šmi n-at-kan šara* (48) [š]ahēn *nu-šmaš-kan uizzi* LUGAL-*uš* (49) *labarnaš kardī-šmi* AN.NA AN.BAR-*ia* xx (Zeichen für Zerstörung in der Vorlage, vielleicht *dai* zu ergänzen) „[W]enn *ila*-Krankheit in eurem Herzen (ist) oder der Sonnengottheit (47) [K]rankheit in eurem Herzen (ist), (48) dann [f]legt sie (die Krankheiten) nach oben weg. Und es wird dazu kommen (phraseol.), daß euch der König, (49) der Labarna, in euer Herz Zinn und Eisen [legen wird?]“ d. h. Schwäche soll beseitigt werden, statt dessen wird der König Stärke, Ausdauer o. ä. ins Herz legen.

Häufig in der akkad. Fluchformel der Landschenkungsurkunden, seit *Hatt. I. (Inandik-Urkunde) belegt. Da sich die Formel fast nicht änderte, sind hier auch mheth. LS aufgeführt.

Inandik-Urkunde (Balkan, Eine Schenkungsurkunde aus der althethitischen Zeit, gefunden in Inandik 1966, Ankara 1973) Rs. 19f. A-ŪA-AT *tabarna* LUGAL.GAL (20) ŠA AN.BA[R] „Das Wort des Tabarna, des Großkönigs, ist von Eisen. (Es ist nicht zu verwerfen, nicht zu zerbrechen; wer (es) vertauscht, (dem) wird man seinen Kopf abschlagen)“.

Ebenso in Ric. LS (1958): LS 1 (KBo V 7, Arnunwanda I. – Ašmunikal) Rs. 49f.; LS 2 (Huzziya) Rs. (5); LS 3 Rs. (35); LS 4 Rs. (14); LS 11 Rs. (3); LS 12 Rs. (4f.); LS 20 (+ 18) Rs. (4f.); LS 27 (Bo 9131 = KUB XLVIII 103) [1]f.

KBo XXXII 136 (Alluwamna) Rs. (4f.); 184 (Zidanza) Rs. (16); 185 (Muwattalli) Rs. (8); 189 Vs. (7)[f.]; 190 Rs. [3].

2. Jheth.

a) AN.BAR-aš GÍŠDAG „Thron von Eisen“ (wohl metaphor.) (vgl. II. 1b)

Häufig in Segenswünschen für das Königspaar in Festen (Sammlung dazu: Archi FsMeriggi = SMed 1, 1979, 27–51; *halmašuit*(t)- S. 67a, b).

Monatsfest KBo XVII 88 + XX 67 + XXIV 116 III 9ff. *aššu[šaš]* (10) [*halug*]aš *uemiškiddu maiāntan* (11) [DUTU]U-*šummin* SA₁-*taqanannan* AN.BAR-aš GÍŠDAG-ti (12) [pai]ddu-*ua* *dušgaraz-p*[at *eštu* (// KBo X 39. (12)–(14)) „Die gut[e] (10) [Botschaft] soll [sie] finden, (11) Meine/Unsere Sonne in voller Kraft (und) die Herrscher auf einem Thron von Eisen. (12) Sie soll [geh]en (phraseol.), auf daß Freude [h]errsche!“ Ebenso III 23–26 (// KBo XI 33 III¹ (2)–(5)); IV (10)–(12), (16)–(18), (24)–(26). Ferner Par. KBo XXII 201 III (11)–IV (4), IV (13)–[15ff.]; XXIII 101 V (3)–(8); mit zusätzlichem Attribut *ēyalin* zu SA₁-*taqananna*-. KUB I 15 + IBoT IV 51 II 1–3 (*e'yalan*); LVII 27. 2–(6), Z. 5 *ēyalin* mit van den Hout BiOr XLVII (1990) 425 zu erg.; VAT 7481 (Ottens KBo XX S. VIII¹⁵). 13–18.

Berganrufung in KBo XXII 201 (par. XVII 88 +) IV 8ff. *karpīja zik* (9) EGIR-*ma piddai* LÚMA[*iantaš*] (10) DUTU-*šummaš* SA₁-*taqana[nnaš]* (11) AN.BAR-aš GÍŠDAG-ti (12) [š]amniāntaru „(Berg X), erhebe du (dich). (9) Hinter (den anderen Bergen) aber laufe. (10f.) Sie (die Berge) sollen sich am eisernen Thron Meiner/ Unserer kraftvollen Sonne (und) der Herrscherin (12) [a]ufstellen“; wohl fehlerhaft Vs. III 5–(10).

b) Sonstiger metaphorischer Gebrauch

Mheth. Beschwörungen für das Königspaar KBo XXI 22 (Archi SMed 1. 46) Rs. 39f. *n-an pahhašnu-andu lab[arn]an* (40) [LUG]AL-un *paššileš n-aš* DUTU-*uaš* AN.BAR *kišar[u]* „Ihn, den Lab[arn]a, den [Kö]nig, sollen die Kieselsteine schützen! Und er [soll] der Sonnengottheit Eisen werden“.

Hatt.-heth. KUB (XXXVIII 9+) XLIV 60 III 15 [AN.BAR-aš ŠU-i *teier tabarnai* „] in die Hand aus Eisen legten sie dem Herrscher“; frgm. Gebet XXXI

136 (Lebrun Hymnes 366; Siegelová Eisen 83) II 2f. ^{DU}URU^{UR}Nerik EN-[A AN.BAR-aš tarri[iašhaš mah-
han NU.GÁL] (3) [KU]R-eaš-ya SIG₅ GAM-an le
halzešti „Wettergott von Nerik, mein Herr, [wie es]
die Ermü[dung] von Eisen [nicht gibt], (3) rufe des
[Lan]des Heil nicht ab“ (Ahalzai- VI. 4).

IV. Gottheiten des Eisens

EZEN KBo XXX 71 Vs. III 16ff. para-ma 1 NIN-
DA.KUR₄.RA (17) A-NA 2 ^{DU}Tiipentašša DIN-
GIRMEŠ (18) ha-pal-ki-ja-aš paršūa „Weiterhin aber
bricht er 1 Dickbrot (17) für die 2 Tiipentašša-
Gottheiten, die Götter (18) des Eisens“. Orakel
KUB XVI 34 I 1f. [m]an=za-kan ^{DU}URUKÜ.BAB-
BAR-ti ^{DU}KAL/LAMMA ^{URUKÜ}.BABBAR-ti
DINGIRMEŠ ha-pal-ki-ja-aš (2) [ŠA] É[M]EŠ DIN-
GIRMEŠ Ū-UL kuezqa maršānuantes „[W]enn der
Wettergott von Hatti, die Schutzgottheit von Hatti
(und) die Götter des Eisens (2) [in] den Tempeln
nicht von irgendeinem entweiht (sind) ...“.

V. LÚ AN.BAR.(DÍM.DÍM) „Eisenschmied“

Cf. dazu Pecchioli Daddi Mestieri 42.

Wohl schon nach-aheth. KBo XVII 21 + 46 +
XXV 19 (Neu StBoT 25 Nr. 19; Singer StBoT 28,
3.a) + XXXIV 2 Rs. 50 LÚMEŠ AN.BAR 20
[pur?]^{DU}puruš AN.BAR šuhhanz[i] „Die Eisen-
schmiede schüttele[n] 20 [Bro]cken(?) Eisen(ers)
hin“; Z. 51 LÚMEŠ KÜ.BABBAR, 52 LÚMEŠ URU-
DU.DÍM.DÍM.

Rationenliste KBo XVI 68 (+) 79 (+) KUB
XXXIV 86 (StBoT 28. 5.c) II 15 [ME-EL-Q]É-ET
LÚMEŠ AN.BAR.DÍM.DÍM „[Lief]e[r]ung der Ei-
sensschmiede“ (folgt Aufzählung von Ziegenböcken,
dickem Brot und Getränken).

h. ist wohl am ehesten Lw aus dem Hatt., das
vom Heth. und Hurr. übernommen wurde (Ka.
HbOr, 1969, 436f.); fern bleibt ^{DU}ehlipak(k)i-
(ein bestimmter Edelstein).

Ein anderes Wort für Eisen, kiklu-, er-
schließt Melchert JCS 35 (1983) 141 mit
Anm. 14. [I. H.]

hapalka/i- hapalki 2.

(^{UDUL})hapalzil, (^{UDUL})hapalzir n. ein Gericht mit
Fleischstücken. Ab Aheth. Fr. HW (1952) 54a; Kro-
nasser EHS (1962ff.) 66, 276, 325; Puhvel HED 3
(1991) 118.

a) Aheth.

Frgm. Festrit. KUB LX 41 (Bo 1291; Neu StBoT
25 Nr. 47, Duktus II) II 16f. n-e ha-pal-zi-il (17) [X

-p]a²nti uehanta (Sie [...-en] das h.-Gericht [und]
wenden sich zum x).

b) Jheth.

In Aufzählung verschiedener Topfgerichte KBo X
52 + XV 16 II 4/15ff. (vgl. Hoffner AlHeth 99) mit
Par. HT 12. 7ff. LUGAL-uš ha-pal-zi-il (par. HT 12.
7 ha-pal-zi-ri für ha-pal-zi-il) ^{UDUL}anta[n (5/16)
[^{UDUL}h]aršaima ^{UDUL}huru[t]il ^{UDUL}še?[- (6/17)
[^{UDUL}pišh]urumnili ^{UDUL}nirikkiš[a (7/18)]x-urala
^{UDUL}hidulaš ^{UDUL}x[- (8/19)] ^{UDUL}GÚ.GAL.
GAL ^{UDUL}haramm[a.

Festrit. KUB II 6 V 8f. [GIM-an? ^{UDUL}h]a-pal-zi-il
UZU-ja zejar[i] (9) [GAL LÚMEŠ]MUHALDIM
EGIR-pa paizzi „[Sobald? das] h.-Gericht und das
Fleisch koch[t], (9) geht [der Oberste der] Köche zu-
rück“; II 13 II 44f. UGULA LÚMUHALDIM (45)
ha-pal-zi-el udai „Der Aufseher der Köche (45)
bringt das h. her“; II 47f. nu-kan ^{UDUL}ha-pal-zi-el dai
(48) n-at LUGAL-i para epzi „Er nimmt das h.-Ge-
richt (48) und hält es dem König hin“; XII 8 (Hoffner
JCS 24. 35) II 2f. 1 ^{DU}ghariulli (3) [^{UDUL}h]a-pal-zi-li-
it šuyan tianzi „ein hariulli-Gefäß, (3) voll von h.-
Gericht, stellen sie hin“.

XXVII 69 VI 5–12 n-ašta LÚMUHALDIM DU-
MU.É.GAL (6) ^{UDUL}ha-pal-zi-il anda (7) udai
GİŠŠU.NAG.NAG-šan (8) andan kittari (§-Str., 9)
SAL.LUGAL GİŠŠU.NAG.NAG (10) epzi n-an-kan
(11) ^{UDUL}ha-pal-zi-li anda (12) uahnuzzi „Danach
bringt der Koch des Palastjunkers (6) das h.-Gericht
(7) herein. Ein Libationsarm (?), Frantz-Szabó RLA
VII, 1987, 12) (8) liegt darinnen. (//, 9) Die Königin
ergreift den Libationsarm (?) (10) und rührt damit
(wörtl. „ihn“) in dem h.-Gericht (herum)“; VI 14–
16 [n-ašt]a LÚMEŠMUHALDIM (15) [EGIR?]-pa
^{UDUL}ha-pal-zi-il (16) [pitinzi?] „Die Köche (15f.)
[bringen? wie]der das h.-Gericht [hinaus]“; LIX 28 II
6–8 nu-ššan ŠA GUD.MAH (7) ^{UDUL}h. kuedani (8)
A-NA ^{DU}GLIŠ.GAL katta handan „Die Schüssel, auf
der das h.-Gericht aus Stier(fleisch) geordnet nie-
dergelegt ist ...“; demnach besteht h. aus Fleisch-
stücken. Z. 11, 12 frgm. ^{UDUL}ha-pal-zi-el.

Frgm. HT 26 [Rs.] 6 ^{UDUL}ha-p[al-zi-el-ma tepu;
KUB XI 21a + IBoT IV 69 V 11/19 ^{UDUL}ha-pa[l-.

Ohne Etymologie. Cf. auch ^{UDUL}hapanzihuil
und ^{UDUL}hapattulli-. [I. H.]

[hapanuša im luw. Ausruf uarijati ha-pa-nu-ša im
Lallupiya-Text KUB XXV 37 + I 5, III 30.]

hapanzi- n. ein Übel.

Mheth. Beschwörung KBo XXIII 4 Vs. 5–9, erg.
nach ähnl. KUB XXXIII 66 II 11ff. (Ciantelli Mat.
heth. Thes Nr. 6 da- S. 18) [tarpin-kan d]au par-
ninkan-ši-kan [KI.MIN] (6) [išhar-ši-k]an KI.MIN
ha-pa-an-zi-ši-kan KI.MIN [SA₅-ši-kan KI.MIN] (7)
[išhah]ru-ši-kan dau IGI^{HA} [arkuyanda] (8) [dau z]i-
pan dau kammara[n dau] (9) [harki dau] inan dau []
„[Den t.-Dämon soll] er wegnehmen, das p. ihm
[ebenso], (6) [das Blut ihm] ebenso, das h. ihm
ebenso, [das Rote ihm ebenso], (7) [die Trä]nen soll
er ihm nehmen, die r[ollenden] Augen (8) [soll er
nehmen, den E]iter(?) soll er nehmen, den Rauc[h
soll er nehmen], (9) [das Weiße soll er nehmen], die
i.-Krankheit soll er nehmen“.

Ähnliche Reihe von Übeln in KUB XXXIV 91 I 3
(ff.) mit [ha-p]a-an-zi marrat[at „das h. [hat er] ge-
schmolzen/aufgelöst“.

Frgm. im Orakel KUB XVI 11. 1 [x ha-pa-a²]-an-
zi-aš (Gen.).

Nicht zu ^{DU}hap(p)- „gefügig machen; sich fü-
gen“, s. Etymol.; Bildung wie tuk(k)anzi-
„Viehfutter, Stroh“ (?) (Kronasser EHS,
1962ff., 241). [I. H.]

^{UDUL}hapanzihuil- n. ein Topfgericht.

Nur im EZEN KUB LIII 17 II 19 [x ^{UDUL}ha-pa-an-
zi-hu-i-li dai „legt in/auf das h.-Gericht“. Nicht mit
Ünal JNES 49 (1990) 358a ^{UDUL}hapanziri zu lesen.
[I. H.]

hapanzuui- (I 3) „zuverlässig, treu sein“.

Weitenberg -U-St (1984) § 450, 562; Melchert HS
101 (1988) 236f. mit Anm. 36; Puhvel HED 3 (1991)
118f.

Nur als Ptz. Sg. N. im Vokab. KBo I 42 (MSL XIII
[1971] 133, I 23) I 13 (sum.) [á-nu-g]a1 = (akkad.)
la-a ták-lu = Ū-UL ha-pa-an-zu-ya-a[n-za] (Erg.
von Melchert l. c. 136) „unzuverlässig“. MSL XIII
133 erg. morphologisch unwahrscheinliches ha-pa-
an-zu-a[r „not to trust“ (infinitive); Hoffner RHA
80. 92 hat Lesung ha-pa-an-zu-ya-a[s] (freischwe-
bender Gen.); schon aus Raumgründen unmöglich
ist ha-pa-an-zu-ya-la²-aš bei Goe. unv. Thes.

Nach Melchert l. c. 236; CLL (1993) 54 aus
dem Luw. Zugehörig ^{UDUL}hapana(n)zuualatar
„Treue, Ergebenheit“. [I. H.]

^{UDUL}hapana(n)zuualatar n. r/n-St. (§ 83) „Treue, Erge-
benheit“.

Lar. DLL (1959) 41 („sûreté, confidence?“); Fr.

HW 2. Erg. (1961) 11a („Sicherheit, Vertrauen“);
Puhvel HED 3 (1991) 118f. („dependability“).

KUB XXIV 7 (Erzählung vom Fischer und der
Kuh, CTH 363; Fr. ZA 49. 232f.) IV 51f. SAL-aš-ma
šha-pa-zu-ya-la-an-ni aranza nu-kan LÚ-aš (52)
[mem]ian Ū-UL uahnuzzi „(In der Beschreibung ei-
ner idealen Frau) Sie steht/ verharrt aber in weibli-
cher Ergebenheit, und eines Mannes (52) [Wor]t
verdrehst sie nicht“. Vielleicht auch im Gebet KUB
XXI 27 + II 31f. mit Lebrun Hymnes 332 zu erg.
[^{DU}TU ^{UR}]TUL-na [GAŠAN-]A kuit kaništa [(X)]
(32) [x-]x-ta [šha-pa-an-z]u-ya-la-tar ZAG-ašš-a-pat
x[. [I. H.]

happar n. r-St. (§ 80) „Handel(sgeschäft), Kaufpreis
(Sumeroogr. ŠAM; Akkadogr. ŠIMU)“; ab Aheth.

Fr. SV I (1926) 92f.; Goe. Lg 11 (1935) 268f.;
Tischler HEG I (1977ff.) 161f.; Puhvel HED 3
(1991) 125.

Formen

Aheth.: Sg. N.-A. ha-a-ap-pár, ha-ap-pár; D.-L.
ha-ap-pa-ri; Abl. ha-a-ap-pa-ra-az.

Jheth. (mit Mheth.): Sg. N.-A. ha-ap-par, ha-ap-
pi-ir; D.-L. ha-ap-pa-ri; Abl. ha-ap-pár-ra-az.

I. Aheth.

1. Handel(sgeschäft)

HG KBo VI 2 II 49–52 (§ 48, aheth. „Orig.“) //
jüngerer Par. text VI 4 IV 36–40 (§ XL) nu ^{UDUL}hippari
(// 36 LÚA-SI-RUM-za) ha-a-ap-pár (// 37 ha-ap-pár)
le (50) [ku]iški izzi DUMU-ŠU A.ŠA-ŠU GİŠSAR/
KIRI₆.GEŠTIN-ŠU le kuiški uāši (51) [kui]š-za
^{UDUL}hippari (// 38 LÚA-SI-RUM-ma) ha-a-ap-pár (// 38
ha-ap-pár) izzi n-aš-kan ha-a-ap-pa-ra-az (// 39 ha-
ap-pár-ra-az) (52) [šame]nzi ^{UDUL}hipparaš (// 39 LÚA-
SI-RUM[-ma]) kuit ha-ap-pa-ra-a-it (// 40 ha-ap-pi-
ra-iz-zi) ta-z appa da[i] „Mit einem h.-Mann soll
nie[ma]nd ein Handelsgeschäft (50) abschließen,
sein Kind, sein Feld (oder) seinen Weingarten soll
niemand kaufen. (51) [We]r mit einem h.-Mann ein
Handelsgeschäft abschließt, der wird vom Handel
(52) [zurücktr]eten; was der h.-Mann verkauft hat (//
verkauft), (das) nimm[t] er zurück“.

2. Kaufpreis

HG Tafel II KUB XXIX 29 + II 8–11 (aheth.
„Orig.“; § 35a*/146; Neu StBoT 18. 107) // KBo VI
10 + 20 III 17–21 (Abschr.) [takku É-ir našma
URU-]an (// 17 URU-an) GİŠSAR/KIRI₆ (// 17
[GİŠSAR-]a) našma uēšin kuiški ušneš[katta] (9) [ta-
maiš-a pai]zzi ta-kkan peran ual²hzi (// 19 GU]L-

ahzi)taššan (10) [ha-ap-pa-ri š]er ha-ap-pár iezzi uštulaš (// 20 yaštulaš) 1 MA.NA KÜ.B[ABBAR] (11) [pai hant]ezziš-pat (// 21 [. . . hante]zziuš-pat) ha-ap-pa-ri-uš yaši „[Wenn] jemand [ein Haus oder eine Ortschaft], einen Garten oder eine Wiese verkauft, (9) [ein anderer aber darange]ht und (ihn) übervorteilt(?) und (10) [ü]ber [dem Kaufpreis] einen (neuen) Kaufpreis macht, [gibt er] (als Buße) des Vergehens 1 Mine Sil[ber]. (11) Er kauft sie (die Verkaufsobjekte) für den Preis eben des ersten (Angebotes)“. Ein zusätzlicher § 35b in KUB XXIX 29 + II 12–14 wird von Fr. HG 70¹⁸ erg. als LÜ.U-LÜ^{LU}-naz h[a]nteziš-p[ar] (14) [ha-ap-pa-ri-uš] dai; da aber der Stamm *happarija- „Kaufpreis“ entfällt (StBoT 18. 107), ist in Z. 14 wohl ha-ap-pár zu erg.: „von dem Menschen nimmt er [den Kaufpreis] e[ben] des e[r]sten (Angebotes)“.

ŠI-IM-ŠU „sein Preis“ häufig in (Fr.) HG II. Tafel in Preislisten für Tiere, Kleider, Feldfrüchte, Boden und Felle; § 63*/178 „Orig.“ KUB XXIX 29 + Rs. 11–14 // Abschr. KBo VI 26 II 30–35 (und Dupl.) 6×; § 64*/179 (nur noch Abschr.) 4×; § 65*/180 5×; § 66*/181 3×; § 67*/182 1×; § 68*/182 1×; § 69*/183 [3×]; § 71*/185 1×.

II. Jheth. (mit Mheth.) (h. = ha-ap-pár).

1. happar ija-

a) „Handel treiben“: Kaškäervertrag KUB XIII 27 + XXIII 77 Rs. 1 36/87f. nu-šši kuin URU-an LÜBE-EL MA-AT-KAL-TI (37/88) maniāhzi nu-za h. apiā ie[ddu nu tam]edani URU-ri h. ZI-it le iezzi „Er [soll] dort in der Stadt, die ihm der Herr des Grenzpostens zuweist, Handel treiben, [in einer anderen Stadt soll er eigenmächtig nicht Handel treiben“; frgm. Kaškäervertrag KUB XXVI 19 II 9 URUḪattuši h. le iia[ttēni].

b) „als Preis ansetzen“: Königserlaß über eine Reform (CTH 269) A. KUB XXIX 39 I 4ff. // B. IBoT III 75. 11ff. (Kořak II. FsOttēn, 1988, 195ff.) karu ŠA 1 TUGat[upli 3 GIN KÜ.BABBAR ŠI-IM-ŠU] (5) iiaten ŠA 1 TUG.BÁ[R 1 GIN KÜ.BABBAR ŠI-IM-ŠU] (6) [i]iaten ŠA 1 UDU 1 GIN KÜ.BABBAR ŠI-IM-ŠU (7) iiaten „Früher habt ihr für 1 at[upli]-Gewand 3 Sekel Silber als Preis (5) angesetzt; für 1 Gewand aus gr[obem Stoff] habt ihr ein Sekel Silber als Preis (6) [an]gesetzt; für 1 Schaf habt ihr 1 [S]ekel Silber als Preis (7) angesetzt“ (zu ŠI-IM-ŠU iia- s. Neu bei Kořak I. c. 199).

2. happar pai- „den Kaufpreis geben“

Bilingue KUB IV 3 + KBo XII 70 (Lar. Ugar V, 1968, 780) Vs. 14–16 nu-šši ha-ap-pí-ir pe[ški] GIM-

an?] (15) ha-ap-pí-ir-ma UL peškiā[r] (16) UL šekant[a]n-[t]a KASKAL-an uia[zi], G[ib] ihm immer wieder den Kaufpreis; [wenn?] (15) das Gebel[n] des Kaufpreises aber nicht (stattfindet), (16) wird er [di]ch einen unbekannt[e]n Weg schick[en]“.

Frgm. in Vertragsfrgm. KUB XXVI 19 I 15]h. pai; Gebet 421/d (Alp Beitr 308f.) Vs. 15]A-NA DINGIR^{LIM} h. paiš „[der Gottheit gabst du den Kaufpreis“.

3. happar šarnink- „den Kaufpreis ersetzen“

Totenrit. KUB XXXIX 54 Rs. 5 ŠAM^{HA}-a[-šm]aš šarnikzi „er ersetzt i[hne]n? die Kaufpreise“; 8 ŠAM^{HA}-a[-šm]aš.

4. -za/-šmaš happar da- „Kaufpreis/Bezahlung (an)nehmen“

Instruktion für Tempelangestellte KUB XIII 4 (und Dupl.; Süel AÜDTCFY 350) I 48 n-at peškanzi kuieš nu-šmaš šmaš LÚMEŠ É.DINGIR^{LIM} (49) h. daškatteni (par. XXXI 92. 14 h. dat[enti] DIN-GIR^{MEŠ}-aš-ma-at-kan ZI-ni yaššia[ttēni] „(Wenn) ihr Tempelleute von denen, die sie (Opfergaben für die Götter) geben, (49) Bezahlung annimmt, enthaltet ihr sie aber der Seele der Götter vor“; II 15/20 [nu-za-kan ŠAM še]r datteni (erg. nach KUB XIII 6 + II 8) „ihr nehmt [desweg]en [Bezahlung] an“; 65/70 (-šmaš) h. le datteni; 66/71 ha-ap-pár-r(a)-šmaš datteni; IV 63f. nu-za-kan h. (64) šara dai; 74 nu-za-nnaš h. dayēn.

Kaškäervertrag KUB XXIII 77a(+) (v. Schu. Kašk 124) Rs. 4-r]aš h. arha dai; 5 nu-za h. dai.

Cf. auch akkad. šima leqû CAD Š/3, šimu 1e, f.

5. happar allgemein

Preisliste Bo 6606 (Siegelová, Verwaltungspraxis 26f.) Vs. 1, Rs. 3, 4, 6, 7, 8 ŠAM; Rs. 1 ŠAM-an (nach Siegelová 26⁷ wahrscheinlich kuššan zu lesen, aber auch Schreibfehler möglich); Liste von Geiseln HKM 102 Vs. 2, 5, 9, Rs. 18 ŠAM; Vs. 7 ŠAM-ŠU, Rs. 19 ŠAM-ŠU-NU(-ma).

Nicht zu hap(p)- „gefügig machen; sich fügen“; Grundbed. etwa „Geschäft“, und damit verwandt mit ved. āpas „Werk, Tat“, lat. opus „Werk“ (Puhvel HED 3, 1991, 127). Ableitung happarai-, happarija- „verkaufen; übergeben“. Weiteres zur Etymol. hapinant- „reich“. Zum Wortfeld cf. auch kuššan „Lohn; Preis“, KI.LAM(-tar) „Marktpreis“. [I. H.]

happarai-, happirai- (I 3), happarija- (I 4) „verkaufen (jh. mit -za); übergeben“. Ab Aheth.

Fr. SV I (1926) 92ff.; HW (1952) 54, 339; 2. Erg. (1961) 11; Neu StBoT 18 (1974) 80ff.; WO 11 (1980) 82ff.; Puhvel HED 3 (1991) 126.

0. 1 Vokab.

Frgm. KUB III 101. 4 eventuell mit Fr. SV I 93f.³ ha-ap[-pí-ra-u-ya-ar] zu erg.; sehr unsicher.

0. 2 Formen

Aheth.: Prs. Sg. 3. ha-ap-pa-ra-iz-zi; Prt. Sg. 1. ha-ap-pa-ri-e-nu-un.

Jheth. (mit Mheth.): Prs. Sg. 1. ha-ap-pa-ri-ja-mi; 2. ha-ap-pí-ra-a[-ši]; 3. ha-ap-pa-ra-iz-zi, ha-ap-pí-ra-a-iz-zi, ha-ap-pí-ra-iz-zi, ha-ap-ra-iz-zi KBo XVI 25 III 19; Pl. 2. ha-ap-pí-ra-at-te-ni; 3. ha-ap-pár-ra-an-zi, ha-ap-ra-an-zi, ha-ap-pí-ra-a-an-zi; Prt. Sg. 3. ha-ap-pa-ra-a-it; Ptz. Sg. N.-A. n. ha-ap-pí-ra-an; Dur. Prs. Pl. 2. ha-ap-pí-ri-iš-kat-te-ni.

I. Aheth.

1. „verkaufen“

HG Tafel I (§ 26b) KUB XXVI 56 (Abschr.) 4f. takku-za LÜ-ša SAL-an šu[izzi X] (5) n-an ha-ap-ra-iz-zi „Und wenn der Mann die Frau ver[stößt] X (5). Und er verkauft ihn“ (wohl Teil des Besitzes, nicht die Frau, wie Fr. HG 25 übersetzt); § 39 KBo XIX 1(+ VI 2) („Orig.“) II 16f. // VI 3 (mheth.) II 34ff. [takku LÜ.UL^{LU}-aš A.ŠA^{HA} ŠA ŠA-NI-]I imma harzi nu ša'hha(n)-ššet iššai (35) [takku šah-han? arha peššiazi A.ŠA^{HA}-n-a dalai (36) natta (// B II 36 Ū-UL)-an ha-ap-pa-ra-iz-zi „[Wenn ein Mensch die Felder eines anderen gerade (in Besitz) hat, erfüllt er seine Lehenpflicht. (17) [Wenn er die Lehenpflicht vernachlässigt und die Fel]der (koll. Sg.) (unbearbeitet) läßt, darf er sie nicht verkaufen“; § 48 happar I. 1.

HG Tafel II § 38*/149 KUB XXIX 30 + („Orig.“) II 4 // KBo VI 10 + 20 (Abschr.) III 28 [takku UN?-] an (// III 28 U[N?]; Fr. HG 70 G[UD-un]) annanuh-han kuiški h[ap-pa-ra-iz-zi] „[Wenn] jemand einen ausgebildeten [Menschen] verk[auft] . . .“.

2. „übergeben“

HG Tafel II § 61*a/176 KUB XXIX 29 + III (5) // KBo VI 26 (Abschr.) II 21f. takku GUD.MAH-aš hali kuiški šamenuzzi DI-IN LUGAL (22) ha-ap-pár-ra-an-zi „Wenn jemand die Hürde eines Stieres entfernt, übergibt man (den Fall) an die Gerichtsbarkeit des Königs“.

Anittatext KBo III 22 („Orig.“; Neu StBoT 18) Vs. 20 URU^M[EŠ? n]epišaš DIM-ni ha-ap-pa-ri-e-nu-

un „Die Städte? übergab ich dem Wettergott des [H]immels“.

II. Jheth. (mit Mheth.)

1. „verkaufen“ (mit -za)

Targ KBo V 4 (SV I 66f.) Rs. 40 (Wenn jemand einen Mann aus Arzawa aus dem Heerlager entführt und du ihn zum Sklaven machst) našma-an-z=(š)an para ha-ap-pí-ra-a-an-zi „oder man ihn wegverkauft“; ebenfalls mit para KUB XXIII 72 (Mita von Paḫhuwa, mheth.) Rs. 57f. A-NA? LÜKUR-ma-an-za (58) [damedani?]=ia KUR-e para le kuedanikki ha-ap-pí-ra-at-te-ni „Irgendeinem Feind aber (58) [in einem anderen?] Land sollt ihr ihn (den Flüchtling) nicht (weg)verkaufen“.

Instruktion KUB XIII 2 (HDA 51) IV 16 našma-za ha-ap-pí-ra-an kuiški kuitki harzi „oder (ob) jemand irgendetwas verkauft hat(, das prüfe nach)“; Anweisungen für Tempelangestellte KUB XIII 4 (Süel AÜDTCFY 350) II 45/50ff. man-at-za ZI-azza-ma ha-ap-pí-ra-iz-zi n-at-ši SAG.DU-aš ŪŠ-tar (// B. XIII 6 II 36 aggtar) (46/51) kuš-ma-za NIG.BA LUGAL UL ha-ap-pí-ra-a-iz-zi (// B II 37 ha-ap-pí-ra-iz-zi) ŠUM LUGAL-kan ku'edani (47/52) guššan nu-za QA-TAM-MA-pat KÜ.BABBAR GUŠKIN TUG^{TUM} Ū-NU-UT ZABAR (48/53) ha-ap-pí-ra-a-iz-zi (// B II 38 ha-ap-pí-ra-iz-zi); Kaškäervertrag KUB XXIII 77 (v. Schu. Kašk 121) Vs. 64 našma-an-za I-NA KUR URUḪatti ha-ap-pí-ra-a[-ši] (ergreife ihn [Flüchtling] nicht und treibe ihn ins Gaßgaland zurück) „oder verkauf[te] ihn im Lande Ḫatti“.

Omina KBo XXXIV 110 Vs. 4f. [man INA U]D 15^{KAM} DŠIN[-aš] qki tuliaš DÜ-ri našm[a-za X] (5) [. . . -]x-ti ha-ap-pí-ra-iz-zi „[Wenn am] 15. [T]ag der Mond stirbt, findet eine Ratsversammlung statt ode[r X] (5) für/in [X] verkauf[t er]“; KUB VIII 5 + KBo XXXIV 114 Vs. 11 (Wenn im 13. Monat am 15. Tag der Mond stirbt) [kašza kišari nu-za attas] DUMU-ŠU A-NA KÜ.BABBAR h[ap-pí-ra-iz-zi] „[gibt es eine Hungersnot und der Vater] v[er]kauft seinen Sohn für Silber“; ähnlich KUB VIII 35 Vs. 14 nu-za attas DUMU-an KÜ.BABBAR-i ha-ap-r[a-iz-zi]; KUB XXXIV 14 + KBo XXXIV 122 Rs. 11f. LÜ^{MEŠ}.UL^{LU}-az-za D[UMU-ŠU?] (12) A-NA KÜ.BABBAR ha-ap-pí-ra-iz-zi].

Dur. nur in frgm. Kaškäervertrag KUB XXVI 19 II 2]x-pí le ha-ap-pí-ri-iš-kat-te-ni „[ihr sollt nicht gewohnheitsmäßig verkaufen“.

2. „übergeben“

Orakel KUB XVI 78 III 5ff. *nu A-NA DIN-GIR^{LIM}-ma SISKUR ka[- X] (6) ha-ap-rq-an-zi nu A-NA DI[NGIR^{LIM} X] (7) INA É.DINGIR^{LIM}-ja ha-ap-ra-an[-zi]* „Dann aber übergeben sie der Gottheit das Opfer x[X]. (6) Der Got[theit] übergeb[en] sie [X] (7) im Tempel“; Rit. KUB XVII 28 I 23f. *n-an SAL.MEŠSUHUR.LAL adanzi haštae-ma (24) A-NA É.MUHALDIM pedanzi n-at ha-ap-pa-ri-ja-mi* „Die Dienerinnen essen es (Ferkel). Die Knochen aber (24) bringen sie ins Haus der Köche, und ich übergebe sie (den Köchen)“.

Denominativ zu *happar* „Handel(sgeschäft), Kaufpreis“. Dazu *lyk. epirijeti* „er verkauft“ (Lar. BSL 53, 1958, 171). [I. H.]

happazuualatar *happa(n)zuualatar*.

happarnuūai- (I 3) „strahlen, Strahlen aussenden“.

Nur im Omentext KUB VIII 13 II 15 *[takku]u^DSIN ha-pár-nu-ua-a²-iz²[-zi]* „[Wen]n der Mond Strahlen aussendet...“.

Nach Starke KZ 93 (1979) 257 auf luw. Basis gebildet. Ableitungen dazu *happarnuūašha-*, *happarnuūatar*. [I. H.]

happarnuūašha- c. „(Sonnen-)Strahl“ (nur 13. Jh.)

Otten in HW 2. Erg. (1961); Tischler HEG I (1977ff.) 162; Starke KZ 93 (1979) 257; Puhvel HED 3 (1991) 119.

Anrufung der Sonnengöttin von Arinna A. KUB LVII 63 (// B. LVII 60) (Arch. II. FsOtten, 1988, 18f., 27) II 16 *nu tuuad[d]u nepišaš* (17) *UTU-ui ma[i]šz(a)š-tiš* (= /maists-tis/) *kuel* (18) *mišriū[a]nza ha-ap-pár-nu-ua-aš-ši-eš* (B II 13 -iš) (19) *kuel lalukkiūanteš* (B II 13 *lalukkiūanteš*) „Sei gnäd[i]g, Sonnengöttin (17) des Himmels, deren Ma[s]se/Gestalt(?) (o. ä.) (wörtl. deine Masse/Gestalt) (18) glän[z]end (ist), deren Strahlen (19) leuchtend (sind)“. Arch. I. c. 19 übersetzt *maišzaštiš* als „Leuchten“, 27 als „etwa ‚Sonnenscheibe‘“; jedoch handelt es sich hier wohl um das Wort *maišta-* (meist mit SĜ „Wolle“ determiniert; CHD 3 = L-N, 1989, 119), genauer den konsonant. Stamm *maiš-*. Aus der Bedeutung „Wollfaser, Wollbüschel“ (CHD I. c.) läßt sich ein Grundwort „Masse, Gestalt“ erschließen, das auch in der hurr.-heth. Biligie KBo XXXII 14 II 44 zu finden ist (anders Neu StBoT 32, 1996, 81 „Glanz“, 148 m. A. 106 „Detail“ oder „Glanz“; cf. Tischler HEG II, 1990, 96).

Mit Starke KZ 93 (1979) 257⁴⁸ ist wohl KUB

XLVI 44 Rs. 23 zu erg. *ha-ap-pár-nu-ua-aš-ša-aš mišriūa[n-;]* ferner unv. 47/e. 8 D.-L. *ha-ap-pár-nu-ua-aš-ši*. [I. H.]

happarnuūatar- n. r/n-St. (§ 83) „Strahlenkranz“.

Otten in HW 2. Erg. (1961) 11.

Nur in dem Omentext KUB VIII 16 + 24 + XLIII 2 III 8/16ff. (Leibovici Syria 33, 1956, 143) *takku-kan MUL-leššallaš uizzi nu-šši-kan* (9/17) *ha-ap-pár-nu-ua-tar-šet para mekki* (10/18) *lalukešzi* [u]izzi LUGAL ŠU BA. ŪŠ „Wenn ein/der I.-Stern kommt, und ihm (9/17) sein Strahlenkranz sehr stark (10/18) aufleuchtet, (dann) [ko]mmt es dazu (phraseol.), daß der König der Welt stirbt“. [I. H.]

(DUG)hap(p)ašša- c. eine Schüssel (?) (ab Aheth.)

Tischler HEG I (1977ff.) 162f.: Neu IF 82 (1977) 274.

Aheth. Palastchronik A. KBo III 34 (Abschr.) (// B. KBo XII 11, ebenfalls Abschr.; de Martino AoF 18, 1991, 64f.) III 17f. *nu-šmaš* [GİŠ]Ū.A (18) *kitta* [GİŠBANŠ]UR-uš-(š)maš *kitta* (19) [GİŠz]aluūaniš[-(š)maš] *kitta ha-pa-šu-uš* (B 9 *ha-ap-pa-aš-š[u-uš]*) (20) *GİŠzalu[uan]i zikanzi* „Ihnen (den Königssöhnen) ist ein [St]uhl (18) hingestellt, ein T[is]ch ist ihnen hingestellt, (19) [ein T]ablett(?) (de Martino I. c. „piatto“; cf. Neu StBoT 12. 73–76) ist [ihnen] hingestellt. Schüsseln(?) (de Martino I. c. „bicchieri(?)“) (20) stellen sie auf das Tab[et]t(?)“.

Zu beachten ist, daß die *h.*-Gefäße im Gegensatz zu den anderen Gegenständen im Pl. genannt sind. Ein Teller/eine Schüssel mit mehreren Trinkgefäßen darauf ist unwahrscheinlicher als mehrere Schüsseln auf einem Tablett/Abstelltisch. Den Becher reichte wohl überdies erst der Mundschenker, wenn er ihn gefüllt hatte.

Die weiteren Texte sagen nichts über die Natur des *h.*-Gefäßes aus: Frgm. KUB XXXVI 104 (Palastchronik; aheth. „Orig.“) Rs. 9 *ia LÚ.MEŠDUGUD LÚMEŠ ŠUKUR ha-p[a-a]š-šu-uš maniti[-;]*; ah. Rit. HT 95 (StBoT 25 Nr. 78) r. 4, 10 *DUGha-ap-pa-a-aš-ša-an*; Lieferungsliste KBo XIII 238 Rs. 12: 2 *DUGha-pa-a[š-]*.

Von Watkins BSL 67, 1972, 43 zum Wurzelnomen **happ-* „Wasser“ (aus idg. **h₂op-*) gestellt; daher (DUG)h. als „Wassergefäß“ (Tischler HEG I, 1977ff., 162) angesehen. Zustimmend Neu IF 82, 1977, 274; StBoT 26, 1983, 51; Starke StBoT 31 Anm. 27. Jedoch mehrere Wassergefäße im Kontext KBo III 34 III 17ff. unwahrscheinlich, s. o. [I. H.]

hapati- – happešsar 0. 2

hapati- c. „Flußland“.

Goe. Madd (1928) 105f. („gehorsam, untertan; Diener“); als Geländebezeichnung: Neumann IF 76 (1971) 270; Lar. FsOtten (1973) 182f. („vallée“, „Flußland“); Tischler HEG I (1977ff.) 163f. (eine Terrainbezeichnung); Starke StBoT 31 (1990) 514 mit Anm. 1897 („bewässertes Land, Kulturland“); Puhvel HED 3 (1991) 119f.

Nur in mheth. Madd KUB XIV 1+ Vs. 20 *naṃma-q-ma-ūa[=z] para tamqin ha-pa-a-ti-in tamai KUR-e ZI[-it] le* [eš]tari „Ferner aber sollst du nicht weiter ein anderes Flußland (und/oder) ein anderes (Berg-)Land eigen[mächtig besetzen]“; ebenso Vs. 44, Rs. 19 mit *tamai KUR-e tamainn-a ha-pa-a-ti-in* (Aš-Med., eš-/aš⁽²⁾ Akt. S. 110b).

Zur Etymol. *hapa-* „Fluß“. [I. H.]

hapatiija- (I 4) Vb. u. B.

Holma, Études (1916) 65; Weidner, Studien (1917) 65; Goe. Madd (1928) 105 („gehorsamen“); Tischler HEG I (1977ff.) 164 („schlagen, verletzen, töten“); Melchert HS 101 (1988) 237–240 („fasten oneself to, submit“); Puhvel HED 3 (1991) 120f. (meaning uncertain).

Verbalsubst. im Vokab. KBo I 42 (MSL XIII, 1971) II 30 (sum.) *gū-gilim* = (akkad.) *mu-ti-ik-ku-ū* = (heth.) *anda ha-pa-ti-ia-ua-ar*; hier sehen Holma, Weidner und Goe. in dem akkad. Eintrag *muteqqū* „gehorsam“, Rie. StBoT 9. 65f. hingegen *mudiku* „tötend“; cf. CAD M/2 *mudekkū* „instigator“, AHw *mude/akkū* „etwa ‚Unruhestifter‘“.

Der zweite Beleg ist ebenso unklar: KBo XIII 13 (Mißgeburtssomina; Rie. StBoT 9. 60ff.) Rs. 3 *[takku IZ-BU² . . . hand]i²-šši ha-pa-a-ti-an-te-eš* „[Wenn einer Mißgeburt? die x] an ihrer [Stir]n? h. (sind) (Ptz. N. Pl. c.)“. Möglich wäre „beschädigt“ o. ä. oder „zusammengewachsen“ o. ä. (nach Melchert I. c.).

Kein Zusammenhang mit *hapati-* „Flußland“. [I. H.]

UDÚLhapattulli- n. ein Breigericht.

Nur im mugawar-Text KUB XVII 23 I 7–10 (Al Heth 97) *nu EGIR-anda 9 UDÚL^{HA} ijan BA. BA.ZA UDÚLgangati* (8) *UDÚLharamma UDÚLkappara UDÚL GÚ.GAL UDÚLha-pát-tu-ul-li* (9) *ŠA GİŠIN-BI^{HA} memal ŠA LĀL memal GA KU;* (10) *šaripu-ūaš GA kašdulaš n-at udanzi* „Danach (sind) 9 Gerichte fertiggestellt: An Brei *gangati*-Gemüsebrei, (8) *haramma*-Gericht, *kappara*-Gericht, Erbsenbrei, *hapattulli*-Gericht (9) (sowie) Grütze mit Obst, Grütze mit Honig, süße š.-Milch, (10) *k.*-Milch. Das bringen sie her“. [I. H.]

LÚhapi-/i- *LÚhapiija-*.

happena- *happina-*.

[*ha-ap-pi-e-eš* KBo IX 126. 11 *happešsar*.]

happešsar n. r/n-St. (§ 84) „Körperteil, Geschlechtsteil; Lende, Oberschenkel, Schoß (auch übertragen)“; *happešnant-* c. dass.; auch **happešna-/UZUŪR-(n)a-* c.; Sumerogr. (UZU)ŪR; ab Aheth. Ca. 210× bis KUB LX, KBo XXXV.

Gö. Tunn (1938) 42–44; Fr. HW (1952) 54, 299; Ka. ZA 57 (1965) 218–222 (= THeth 19, 1993, 336–340); Puhvel HED 3 (1991) 113f.

0. 1 Formen (nur komplementierte)

Aheth. (keine komplementierte Form, nur UZUŪR)

Jheth.

happešsar: Sg. N.-A. n. *ha-ap-pi-eš-šar*, UZU*ha-ap-pi-eš-šar*, UZU*ha-ap-pi-eš-ša*, UZU*ha-ap-pi-eš-šar(a)*, UZU*ha-pi-eš-šir*, UZU*ha-pi-šir* KBo II 8 II 16, *ha-ap-pi-e-eš<-šar>*; G. *ha-ap-pi-eš-na-aš*; D.-L. *ha-ap-pi-eš-ni*, UZUŪR*-ni*, ŪR*-ni*; Instr. UZUŪR*-it*; Abl. *ha-ap-pi-eš-na-za*, *ha-ap-pi-iš-na-az*, *h**ha-ap-pi-eš-na-az*, ŪR*-az*, UZUŪR*-za*; Pl. N.-A. n. UZUŪR^{HA}*-ša*; G. *ha-ap-pi-iš-na-aš*, *ha-ap-pi-eš-na-aš*, UZUŪR^{MEŠ}*-aš*, UZUŪR*-n**a-aš*; D.-L. UZU*ha-ap-pi-iš-na-aš*, *ha-ap-pi-iš-na-aš*, UZUŪR*-aš*; Instr. UZUŪR^{HA}*-it*; Abl. UZUŪR^{HA}*-az*, UZUŪR^{HA}*-za*, UZUŪR*-na-az*.

happešnant-: Sg. N. c. UZUŪR*-za*, UZUŪR*-az*, UZUŪR^{HA}*-a[=z]* (mit Zahlwort); Instr. UZUŪR*-ti-t(a)*; Pl. N. c. *ha-ap-pi-iš-na-an-te-eš*.

**happešna-* c.: Sg. A. ŪR*-an*; Pl. A. UZUŪR*-ni-eš*, ŪR*-uš*.

0. 2 Inhalt

A. *happešsar*:

1. Tier: 1. Aheth.: a) Lende/Körperteil; b) Oberschenkel; 2. Jheth. (mit Mheth.): a) Gebrauch einer Lende/eines Körperteils; b) Lende mit anderen Körperteilen genannt; c) Lende/Körperteil verschiedener Tiere; d) Zustand einer Lende/eines Körperteils; e) Lende (einer Statuette) mit Materialangabe; f) UZUŪR.SAL.

II. Mensch: 1. Jheth.: a) Behandlung von Körperteilen; b) 9 UZUŪR; c) 12 UZUŪR; d) Geschlechtsteil; e) Oberschenkel; f) Schoß/(übertragen) Obhut.

B. ḥappešnant:

**I. Tier: 1. Jheth.: a) Geschlechtsteil; b) Körper-
teil; II. Mensch: 1. Aheth. (Geschlechtsteil).**

C. *ḥappešna-/UZUÚR-a- c.:

I. Tier; II. Mensch.

A. ḥappeššar**I. Tier****1. Aheth.****a) Lende/Körperteil**

pai- „geben“: KBo XVI 71 + XVII 14 + (und Dupl.; StBoT 25 Nr. 13; Popko THeth 21. 102f.) I 10f. LÚ.MEŠḥapieš (11) [LÚ.MEŠ UR.BAR.RA 1AM UZUÚR] GUD A-NA LÚḥamini pianzi „Die ḥapija-Männer, (11) [(und) die Wolfsmänner] geben dem ḥamina [1] Rinder[en]de/Körperteil“; ähnl. mit 1 UZUÚR ŠAḤ A-NA LUGUDÚ (14f.), (15f.), (17); KBo XX 3 (und Dupl.; StBoT 25 Nr. 14; THeth 21. 108f.) II 1 [LÚ.MEŠḥapieš LÚ.MEŠ UR.BAR.RA UR]UŠala[mp]u[meneš 1 UZUÚR ŠAḤ A-NA LÚ GIŠPA/GIDRU DINGIR^{LIM} pianzi] (geben 1 Schweinelende dem Herold); ebenso II (2), (3); 1 UZUÚR (ŠAḤ) A-NA SAŠU.GIÉ.GAL II (4), (5f.), (6f.); jheth. Dupl. KBo XII 12 (THeth 21. 106f.) 1 UZUÚR ŠAḤ A-NA LUSILA.ŠU.DU₈ DINGIR^{LIM}: V 1–4, 5–7; 1 UZUÚR ŠAḤ A-NA LUMUḤALDIM DINGIR^{LIM}: V 15–17, 18–20, 21–23; 1 UZUÚR ŠAḤ A-NA LUSILA.ŠU.DU₈ ubatiija: VI (1–4); (5–8).

da- „nehmen“: Rit. KBo XVII 43 (StBoT 25 Nr. 43) I 15 ta DUGUDÚL/TU₇-ša šaliga UZUÚR-ašta dai „er nähert sich dem Topf (und) nimmt die Lende heraus“; im jheth. Dupl. KBo XVII 42 + KUB LVI 46 (StBoT 25 sub Nr. 42) VI 8 ḥa-a[p-pi-eš-ni-i]a'-aš-ta UZU dai (Neu StBoT 25. 102 ḥa-a[p-pi-eš-ša-r]a-aš-ta) „Fleisch von der L[ende] nimmt er“.

b) Oberschenkel

Rit. KBo XVI 71 + (Popko THeth 21. 102f.) I 13 (// jh. KBo II 12 II 42) [MELQĒT LUGUDÚ 1 ÚR GUD.MAḤ ḥ]antezzian „[Die Ration des ‚Gesalbten‘: 1 v]orderer [Oberschenkel eines Stieres]“.

2. Jheth. (mit Mheth.)**a) Gebrauch einer Lende/eines Körperteils**

ep(p)-/ap(p)- „nehmen, ergreifen“: EZEN KBo (XVII 88 +) XX 67 III 23ff. nu 1 UZUÚR LUGAL-i para epzi LUGAL-u[š]-ša[n] (24) NINDA^{ta} paraya^{šui} GIŠkalmuš takšan [epzi] (25) GAL LÚ.MEŠME-ŠE-DI-ma-ššan NINDA^{ta} paraya^{šun} [ŠU-it] (26) katta epzi nu-ššan GAL LÚ.MEŠM[UḤALDIM]

(27) 1 UZUÚR šer dai „Er (der Oberste der MURIDI-Leute) hält dem König 1 Lende/Körperteil hin. Der König (24) [ergreift] zusammen mit dem t.-Brot den Lituus. (25) Der Oberste der Leibwächter aber faßt das t.-Brot [mit der Hand] (26) unten an. Der Oberste der K[öche] (27) legt die 1 Lende/Körperteil darauf“; ebenso 28–32 (mit tan „zum zweiten Mal“), 33ff.] (zu erg. 3-an pidi „zum dritten Mal“).

Ferner KBo XXXIV 147 Vs. 2–6; KUB I 15 + IBoT IV 51 I 7f. // KUB XL 104 II 16–20; II 10 IV 22–30, 31–37; XXXIV 12 + KBo XXXIV 149 II 13–3/18 (etwas anders); KUB XLVI 24 Vs. 7–12 (8f. LUGAL-uš-ma-ka)n 1 UZUÚR GIŠkalmuš (9) [tak-š]an epzi „[Der König aber] ergreift 1 Lende/Körperteil (und) den Lituus (9) [zusam]men“; LIV 86. [0]–6, 7–12: LIX 1 V 8–16, 17–26.

(*ʾeš-* / *aš*¹ „sein“:) Ašḥella-Rit. KUB IX 32 (und Dupl.; Diṇṇol Belleten 49/193, 1985, 14 (Vs. 20f. nu-yar-at IŠ-TU UZUNÍG.GIG (21) UZUŠA ŪIŠ-TU UZUÚR (// C. HT 1 III 31f. ŪIŠ-TU UZU-ia; // D. KUB XLI 18 III 11f. Ū UZU-ia) mekki yarganteš „Sie (Schafböcke) (sind) fett an Leber, (21) Herz und an (anderen) Körperteil(en)“ (C „und an Fleisch“; D „und an Fettfleisch“).

EZEN KUB XLVI 24 Vs. 13ff., erg. nach IBoT IV 53 (Bo 971; Otten-Rüster ZA 72. 142) Vs. 5–8; IV 55 Vs. 5–8 und unv. 363/z (Otten ZA 72. 288) 7f.: [ki-ma-ššan kuit katta] UZUĪ (14) [NINDA^{ta} paraya^{šui}]i šer (15) [dai] n-aš 5 UDUḤA (16) [UZUÚR-ni (// IBoT IV 53 Vs. 7; 363/z. 7 ḥa-ap-pi-eš-ni) limaš (// 363/z. 7 limaš) ŠU-ŠI] UZUÚR^{HLA} (// IBoT IV 53 Vs. 8; 363/z. 8 UZUÚR; 55 Vs. 8 [ŠU-ŠI] 3 UZUÚR) „[Das aber, was er unten] bei dem Fettfleisch (14) auf das [t.-Brot] (15) [legt], das ist (16) [der Anteil an Körperteil(en) von 5 Schafen. Sechzig] Körperteile“. Die Bed. *limaš* „Anteil“ wurde aus ähnlichen IBoT III 51. 5–7 erschlossen: []ḤA.LA-ma-šan kuin [X] (6) [š]er tianzi t-aš 5 [UDUḤA UZUÚR-ni] (7) [Ḥ]A.LA-ma-š ŠU-ŠI 3-š[ia UZUÚR(ḤLA)].

irḥai- „der Reihe nach beopfern“: frgm. Rit. KUB VIII 39.6 UZUÚR^{HLA}.ŠU^{irḥaizzi}; SAŠU.GI-Rit. KUB XXXV 43 (zuletzt Starke StBoT 30. 144) II 22f. ŠA UDU [UZUÚR] (23) ḥuman QA-TAM-MA irḥanzi „Einen jeden [Körpert]eil des Schafes (23) beopfern sie ebenso der Reihe nach“; analog 25 (UZUÚR^{HLA} ḥumanda QA-TAM-MA i[rḥ]aizzi).

ki- „liegen“: Monatsfest KBo (XVII 88 +) XX 67 III 17f. ... A-NA 1 NINDA^{ta} šara[ma] (18) šer 3 UZUÚR ki[ant]ari „auf 1 š.-Brot (18) [lieg]en 3 [Lende(n)/Körperteil(e)]“.

kuer- „schneiden“: Ḥantitaššu-Rit. KBo XI 14 III 33f. n-ašta ḥa-ap-pi-eš-na-za ḥuma[ndaza UZU]?

(34) *kuuapit[ī]a kuirzi* „Von jed[em] Körperteil (34) schneidet sie überall [Fettfleisch?] ab“; 36f. *uk GIM-an [ḥumandaš?]* (37) *ḥa-ap-pi-eš-na-aš UZU]?* [a? arḥa kuerun?] „Wie ich (37) auf[ch?] das Fettfleisch? [jedes?] Körperteils [abgeschnitten habe?], ...“; frgm. Rit. KBo XV 31 I 10 *kuezzi[ī]a ḥa-ap-pi-eš-na-az ku[irzi?]* (von jed[em] K[ör]perteil); frgm. Rit. KUB VIII 30 Vs. 2f. A-NA UZUÚR^{HLA}-š[ia-kan X] (3) *kuirzi*; Rit. XLV 47 III 16 *n-ašta UZUÚR-aš kuedaš UZU] ḥuišu kur[a]n n-at LÚAZU dai* (die Körperteile, von denen rohes Fettfleisch geschnitten (wurde)); AN.TAḤ.ŠUMSAR-Fest LVIII 43 VI (Popko/Taracha AoF 15, 1988, 105) 1f. *n-ašta [UZU]?* (l. c. [UZUšuppa?]) (2) [UZUḥ]a-ap-pi-eš-na-az kura[škan-zi].

da- „nehmen“:

ḥappeššar da-: Kultinventar KBo II 8 III 9f. *SAL^{ta} paluatalaš GIŠ^{ta} suruḥḥan 1 UZUḥa-pi-eš-šir* (10) 3 NINDA.KUR.A. RA 1 DUGḥuppar KAŠ <dai> „Die p.-Frau <nimmt> š.-Holz, 1 Lende/Körperteil, (10) 3 dicke Brote, 1 ḥ.-Gefäß Bier“; III 18f. (1 UZUḥa-pi-eš-šir¹); Pap KBo V 1 III 7 (2 UZUÚR arḥa dai); Monatsfest (XVII 88 +) XX 67 III 22 IŠ-TU GIŠMA.SÁ.AB 3 UZUÚR [dai] ([nimmt] aus dem Korb); XLVI 24 Vs. 5f. (1 UZUÚR ... arḥa dai).

ḥappešni/ḥappešnaz da-: Beschwörung des Mondes KUB XVII 28 I 18 *nu-kan kuuapitta ḥa-ap-pi-eš-ni tepu dahḥi* „Überall nehme ich von der Lende/dem Körperteil ein wenig“; Kizzuwatna-Rit. XLVII 35 IV 7f. *-kan/ašta* (8) *ŪR-az šara [dai]*; LVIII 81 II 8f. *-kan/ašta* (9) UZUÚR^{HLA}-az tepu dah-ḥi.

dai- „legen“: Monatsfest KBo (XVII 88 +) XX 67 III 26f. *nu-ššan GAL LÚ.MEŠM[UḤALDIM?]* (27) 1 UZUÚR šer dai „Der Oberste der K[öche?] (27) legt 1 Lende/Körperteil darauf (auf das *taparayaš*-Brot)“; ebenso (31f.); analog XXXIV 147 Vs. (6); KUB II 10 IV 20f. // IBoT IV 50 Vs. 5f. (UGULA/GAL LÚ.MEŠ MU-BAR-RI-TI/DI), IV 29f.; XX 78 IV (3f.); XXXIV 127 + KBo XXXIV 149 II 3/18 (7/22 ŠU-ŠI 3 UZUÚR); XL 104 II (19f.); XLVI 24 Vs. (11f.); LIV 86. (5f.), [11](f.); LIX 1 V (6f.), [15](f.), (25f.); IBoT III 51. (4); IV 55 Vs. (3f.).

uḥnu- „schwenken“: Ḥuwarlu-Rit. B. KBo IX 126. 10f. // A. KBo IV 2 II 55f. *n-an arḥa kuranzi nu PA[-NI?] X* (11) *ḥa-ap-pi-e-eš<-šar>* (II 56 *ḥa-ap-pi-e[-] pahḥueni šer u[ahnuanzi?]* „Sie zerschneiden ihn (Ziegenbock). Vo[r?] dem X (11) sch[wenken?] sie] einen Körper<teil>/eine Len<de> über dem Feuer“ (Puhvel HED 3. 122 hält *ḥa-ap-pi-e-eš* für „plausibly related“ zu *ḥappina-* „Herdf Feuer“).

unḥ- „holen, bringen“ o. ä.: (Ḥ)išuwa-Fest

KUB XXX 40 I 16ff. *nu-kan A-NA 1 UZUKAR-ŠI GUD UZU.UDU* (17) *ḥumandaza ḥa-ap-pi-eš-na-az anda* (18) *unḥanzi* „In den 1 Rinderbauch hinein bringen sie Schaffleisch (17f.) von jedem Körperteil“.

uda- „herbringen“: Fest KUB XXXIV 127 + KBo XXXIV 149 II 12 GAL LÚ.MEŠMU-R[I-DI] 3 UZUÚR *udai* „[Der Oberste der] M.-Leute bringt 3 Lenden/Körperteile her“.

zanu- „kochen, rösten“: Fest KUB XLI 48 (AOATS 3. 251) IV 23f. UZUNÍG.GIG (24) UZUŠA UZUÚR-it *zanuḥanz[i]* „Le[ber] (24) (und) Herz kochen [sie] mit der Lende“.

b) Lende mit anderen Körperteilen genannt

Hurr.-heth. KBo III 14. 5f. [UZUGAB UZ]UÚR UZUMAŠ.GIM (6) [QA-DU U]ZUÉLLAG.GÜN. (N)A *danzi* „[Brust, L]ende (und) Hüfte? (6) nehmen sie [mitsamt der] „bunten Niere““; ebenso VIII 93 I (15); XX 109 I (11) (UZUÚR=ia, ohne UZUGAB); XXII 180 I (10), (17) (UZUÚR=ma, ohne UZUGAB); KUB XLI 48 IV (AOATS 3. 256) (20f.)f.; XLIII 54 V 10f.; 18 [UZUÚR] šarnumarr-a IT-TI UZUGAB dai.

Rationentafel des KI.LAM-Festes KBo X 31 (Singer StBoT 28, 5.a.1) II 16f. ŠA 12 UDUḤA UZUKAR-ŠI (17) UZUkenzu UZUḥa-pi-eš-š[ia-ra] „von 12 Schafen Bau[ch], (17) Schoß und L[ende]“.

c) Lende/Körperteil verschiedener Tiere

ARNABU „Hase“: EZEN KUB LVIII 67 Rs. 12 [1 U]ZUÚR AR-NA-BI.

GUD „Rind“: z. B. KI.LAM-Fest KBo X 31 (Singer StBoT 28, 5.a.1) IV 4: 1 UZUÚR GUD; mheth. Fest KBo XVI 78 (Popko THeth 21. 144f.) IV 19: 3 UZUḥa-ap-pi-eš-ša GUD *ḥuel[pin]* „3 fri[sche] Rinderlenden/Körperteile“; Fest KUB XLIII 29 III 11: x UZUḥa-ap-pi-eš-šar GUD.

UDU „Schaf“: z. B. Feste KBo XVI 49 (Popko THeth 21. 148f.) IV 5: 3 UZUÚR UDU *ḥuelpin*; XXX 166 IV 8: 2 UZUÚR UDU; KUB XI 13 V 11f. ŠA UDU.NITÁ (12) 3 UZUÚR; XLIII 29 II 11: 7 LI-IM 20 UZUÚR U[DU]; LVIII 33 Vs. III 6: 7 UZUÚR [UDU?].

d) Zustand einer Lende/eines Körperteils

ḥatant- „getrocknet“: Feste KBo XXII 193 Vs. III 9: 2 UZUÚR UDU *ḥatan*; KUB XXX 32 IV 10: 1 LI-IM 7 ME UZUÚR UDU ŠA-BU-LU; XXXIX 61 I 11: 1 UZUÚR UDU ḤAD.DU.A; s. auch 1I. 2f.

ḥuelpi- „frisch“: Feste KBo XVI 49 s. o. 1I. 2c sub UDU; XVI 78 IV 19 s. 1I. 2c sub GUD; KUB XXX 32 IV 11: 6 ME 82 UZUÚR UDU *ḥuelpi*.

zanuqant- „gekocht, geröstet“: Instruktion IBoT I 36 (Güterbock/van den Hout AS 24. 38f.) IV 38, (40): 1 UZUÚR zanuqan.

e) Lende (einer Statuette) mit Materialangabe
Kultinventar KUB XXXVIII 9. 4 JZA.GIN ÚR GUŠKIN ZA.GIN.

f) UZUÚR.SAL

Rit. KUB XII 44 + KBo XXVII 108 (Haas II. FsOtt, 1988, 138f.) III 18f. ŠA ŠAH-ia UZUÚR. SAL^{HA} hadan[ta] (Haas I. c. hadan[tuš]) (19) [d]ud-dumili menahhanda iš[huhhi] „Und die getrockneten weiblichen Geschlechtsteile einer Sau (19) schü[tte ich h]eimlich gegenüber hin“.

II. Mensch

1. Jheth.

a) Behandlung von Körperteilen

Šani-ja- „behandeln, bearbeiten“: Heth.-luw. Rit. KUB XXXV 43 (+ KBo XXIX 55) (Ka. FsOberhuber, 1986, 92) III 5 [nu SALŠU.GI UZUÚR]R^{HA} humanda ann[iškizzi] „[Die weise Frau] beh[andelt] alle [Körpert]eile“; KUB XII 26 II 9f. II. 1c.

Šarra- „waschen“: unv. 708/z. 9 (NeuStBoT 5. 12) x UZUÚR^{HA} arrahhut „[die] Körperteile wasche“.

Šau- / u- „sehen“: II. 1c.

Šep(p)- / ap(p)- „ergreifen, nehmen“: Al-laiturahhi-Rit. KBo XXIII 23 + XXXIII 118 Rs. umgekehrte Zeile nach 76/94 = CHS I/5 Nr. 2 Rs. 102 UZUÚR-ni ÚR-ni anda appiškiz[zi] n-an arha anšikiz[zi] „An Körperteil für Körperteil fa[ß]t sie und wischt ihn (den Opfermandanten) ab“; ähnl. KUB XXIV 13 (CHS I/5 Nr. 15) III 15f. n-an-ši-pa namma UZUÚR UZUÚR anda appeškizzi; KBo XVII 61 Rs. 10, VBoT 111 III 5 II. 1b.

handai- „ordnen, zuordnen“: II. 1c.

haš(š)- „zeugen, gebären“: II. 1b.

huišnu- „am Leben erhalten“: Malli-Rit. A. KUB XXIV 9 + (Jakob-Rost THeth 2. 42) III 12ff. GIM-an X] (13) huišnuški[zi] ku[n UN-an alyan-zenan] (14) UZUÚR^{HA} (// B. KUB XXIV. 2 UZUÚR^{MEŠ}.ŠU) QA-TAM-MA TI-udd[u] „[Wie X] (13) am Leben erhält, ebenso soll er die[sen] behexen Menschen] (14) an den Körperteilen (B. „seinen [Körperteil]en“) am Leben erhalten“.

huitti-ja- „ziehen“: Rit. KUB XXVII 67 + IX 25 I 19ff. [nu memai arha-šši-kan idalu huitešsar (20) [hui]ti[ia] SAG.DU-it ŠUMES-it GIRMES-it (21) [h]umantet UZUÚR-it „[Sie spricht:] ,Ziehe ihm das

böse Ziehen (Krankheit?) [w]eg, vom Kopf, von den Händen, von den Füßen, (21) von [je]dem Körperteil“; ebenso (mit arha-šmaš-kan) III 25–27; KBo XIII 109 II 2 II. 1b.

huittiannai- „dauernd ziehen“: II. 1c.

irhai- „der Reihe nach beopfern“: Luw.-heth. Beschwörungsrit. KUB XXXV 88 (Starke StBoT 30. 227) III 17 nu ÚR^{HA} humanta irh[aizzi] // XXXV 89 (StBoT 30. 228). (14) „alle Körperteile beopfert sie der Reihe nach“; so auch zu erg. XXXV 20 Vs. [1]f.; KUB IX 4 + (par. IX 34) II 24, 28, 37 II. 1c.

karp- „aufheben“: II. 1c.

karš- „schneiden“: II. 1c.

lip- „lecken“: II. 1b.

mutai- „(etw.) entfernen“: Tunn KUB VII 53 + I 37f. nu edani antu[š]i A-NA EN SISKUR IŠ-TU UZUÚR^{HA}.ŠU (38) idalu papratar arha QA-TAM-MA mutai „Wie du, Quelle(?), aus der schwarzen Erde Lehm heraufquellen läßt, ebenso sollst du diesem Menschen, dem Opferherrn, von seinen Körperteilen (38) die böse Befleckung entfernen“; KUB IX 4 + III 36ff. II. 1c.

ninink- „aufheben“: II. 1b.

pai- „gehen“: II. 1b.

parkunu- „reinigen“: Malli-Rit. A. KUB XXIV 9 + (Jakob-Rost THeth 2. 42f.) III 7f. kaš SAHAR^{HA} (// H. KUB XLI 1 III 15 SAHAR^{HA}-aš [= Šaš(š)-] GIM-an katiq (// H III 15 vacat) parkunuz[i] (8) kun UN-an (// H III 16 nu kun EN SISKUR) UZUÚR^{HA} (// H III 16 UZUÚR-ni-eš) humanda QA-TAM-MA [parkunuddu] „Wie diese Asche reinig[t], (so) soll sie diesen Menschen (// diesen Opferherrn) an allen Körperteilen ebenso [reinigen]“; KUB VII 16 Rs. 12, VII 53 + I 32f., III 49–53, IV 2f., 5f., (38), HT 44 Vs. 15f. II. 1c.

šarra- „zerteilen; verletzen“: Tunn KUB VII 53 + I 5f. naššu LÚ-ni našma SAL-ni (6) papranas uddananza UZUÚR^{HA}.ša arha šarran „oder (wenn) einem Mann oder einer Frau (6) aufgrund einer Angelegenheit der Unreinheit die Körperteile verletzt/erkrankt (wörtl. „zerteilt“) (sind“) (cf. CHD 3 = L-N 104a); KUB VII 53 + III 6–10 II. 1c.

da- „nehmen“: Malli-Rit. KUB XXIV 9 + (THeth 2. 28f.) I 49/51f. (= THeth 2 I 55f.) [kuiš-]an alyanzahhiškit kuiš-an Šašarešk[i] (56) [kinun]a-šši-kan kaša humandaz UZUÚR-na-a[z daškimi] „[Wer] ihn behext hat, wer ihn gebunden [hat], (56) [jetzt], siehe, [nehme ich (es)] ihm von jedem Körperteil[i]“; II 13f. kinun-a-šši-kan kaš ŠÍG BABBAR (diese weiße Wolle) humandaz (14) UZUÚR^{HA}.az dau; KUB VII 53 + II 35–37 II. 1c.

dai- „legen“: II. 1b.

b) 9 UZUÚR

KBo XIII 101 I 13, Rs. (4); 109 II 2: 9-za UZUÚR-za SUD-ru „soll von den 9 Körperteilen wegziehen“; XXI 14 Vs. 13 x ha-ap-pi-eš-šar 9-anti ha-ap-pi-eš-ni; XXIV 4 + IBoT IV 14 Rs. 4f. 9-aš UZUÚR-ha-ap-pi-eš-na-aš] (5) [kat]an dai „legt bei den 9 Kör[per]teilen nie[der]“; KUB XLIII 60 I 22 nu-šši-ššan kue aššu (23) 9i-andaš ha-ap-pi-eš-na-aš šer haššan „welches Gute (Pl.) (23) auf den 9 Körperteilen geboren/erzeugt (ist)“; XLIV 4 + (StBoT 30. 234) Rs. 7f. nu-šši-kan KAXU-iš tapuša pašt (8) IGI^{HA}-ya KI.MIN 9 UZUÚR^{HA} KI.MIN „Ihm versagte (vor Angst) der Mund (wörtl. „ging daneben“), (8) die Augen desgleichen, die 9 Körperteile desgleichen“; LVII 34. 12: 9-it UZUÚR^{HA}-it [KI.MIN (= ninikta) „von den 9 Körperteilen [desgleichen“; VBoT 111 III 5: 9i UZUÚR-ya-aš appanza „an den 9 Körperteilen (ist) er gepackt/ergriffen“.

9 Körperteile des Menschen mit ebensolchen eines Tieres gleichgesetzt

Geburtsrit. KBo XVII 61 (Beckman StBoT 29. 44f.) Rs. 10 nu² MÁŠ.GAL-a]n anda A-NA DUMU. LÚ.UL^{LUL} I-NA 9 UZUÚR appiškimi „[Den Ziegenbo]ck halte ich dem Menschen an (jeden der) 9 Körperteile“; folgt 11–16 IGI^{HA}-kan A-NA IGI^{HA}.ŠU handan iniraš-kan iniri KI.MIN (= handanza) „die Augen (sind) zu den Augen geordnet, die Augenbraue zu der Augenbraue desgleichen“ usw. mit Ohr, Mund, Leber, Gallenblase, Schoß, Anus, Hoden, Knie, Fuß (im ganzen 13 Körperteile!).

Zuwi-Rit. KUB XXXV 148 (+ VII 57) III 14–18 UR.TUR-aš-za mahhan (15) 9 UZUÚR-ha-ap-pi-eš-šar-šet lipzi ... (17) kella ha-ap-pi-eš-na-aš inan QA-TAM-MA (18) lipdu „Wie sich der Welp (15) seine 9 Körper[te]ile leckt ..., (17f.) ebenso soll er auch die inan-Krankheit der Körperteile dieses (Menschen) (weg)lecken“; ähnl. III 34f., s. Šep(p)- / ap(p)- II. 5, S. 62b; III 18f., 21–27 folgt Liste der Körperteile, die der Welp lecken soll.

c) 12 UZUÚR

KBo X 37 I 37f. IŠ-TU 1[2 UZUÚR^{HA} (38) h]uit-tiannahhi; frgm. XXVII 22. 3; XXXIV 62 Rs. (4), (7) IŠ-TU 12 UZUÚR^{HA}; KUB VII 16 Rs. 12 n-aš 12 UZUÚR^{MEŠ} parkunuyan[da]; Tunn VII 53 + I 32f. n-an 12 UZUÚR (33) parkunut; ebenfalls mit parkunu- III 49–53 (IŠ-TU 12 UZUÚR), IV 2f., 5f., (38): 35–37 IŠ-TU 12 UZUÚR.ŠU (36) idalu papratar ... (37) ŠA DINGIR^{LIM} karpin daškimi „von seinen 12 Körperteilen nehme ich (36) die böse Unreinheit ..., (37) den Zorn der Gottheit“; III 6–10 nu-za kuiš 12

UZUÚR] (7) idalauyaz paprannaz arha šarri[š]kit (8) kinuna-ita IŠ-TU 12 UZUÚR idalu (9) papratar ... (10) ayan arha šarriškimi „Wer die 12 Kör[per]teile] (7) mit böser Unreinheit verletzt (wörtl. „abgetrennt“) hat, (8) dir trenne ich jetzt jeweils von den 12 Körperteilen die böse (9) Unreinheit ... (10) gänzlich ab“.

Rit. KUB IX 4 + LV 20 + (Beckman Or 59. 35ff.) (par. IX 34; Hutter, Behexung 24ff.) I 40 s. AB. happešnant- I. 1b; III 7 (par. III 41) IŠ-TU [12 UZUÚR]R^{HA} aumen „mit den [12 Kör]per[te]ilen haben wir (sie = Augenbraue und Wimper) gesehen“; III 16 IŠ-TU 12 UZUÚR^{HA} aš karše (par. III 47: [1]2 [[UZU]] UZUÚR^{HA} [-za-ya-r-] a[š k]arši) „von den 12 Körper[te]ilen schneide sie (böse Götter) ab“; III 36ff. šer arha-at-kan mudaiddu 12 UZUÚR^{HA}.ŠU (38) majanti-ja ginu-šši „Oben weg soll es (Ferkel) sie (die Übel) seinen 12 Körperteilen (38) und seinem starken Knie entfernen“ (cf. CHD 3 = L–N 117b); Rit. KUB XII 26 II 9f. nu DUMU.LÚ.UL^{LUL} (10) UZUÚR^{HA}.ŠU anneškanzi „und den Menschen (10) behandeln sie (magisch) jeweils an seinen 12 Körperteilen“.

Ferner frgm. KUB XXXV 146 (Starke StBoT 30. 269) III 9; HT 6 + KBo IX 125 (und //, Beckman Or 59. 42) I 27 [A-N]A 12 UZUÚR^{HA}; HT 44 Vs. 15f. nu ŠA EN SISKUR 12 UZUÚR [R X] (16) parkunuddu; HT 55 + (Beckman Or 59. 45). 8 IŠ-TU 12 UZUÚR^{HA}.za[š].

12 Körperteile eines Menschen mit ebensolchen eines Tieres gleichgesetzt

Rit. KUB IX 4 + LV 20 + (Or 59. 35ff.) I 1–18 // KBo XXVII 81. (1–5) // KBo XXXIV 244 II (3–5) par. KUB IX 34 (Hutter, Behexung 32f.) II 22–34: kinun-an anniškimi kun [UD]^{KAM}-an (2) 12 UZUÚR^{HA}.ja anda handami (3) SAG.DU-aš-kan SAG.DU-i handanza usw. „Jetzt behandle ich ihn an diesem [Tag], (2) und die 12 Körperteile ordne ich zusammen. (3) Der Kopf ist dem Kopf zugeordnet“ usw.; IX 4 I 18–21 // KUB LIX 46 Vs. (6–8) par. IX 34 II 35–37 AB. happešnant- I. 1b; IX 4 I (40) [1]2 UZUÚR^{HA}.a[š] par. IX 34 II (47), davor Aufzählung von Körperteilen mit karp- „aufheben“ (IX 4 I 23–39 par. IX 34 II 38–47); IX 4 II 24 nu 12 UZUÚR^{HA} QA-TAM-MA irhaizzi (par. IX 34 III 8), ähnl. 28 (par. III 12), 37 (par. III 18f.) „ebenso beopfert sie der Reihe nach die 12 Körperteile“.

Rit. KBo (XVII 54) + XX 73 IV 5–9 (Ka. Fsvan Dijk, Or 54. 86f. = THeth 19. 761f.) [na]tta-at-za taruhta kaš antuayahhaš 2 GIRMES.ŠU (6) [n-]at-za ANŠE-aš 4 GIRMES.ŠU taruhti 12 UZUÚR^{HA}.at-za taruhti (7) arha-ma-at tarnandu kel DUMU.LÚ.

UL^{LU} 12 UZU^{UR}h^{LA} ... (9) *n-at EGIR-an ŠA ANŠE-aš* 12 UZU^{UR} *pandu* „[N]icht hat er sie (Krankheit) überwunden, dieser Mensch mit seinen 2 Füßen. (6) Sie wird der Esel mit seinen 4 Füßen überwinden, die 12 Körperteile werden sie überwinden. (7) Loslassen aber sollen sie (feindliche Götter) sie, dieses Menschen 12 Körperteile. ... (9), und sie (Körperteile) sollen hinter den 12 Körperteilen des Esels gehen“.

d) Geschlechtsteil

Rit. KUB IX 4 + LV 20 + (Or 59. 36) I 11 [UZU^{UR}]R-kan A-NA UZU^{UR} *handan* par. IX 34 (Hutter, Behexung 32) II 28f. UZU^{UR}h^{LA}-ma-kan (29) [A-NA UZU^{UR}h^{LA} *ha*]ndan' (geschr. -da-za) „[das Geschlechtsteil] ist zum Geschlechtsteil geordnet“ (Par. IX 34 mit Pl.); IX 34 II 42 [UZU^{UR}h^{LA} UZU^{UR}-n]a-aš KI.MIN (IX 4 I 29 hat statt dessen *taškuš taš-kuša* [š G]IG-an *kar^apzi*): Allaiturah^{hi}-Rit. KUB XXIV 13 (CHS I/5 Nr. 15) II 14ff. *arḥa-ta-kkan an-šan ešdu* (15) *alyanzatar SAL-annaza* (I. c. 110 *SAL-annaza*) *haššannaza* UZU^{UR}-za (I. c. UZU^{SU}-za) (16) *ginuqaz* „Abgewischt sei dir (15) die Behexung von der Vagina, von der Gebärmutter (des weiblichen Opfermandanten), vom Geschlechtsteil, (16) vom Knie/Schoß (des männlichen Opfermandanten) (I. c. „von der Mutter, von der Familie, von der Sippe (und) von der Blutsverwandschaft“)“; frgm. Rit. KUB XLIII 34 + LVII 105 II 7 -š]iš UZU^{UR} UZU^{UR}kinu-ššit.

e) Oberschenkel

Fest KBo XI 44 Vs. III 1–4 (de Martino, Danza 71) [EGIR-ŠU^z]ma GAL L^U.MEŠ *hap[i]aš* (2) *UŠ-KI-EN n-an* L^U G^{IS}PA/GIDRU (3) 10 G^{IS}uršamit UZU^{UR}[R-Š]U (4) 2-ŠU *u^al^ahzi* „[Danach] aber verneigt sich der Oberste der h.-[Männer]. (2) Ihn schlägt der Herold (3f.) mit 10 Feuerhölzern(?) 2mal auf seinen Ober[schenkel] (de Martino I. c. 71 „sul [su]o vent[re]“); frgm. Orakel KUB VI 27. 4 a]rḥa-ma ZAG-an UZU^{UR}[...]x-aḥta (den rechten Oberschenkel); KI.LAM-Fest XLVIII 7 (Singer StBoT 28, 4. 4) III 3ff. *uter-ma nu zapper* (4) *taie lu^auai-ma-šši* (5) *ha-ap-pi-eš-šar* „Sie brachten aber und schwitzten. (4) t. I. aber (war) ihm (5) der Oberschenkel“.

f) Schoß/(übertragen) Obhut

Inventar A. KBo XVIII 153 (+) 153a Rs. 20f. // B. KUB XXVI 66 Rs. 16f. (Siegelová, Verwaltungspraxis 106f.) *n-at-kan A-NA* (B vacat) EZEN KU-ŠA-RU (21) A-NA L^Uuḥukanti UR-ši *tiḡaen* „Die (10

Sekel Silber) haben wir beim K.-Fest (21) dem t. in seine Obhut gegeben (wörtl. „gelegt“); Brief KUB XXI 38 (Edel, Ägypt.-heth. Korrespondenz I 222f.) Rs. 5 GIM-ann-a-kan A-NA ŠEŠ-IA DUMU.SAL UR-ši *ari* „Und sobald die Tochter zu meinem Bruder in seine Obhut gelangt“; Rit. XXXVI 95 III 5f. *mahḥan-aš-kan UR-ši anda* (6) [X] *uršulaš ur-šijaddu*; frgm. LVIII 80 Vs. 3 (UZU^{UR})UR-ši *šuhḥai* „schüttet in seinen [Sch]oß“.

B. happešnant-

I. Tier

1. Jheth.

a) Geschlechtsteil

Zur personifizierenden -ant-Bildung s. Neu HS 102, 1989, 1–15.

Rit. KBo IV 2 (Kronasser Sprache 8. 92) II 7ff. *nu sa^LŠU.GI kiššan* (8) *memiškizzi A-NA LUGAL SAL.LUGAL-ua-kan kuit* [kallar] (9) *uttar NÍ.TE-ši anda I-NA É^{TI}-ia-ua nu ka[ša]* (10) UZU^{UR}-za *šalliš ŠA-ŠU-ua šalli namma-ua-aš ANŠE-aš karpiḡa[zi]* (Nachdem sie einen Welpen im Haus geschwenkt hat) „Die w[eise Frau] (8) spricht wiederholt [folgendermaßen]: ‚Die für König (und) Königin [unheilvolle] (9) Sache, die sich an ihrem (wörtlich „seinem“) Körper und im Haus (befindet), – sie[he], (10) das Geschlechtsteil (ist) groß, sein Herz (ist) groß –, er [wird] als Esel (die unheilvolle Sache) wieder aufheben“; wohl nicht mit Kümmel StBoT 3. 121 in Z. 9 zu erg. *nu ka[š] UR.TUR* „die[ser junge Hund] (ist) groß am Glied, groß (ist) sein Herz“. Offenbar steht der Welpen hier stellvertretend für den Esel, der das Unheil davontragen soll.

Fest KUB XX 78 Vs. III 6f. *šer-ua-kan* UDU. NITÁ-az 3-az (7) [U]ZU^{UR}-az „darauf (auf dem *taparuašu*-Brot) (befindet sich) von 3 Schafböcken (7) das Geschlechtsteil“.

b) Körperteil

Rit. KUB IX 4 + LV 20 + I 18–21 (Beckman Or 59. 36) par. 34 II 35–37 (Hutter, Behexung 32f.): A-NA 12 UZU^{UR}h^{LA}-ia-šši-kan (par. II 35: 12 UZU^{UR}h^{LA}-šši-šša[n] *handanun* (19) *kinun-a kaša ŠA* UDU.ŠIR *ha-ap-pi-iš-na-an[-i]e-eš* (par. II 36 *ha-ap[-pi-iš-na-an-[-i]e-eš*) (20) *kel ŠA DU[MU].NAM. L^U.UL^{LU} ha-ap-pi-iš-na-aš* (par. II 37 DU-MU.L^U-i[šnaš UZU^{UR}]MEŠ-aš) (21) *inan ue^a[a]g-ganzi* (par. II 37 *ue^aakanzi*) „Zu den 12 Körperteilen habe ich (die Körperteile) geordnet. (19) Und jetzt, siehe, verl[an]gen die Körperteil[e] des Schafbockes (20f.) nach der i.-Krankheit der Körperteile dieses M[en]schen“; I 40: 12 UZU^{UR}h^{LA}-a[za] ŠA 12

UZU^{UR}h^{LA} GIG-an *kar^apzi*] „Die 12 Körperteil[e] heben die Krankheit der 12 Körperteile auf]“.

II. Mensch

1. Aheth.

Geschlechtsteil

Rit A. KBo XVII 17 (+) XXX 30 // B. (Abschr.) KUB XLIII 53 // C. (Abschr.) KUB LVIII 111 (Neu StBoT 25 Nr. 9; Giorgieri SMEA XXIX, 1992, 63ff.) in einer langen Aufzählung von Körperteilen des Opfermandanten, die jeweils einem tierischen Körperteil entsprechen: B I 10ff. UZU^{ELL}AG.GÜN.A-ŠU A-NA UZU^{ELL}AG.GÜN.A-ŠU *dakki* (A. Vs. 3 .]A-ŠU KI. 5) (11) *genzu-ššet ge<n>zu^aš d[a]kki KAR-ŠA-ŠU* (12) A-NA KAR-ŠI-ŠU *dakki* UZU^{UR}[R-Š]U A-NA UZU<UR>-ŠU *dakki* (A Vs. 4 U]R¹-Š[U] KI. 8) „Seine ‚bunte Niere‘ entspricht seiner ‚bunten Niere‘, (11) sein Schoß e[nt]spricht dem Sch[o]ß, sein Bauch (12) entspricht seinem Bauch, sein Geschlechtsteil entspricht seinem <Geschlechtsteil>“; zu erg. A Vs. 8/13f. *KAR-ŠA-ŠU*] (9/14) [A-NA KAR-ŠI-ŠU KI. 17? (= GAL-li) UZU^{UR}-ŠU A-NA UZU^{UR}-ŠU KI. 18? ... (sein Geschlechtsteil ist größer als dessen Geschlechtsteil); A Rs. 8/11, erg. durch C Rs. 3f. *š[arḥu]uantii[-a]t-kan [dau UZU^{UR}-ti-it-at-kan dau* „er soll [e]s (das Böse) vom [B]auch weg[nehmen, er soll es vom Geschlechtsteil wegnehmen“.

KUB I 16 (So. HAB) III 40 wird von So. erg. [n-an UZU]UR-da-an *hattantaru* „das Glied soll man ihm abschneiden“; falls richtig, wäre mit Goe. Tunn (1938) *happešnandan* zu lesen. Eine solche Verstümmelung ist aber sonst nicht bekannt; häufiger hingegen kommt das Abhauen der Nase vor, z. B. KUB XXIX 7 I 1, 38 KAXKAK *hattanza*, KBo XXXII 167 Vs. III 10 SAL^{MEŠ} KAXKAK *haddanteš*. Könnte -ū[r-da-an KAXKAK entsprechen?

C. *happešna-/UZU^{UR}-a-c.

I. Tier

Akkad.-heth. Omina KUB IV 1 IV 31 *takku ÉL-LAG UR KÁ UR-an ualippandal* [li?] L^UK^{UR} *arai* „Wenn ein Nieren(-Zeichen vorhanden ist und) ein Körperteil als Tor einen (anderen) Körperteil u., wird sich der Feind erheben“.

II. Mensch

Rit. KBo III 8 (+ KUB VII 1) (Kronasser Sprache 7. 155f.) II 31ff. *nu-za sa^Lhašau^aš [BAPP]IR dau* (32) *n-an-kan EME-ŠU šartaiddu UR-uš-ma-an* (33) *IŠ-TU İ.NUN iškiddu* „Die weise Frau soll sich [Bierwür]ze nehmen (32) und ihm seine Zunge da-

mit bestreichen; die Körperteile aber (33) soll sie ihm mit Butter salben“; Malli-Rit. KUB XLI 1 III 16f. (// A. KUB XXIV 9 + III 8; Jakob-Rost THeth 2. 42f., 70) *nu kun EN SISKUR UZU^{UR}-ni-eš* [hu-manduš] (// UZU^{UR}h^{LA} *humandaš*) (17) *QA-TAM-MA parkunud* [du] „(so) [soll] sie (Asche) diesen Opferherrn an allen Körperteilen ebenso reinigen“.

Gehört zu *h^aap(p)-* „gefügtig machen; sich fügen“; s. auch *h^aappešnai-* „in Körperteile zerlegen, zerstückeln“. K.-luw. (UZU^{UR})*happiša*-ds. (vgl. auch Starke StBot 31. 109–111).

[I. H.]

happešna-c. h^aappeššar C.

happešnai- (I 3) „in Körperteile zerlegen, zerstückeln“, immer mit Präverb *arḥa*. Nur jheth.

Goe. Tunn (1938) 44; Puhvel HED 3 (1991) 113.

Ziegenbock: Geburtsrit. KBo XVII 61 (Beckman StBoT 29. 44f.) Rs. 22] *MÁŠ.GAL-ma arḥa ha-ap-pi-iš-na-mi* „den Ziegenbock aber zerlege ich in seine Körperteile“; Anniwiyani-Rit. VBoT 24 II 2f. *n-ašta MÁŠ.GAL A-NA D^{KAL}/LAMMA lulimi* (3) *šipanti namma-an arḥa ha-ap-pi-eš-na-an-zi* „Den Ziegenbock opfert sie der Schutzgottheit l. (3) Ferner zerlegen sie ihn in seine Körperteile“.

Schaf: Fest A. KUB XXXII 123 + III 48ff. UDU-ma *mahḥan arḥa ha-ap-pi-iš-na-an-zi* (// C. KUB LV 65 III 36 a]rḥa *ha-ap-pi-iš-ša-na[-an-zi]*) (49) *nu UZU^{NIG}.GIG šuppi* (für *šuppa*?) *huišu UZU^{GAB}-ni?* (geschr. -pat; CHD P 234b UZU^{GÜ}). *ḤAL(?) UZU^{SAG}.DU* (50) UZU^{GIR}MEŠ KUŠ.UDU-ia *tiḡanzi* „Sobald sie aber das Schaf in seine Körperteile zerlegen, (49) legen sie Leber, rohes (kultisch reines) Fleisch(?), Brust, Kopf (50) (und) Füße auf das Schaffell“; Mašt A. KUB XXXIV 84 + (Rost MIO 1. 356f.) II 40 *namma-an arḥa ha-ap-pi-eš-na-an-zi* (// B. KBo II 3 I 52 *arḥ[a ha-ap-]pi-eš-ša[-na-an-zi]*); frgm. IBoT IV 268 Rs. 1k. 4 *arḥa ha-ap-pi-i-eš-na-an-zi*. [I. H.]

happešnant-s. h^aappeššar B.

hapi- hurr. Opferterminus, wohl Kultort (Haas/Wilhelm AOATS 3. 77).

Geburtsrit. KUB IX 22 II 14f. // ABoT 17 II 14f. (Beckman StBoT 29. 90f.) *ha-a-pi-ia* ... *šipanti* „libiert dem *hapi-*“. [I. H.]

LÜhapi(i)a- (aheth.), später LÜhapi(i)a- c. Kulddiener in Festen der hatt.-heth. Schicht. Ca. 250× bis KBo XXXIV, KUB LX.

Er zelebriert Feste (KI.LAM und *purulli*), geht in Prozessionen mit, bekommt und bringt Gaben, nimmt Rationen entgegen; er singt, ruft und tanzt; er führt auch Rituale aus. Ihm ist ein Haus zugeteilt.

Der LÜh. hat einen UGULA/GAL und einen zweitrangigen (*dan pedas*); in seiner Kulttätigkeit wird er häufig mit NIN.DINGIR, LÜ.MESUR.BAR.RA, LÜ.GISPA/GIDRU erwähnt (s. 7II. 4).

0.1 Lit.: Archi OrAnt 12 (1973) 219⁶³; Jakob-Rost AoF (1977) 263–267 volle Zusammenstellung; ausführlich Pecchioli Daddi, Mestieri (1982) 227–233 (ca. 200 Belege) [wonach Puhvel HED 3, 1991, 122f.], 521f. GAL LÜ.MESh. [Material aus KBo II–XXV, KUB II–XLIV, IBoT II]. Dies. OA XXVI (1987) 30ff.; Singer StBoT 27 (1983) 28, 52, 150, 164f.; Popko THeth 21 (1994) s. Indices. – Zum Stammansatz s. Oettinger KZ 97 (1984) 55f.

0.2 Formen

Aheth.: Sg. N. LÜha-a-pi-aš, LÜha-a-pi-eš (1×); A. LÜha-a-pi-ia-an (Abschr.; Pl. N. LÜ.MESha-a-pi-eš, LÜ.MESha-a-pi-e-eš (1×), LÜ.MESha-pi-eš (1×); G. LÜ.MESha-a-pi-an; D. LÜ.MESha-a-pi-aš.

Jheth.: Sg. N. LÜha-a-pi-aš, LÜha-a-pi-ia-aš; A. LÜha-pi-ia-an; Pl. N. LÜ.MESha-pi-eš, LÜ.MESha-pi-e-eš, LÜ.MESha-pi-i-e-eš, LÜ.MESha-pi-e-š-a, LÜ.MESha-pi-ia-aš, LÜ.MESha-a-pi-iš, LÜ.MESha-a-pi-eš, LÜ.MESha-a-pi-e-eš, LÜ.MESha-a-pi-eš-š-a, LÜ.MESha-a-pi-aš, LÜ.MESha-a-pi-ia-š-a, LÜ.MESha-a-pi-ia-aš; G. LÜ.MESha-a-pi-ia-an, LÜ.MESha-a-pi-aš, LÜ.MESha-pi-ia-aš; D. LÜ.MESha-a-pi-ia-aš, LÜ.MESha-pi-ia-aš-š-a.

[GAL] LÜ.MESha-a-pi-iš, GAL LÜ.MESha-a-pi-ia, GAL LÜ.MESha-pi-ia, GAL LÜ.MESha-pi-ia-aš.

I. Aheth.

„Orig.“ (mit Duktus II)

Nach Vb. angeordnet

halzai-: KBo XVII 18 (StBoT 25 Nr. 42) II 4 LÜ.MESha-a-pi-e-š-a hu halziššanz[i] „Und [die h.-Männer rufe[n] (wiederholt) ‚hu‘“; analog XXV 37 (StBoT 25 Nr. 37; Duktus II) IV [12]f. (außer den h.-Männern rufen auch die zinhuri-Männer hu, *halzai-* III. 2g).

hatta-: KBo XVI 71 + XVII 14 + XX 4 + 16 + 24 + XXV 13 (StBoT 25 Nr. 13; Popko THeth 21. 100ff.) I 5ff. [man LÜ.MESha-a-pi-eš LÜ.MES UR.BA]R.RA ŠAḪha ha[uanzi] (6) [LÜ.MESha-a-pi-eš LÜ.MES UR.BAR.RA UR]RUŠalampumene[š 1 ŠAḪ

LÜhamini] (7) [pianzi „[Wenn die h.-Männer und die Wollsmänner Schweine schlachten?], (6f.) [geben die h.-Männer (und) die Wollsmänner] von Šalampa dem hamina- 1 Schwein“.

(*piran*) huuai-: KBo XXV 31 (StBoT 25 Nr. 31, Duktus II) II 17f.: [NIN.DINGIR-aš LÜ.GISPA/GIDRU-aš] LÜ.MESha-a-pi-aš *piran huuai haššan-k[an 1-ŠU huianzi ta A-ŠAR-ŠU-NU]* (18) [appanzi te tie]nzi „[Die NIN.DINGIR-Priesterin] läuft vor [dem Herold (und)] den h.-Männern. [Sie laufen 1mal] zum Herd[und nehmen ihren Platz ein. Sie stell]en sich auf“, analog III 7f.; XX 14 + XXV 33 (StBoT 25 Nr. 33) Vs. (3f.); frgm. KUB LX 41 (StBoT 25 Nr. 47) II 9f.

išgar-: Frgm. KBo XXV 31 (StBoT 25 Nr. 31, Duktus II) II 9f. 14 LÜ.MESha-a-[pi-eš X] (10) *išgaranteš* „14 h.-M[änner sind X] (10) aufgereiht“.

išpar-: KBo XXV 31 (StBoT 25 Nr. 31) III 9 LÜ.M[ESha-a-pi-eš X kattan] (10) *išparanzi* „Die h.-Männer breiten [X] darunter aus“.

karp-: KBo XXV 31 (StBoT 25 Nr. 31) II 3f. [LÜ.]MESha-a-pi-an LÜSANGA-eš x (4) *anu karpan harzi* „Der h.-[Män]ner Priester hat x [X] (4) a. weggetragen“.

pai-: KBo XVI 71 + XVII 14 + XX 4 + 16 + 24 + XXV 13 (StBoT 25 Nr. 13) I 6f. [LÜ.MESha-a-pi-eš LÜ.MES UR.BAR.RA UR]RUŠalampumene[š 1 ŠAḪ LÜhamini] (7) [pianzi, s. o. *hatta-*; ebenso mit anderen Stadtnamen 10f., 14f., 15f., 17. – Analog KBo XX 3 (StBoT 25 Nr. 14) II 4f., 5f., 6f., 8f., 9f., 10f. (vgl. späte Par. KBo II 12 II 23ff., XX 30 II (2)ff.). Ähnlich frgm. KBo XVII 31 (StBoT 25 Nr. 50, Duktus II) (10)f.

pehute-: KUB X 66 VI 8f. LÜ.PIŠKUR-aš LÜha-a-pi-ia-a[n] (9) *pehutezzi* „Der Mann des Wettergottes bringt den h.-Mann her“ (ursprgl. aheth.; zur Datierung Melchert MSS 50, 1989, 97ff.).

tarkuai-: KBo XX 26 + XXV 34 (StBoT 25 Nr. 34, Duktus II) Vs. 18 [LÜ.MES]ha-a-pi-eš karuma-aš tarkuanzi „Die h.-[Männer] tanzen aber bereits“.

uqa-: KBo XVII 18 (StBoT 25 Nr. 42) II 6 LÜ.MESha-a-pi-eš EGIR-ŠU uenzi „Die h.-Männer kommen hinterher“; XVII 43 (StBoT 25 Nr. 43, Duktus II) I 5 LÜ.MESha-a-pi-eš appanda uenzi.

uqh-/ueh-: KBo XXV 31 (StBoT 25 Nr. 31, Duktus II) II 14 [LÜ.M]ESha-a-pi-eš-š-a uqhanzi tašta namma GÜB-li-ja [uqhanzi] „Und die h.-[Männ]er drehen sich, und wieder [drehen sie sich] nach links“, II (15); XX 26 + XXV 34 (StBoT 25 Nr. 34) Vs. (24) (mit *uqan(na)*); XXV 35 (StBoT 25 Nr. 35, Duktus II) III 2; XXV 38 (StBoT 25 Nr. 38) 4[f.].

ohne Vb.: KBo XVI 67 (MEI.QE.TU) I (10) 5ff., 8ff., 11ff., 14(ff.) mit Dupl. XVI 69 I 9ff. (5) ME-EL-QE-IT LÜ.MESha-a-pi-eš UR]RU]Day[iniya] (6) 2 NINDA uageššar 10-li 18 NINDA 20-iš | 2 DUC mar nuan[I-NA EZEN/EZEN]a *hišta* UR]RIGI UR]RU]Zi nirnuya pai] „Opferzurüstung, h.-Männer der Stadt Taw[iniya]: der Verwalter [der Stadt Zimruwa gibt] 2 u.-Brote von 10 (Gewichtseinheiten), 18 Brote von 20 (Gewichtseinheiten), [2 Gefäße m.] für das Fest im h.-Haus“.

II. Jheth. mit Frühjh. (Meth.)

1. Nach Vb. angeordnet:

annanu-: KUB XLIII 29 II 6f. (frgm.) *human-* [d]ašša LÜ.MESha-a-pi-ia-aš (7) SAL.MESzintu]ušeš annanumanzi.

ar- (Med.): KBo XXII 189 II 9f. *hantezzi[a]z* NIN.DINGIR-aš (10) UGULA LÜ.MESha-pi-ia-aš DUMU.É.GAL *hišlamni* (11) *aranda* „Zuerst stehen die NIN.DINGIR, der Oberste der h.-Männer (und) ein Palastjunker im h.-Gebäude“ (// XLIV 16 + IBoT III 69 II (12/17ff.)).

arnu-: KBo XXI 95 I 22 (frgm.) [šupp]aš LÜ.MESha-pi-e-eš arnu[an]zi.

aruuai- (oder *hink-*): KBo XI 44 Vs. III 1f. EGIR-ŠU-ma GAL LÜ.MESha-pi-ia-aš (2) UŠ-KI-EN „Danach aber verneigt sich der Große der h.-Männer“.

aš-aš-/aš-š-: KBo XXV 48 II 9ff. [D]UMUMES.É.GAL *aššanzi* GAL LÜ.MESha-pi-ia ŠA URUTa[ui-n]ija LÜ tan pi[daš] (10) [LÜ.GISPA/GIDRU ... (11) [LÜmin]ija LÜšerhalan aššanzi „Sie lassen die [P]alastjunker sich setzen, den Großen der h.-Männer der Stadt Ta[win]iya, den Mann zweiten Ran[ges], (10) [den He]rold, ..., (11), den m., den š. lassen sie sich setzen“ (s. auch 7II. 4). Ähnlich KBo XXI 98 II 6f.; 99. 6f.

ep(p)-/ap(p)-: Frgm. KBo XXV 64 Rs. 9 LÜ.MESha-a-pi-e-eš A-ŠAR-ŠI-NA [appanzi].

eš-/aš-š- „sitzen“: KBo XI 44 Vs. III 5 GAL LÜ.MESha-pi-ia-aš-za ešar[i] „der Große der h.-Männer setz[t] sich“; KBo XIX 163 I 24 (par. XXX 172 Vs. 7) (Tetešhapi-Fest): [LÜ<MEŠ>]ha-pi-e-š-a humanteš hili eškantar[i].

halzai-: KBo XXV 154 (StBoT 25 sub Nr. 34, S. 91, mheth.) 9 LÜ.MESha-a-pi-eš hu halzišš[an]zi „Die h.-Männer ru[fen] wiederholt: ‚hu‘“ (// aheth. KBo XX 26 + XXV 34); analog KBo VII 35 + (StBoT 25 sub Nr. 42) I (6f.) LÜ<MEŠ>ha-a-pi-ia-š-a halzianzi; III 9 LÜ.MESha-a-pi-ia-š-a uhu ipu halzianzi; in KBo XXV 145. 2, 4 LÜ.MESha-a-pi-e-š-a ihi[... halzianzi zu erg.

**handat*: KUB VIII 69 (Tontafelheft) C III S. 186) III 30 mahhan (6) LÜ.MESha-pi-e-eš (7) halkeššar-a mahhan handat[...] „Wie die h.-Männer (den Schmuck nehmen und) die (Opferzurüstung) festlegen“.

(*piran*) huuai-: KBo XX 70 I LÜhapi-pi-ia-aš *piran huuai* „Der h.-[Mann] läuft voraus“; Analog KBo XXV 46 (7) Ferner KBo XXIV 64, 116, LVI 46 + KBo XVII 42 II 34 (Tafel 20 sub Nr. 6, S. 83f.) Zu erg. vielleicht in No 7937 (Alp 2002, 234) Ik. 12: 2 LÜ.MESha-a-pi-e-eš *piran* [...] und KBo XXII 175 4 LÜ.MESha-a-pi-e-eš *piran* [...] *ianzi*].

ija- (Med.): KBo X 27 (Singer Tafel 37 B, 165¹³) III 13f. LÜ.MESha-a-pi-e-eš unuwanzi (14) [i]janta „Die h.-Männer marschieren geschmückt“, ebenso IV 9f.; KBo XVII 101 Vs. III 16f. (jannat).

išhamai-: KBo XXV 43 Rs. 5 LÜ.MESha-pi-e-eš ŠIRRU „Die [h.-]Männer [singen]“, XX 32 II 14f., 20 7(f.).

išgar-: KBo X 27 V 15 LÜ.MESha-a-pi-e-eš *piran* tet *išgaranteš* „Die h.-[Männer] sind davon aufgereiht“, Vs. III 5–7; KBo XVII 101 IV 10f. LÜ.MESha-pi-ia-aš-š-a-kan (11) *anda išgaranda*; XXI 90 Vs. 15 [LÜ.M]ESha-pi-eš SAL.MESzintu]ušeš EGIR-ŠU *išgaranteš*. Ferner KBo XXV 41 + XXX 114 (StBoT 25 sub Nr. 31, S. 80, mheth.; Pecchioli Daddi FslPugliese Carratelli 1993²) Vs. 4; XXV 42 Ik. 6f.; KUB LX 16 (// KUB LVI 46 + XLIII 48 I (36)[f.]) III 9f. 15 LÜ.MESha-a-pi-e-eš URUḪatti (10) EGIR-pa-ššit *išgaranteš*.

išpar-: KBo XVII 42 + KUB LVI 46 (+ XLIII 48) II 27f. LÜ.MESha-a-pi-aš katta-aš-ma [(X)] (28) [i]šparanzi „Die h.-Männer [b]reiten sie (die Brote) aber darunter aus“. – KBo XX 32 (StBoT 25 sub Nr. 31, S. 82f.) II 2f.; vgl. auch XXV 47 (StBoT 25 sub Nr. 31, S. 85) Rs. 16f. (LÜ.MESha-a-pi-ia-an, Pl. Gen.).

pai- „geben“: KBo VIII 124 Rs. 8 LÜ.MES]ha-a-pi-e-eš 5 UDUḪA LÜ.MESzin[h]ur[ies x UDUḪA pianzi] „Die h.-[Männer geben] 5 Schafe, die z.-Männ[er x Schafe]“; Rationenliste KBo X 31 (und Dupl.; StBoT 28, 5.a.1) IV 29ff. *humandan* (30) LÜ.MESha-[a-pi-ia-an (31) unuwašhuš-(š)muš (32) KÜ.BABAR-aš GUŠKIN-aš (33) IŠ-TU É.[DUB.S]AR. [GI]š (34) pian[zi] („aller h.-Männer Schmuckstücke aus Silber (und) Gold“, hier ist LÜh. nicht Subjekt!). – KBo XIX 161 (Tetešhapi-Fest) I 3–5 *nu paršulli A-NA DUMU.É.GAL* (4) *pai paršulli-ma A-NA GAL* LÜ.MESha-a-pi-ia ŠA URUTa[ui]nija (5) *pai* (gibt einen Brocken); ähnlich KBo II 12 II 23ff. (Par. zu aheth. Textkomplex KBo XVI 71 + XVII 14 +, StBoT 25 Nr. 13).

pa(i)-: KBo XVII 42 + (StBoT 25 sub Nr. 42, S. 102) VI 11f. 1 LÜha-a-pi-ia-aš L[Ú UR.BAR.RA X] (12) *appan-šet pan[zi]* (gehen hinter ihm); ebenso Bo 4869 (StBoT 25 sub Nr. 42, S. 103) II 6(f.). – KBo XX 32 (StBoT 25 sub Nr. 31, S. 82f.) II 14 LÜMESha-a-pi-ia-aš pa[nzi]; IBoT II 43 (Fest der hatt. Schicht) III 10 LÜMESha-a-pi-ia-š-ašta para [panzi].

pehute-: KUB XLIV 4 Vs. 13f.]UGULA LÜMESha-p[ti-ia-aš X] (14) [arh]a? pehudanzi „[X und] der Oberste der h.-Männer schaffen [X we]g“.

peššija-: EZEN KUB XX 90 IV 6f. LÜMESha-pi-ia-aš (7) [TÜG]siknuš peššijanzi „Die h.-Männer werfen die Mäntel weg“.

šak(k)- / šek(k)-: KBo VIII 82 Vs. 11 LÜMESha-(a)-p[ti-e-eš] UL šekkanzi „Die [h.-Männer] wisse[n] (es) nicht“.

da-: KUB VIII 69 (Tontafelkatalog, CTH S. 186) III 5f. A-NA EZEN *purulliaš-za mahhan* (6) LÜMESha-pi-i-e-eš unušašhuš danzi „Wie die h.-Männer sich für das *purulli*-Fest die Schmuckstücke nehmen“.

dai-: KBo XXV 169 Ik. 1f. šer-a-ššan ke[z?] LÜha-a-pi-aš (2) [X paršu]lli dai „und darauf auf einer [Seite(?)] legt der h.-Mann (2) [X einen Bro]cken“.

tarkuūai-: KBo XI 44 III 6f. EGIR-ŠU=ma LÜMESha-pi-ia-aš (7) 2-ŠU tarkuūkanzi „Danach aber tanzen die h.-Männer 2mal“; XXV 32 (StBoT 25 sub Nr. 34, S. 91f., mheth.). 6 LÜMESha-a-pi-eš kar[u-ma-aš tarkuūanzi] ([tanzen aber] ber[eits]); XX 85 (StBoT 25 sub Nr. 35, S. 93, mit Dupl. XXII 175) III 12 LÜ<MEŠ>ha-a-pi-ia-aš tarkuūanzi. – In einem weiteren Tetešhapi-Fest: KBo XXIII 74 III 11. – KBo XVII 42 + KUB LVI 46 + XLIII 48 II 6f. par. KBo XX 32 III 12. – Auch KBo XXII 196 Rs. (5f.), erg. von Houwink ten Cate II. FsOttten (1988) 189⁴⁵.

tiija-: KBo XXIII 74 III 4 (frgm.) LÜMESha-a-pi-eš tienzi „die h.-Männer stellen sich hin“.

unuūai-: KBo X 27 Vs. III 5, 13 LÜMESha-a-pi-e-eš unuūan[es] „Die geschmückt[en] h.-Männer (sind aufgereiht bzw. marschieren)“; XVII 101 Vs. III 16ff. (marschieren); XIX 127. 4 LÜMESha-a-p[ti-ia-aš] unuū[anteš]. – Nach Haas ZA 78. 295⁵¹ LÜMEŠh. unuūanteš außer im *purulli*-Fest nur noch im EZEN KI. LAM belegt.

uda-: KBo XVII 42 + (StBoT 25 sub Nr. 42, S. 102, mheth.) VI 17f. LÜMESha-a-pi-e-eš URUTaiini[ia] (18) UZUN[IG.GIG] udanzi „Die h.-Männer von Tawini[ya] bringen die Leber“.

uua-: KUB LVI 46 + XLIII 48 (+ KBo XVII 42) I 22f. LÜMESha-a-pi-e-eš LÜSANGA-]eš (23) ŪSALMEŠzi[ntu]heš uenzi „Die h.-Männer, [der Priester] (und) die z.-Frauen kommen“. – Ferner KBo

XXI 93 I 7f. (GAL LÜMESha-a-pi-ia); XXV 154 (StBoT 25 sub Nr. 34, S. 91, mheth.). (8).

uuate-: Frgm. KBo XX 79. 6 GAL LÜ.]MESha-a-pi-iš uuatezzi „[Der Große] der h.-[Män]ner bringt [X] hinein“.

uqh- / ueh-: KBo XXV 41 (StBoT 25 sub Nr. 31, S. 80f., mheth.) Vs. 10 [LÜ.M]ESha-a-pi-e-š-a uahanzi t-ašta [panzi]; XXV 154. 5 LÜMESha-a-pi-eš pedi-šmi-pat tu[uan] 1-ŠU uahanzi „Die h.-Männer [drehen sich einmal] hier[hin] an ihrem Platz“. – XXV 50 (StBoT 25 sub Nr. 31, S. 82). 5 LÜMEŠh. zu erg.

2. Mit Städtenamen:

KBo XVI 68(+) (StBoT 28, 5.c, mheth.) IV¹ 11f. unuūašheš ŠA LÜMESha-a-pi-eš (12) [URU ...]XKI „Die Schmuckstücke der h.-Männer [der Stadt X] (, (16f.) der h.-Männer von Ankuwa, (20) der h.-Männer von Ališa“; XXV 19 + XVII 21 + 46 + XX 33 (StBoT XXV Nr. 19, Duktus II-) Vs. (11/35) LÜMESha-pi-eš URUAl[iša]; KUB XXXIV 86(+). 3 LÜMESha-]a-pi-eš URUAl[iša]; Privatsammlung in Buenos Aires (bei Singer StBoT 27. 150; Transkr. nach Gü.) Ik. 7 man LÜMESha-pi-eš (8) URUAl[išaz]; 13f. man LÜMESha-pi-eš (14) URUAnkuūaz].

KUB XXIX 39 (// IBoT III 75) Vs. 7 URUAni[naš] LÜMESha-a-p[ti-e-eš] (dazu Košak II. FsOttten, 1988, 196f., 198).

KBo XVI 80 + XXX 20 (StBoT 28, 5.d) III 10 LÜMESha-a-pi-eš URUHatti; XXV 41 + XXX 114 (StBoT 25 sub Nr. 31, S. 80, mheth.; Pecchioli Daddi FsPugliese Carratelli 199³²) Vs. 4 LÜMESha-a-p[ti-e-eš] URUHatti; XXV 42 (StBoT 25 sub Nr. 31, S. 81) Ik. 6; XXV 49 r. 11; KUB LVI 46 + XLIII 48 (+ KBo XVII 42) I (36[f.]; LIX 16 Vs. III 9).

KBo XVII 43 I 18 [LÜMESha-]a-pi-eš URUDauniia; KUB LVI 46 (+ XLIII 48) + KBo XVII 42 (StBoT 25 sub Nr. 42, S. 102) VI 17 LÜMESha-a-pi-e-eš URUTaiini[ia].

3. Gaben für den LÜh-:

Z. B. KBo XXI 106 Vs. 6 lappinan^{SAR} A-NA GAL LÜMESha-a-pi-ia „l.-Pflanze für den Großen der h.-Männer“; KUB LIII 17 II (7) par. LX 41 Rs. (10) (x Schafe).

4. Mit anderem Kultpersonal:

Nach Haas OLZ 77 (1982) 357f. bilden KBo XXV 31, 33 (beide aheth.), 42, 49, vielleicht 154 mit KBo XX 4, 9 und 14 eine Textgruppe, in der das gleiche Kultpersonal vorkommt: NIN.DINGIR-Priesterin, die SALMEŠzintuheš, die hattische Lieder singen, und

die h.-Männer. Die Textgruppe ist dem EZEN KI. LAM oder EZEN *purulliaš* zuzuordnen.

KBo X 31 III 5: 5 UDUHA NIN.DINGIR-aš LÜMESha-pi-eš „Die h.-Männer der NIN.DINGIR (geben?) 5 Schafe“; X 27 Vs. III 24 NIN.DINGIR LÜMESha-a-pi-aš-š-a; XX 84. 12 LÜGISPA/GIDRU LÜMESha-a-pi-iš; ebenso 96. (6).

KUB II 3 (und Dupl.; StBoT 28, 1.k) V 34 [LÜMESha-]pi-e-eš LÜMES UR.BAR.RA (35) [LÜMESzi]nhurieš.

KUB LVI 46 + XLIII 48 (+ KBo XVII 42) I 22f. s. II. 1 unter uua-.

Größere Gruppen von Kultpersonal:

KBo XIX 163 (Tetešhapi-Fest) I 19–22 (par. XXX 172 Vs. (1ff.)) [DU]MUMES.É.GALTM (20) [GAL LÜ.]MESha-pi-ia LÜha-pi-ia-an t[an] ped[as] (21) [LÜGISPA/GIDRU-an] LÜparašnan LÜSANGA D Tetešh[api] (22) [LÜm]iniian LÜGIR <ašešanzi> „(Im Innenraum ist die Versammlung:) <Sie lassen> die Palastjunker, [den Großen] der h.-[Män]ner, den h.-Mann zw[ei]ten Ran[ges], [den He]rold, den Leopardenmann, den Priester von Tetešh[api], [den m]iniia-Mann, den Dolchmann <sich setzen>“; II 28–30, IV 1f.; analog KBo XXV 48 II 9–11 II. 1 ašš-aš-š-a; XX 96. (14f.); XXI 98 II 6–8 mit Par. 99. 6f.; 104 III 1–4; XXV 157 (1)[f.]; VBoT 32 I (4f.). – Mit anderem Personal: KBo XVI 78 IV 7–9 mit LÜMESALAN.ZU⁹, UGULA LÜMESMUHAL-DIM usw.

5. Haus der h.-Männer

KBo X 27 Vs. III 25 [IGI-zi] UDKAM-ii I-NA É LÜMESha-a-pi-aš „[am ersten] Tag im Haus der h.-Männer“; Vs. III 32; XXX 8 (und Dupl.; StBoT 28, 1. d). 14. [P. C.-K.]

happina-¹ c. „Feuer“ (aheth.); „Herdfeuer“ (ab Aheth.). Sumerogr. IZI. Ca. 160×.

Fr. HW (1952) 54 („(offene) Flamme(?)“); Tischler HEG I (1977) 165 (dass.); Puhvel HED 3 (1991) 121f. („baking kiln, fire-pit, broiler (oven)“).

Formen

Aheth.: Sg. D.-Lok. ha-ap-pi-e-ni.

Jheth.: Sg. Gen. ha-ap-<pi>-e-na-aš 1×, **ha-ap-pi-na-aš**, **ha-ap-pa-na-aš** 1×; **D.-Lok. ha-ap-pi-na**, **ha-ap-pi-e-ni**, **ha-ap-pi-ni**; **Abl. ha-ap-pi-na-az-za** 1×; **Instr. ha-ap-pi-ni-it**, **IZI-it**, **IZI-ni** 1×.

I. Feuer

Ursprgl. aheth. Mythos KUB XXXVI 44 IV 8f. (MA 81ff.) *nu kuūapi* DUTU-uš mumiezzi (9) [ūi]i⁷-ku ha-ap-pi-e-ni-kku GIS-i-kku Ahašhali-kku mumiezzi „Wohin der Sonnengott/die Sonne fällt, (9) sei es, er fällt ins [Wasse]r? oder ins Feuer, auf einen Baum oder einen Strauch ...“.

II. Herdfeuer

1. Bewegung ins Herdfeuer hinein

a) *peššija-* „werfen“ (h. = *ha-ap-pi-na*)

Aheth. Rit. KBo XVII 5 (StBoT 25 Nr. 5) II 7f. (// XVII 3 + 4 + II 3, StBoT 25 Nr. 4) *ha-ap-pi-e-ni-ma-an* (// II 3 -]e-ni-) (8) [(LÄL-ū ī-na p)ēšš]emi „In das Herdfeuer aber w[erf]e ich Honig (und) Fett hinein“ (cf. Neu StBoT 26. 14⁶¹; A-šta VII. 1 S. 471a).

Mheth. Militäreid KBo VI 34 + (und Dupl.; Oettinger StBoT 22) I 47f. *n-ašta* GAB.LÄL UZU¹. UDU-ia I-NA QA-TI-ŠU-NU dai (48) *n-ašta* h. *peš-šijazzi* (49) *nu tezzi ki* GAB.LÄL *mahhan* (50) *šallijaitta* I.UDU=ma-ua GIM-an *marritta* (51) *n-ašta* *kuišša NI-IŠ* DINGIR^{LM} *šarriezzi* ... (II 2) *n-aš* GAB.LÄL[-aš] i[uar] *šallittaru* (2) UZU¹.UDU=m[a-ua] *i[uar] marrietta<ru>* „Danach legt er Wachs und Schaftalg in ihre Hände. (48) Von dort wirft er (es) in das Herdfeuer (49) und spricht: ‚Wie dieses Wachs (50) zerläuft und wie der Schaftalg schmilzt, (51) (so) soll ein jeder, der den Eid übertritt ... (II 2) [w]ie Wachs zerlaufen (3) un[d] wie Schaftalg schmelz<en>“; II 5 h. *peššijazzi*.

Ferner Uruwanda-Rit. KBo XI 11 I 6 (*ha-ap-pi-ni* *peššeškimi*); EZEN XIII 216 I (3), 6 // KUB LVIII 50 Vs. III 9, 12, 15, 19 (*ha-ap-pi-e-ni*); Rit. KUB IX 28 II 15, 22, IV 19 (h.); Rit. XXXIX 101 II 7 par. unv. Bo 6166 II 14 (StBoT 22. 88) (h.); XII 122. 2 (*ha-ap-pi-e-ni*).

b) *šuhha-* „schütten“

Rit. KUB IX 28 bietet den ausführlichsten Beleg für die Bedeutung „Herdfeuer“: II 2ff. (Käse und etwas Abgeschnittenes schafft er hin) (3) *n-aš-šan* *pa[h]hueni* (4) *dai haššan-za* DINGIR^{MEŠ}-našš-a dai (5) *n-aš-šan* DUGAL dai (6) 7 [P]UGAL QA-TAM-MA *irhaizzi* (š-Str., 7) 1 DU[G]AL dai *n-an* *ha-ap-pi-na* *šuhhai* (8) Ū [P]UGAL *duūarnan*[az]zi „Er legt sie beim Fe[ue]r (4) hin. Und einen Herd der Gottheiten nimmt er sich. (5) Sie (Käse und Abgeschnittenes) legt er in einen Becher. (6) 7 Becher fertigt er ebenso ab. (//, 7). Er nimmt 1 [B]echer und schüttet ihn in das Herdfeuer, (8) und den Becher zerbricht man“.

2. Als Mittel zum Braten/Rösten (*ha-ap-pi-ni-it* [= *h.*] *zanu-*)

In diesem Zusammenhang wird in CHD L–N 181a die Bed. „Pfanne“ erwogen, in Analogie zu DUGUDŪL „Topf“, das ebenso mit *zanu-* „backen, braten, kochen, rösten“ gebraucht wird.

In der Regel werden Leber und Herz (bisweilen noch andere Körperteile) des Opfertieres mittels Herdfeuer geröstet, während die anderen Körperteile in einem Topf gekocht werden.

Rit. für Unterweltsgötter KBo XI 72 (+ XX 92) II 41f. (// XI 10 III (1f.) *nu-kan A-NA 3 UDU^{HA} šuppa danzi UZU^{NÍG}.GIG U^zuŠA UZU^ÉLLAG DAR.A (42) h[a-a]p-pi-ni-it zanu^{yanzi} „Sie nehmen von 3 Schafen das (kultische) reine Fleisch. Die Leber, das [Herz (und) die] „bunte [N]iere“ (42) rösten sie mit dem H[erd]feuer“.*

In weiteren Rit. und Festen: A. KBo XIV 130 + XXXIII 42 + XXXV 76 + (CHS I/2 Nr. 16) II 12f. // B. KBo XXI 28 + (CHS I/2 Nr. 17) II 12f. // XXXIII 110 II 3f.; XV 10 + (mheth.; Szabó THeth 1) II 23, 63, III 59, 69f.; frgm. 35. 3; XV 42 + XXXV 207 + I 4/12; XV 45 Rs. (12); XVII 105 + XXXIV 47 III (35), 36(f.); XIX 132 Vs. (1); 142 II 21; XX 75 Vs. (9); XXI 55. (6); 85 (+ KUB XXXII 135 +) I 16/24; KBo XXII 216. 6 // 217. [2] (*IŠ-TU ha-ap-pi-ni-da-an*); 180 I 11 par. VIII 93 I (16); XXIII 34 + (CHS I/2 Nr. 43) I 26/38; XXIV 18 I 7; 69 Rs. (10); 83 (Starke StBoT 30. 318) r. (8f.); XXVII 139(+) (CHS I/2 Nr. 18) IV (14f.); XXIX 70 I (7).

KUB VII 1 + KBo III 8 I 11, II 5f. // KUB XLIII 52 + LX 17 + II 13f.; KUB VII 5 III 9(f.); IX 3 (Haas/Jakob-Rost Aof 11. 60) I 23f.; 25 + XXVII 67 III 59; XVII 23 II 21f.; XX 13 (McMahon AS 25) I 8; 88 VI 11; XXIV 9 + (und Dupl.; Jakob-Rost THeth 2) IV (15), 17, 25; XXV 15 (Alp Beitr 230) Rs. 8(f.) // HT 34 Rs. 1 [10f.]; XXXII 47 + 74 (CHS I/2 Nr. 68) III 22; A. XXXII 123(+) III 35f. // B. KBo VIII 107 (+ 1 = 1) 17(f.) [IZI-ir]; A III 50f. // C. KUB LV 65 III (38) IZI-ir; KUB XXXIV 100. (10); XXXV 135 (StBoT 30. 322) IV (7); XLI 13 I (8); 32 Vs. (8) // 33 Vs. (9); 48 (AOATS 3. 258) IV 28f.; XLIII 54 V 4f.; XLVI 63 Rs. (6); XLVII 91 II (1f.); LI 1 + LIII 14 + (Haas/Jakob-Rost Aof 11. 40ff.) I (21f.); II 20f. par. LIII 14 IV (25f.); LIII 4 (Aof 11. 73ff.) I (18), IV (11f.); 11 (McMahon AS 25. 238) II (5); 220 Rs. (22) // VBoT 58 IV [48f.]; LV 28 + (Ünal JCS 40, 1988, 99) II (19); LVIII 45 II (21f.); LIX 18 Vs. (20–22); IBoT II 63 V 17–19.

Auch hinter der Schreibung IZI-(n)it *zanu-* scheint *happinit zanu-* zu stecken. Ein einziges Mal ist *pahhuenit zanu-* belegt ((H)išuwa-Fest KUB

XXXII 128 II 24f. // KBo XV 49 I 11 (IZI-ir)). Mit Otten StBoT 13. 37 ist demnach anzunehmen, daß das Ideogramm IZI für *happina-* und *pahhur* galt.

IZI-(n)it *zanu-*: KBo III 14. (8); X 37 IV 7; XIII 101 I 10; 114 III (6); 167 II (7) (IZI-ni), III (6); 177 I 4; XXIII 29 (+ 38) Vs. (8); XXIX 65 IV (20f.); XXXII 2 Rs. (2)?; 158 Rs. (1f.).

KUB II 13 II 56f.; VII 4. 12[f.]; XXV 14 I (34); XXVII 67 III 55f.; LVIII 19 Rs. (4); HT 1 I 47 (*IŠ-TU IZI*); IBoT II 55 (7)f.; VBoT 24 II 37, 39f.

3. Sonstiges

Rit. KUB XLVI 73 III 4 *ha-ap-<pi>-e-na-aš* DUTU-un[„die Sonnengottheit des Herdfeuers(?)“ (oder N.?)]; frgm. Opferzurüstung VBoT 110. 5 *hekur ha-ap-pi-na-aš-ša* „das (Fels-)Heiligtum un[d] des Herdfeuers [X“; Festrit. KBo XXV 171 V 6 mit der singulären Schreibung *ha-ap-pa-na-aš a[ppa]* „h[inter?] dem Herdfeuer“; KUB LVIII 33 (Kult von Nerik; Haas KN 264f.) IV 21f. [. . . h]upparan *ha-ap-pi-na-aš* (22) [katta? da]i „[Danach? stel]lt er das [h]uppar-Gefäß [unten? bei] dem Herdfeuer hin“ (Puhvel HED 3. 122 ergänzt keine Postpos. und erklärt *happinaš* als Pl. D.-L.).

Unv. 1191/z (Oettinger StBoT 22. 29³¹) I 11 *ha-ap-pi-ni urani* „verbrennt (intr.) im Herdfeuer“.

Frgm. Rit. KBo XI 72 III 47 -u[r]ziia *ha-ap-pi-na-az-za*.

Ohne Etymol.

[I. H.]

happina² „reich“.

Gü. JCS 10 (1956) 83, 122; Fr. HW 1. Erg. (1957) 4b; Lar. BSL 58 (1963) 72¹; Kronasser EHS (1966) 182, 270; Gusmani FsPisani I (1969) 511; Tischler HEG I (1977ff.) 165f.; Puhvel HED 3 (1991) 124f.

Nur in frgm. DS KUB XXXIV 23 (Gü. JCS 10. 83) I 4f. u[al]haneškir[(5) kuedanik]ki *ha-ap-pi-ni U[RU]* „in irgendein[er] reichen S[tadt]“.

Zur Etymol. s. *happinant-* „reich“.

[P. C.-K.]

happināh- (I 1f) „reich machen“, denom. zu *happina(n)t-*. Ab Aheth.

Fr. HW (1952) 54; Lar. BSL 58 (1963) 71ff.; Kronasser EHS (1966) 427, 430; Oettinger Stammbildg (1979) 41, 240, 282, 455¹³¹; Arbeitman GsKerns (1981) 975.

Formen: **Prs.Sg.1.** *ha-ap-pi-na-aš-ha-aš-hi*; **3.** *ha-ap-pi-na-aš-[hi]*; **Prt.Sg.1.** *ha-ap-pi-na-aš-hu-*

un; **Pl.3.** *ha-ap-pi-na[-aš-hi-ir]*; **Imper.Sg.2.** *ha-ap-pi-na-aš, ha-ap-pi-na-aš-hi(-)*.

Histor.: Aheth. (Abschr.) KUB XXVI 74 I 5 (Murš. I.) [lulu^{yair} n-at *ha-ap-pi-na[-aš-hi-ir]* „[sie ließen g]edeihen und sie [machten X] reich“; KBo XIX 49 + 51 (Supp. I.; Heinhold-Krahmer THeth 8. 290f.) IV 10f. URU[Hattušan lulu^{yair}un (11) [X] *ha-ap-pi-na-aš-hu-un*] „Die Stadt Hattuša ließ [ich gedeihen] (11) [X und] machte (sie) reich“. Ähnl. im Rit. für Istar KBo II 9 + KUB XV 35 I 35/61 (par. KBo XXI 48 Vs. 8) n-at lulu^{yair} *ha-ap-pi-na-aš-hi-ia-at* (Archi OrAnt 16, 1977, 299).

Frgm. Rit. KUB XLI 32 Rs. 10 -d[a] *ha-ap-pi-na-aš-ha-aš-hi Ū-UL kue* KUR.KURMEŠ „x die Länder, welche ich nicht reich mache“; mythol. XLVIII 99. 8f. *ašši mekki piia^{yeni}* LUGAL[(9) *Pir^{yaš} ha-ap-pi-na-aš-[hi]*] (Otten JKF 2, 1951, 69; Lar. MA 174).

[P. C.-K.]

happinant- „reich“, ^{LÜ}**happinant-** c. „der Reiche“, Oppos. zu *ašiyant-* „arm“. Sumerogr. (^{LÜ})NÍG.TUKU. Ab Aheth. Ca. 20×.

Goe. JAOS 69 (1949) 182; Fr. ZA 49 (1950) 243; Lar. RHA 52 (1950) 41f.; Lebrun Hethitica 4 (1981) 109–115.

Vokab.

KUB III 94 I 26, nur heth. Kol. erhalten (Lar. RHA 79, 1966, 164) ^{LÜ}NÍG.TUKU „der Reiche“; KBo VIII 10 + XXVI 9 I 1 (nur heth. Kol.) [h]a-ap-pi-n[a-an-ti]a-aš x[.

Formen

Sg.N. *ha-ap-pi-na-an-za*; **Gen.** ^{LÜ}*ha-ap-pi-na-an-da-aš*, [h]a-ap-pi-n[a-an-ti]a-aš; **D.-L.** *ha-ap-pi-na-an-ti*, NÍG.TUKU-an-ti; **Pl.N.** ^{LÜ}*MEŠha-ap-pi-na-an-te-eš*.

I. Aheth.

Instruktion für Würdenträger KBo XXII 1 Rs. 26ff. (Archi FsLaroche, 1979, 46f.) ^{LÜ}MEŠNA-ŠJ ŠI-DI-TI-ŠU natta punuštēni (27) ta ^{LÜ}ha-ap-pi-na-an-da-aš ištēni (28) parna-šša paīši ezši eukši piianaz-ziatta (29) ^{LÜ}ašiyandan-a šet datti „Seine Proviantträger fragt ihr nicht. Ihr tut das (Interesse) des Reichen. Du gehst in sein Haus, du ißt, du trinkst, beschenkst (ihn) reich; und den Armen nimmst du dorthin (mit)“. S. Neu Afo XXXI (1984) 99 zur Interpretation von *piianaz-ziatta* und *šet da-*. Daraus ergibt sich, daß die Armen unter einen besonderen Schutz genommen werden.

II. Jheth. (mit Mheth.)

a) Mheth. Instruktion KBo XVI 25 (Rizzi Mellini SMed I 532f.; für die Erg. cf. CHD P 106b) III 14–19 *anda[-ma] man antu^{hšes} hann[ēšni appanteš nu-kan]* (15) *huu^{yappi} kuiški kuedani n-aš* [X] (16) [. . . n[-aš]ta *man ape antu[hšes . . . man-aš]* (17) [BE-LU] GAL *namma-aš ha-ap-pi-na-an-za a[-* (18) [. . . x-x *huu^{yappi} kuedan[i]* (19) [nu *kuiš*] p[a]prizzi *n-aš aki* „Nun [aber] wenn Menschen in eine Rechtsan[gelegenheit] verwickelt (sind), und (wenn)] (15) der eine den anderen schlecht behandelt, wird er[. . .], (16) u[nd] wenn jene Män[n]er (. . .), wenn es] (17) ein großer [Herr] und noch dazu ein Reicher (ist), (18) . . . (wenn) [der eine den] ande[ren] schlecht behandelt (19), der wird sterben, [wer] sch[u]ldig (ist)“.

b) Omen IBoT III 94 Vs. 8f. [m]an BE-LU=ma *našma DUMU.GAL* [] (9) [ma]n *ha-ap-pi-na-an-za UN-aš n[ašma]* „Wenn es aber ein Herr oder ein Prinz [] (9) wenn es ein reicher Mann (ist) o[der] . . .“

c) Kumarbi-Mythos KUB XXXIII 120 II 63–65 [^{LÜ}MEŠha-ap-pi-n]a-an-te-eš UR.SAG^{HA}.A-uš ENMEŠ-uš GUD^{HA}.it (64) [UDU^{HA}.A-it *hukki*]š^{kandu} ^{LÜ}MEŠašiyanteš-ma-<ya>-z-ta (65) [memall]it *šip-panzakandu* „[Die Rei]chen, die Helden (und) die Herren sollen dir mit Rindern (64) [und Schafen op]fern. Die Armen aber sollen dir mit [Meh]l opfern“. Ferner KBo XXVI 90 (Ullikummi-Mythos?, Polvani FsAlp, 1992, 450). 7 *ha-a]p-pi-na-an-ti-ya-aš*.

d) Histor. KBo IV 14 (*Supp. II.) II 52f. *šallal-laš-ma memiaš kišan* ^{LÜ}MEŠha-ap-pi-na-an-te-eš-pat (53) *Ū-UL ašiyanteškantari* „Die Sache des Verrates (ist) folgendermaßen: Werden nicht gerade die Reichen (53) arm werden?“

e) Appu-Märchen KUB XXIV 8 (Siegelová StBoT 14. 4f.) 10ff. ^mAppu *šUM-an-šet* KUR-e-kan *ištarna apaš* (11) *ha-ap-pi-na-an-za G[UD^{HA}]A-uš-šiš* (12) *UDU-uš mek[ki]š* „Appu (ist) sein Name; jener ist innerhalb des Landes (11) der Reich(st)e. Seine R[ind]er(herde) (12) und Schaf(bestand) ist vi[e]l“.

f) EZEN (Huwaššanna-Kult) KUB XVII 24 (Gü. Oriens 15. 348) II 16ff. *nu man* EN SISKUR ^{LÜ}MÁŠDA *nu hukanna* 1 GUD 1 UDU 5? [X] (17) *man-a-pat ha-ap-pi-na-an-za-ma nu* 1 GUD 6 UDU 2 MÁŠ.GAL x[(18) *hantaizzi* „Wenn der Opfermandant arm (ist), dann [gibt? er] 1 Rind, 1 Schaf (und) 5[. . .] zum Schlachten, (17f.) wenn er aber reich (ist), bereitet er 1 Rind, 6 Schafe, 2 Ziegen-

